

ÜBERGANG VOM ERWERBS- LEBEN IN DEN RUHESTAND

Modul der Arbeitskräfte-
erhebung 2006

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2007

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Cornelia Moser
Tel.: +43 (1) 711 28-7176
e-mail: cornelia.moser@statistik.gv.at
und
Mag. Beatrix Wiedenhofer-Galik
Tel.: +43 (1) 711 28-8287
e-mail: beatrix.wiedenhofer-galik@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Novak

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1070 Wien
Kandlgasse 21
Tel.: +43 (1) 610 77-315
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-902587-25-1

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Statistik Österreich vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Statistik Österreich ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-1845-06

Verkaufspreis: € 31,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2007

Vorwort

Die vorliegende Publikation beinhaltet Ergebnisse zum Ad-hoc-Modul 2006 „Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand“. Zentrales Thema ist das Erwerbsverhalten im fortgeschrittenen Alter, sowie Faktoren, die eine Verlängerung des Erwerbslebens positiv beeinflussen.

Die Erhebung geht auf die Initiative der Kommission der Europäischen Gemeinschaften zurück, die in der zugrunde liegenden Verordnung (EG) Nr. 388/2005 vom 8. März 2005 festhält: „Um die Fortschritte bei der Verwirklichung der gemeinsamen Ziele der Beschäftigungsstrategie der Gemeinschaft und bei der Anwendung der - vom Europäischen Rat von Laeken im Dezember 2001 auf den Weg gebrachten - Methode der offenen Koordinierung im Bereich Renten überwachen zu können, sind umfassende und vergleichbare Daten zum Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand erforderlich.“ Vor diesem Hintergrund werden die Pläne und Einflussfaktoren hinsichtlich des Erwerbsaustritts ebenso angesprochen wie die soziale Absicherung der älteren Generation über Eigenpensionen und andere pensionsähnliche Leistungen sowie Wege aus der Erwerbstätigkeit in den endgültigen Ruhestand.

Die Ergebnisse werden nach den wichtigsten demografischen und erwerbsstatistischen Merkmalen präsentiert. Angeschlossen ist eine CD-ROM, welche die gesamte Publikation im PDF-Format sowie zusätzlich die Tabellen im Excel-Format enthält.



Univ.-Prof. Dr.h.c. Dr. Peter Hackl
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im September 2007

Inhaltsverzeichnis

Textteil

Zusammenfassung	11
1. Einleitung.....	17
2. Erhebungsinstrument, Studiendesign und Methodik.....	18
3. Vorbemerkungen	20
4. Erwerbsverhalten von Älteren	23
5. Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand	27
6. Beendigung des Erwerbslebens.....	30
7. Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens.....	34
8. Soziale Absicherung von 50- bis 69-Jährigen	41
9. Wege in den Ruhestand	50

Texttabellen

1	Erwerbstätigenquote Älterer (55 bis 64 Jahre) nach Lebensunterhaltskonzept	20
2	50- bis 69-Jährige nach Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand	27
3	Erwerbstätige nach Normalarbeitszeit (Voll-/Teilzeit) und Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand	29
4	Geplantes Erwerbseende von Erwerbsaktiven nach Geschlecht	30
5	Nennung mindestens eines Grundes zur Verlängerung des Erwerbslebens.....	34
6	Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens	35
7	Bezug mindestens einer Pension oder pensionsähnlichen Leistung bei 50- bis 69-Jährigen nach dem Erwerbsstatus	41
8	Erwerbstätige im Alter von 50 bis 69 Jahren nach Eigenpensionsbezug	43
9	Erwerbstätige im Alter von 50 bis 69 Jahren nach Mehrfachbezügen	44
10	Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens nach Art der bezogenen Eigenpension	45
11	Weiterhin bestehende Erwerbstätigkeit bei 50- bis 69-Jährigen – neben einem Pensionsbezug oder -anspruch	46

Grafiken

1	Erwerbstätigenquote Älterer (55 bis 64 Jahre) nach Labour Force-Konzept 2006.....	21
2	Erwerbstätigenquote (LFK) nach Alter und Geschlecht	23
3	Erwerbstätigenquote 50- bis 69-Jähriger (LFK) nach höchster abgeschlossener Schulbildung.....	24
4	Durchschnittliche Dauer des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen im Ruhestand.....	25
5	Anteil der Erwerbsaktiven mit (geplanter) Arbeitszeitreduktion nach Geschlecht und Alter.....	28
6	Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand nach beruflicher Stellung	28
7	Geplantes durchschnittliches Erwerbsaustrittsalter nach Bildung.....	31
8	50- bis 69-Jährige nach geplantem bzw. realisiertem Erwerbsaustrittsalter	32
9	Anteil der Männer an der jeweiligen Altersgruppe mit einem geplanten bzw. realisierten Erwerbsaustrittsalter von ... Jahren.....	33

10	Anteil der Frauen an der jeweiligen Altersgruppe mit einem geplanten bzw. realisierten Erwerbsaustrittsalter von ... Jahren.....	33
11	Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens nach dem Erwerbsstatus.....	36
12	Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens nach dem Alter	37
13	Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens nach höchster abgeschlossener Schulbildung.....	38
14	Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens nach beruflicher Stellung	39
15	Häufigste Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens bei Unselbständigen nach dem Beruf	40
16	Art der bezogenen Pensionen bzw. pensionsähnlichen Leistung nach dem Erwerbsstatus	42
17	Motive für weitere Erwerbstätigkeit – neben einem Pensionsbezug oder -anspruch – nach dem Geschlecht	47
18	Motive für weitere Erwerbstätigkeit – neben einem Pensionsbezug oder -anspruch – nach höchster abgeschlossener Schulbildung	48
19	Motive für weitere Erwerbstätigkeit – neben einem Pensionsbezug oder -anspruch – nach beruflicher Stellung	49
20	Status von Nicht-Erwerbstätigen unmittelbar nach Beendigung der letzten beruflichen Tätigkeit.....	50
21	Hauptgrund für den Pensionsantritt	51
22	Hauptgrund für den Pensionsantritt nach dem Geschlecht.....	52
23	Häufigste Gründe für den Pensionsantritt von Unselbständigen	53

Tabellenteil

Erwerbsverhalten von 50- bis 69-Jährigen

Tabelle 1:	Gesamtbevölkerung im Alter von 50 bis 69 Jahren nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen	57
Tabelle 2:	Gesamtbevölkerung im Alter von 50 bis 69 Jahren nach Erwerbsverhalten und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen	59
Tabelle 3:	50- bis 69-Jährige nach Erwerbsverhalten und erwerbsstatistischen Merkmalen	61
Tabelle 4:	Durchschnittliche Dauer des (bisherigen) Erwerbslebens nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen	64
Tabelle 5:	Durchschnittliche Dauer des (bisherigen) Erwerbslebens nach erwerbsstatistischen Merkmalen	66

Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand

Tabelle 6:	Arbeitszeitreduktion von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen	69
Tabelle 7:	Arbeitszeitreduktion von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen	72
Tabelle 8:	Arbeitszeitreduktion von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen	75
Tabelle 9:	Arbeitszeitreduktion von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen	78
Tabelle 10:	Arbeitszeitreduktion von Personen im Ruhestand nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen	81
Tabelle 11:	Arbeitszeitreduktion von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen	83

Beendigung des Erwerbslebens

Tabelle 12:	Geplantes bzw. realisiertes Erwerbsende von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen	86
Tabelle 13:	Geplantes bzw. realisiertes Erwerbsende von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen	88
Tabelle 14:	Geplantes Erwerbsende von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen.....	91
Tabelle 15:	Geplantes Erwerbsende von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen	93

Tabelle 16: Realisiertes Erwerbsende von Personen im Ruhestand nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen.....	96
--	----

Tabelle 17: Realisiertes Erwerbsende von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen	98
--	----

Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens

Tabelle 18: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen	101
---	-----

Tabelle 19: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-jährigen Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen	104
---	-----

Tabelle 20: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen	110
---	-----

Tabelle 21: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen	113
--	-----

Tabelle 22: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen	119
---	-----

Tabelle 23: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen	122
--	-----

Soziale Absicherung von 50- bis 69-Jährigen

Tabelle 24: 50- bis 69-Jährige nach Pensionsbezug und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen ..	128
---	-----

Tabelle 25: 50- bis 69-Jährige nach Pensionsbezug und erwerbsstatistischen Merkmalen	131
--	-----

Tabelle 26: 50- bis 69-Jährige nach Erwerbsverhalten und Mehrfachbezügen.....	134
---	-----

Tabelle 27: 50- bis 69-Jährige nach Art der Eigenpension und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen	135
---	-----

Tabelle 28: 50- bis 69-Jährige nach Art der Eigenpension und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	138
--	-----

Tabelle 29: Durchschnittliches Alter bei erstmaligem Bezug einer Eigenpension nach soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen	141
---	-----

Tabelle 30: Durchschnittliches Alter bei erstmaligem Bezug einer Eigenpension nach erwerbsstatistischen Merkmalen	142
---	-----

Tabelle 31: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach Motiven für weitere Erwerbstätigkeit und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen.....	143
---	-----

Tabelle 32: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach erwerbsstatistischen Merkmalen	146
---	-----

Tabelle 33: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach Motiven für weitere Erwerbstätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen	149
--	-----

Wege in den Ruhestand

Tabelle 34: Status von Nicht-Erwerbstätigen unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen.....	152
--	-----

Tabelle 35: Status von Nicht-Erwerbstätigen unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit nach erwerbsstatistischen Merkmalen.....	154
---	-----

Tabelle 36: Hauptgrund für den Pensionsantritt von Nicht-Erwerbstätigen, die unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen.....	157
--	-----

Tabelle 37: Hauptgrund für den Pensionsantritt von Nicht-Erwerbstätigen, die unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, nach erwerbsstatistischen Merkmalen	160
--	-----

Methodische Hinweise

Tabelle 38: Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand – Auskunftsverweigerung	163
--	-----

Tabelle 39: Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand – Selbst-/Fremdauskunft	163
--	-----

Tabelle 40: Stichprobenfehler der hochgerechneten Personenzahlen in 1.000 für 95% Konfidenzintervall	164
--	-----

Anhang	167
---------------------	------------



Zusammenfassung

Ein wesentliches Ziel innerhalb der Europäischen Union stellt die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung der älteren Bevölkerung dar. So haben sich 2001 die europäischen Regierungen am Rat von Stockholm darauf geeinigt, bis 2010 die durchschnittliche Erwerbstätigenquote der Älteren (d.h. der 55- bis 64-Jährigen) auf 50% zu erhöhen. 2006 lag die Erwerbstätigenquote der Älteren im EU (25)-Durchschnitt bei 43,6%, eine Reihe von Mitgliedsländern, darunter auch Österreich (35,5%), bewegte sich jedoch noch deutlich darunter.

Vor diesem Hintergrund wurde 2006 in allen Mitgliedsländern im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung das Zusatzmodul „Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand“ durchgeführt. Befragt wurden Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren, die zum Zeitpunkt der Befragung entweder erwerbstätig waren oder ihre Erwerbstätigkeit nach dem 49. Lebensjahr beendet haben. Im Mittelpunkt standen Fragen zum bereits vollzogenen bzw. noch bevorstehenden Austritt aus dem Erwerbsleben, um Informationen zu jenen Faktoren zu erhalten, die für die Verlängerung der Erwerbstätigkeit eine Rolle spielen könnten bzw. gespielt hätten, und zu klären, wie sich der Übergang aus dem Erwerbsleben in den endgültigen Ruhestand vollzieht.

Erwerbsverhalten älterer Personen

Frauen und Männer im Alter zwischen 50 und 69 Jahren nehmen in unterschiedlichem Ausmaß am Erwerbsleben teil und verlassen es zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Bei den 50- bis 54-jährigen Männern waren 2006 84,7% erwerbstätig, dieser Anteil sank bei den 55- bis 59-Jährigen auf zwei Drittel der Altersgruppe (66%), mit 60 bis 64 Jahren waren nur mehr 21,1% erwerbstätig, und bei Personen im Alter von 65 bis 69 Jahren lag der Anteil unter 10%. Bei Frauen zeigte sich ein grundsätzlich ähnliches Muster auf niedrigerem Niveau, wobei der Rückgang deutlicher noch als bei Männern bereits in der Altersgruppe der 55- bis 59-Jährigen erfolgte. 72,2% der Frauen von 50 bis 54 Jahren waren im Jahresdurchschnitt 2006 erwerbstätig, bei den 55- bis 59-Jährigen waren es nur mehr 40,9%, in der nächstfolgenden Altersgruppe waren es rund 10,4%, und unter den 65- bis 69-jährigen Frauen waren lediglich 4,3% noch erwerbstätig. Wie sich an den Personen im Ruhestand zeigt, lag zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Erwerbsleben eine Lebensarbeitszeit von durchschnittlich 37,5 Jahren vor. Frauen wiesen auf Grund von Zeiten der Kindererziehung, aber auch wegen des niedrigen gesetzlichen Pensionsantrittsalters mit 34,1 Jahren eine um 6,6 Jahre niedrigere Lebensarbeitszeit als Männer (40,7 Jahre) auf.

Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand

In der befragten Altersgruppe der 50- bis 69-Jährigen spielt eine bewusste Arbeitszeitreduktion in der letzten Phase des Erwerbslebens derzeit noch eine untergeordnete Rolle, auch wenn Anzeichen dafür bestehen, dass dieses Modell künftig stärker in Anspruch genommen werden wird.

Insgesamt 118.400 befragte Personen hatten ihre Arbeitszeit – entweder in ihrer letzten oder in der derzeitigen Erwerbstätigkeit – in Vorbereitung auf den Ruhestand reduziert; damit befanden sich 8,0% aller derzeit Erwerbstätigen in einem derartigen Arbeitszeitmodell, und 7,1% all jener, die bereits im Ruhestand sind, hatten ihre erwerbslose Phase auf diese Weise vorbereitet.

Das gesetzliche Modell der Altersteilzeit, welches nur unselbständig Beschäftigten offen steht, stellt bezogen auf alle Erwerbstätigen nicht die dominante Form der Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand dar. Insgesamt hatten bis einschließlich 2006 58.700 Personen dieses Modell in Anspruch genommen. 33.400 davon standen zum Zeitpunkt der Befragung auch noch im Erwerbsleben. Der Großteil hatte nach eigenen Angaben die geblockte Variante in Anspruch genommen, in der einer Phase der vollen Erwerbstätigkeit eine Freizeitphase nachgelagert ist, in der nicht mehr gearbeitet wird – wodurch der Ruhestand praktisch vorgezogen wird.

Beendigung des Erwerbslebens

Der Großteil all jener 50- bis 69-Jährigen, die 2006 noch im Erwerbsleben standen bzw. einen Wiedereintritt planten, hatte sehr konkrete Vorstellungen über das Alter, mit dem der Ruhestand angetreten werden soll, und 78,8% konnten auf Befragen eine eindeutige Altersangabe machen. Weitere 14,3% gaben eine Angabe innerhalb einer Bandbreite von fünf Jahren an, und 6,9% wussten nicht, wann sie zu arbeiten aufhören würden, bzw. planten, so lange wie möglich zu arbeiten. Unter 50- bis 54-jährigen erwerbsaktiven Frauen und Männern waren die Pläne zum Erwerbsaustritt etwas weniger konkret als bei älteren Personen – 79,0% (Männer) bzw. 79,8% (Frauen) nannten ein konkretes Austrittsalter.

In Summe zeigt sich für die 2006 noch Erwerbsaktiven, dass der geplante Erwerbsaustritt zumeist unter dem Regelpensionsalter liegt. Rund 10% der erwerbsaktiven Männer zwischen 50 und 69 Jahren planten 2006 einen Erwerbsaustritt vor 60, 59% möchten zwischen

60 und 64 Jahren das Erwerbsleben beenden, und immerhin ein Viertel (25,6%) gab an, erst mit 65 Jahren oder später in den endgültigen Ruhestand treten zu wollen. Bei erwerbsaktiven Frauen planten 38,2% einen Erwerbsaustritt vor dem Alter von 60 Jahren, 44,7% möchten zwischen 60 und 64 Jahren in den Ruhestand eintreten, und 9% werden – so sie ihre Pläne realisieren – erst mit 65 Jahren oder später die Erwerbstätigkeit beenden. Bezogen auf all jene, die ein konkretes Alter nannten, bedeutet dies ein durchschnittliches Erwerbsaustrittsalter von 61,8 Jahren bei den Männern und 59,4 Jahren bei den Frauen.

Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens

Insgesamt gaben nur 41,9% der Personen zwischen 50 und 69 Jahren (656.200) mindestens einen Faktor an, welcher bei noch Erwerbstätigen bzw. bei Personen im Ruhestand zu einem längeren Verbleib im Berufsleben führen könnte. Den größten Einfluss auf den Verbleib im Erwerbsleben übte der individuelle Gesundheitszustand aus. Immerhin 403.100 Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren gaben an, dass ein guter/besserer Gesundheitszustand zu einer Ausdehnung der Erwerbsphase beitragen könnte/hätte können; dies entspricht einem Anteil von 61,4% an jenen Personen, die mindestens einen Grund anführten. An zweiter Stelle, jedoch nur mehr halb so oft, wurde eine höhere Bezahlung als Kriterium für eine längere Berufstätigkeit angeführt – 200.800 50- bis 69-Jährige bzw. 30,6% machten diese Angabe; bezogen auf alle 50- bis 69-Jährigen waren dies 12,8%. Knapp darunter lagen die Nennungen für „Vorhandensein eines Arbeitsplatzes“ (29,6%) – dies stellt eine Grundvoraussetzung dar, um überhaupt beruflich tätig sein zu können.

Ein „Anderes Aufgabengebiet“ bzw. „Flexiblere Arbeitszeitregelungen“ (wie etwa eine Reduktion der Arbeitszeit, Telearbeit oder variierende Arbeitszeiten) waren für je rund 13,0% ein wichtiger Umstand. Bei 9,7% der Personen, die mindestens einen Faktor anführten, war ein besseres Arbeitsklima entscheidend – dies umfasste das Arbeitsverhältnis zu Vorgesetzten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kolleginnen und Kollegen oder Kundinnen und Kunden. Etwa im selben Ausmaß lagen die Nennungen für „Bessere Sicherheitstechnik am Arbeitsplatz bzw. gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen“. Bei etwa jedem Zwanzigsten (4,9%) spielen bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eine wesentliche Rolle; in Hinblick auf das fortgeschrittene Alter der Zielgruppe (50 bis 69 Jahre) erscheint dieser Anteil allerdings noch immer beachtenswert – 32.000 Personen dieses Alters würden demnach Angebote von Schulungen oder Kursen zu Höherqualifizierung in Anspruch nehmen. 8,2% bzw. 53.700 Personen führten sonstige Gründe an.

Soziale Absicherung von 50- bis 69-Jährigen

Etwas mehr als jede bzw. jeder zweite 50- bis 69-Jährige gab an, eine Pension oder pensionsähnliche Leistung

zu beziehen (52,1% bzw. hochgerechnet 815.200 Personen). Von jenem Personenkreis, welcher sich bereits endgültig im Ruhestand befand, lag fast ausnahmslos ein Pensionsbezug vor; Männer erzielten einen etwas höheren Anteil als Frauen (98,5% zu 97,0%).

Drei Viertel der Pensionsbeziehenden im Alter von 50 bis 69 Jahren erhielten ausschließlich eine Direktpension aus früherer Erwerbstätigkeit. Ein Fünftel erhielt sowohl eine Eigenpension als auch eine weitere Pension. Jede oder jeder Zwanzigste bezog ausschließlich eine oder mehrere sonstige Pensionen, und zwar 32,6% der Erwerbstätigen mit Pensionsbezug (hochgerechnet 23.900 Personen) und nur 2,3% (bzw. 16.900) bei den Nicht-Erwerbstätigen. Doppelt so viele Männer wie Frauen gaben an, dass sie sowohl eine Eigenpension als auch weitere Pensionen erhielten (Witwen-/Witwerpensionen ausgenommen; 15,9% zu 7,7%). Eigenpension und eine Witwen- oder Witwerpension (zusätzlich sonstige Pensionsleistungen möglich) trafen in erster Linie auf Frauen zu (12,9% zu 2,5%). Ausschließlich eine oder mehrere sonstige Pension/en führten Frauen häufiger als Männer an.

Erwerbstätigkeit neben bestehendem Pensionsbezug oder -anspruch

110.400 Personen zwischen 50 und 69 Jahren waren neben einem bestehenden Eigenpensionsbezug oder -anspruch weiterhin erwerbstätig. Der häufigste Grund dafür stellte dabei „Freude/Interesse an der Arbeit“ dar – vier von zehn Erwerbstätigen machten diese Angabe. „Höhere Pensionsansprüche“ bildeten den Beweggrund von 26,5% dieser Personengruppe, wegen eines „Beitrags zum Haushaltseinkommen“ verweilten weitere 11,7% länger im Berufsleben als grundsätzlich erforderlich. Finanzielle Faktoren lagen somit insgesamt geringfügig unter den Nennungen hinsichtlich Freude bzw. Interesse an der Arbeit (39,1% zu 38,2%). 22,8% führten weitere Gründe an, welche die Antwortmöglichkeiten „Partnerin bzw. Partner ist noch erwerbstätig“, „Finde keine Nachfolgerin bzw. keinen Nachfolger für den Betrieb“ sowie „Sonstige Gründe“ umfassen. Mit zunehmendem Alter stiegen die Anteile bezüglich „Freude/Interesse an der Arbeit“ kontinuierlich an, im Alter von 65 bis 69 Jahren führten 54,4% der Erwerbstätigen diesen Hauptgrund an. Eine Erhöhung ihrer Pensionsansprüche – also etwa die Vermeidung von Abschlüssen – war insbesondere für die Jüngeren der Zielgruppe von größerer Bedeutung.

Wege in den Ruhestand

Typischerweise wird unmittelbar aus einer beruflichen Tätigkeit in die Früh- oder Alterspension gewechselt. Etwas mehr als sieben von zehn der aus dem Arbeitsprozess Ausgeschiedenen wechselten unmittelbar nach Beendigung ihrer letzten beruflichen Tätigkeit in die Pension, hochgerechnet waren dies 571.600 Personen. Abweichungen von diesem Trend zeigen sich vor allem bei früher in Arbeiterberufen Tätigen, unter

denen lediglich 64,0% der ehemaligen Arbeiterinnen und weniger als die Hälfte der Arbeiter (49,0%) direkt vom Beruf in die Pension wechselten. Nach dem Beruf verzeichneten ehemalige Hilfsarbeitskräfte den geringsten Anteil (40,4%).

Eine langfristige Erkrankung bzw. Arbeitsunfähigkeit direkt nach dem Ende der letzten Tätigkeit traf auf 17,3% der Nicht-Erwerbstätigen zu, hochgerechnet 138.300 Personen. Nach Branchen wurden relativ hohe Anteile im Bauwesen, aber auch im Beherbergungs- und Gaststättenwesen ermittelt. Bei den Berufen standen Handwerks- und verwandte Berufe, Hilfsarbeitskräfte, Anlagen- und Maschinenbedienerinnen und Maschinenbediener sowie Monteure an vorderster Stelle.

70.700 Personen – das waren 8,9% der zum Befragungszeitpunkt nicht mehr Erwerbstätigen im Alter von 50 bis unter 70 Jahren – waren unmittelbar nach Ende der letzten Erwerbstätigkeit arbeitslos. 43,1% dieser Personen gaben bei einer vorhergehenden Frage an, dass eine Wiederaufnahme der Berufstätigkeit geplant sei; es lag – zumindest der Intention nach – nur eine vorübergehende Berufsunterbrechung vor. Dieser Sta-

tus traf – anteilmäßig – am häufigsten auf die Jüngeren der Zielgruppe zu; von den 50- bis 54-Jährigen waren 32,1% nach der letzten Tätigkeit arbeitslos (absolut 12.700 Personen).

Jene Personen, die unmittelbar nach Ende der Berufstätigkeit in Früh- oder Alterspension gingen, sollten weiters den wichtigsten Grund für ihren Pensionsantritt angeben. Dabei verdeutlichte sich nochmals der Einfluss des Gesundheitszustandes auf das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben. Immerhin 15,5% (88.300 Personen) gaben Krankheit bzw. Arbeitsunfähigkeit als Grund für den Pensionsantritt an. Den mit Abstand wichtigsten Faktor stellte allerdings die Erreichung der gesetzlichen Voraussetzungen dar, die von fast jeder Zweiten und jedem Zweiten genannt wurde. Immerhin jede oder jeder Zehnte hätte eigentlich gerne länger gearbeitet, der Pensionsantritt erfolgte jedoch mehr oder weniger unfreiwillig („In den Ruhestand versetzt worden“). Von Kündigung durch den Arbeitgeber (auch Ablauf einer Befristung) bzw. Firmenkonkurs oder -auflösung waren 8,1% betroffen. Günstige finanzielle Regelungen führten 6,0% als Hauptgrund für ihren Pensionsantritt an.



TEXTTEIL

1. Einleitung

In den letzten Jahren ist das Altern der europäischen Bevölkerung zunehmend zu einem politischen Thema geworden. Angesichts dieses demographischen Wandels und der damit verbundenen Konsequenzen für die sozialen Sicherungssysteme wird das aktuelle Erwerbsverhalten der Europäerinnen und Europäer immer stärker in Frage gestellt. Auf europäischer Ebene hat sich eine Reihe von Berichten mit diesem Themenkomplex auseinandergesetzt und sich neben Veränderungen im Pensions- und Gesundheitswesen die Förderung eines „aktiven Alterns“ zur Zielsetzung gemacht. Vor dem Hintergrund einer sinkenden Zahl an Personen im erwerbsfähigen Alter bei gleichzeitig steigender Zahl an Pensionistinnen und Pensionisten stellt eine Verlängerung des Erwerbslebens aus Sicht der politischen Entscheidungsträger eine unabdingbare Voraussetzung für das Aufrechterhalten der nationalen Pensions- und Krankenversicherungssysteme dar. So haben sich 2001 die europäischen Regierungen am Rat von Stockholm darauf geeinigt, bis 2010 die durchschnittliche Erwerbstätigenquote der Älteren (d.h. der 55- bis 64-Jährigen) auf 50% zu erhöhen. Zusätzlich soll das durchschnittliche Erwerbsaustrittsalter bis zu diesem Zeitpunkt um sechs Jahre erhöht werden. Weitere Berichte der Kommission und des Rates wie etwa der „Gemeinsame Bericht der Kommission und

des Rates über angemessene und nachhaltige Renten“ (2003), jener über die „Erhöhung der Erwerbsbeteiligung und Förderung des aktiven Alterns“ sowie die Beschäftigungsrichtlinien 2003 betonen ebenfalls die Wichtigkeit der Verlängerung des Arbeitslebens.

In diesem Zusammenhang wurde auf europäischer Ebene die Durchführung einer Befragung mit dem Schwerpunkt „Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand“ in allen EU-Mitgliedsländern beschlossen, mit der das Datenangebot der regulären Arbeitskräfteerhebung für diese Thematik erheblich erweitert wurde. Im Zentrum der im Jahr 2006 durchgeführten Zusatzerhebung standen folgende Fragen:

- Wie vollzieht bzw. vollzog sich der Übergang von der Erwerbstätigkeit zum endgültigen Ruhestand?
- Welche Faktoren spielen beim Erwerbsaustritt eine Rolle, und welche Faktoren könnten dazu führen, dass Personen ihre Erwerbskarriere verlängern?

Die österreichischen Ergebnisse dieses im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung durchgeführten Ad-hoc-Moduls werden im Folgenden vorgestellt.

2. Erhebungsinstrument, Studiendesign und Methodik

Grundlage des Mikrozensus bzw. der Arbeitskräfteerhebung ist die Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates und des Europäischen Parlaments zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft, die seither einige Male novelliert wurde. Die Erhebung wird nach den Richtlinien des Europäischen Statistischen Amtes (EUROSTAT) durchgeführt, wobei die definitorischen Kriterien, welche Grundlagen der internationalen Vergleichbarkeit sind, ihrerseits auf den Richtlinien der ILO (Internationale Arbeitsorganisation) beruhen, die auf der 13. Internationalen Konferenz der Arbeitsstatistiker im Jahr 1982 verabschiedet wurden. Sie sind heute international maßgebend für Statistiken der Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit (z.B. auch in der OECD). Seit 2004 wird diese Erhebung in Österreich kontinuierlich durchgeführt, und die Befragungen finden in allen Wochen des Jahres statt.

Gemeinsam mit dem „regulären“ Programm der Arbeitskräfteerhebung werden auch die so genannten Module der Arbeitskräfteerhebung durchgeführt, bei denen jährlich für einen Teil der Stichprobe erwerbs- und sozialstatistische Themen behandelt werden. Auch diese Module basieren auf EU-Verordnungen. Gemäß der Verordnung Nr. 388/2005 der Kommission vom 8. März 2005 waren die Mitgliedsstaaten verpflichtet, eine Stichprobenerhebung über das Ad-hoc-Modul 2006 „Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand“ durchzuführen. In dieser Verordnung legt die EU die zu erhebenden Merkmale fest, die konkrete Frageformulierung und eine etwaige Ausweitung des Erhebungsprogramms blieben allerdings den Mitgliedsländern überlassen.

2.1 Studiendesign

Stichprobenbasis des Mikrozensus ist das Zentrale Melderegister (Random-Stichprobe von Privathaushalten mit Hauptwohnsitz). Die Stichprobe ist nach Bundesländern geschichtet und umfasst pro Quartal bundesweit etwa 22.500 Wohnungen. Jede Wohnung verbleibt für fünf Erhebungen in der Stichprobe (Fünftel-Rotation). Die erstmalige Befragung erfolgt mittels Face-to-Face-Interview, also durch persönliche Befragung durch einen Interviewer, die vier Folgebefragungen werden im Telefonstudio der STATISTIK AUSTRIA durchgeführt, und zwar mit Hilfe des Computer Assisted Telephone Interviewing (CATI).

Die Fragen des vorliegenden Ad-hoc-Moduls wurden nur an die erstmals zu Befragenden gestellt, d.h. es wurden ausschließlich Face-to-Face-Interviews durchgeführt. Die Befragung erfolgte kontinuierlich über das ganze Jahr hinweg für die Referenzperiode Jänner bis Dezember 2006. Die Grundgesamtheit des Ad-hoc-Moduls war die Wohnbevölkerung in einem Alter von 50 bis 69 Jahren, die entweder zum Zeitpunkt der

Befragung erwerbstätig war, oder mit 50 Jahren oder später noch gearbeitet hatte.

2.2 Frageprogramm

Im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung steht eine Fülle von Informationen zur Verfügung. Neben soziodemographischen Merkmalen werden insbesondere Fragen zur Erwerbstätigkeit und Arbeitssuche, für Nichterwerbstätige auch Fragen zur letzten Erwerbstätigkeit und deren Beendigung gestellt. Zusätzlich zu diesem „Grundprogramm“ wurden im Ad-hoc-Modul folgende Themenbereiche behandelt:

- Geplantes Erwerbsaustrittsalter (für Personen, die sich noch nicht endgültig im Ruhestand befinden)
- Anzahl der Erwerbsjahre
- Verkürzung der Arbeitszeit in Vorbereitung auf den Ruhestand
- Gründe für eine mögliche Verlängerung der Erwerbstätigkeit über den geplanten bzw. realisierten Erwerbsaustritt hinaus
- Bezug einer Pension oder pensionsähnlichen Leistung und Art dieser Leistung
- Alter bei erstmaligem Bezug einer Eigenpension
- Hauptgrund für Erwerbstätigkeit bei bestehendem Pensionsbezug oder -anspruch
- Status nach Ende der letzten Erwerbstätigkeit
- Hauptgrund für den Pensionsantritt

Genauere Frageformulierungen und Antwortmöglichkeiten sind aus dem Fragebogen (Annex) ersichtlich.

2.3 Antwortausfälle und Fremdauskünfte

Rund 16% der Altersgruppe der 50- bis 69-Jährigen waren laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung entweder nie erwerbstätig oder hatten vor dem Alter von 50 Jahren zu arbeiten aufgehört. Von den verbleibenden Personen beantworteten rund 86,8% (6.800 Personen) das Ad-hoc-Modul, dessen Beantwortung – anders als die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – freiwillig ist. Frauen und Männer beantworteten etwa gleich häufig das Frageprogramm. Bezogen auf das Alter gab es etwas größere Unterschiede im Antwortverhalten, wobei die Antwortausfälle zwischen 10,7% und 14,5% ausmachten. Jeweils die jüngste Altersgruppe (50 bis 54: 14,5%) und die älteste (65 bis 69: 13,6%) verweigerten die Teilnahme am Frageprogramm etwas häufiger. Das Bildungsniveau der befragten Personen war von vergleichsweise geringer Bedeutung für die Teilnahmebereitschaft. Bei Befragten mit Pflichtschulabschluss lag der Anteil der Antwortverweigerungen bei 14,0%, unter den Personen mit Universitäts- und vergleichbaren Abschlüssen antworteten 15,0% nicht.

Personen mit Lehre, BMS oder Matura antworteten am häufigsten, nur 12,2% dieser Gruppe verweigerten die Beantwortung des Moduls.

Bei der Beantwortung des Moduls waren – wie auch in der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung generell – Fremdauskünfte (Proxies) möglich. Dabei erteilt ein Haushaltsmitglied über ein anderes Auskunft, wenn dieses nicht selbst für eine Befragung zur Verfügung steht. Der Anteil der Fremdauskünfte lag bei 21,7%, wobei es für Männer (25,4%) häufiger zu Fremdauskünften kam als für Frauen (17,2%). Bei Nicht-Erwerbspersonen lag der Anteil der Fremdauskünfte bei 18,2%, bei Arbeitslosen bei 14,3% und bei Erwerbstätigen bei 25,7%. Da sich viele der Erwerbstätigen auch in der Altersgruppe der 50- bis 54-Jährigen wiederfanden, gab es hier eine ebenfalls etwas erhöhte Fremdauskunftsrate mit 25,7%. Der Anteil der Fremdauskünfte nahm dann mit steigendem Alter ab (55-59: 23,3%; 60-64: 17,9%), wobei die Ältesten der Zielgruppe wieder einen etwas höheren Anteil aufwiesen (65-69: 18,5%).

2.4 Hochrechnung

Die Hochrechnung der Ergebnisse im Mikrozensus erfolgt einerseits auf die Bevölkerung nach Bundesländern, Alter und Geschlecht sowie nach Bundesländern und Staatsbürgerschaftsgruppen, jeweils laut Bevölkerungsregister der Statistik Austria zum Beginn des jeweiligen Quartals. Im vorliegenden Ad-hoc-Modul wurde abweichend dazu nur auf zwei Staatsbürgerschaftsgruppen (Österreich und Nicht-Österreich) gewichtet, dafür erfolgte zusätzlich eine Anpassung an

die Verteilung nach Erwerbsstatus (Labour Force-Konzept), wie sie sich aus den Ergebnissen des Mikrozensus im Jahresdurchschnitt für die Personen zwischen 50 und 69 Jahren nach Alter und Geschlecht ergibt.

2.5 Methode der Imputation

Aufgrund der Antwortverweigerungen bei Einzelfragen (item-non-response) wurde versucht, die fehlenden Werte zu ergänzen (imputieren), um eine 100%ige Beantwortung der Fragen zu simulieren. Die beim Ad-hoc-Modul „Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand“ verwendete Methode der Imputation wurde erstmals für die Arbeitskräfteerhebung 1995 (Mikrozensus-Sonderprogramm März 1995) angewandt. Der Grundgedanke ist, dass sämtliche Variablen eines Datensatzes, der fehlende Werte aufweist, gleichzeitig imputiert werden. Dies geschieht mittels so genannter Spender (donors), die alle Variablen, welche auf einem fehlerhaften Datensatz nicht vorhanden sind, korrekt ausgefüllt haben. Damit reduziert sich das Problem darauf, aus einer Menge von möglichen Spendern den „passendsten“ zu finden. Um diesen geeigneten Spender zu finden, ist es notwendig, Ähnlichkeit zwischen Datensätzen mathematisch auszuformulieren. Dies geschieht mittels einer Distanzfunktion, die vornehmlich auf Variablen des Grundprogramms zurückgreift. Ohne auf mathematische Details einzugehen, sei bezüglich der Distanzfunktion nur erwähnt, dass sowohl qualitative als auch quantitative Merkmale eingehen können. Die Distanzfunktion kann zusätzlich noch dadurch gesteuert werden, dass jede eingehende Variable mit einem Gewicht versehen werden kann.

3. Vorbemerkungen

Auch Österreich sieht sich durch sinkende Geburtenraten und steigende Lebenserwartung mit einer älter werdenden Bevölkerung konfrontiert, die auch durch stattfindende und zu erwartende Einwanderungsbewegungen keine substanzielle „Verjüngung“ zu erwarten hat.

Demographische Entwicklung

Die Lebenserwartung der Österreicherinnen lag 2006 bei 82,7 Jahren,¹ jene der Österreicher bei 76,9 Jahren. 2030 wird die geschätzte Lebenserwartung der Frauen bei 86,4 Jahren, jene der Männer bei 81,3 Jahren liegen. Bereits jetzt nimmt der Anteil der über 60-Jährigen stark zu. 2006 gab es österreichweit rund 1,82 Millionen Menschen im Alter von 60 oder mehr Jahren. Diese Zahl wird sich voraussichtlich bis 2030 auf 2,7 Millionen erhöhen. Der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung wird daher aller Wahrscheinlichkeit nach von 21,9% auf 30,6% (2030) steigen. Angesichts dieser Entwicklung wird vielfach die Frage gestellt, inwieweit der Generationenvertrag, auf dessen Basis die jeweils erwerbstätige Bevölkerung den Ruhestand der vorangegangenen Erwerbsgeneration über ein Pensionssystem gewährleistet, in Zukunft erfüllt werden kann. Die zunehmenden Schwierigkeiten, mit denen dieses System konfrontiert sein könnte, zeigen sich an der prognostizierten Entwicklung des Altenabhängigkeitsquotienten. Dieser Indikator misst die Belastung einer Volkswirtschaft durch ökonomisch abhängige, d.h. nicht erwerbsaktive ältere Personen und gibt das Verhältnis zwischen der erwerbsfähigen Bevölkerung und der nicht mehr aktiven älteren Generation an.² 2006 lag der Altenabhängigkeitsquotient bei 35,2 über 60-Jährigen pro 100 Erwerbsfähigen, wird jedoch in den nächsten Jahrzehnten sukzessive auf bis zu 55,5 über 60-Jährige auf 100 Erwerbsfähige steigen. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch, wenn man die Zahl aller Personen ab 65 Jahren auf die Bevölkerung im üblicherweise so genannten „erwerbsfähigen Alter“ (15 bis 64 Jahre) bezieht. Eine Verbesserung dieser Situation wird wesentlich von höherer Erwerbsbeteiligung im fortgeschrittenen Alter abhängen.

Entwicklung des Erwerbsverhaltens Älterer

In einem gewissen Gegensatz zu diesem demographischen Szenario steht die Veränderung der Erwerbs-

tätigenquoten der Älteren (55 bis 64 Jahre), die in den letzten 30 Jahren deutlichen Schwankungen unterworfen war. Ende der 1970er Jahre lag der Anteil der Erwerbstätigen (nach Lebensunterhaltskonzept) an der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen noch bei rund 38%, sank dann jedoch stetig und erreichte in den frühen 1990er Jahren bei etwa 24% einen Tiefpunkt. Seit Mitte der 1990er Jahre steigt die Erwerbstätigenquote der Älteren wieder an, hat jedoch bislang nicht wieder das Niveau der 1970er Jahre erreicht. Diese Entwicklung ist vor allem vor dem Hintergrund politischer Eingriffe über unterschiedliche Pensionsregelungen zu sehen. Während die Politik in den 1980er Jahren verstärkt auf Frühpensionierungen zur Entlastung eines angespannten Arbeitsmarktes setzte, haben die Pen-

Tabelle 1

Erwerbstätigenquote Älterer (55 bis 64 Jahre) nach Lebensunterhaltskonzept (LUK)¹⁾

	Insgesamt	Männer	Frauen
	in %		
1976	36,4	57,2	21,9
1977	37,7	58,9	23,0
1978	37,9	57,3	24,6
1979	38,2	58,3	24,6
1980	37,9	60,0	22,8
1981	36,4	58,5	21,2
1982	33,8	54,7	19,1
1983	30,6	49,9	16,7
1984	30,0	47,5	17,2
1985	27,7	44,8	14,6
1986	27,0	43,5	14,1
1987	26,7	41,6	14,6
1988	26,2	40,4	14,2
1989	26,1	39,7	14,3
1990	25,2	37,4	14,3
1991	24,5	36,4	13,8
1992	23,9	35,3	13,4
1993	23,8	34,6	13,9
1994	25,0	36,4	14,4
1995	26,9	39,6	15,1
1996	26,9	39,4	15,1
1997	26,8	39,2	15,2
1998	27,3	40,1	15,3
1999	28,1	41,3	15,7
2000	26,7	39,2	14,9
2001	26,1	38,0	14,8
2002	27,2	38,4	16,6
2003	28,2	39,1	18,0
2004*	26,7	37,6	16,4
2005	28,4	38,6	18,8
2006	31,8	42,4	21,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus, ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. - Jahresdurchschnitt. - Bevölkerung in Privathaushalten. - *) Reihenunterbrechung. - 1) Beim Erwerbstätigenkonzept nach Lebensunterhalt ordnen sich Befragte selbst einem Erwerbsstatus zu. Dieses Konzept wird nicht für die internationale Messung der Erwerbstätigenquote herangezogen, ist jedoch für den gesamten Zeitraum der letzten 30 Jahre verfügbar und illustriert daher besser die Entwicklung des Erwerbsverhaltens älterer Personen als das Mitte der 1990er Jahre eingeführte Labour Force-Erwerbstätigenkonzept.

1) Vgl. hier und in Folge zu den demographischen Ausführungen: Hanika, Alexander, Zukünftige Bevölkerungsentwicklung Österreichs 2006 bis 2050 (2075). In: Statistische Nachrichten. Oktober 2006. S. 868-885.

2) Der Abhängigkeitsquotient gibt nicht präzise das tatsächliche Verhältnis zwischen Pensionisten und Pensionistinnen einerseits und der erwerbstätigen Bevölkerung andererseits wieder, stellt aber einen Indikator für den Aufwand dar, der durch die 15- bis 59-jährige Bevölkerung zu leisten ist. Gegenübergestellt werden Personen im Alter von über 60 Jahren (Zähler) und die Bevölkerung im Erwerbsalter zwischen 15 bis unter 60 Jahren (Nenner).

sionsreformen der letzten Jahre verstärkt auf eine Verlängerung der Erwerbstätigkeit abgezielt, die über die Abschaffung bestimmter (Früh-)Pensionen, erschwerte Zugangsbedingungen und die Pönalisierung eines frühzeitigen Pensionsantritts erreicht werden soll.³ Derzeit ist jedoch immer noch lediglich ein Drittel der 55- bis 64-Jährigen erwerbstätig, wobei insbesondere Frauen dieses Alters – wie auch in der Vergangenheit – weitaus seltener noch im Beruf stehen als Männer. Die geringere Erwerbsbeteiligung von Frauen in dieser Altersgruppe ist dabei nur zum Teil auf das niedrigere Pensionsantrittsalter zurückzuführen.

Österreich im internationalen Vergleich

In der derzeitigen Situation ist Österreich noch weit vom Ziel einer 50%igen Erwerbsbeteiligung in der Gruppe der 55- bis 64-Jährigen entfernt. 2006 lag die Erwerbstätigenquote der Älteren nach internationaler Definition (Labour Force-Konzept) in Österreich bei 35,5%.⁴ International gesehen befindet sich Österreich damit im Schlussfeld. Während vor allem die nordischen

Länder und Großbritannien in dieser Altersgruppe einen Erwerbstätigenanteil von deutlich über 50% aufweisen, lag das Gros der EU-Mitgliedsländer in diesem Bereich noch unter der 50%-Marke, der Durchschnitt der EU-25-Länder lag 2006 bei 43,6%.⁵

Übergang in den Ruhestand – Begriffe und Definitionen

Während in der internationalen Debatte vor allem die Gruppe der 55- bis 65-Jährigen als „die Älteren“ im Fokus steht, sind naturgemäß auch Personen der angrenzenden Altersgruppen mit der Frage des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand konfrontiert. Im Rahmen des Ad-hoc-Moduls wurden 50- bis 69-Jährige befragt, die mit 50 oder mehr Jahren noch gearbeitet hatten. Diese Gruppe ist in sich äußerst heterogen, viele der Jüngeren stehen noch voll im Erwerbsleben; in manchen Altersgruppen sind einige bereits im Ruhestand, während Gleichaltrige noch einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Die ältesten Geburtsjahrgänge sind hingegen überwiegend bereits endgültig im Ruhestand und haben vielfach bereits vor Jahren ihr aktives Erwerbsleben beendet. Dadurch ist es möglich, das Bild einer Bevölkerungsgruppe zu zeichnen, die sich in einer Transitionsphase befindet, den Übergang in den Ruhestand noch vor sich hat, gerade plant bzw. in den letzten Jahren vollzogen hat. All jene, die nie gearbeitet bzw. ihre Erwerbstätigkeit vor 50 beendet haben,

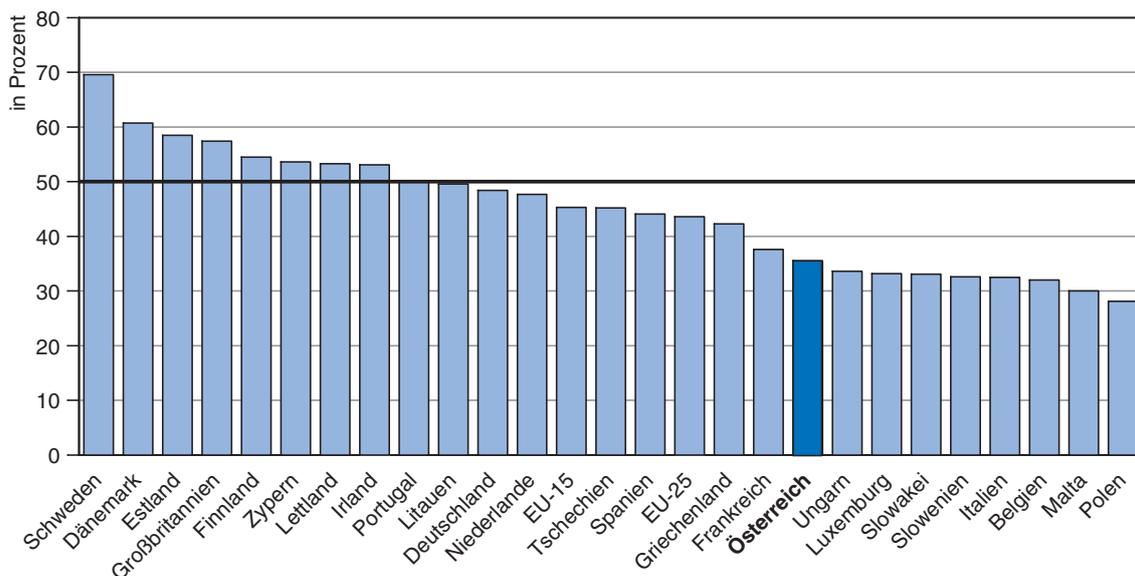
3) Vgl. z.B. Amann, Anton (2000), Vom Erwerbsleben in den Ruhestand. In: BMSG (Hg.), Seniorenbericht 2000. Zur Lebenssituation älterer Menschen in Österreich. S. 384-407. Wien.

4) Nach Labour Force-Konzept (LFK) werden all jene Personen als erwerbstätig gezählt, die in einer bestimmten Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Bezahlung gearbeitet haben oder einer selbständigen Tätigkeit nachgegangen sind bzw. als mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Personen, die grundsätzlich erwerbstätig sind, jedoch in diesem Zeitraum nicht gearbeitet haben (z.B. Urlaub, Krankheit), gelten ebenfalls als erwerbstätig.

5) Vorläufiger Wert.

Grafik 1

Erwerbstätigenquote Älterer (55 bis 64 Jahre) nach Labour Force-Konzept 2006



Q: EUROSTAT. Vorläufige Werte für Deutschland, Frankreich, EU-15, EU-25.

wurden im Zuge des Ad-hoc-Moduls nicht befragt. Um dennoch auch für diese Gruppe Informationen zu liefern, wurden deren Angaben aus dem Mikrozensus-Grundprogramm im ersten Kapitel miteinbezogen und in den Tabellen 1 und 2 dargestellt. Alle weiteren Ausführungen und Tabellen beziehen sich ausschließlich auf 50- bis 69-Jährige ohne diesen zuletzt genannten Personenkreis.

Die Zuordnung zur Gruppe der Erwerbstätigen folgt dem internationalen Labour Force-Konzept (siehe Fußnote 4). Von der ansonsten im Labour Force-Konzept üblichen weiteren Differenzierung in Arbeitslose und Nicht-Erwerbspersonen wird hingegen abgegangen. Aufgrund der inhaltlichen Zielrichtung und des Aufbaus des Frageprogramms wird die Gruppe der 50- bis 69-Jährigen in den ersten Kapiteln nicht nach dem Erwerbsstatus (nach LFK), sondern in erster Linie nach dem Erwerbsverhalten dargestellt. Dabei wird

unterschieden zwischen Erwerbstätigen (nach LFK), Nicht-Erwerbstätigen, die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen, sowie Nicht-Erwerbstätigen, die endgültig aus dem Erwerbsprozess ausgeschieden sind. Die ersten beiden Gruppen werden in Folge teilweise gemeinsam behandelt und zur begrifflichen Vereinfachung kurz als Erwerbsaktive bezeichnet. Im Textteil zu Kapitel „Soziale Absicherung“ folgt die Darstellung aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung hingegen der Unterscheidung zwischen Erwerbstätigen (nach LFK) einerseits und Nicht-Erwerbstätigen andererseits (Personen im Ruhestand und jene, die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen). Das letzte Kapitel beschreibt die Phase des Übergangs in den Ruhestand und konzentriert sich dabei auf den Personenkreis der Nicht-Erwerbstätigen, unabhängig davon, ob bereits der endgültige Ruhestand angetreten wurde oder eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit geplant ist.

4. Erwerbsverhalten von Älteren

2006 gab es in Österreich hochgerechnet 1,872.900 Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren. Darunter waren 907.900 Männer und 965.000 Frauen. Rund 35% lebten in dicht besiedelten Gebieten, jede und jeder Vierte lebte in Gebieten mit mittlerer Bevölkerungsdichte, und rund 40% lebten in dünner besiedeltem ländlichem Raum. Der Anteil der Personen mit nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit bewegte sich in dieser Altersgruppe unter dem österreichischen Gesamtdurchschnitt und lag bei 7,3%. Das Bildungsniveau zeigt Variationen nach Alter und Geschlecht und spiegelt die unterschiedlichen Bildungschancen der Altersjahrgänge wider. Die Gruppe der 65- bis 69-Jährigen wies mit 36,2% den höchsten Anteil an Personen auf, die nur einen Pflichtschulabschluss hatten. Unter diesen Geburtsjahrgängen 1936 bis 1941 hatte rund jede zweite Frau lediglich einen derartigen Abschluss, bei Männern jeder Fünfte (21,6%). Bei unter 60-Jährigen war weitaus häufiger ein weiterführender Bildungsabschluss zu finden, wobei unter Männern vor allem die Lehrabsolventen dominierten und Frauen neben der Lehre vermehrt auch Fachschulen besucht haben.

Erwerbstätigkeit und Nicht-Erwerbstätigkeit der 50- bis 69-Jährigen

40,9% der gesamten Altersgruppe waren erwerbstätig (LFK), wobei sich sowohl innerhalb der einzelnen Altersgruppen als auch nach Geschlecht große Unterschiede zeigen. Unter den 50- bis 54-Jährigen gingen 78,3% einer Erwerbstätigkeit nach, bei den 55-

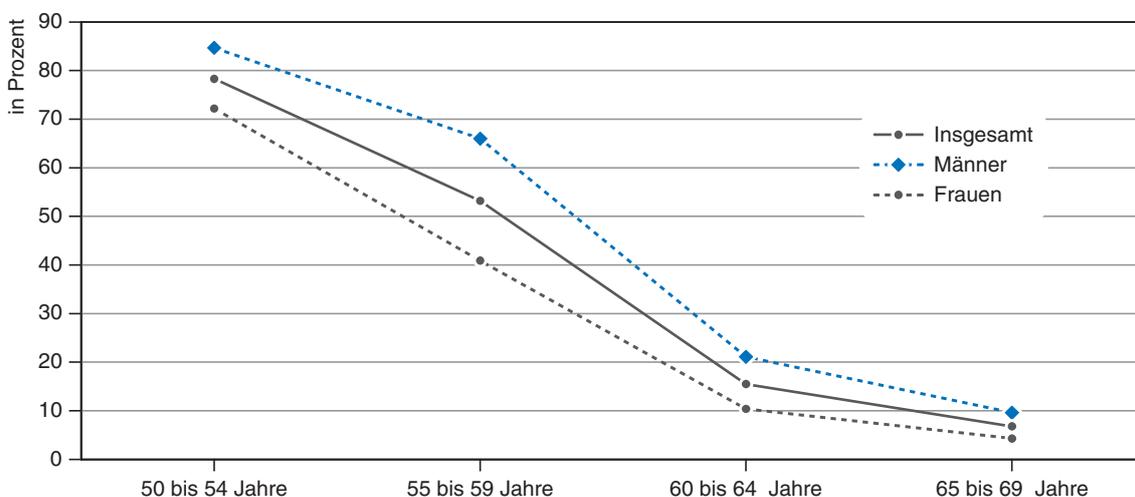
bis 59-Jährigen waren es noch 53,2%. Der Anteil der Erwerbstätigen bei den 60- bis 64-Jährigen betrug nur noch 15,5% und lag für die älteste befragte Gruppe, die 65- bis 69-Jährigen, bei 6,8%. 53.100 Personen waren zum Zeitpunkt der Befragung nicht erwerbstätig, planten jedoch eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit, wobei der überwiegende Teil unter 60 Jahren alt war.

Frauen und Männer nehmen in unterschiedlichem Ausmaß am Erwerbsleben teil und verlassen es zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Bei den 50- bis 54-jährigen Männern waren 2006 84,7% erwerbstätig, dieser Anteil sank bei den 55- bis 59-Jährigen auf zwei Drittel der Altersgruppe (66%), mit 60 bis 64 Jahren waren nur mehr 21,1% erwerbstätig, und bei Personen im Alter von 65 bis 69 Jahren lag der Anteil unter 10% (9,6%). Bei Frauen zeigte sich ein grundsätzlich ähnliches Muster auf niedrigerem Niveau, wobei der Rückgang deutlicher noch als bei Männern bereits in der Altersgruppe der 55- bis 59-Jährigen erfolgte. 72,2% der Frauen von 50 bis 54 Jahren waren im Jahresdurchschnitt 2006 erwerbstätig, bei den 55- bis 59-Jährigen waren es nur mehr 40,9%, in der nächstfolgenden Altersgruppe waren es rund 10,4%, und unter den 65- bis 69-jährigen Frauen waren lediglich 4,3% noch erwerbstätig.

Komplementär zur Gruppe der Erwerbstätigen steigt der Anteil der Nicht-Erwerbstätigen mit steigendem Alter. Darunter gaben 2006 71.800 Personen (3,8%) an, nie einer Erwerbstätigkeit nachgegangen zu sein,

Grafik 2

Erwerbstätigenquote (LFK) nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

weitere 12,6% hatten ihre Erwerbstätigkeit vor dem Alter von 50 Jahren beendet. Beide Gruppen wurden von Frauen dominiert. Während lediglich 11.200 Männer von 50 bis 69 Jahren angaben, nie gearbeitet zu haben, waren es bei Frauen 60.600, wobei der Anteil der Frauen ohne jegliche Berufserfahrung mit zunehmendem Alter sinkt und ein Phänomen darstellen dürfte, das zunehmend an Bedeutung verliert. Auch die Beendigung der aktiven Teilhabe am Erwerbsleben vor dem Alter von 50 Jahren fand sich vor allem bei Frauen. Rund 42.000 Männer (4,6% der befragten Männer) gaben an, vor diesem Zeitpunkt zu arbeiten aufgehört zu haben. Dem gegenüber standen 20,1% der Frauen (194.200), die – wahrscheinlich aufgrund von Zeiten der Kindererziehung und daran anschließender haushaltsführender Tätigkeiten – in späteren Zeiten nicht mehr auf den Arbeitsmarkt zurückgekehrt sind. Auch hier nahm der Anteil jener Frauen, die diesem Erwerbsmuster folgen, mit sinkendem Alter ab.

Das Erwerbsverhalten gestaltete sich auch in den einzelnen Bundesländern recht unterschiedlich: Bei weitgehend ähnlicher Bevölkerungsstruktur wiesen die westlichen Bundesländer überdurchschnittlich hohe Anteile an Erwerbstätigen auf (Vorarlberg: 44,9%, Tirol: 44,3%, Salzburg: 43,8%), der Süden (Kärnten: 36,4%; Steiermark: 39,7%) und Osten (Burgenland: 39,6%; Wien: 39,9%) hingegen deutlich niedrigere Anteile.

Erwerbsverhalten nach Bildungsniveau

Neben Geschlecht und Alter beeinflusst auch das Bildungsniveau das Erwerbsverhalten. Sowohl bei Frauen wie auch bei Männern gehen mit steigendem Bildungsniveau steigende Erwerbstätigenquoten ein-

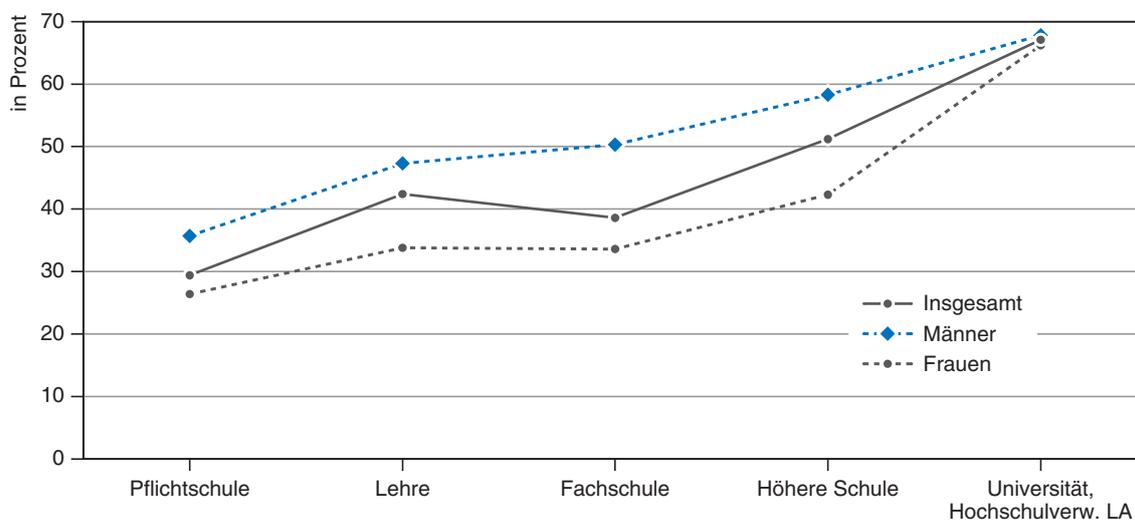
her. Unter all jenen, die eine Universität oder hochschulverwandte Lehranstalt besucht haben, fand sich 2006 mit 67,1% der höchste Anteil an Erwerbstätigen, wobei zwischen Frauen und Männern kein wesentlicher Unterschied bestand. Je niedriger das formale Bildungsniveau, desto seltener wird in höherem Alter noch einer Erwerbstätigkeit nachgegangen, und bei Personen, die nach der Pflichtschule keine weitere Ausbildung genossen, waren lediglich 29,4% erwerbstätig. Frauen und Männer wiesen dabei auf unterschiedlichem Niveau weitgehend ähnliche Muster auf – eine Ausnahme stellten lediglich die Fachschulabsolventinnen dar. Frauen, die eine Berufsbildende Mittlere Schule besucht hatten, wiesen in etwa gleich hohe Erwerbstätigenquoten auf wie Frauen, die einen Lehrberuf erlernt hatten. Bei Männern, die in ihrer Jugend eine Fachschule besucht hatten, lag der Anteil der Erwerbstätigen hingegen etwas über jenem der Männer mit Lehrabschluss. Weitgehend ungeachtet der Altersstruktur verweist jedoch das Erwerbsverhalten der einzelnen Bildungsschichten auch auf jeweils unterschiedliche Erwerbchancen: So hatten etwa 73% aller Frauen, die nie erwerbstätig waren, lediglich einen Pflichtschulabschluss.

Erwerbsverhalten nach beruflicher Tätigkeit

Für all jene 50- bis 69-Jährigen, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben, bzw. all jene, die zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig waren, liegen Informationen zur letzten bzw. zur derzeitigen Erwerbstätigkeit vor. Danach waren vor allem Selbständige und Mithelfende dieser Altersgruppe deutlich häufiger noch erwerbstätig als andere – über 60% gingen noch einer Erwerbstätigkeit nach. Unter den unselbständigen

Grafik 3

Erwerbstätigenquote 50- bis 69-Jähriger (LFK) nach höchster abgeschlossener Schulbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

Beschäftigten hatten vor allem Beschäftigte im öffentlichen Dienst überdurchschnittlich häufig ihre Erwerbskarriere bereits beendet – 112.900 noch Erwerbstätigen standen 132.400 Beamtinnen, Beamte und Vertragsbedienstete (einschließlich Bahn und Post) im Ruhestand gegenüber. Unter den Angestellten und Personen in Arbeiterberufen waren jeweils rund 49% bereits im endgültigen Ruhestand. Neben all jenen, die 2006 erwerbstätig waren, fanden sich auch 53.100 Personen, die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planten. Bei diesem Personenkreis, der sich teilweise aus Arbeitslosen zusammensetzt, handelte es sich vor allem um Nicht-Erwerbstätige, die zuletzt in Hilfs- und mittleren Tätigkeiten in Arbeiter- bzw. Angestelltenberufen tätig waren.

Das berufliche Qualifikationsniveau beeinflusst das Erwerbsverhalten in Hinblick auf den Eintritt in den Ruhestand. Unter all jenen 50- bis 69-Jährigen, die Hilfs- oder mittlere Tätigkeiten ausüb(t)en, waren deutlich häufiger Personen im Ruhestand anzutreffen, als in hoch qualifizierten und führenden Tätigkeiten. So waren etwa erst 44,8% aller Angestellten in höheren bis führenden Tätigkeiten im Ruhestand, bei Angestellten in schlechter qualifizierten Tätigkeiten hatten sich hingegen bereits 52% aus dem Erwerbsleben zurückgezogen, bei Beschäftigten im öffentlichen Dienst mit Hilfs- bis mittleren Tätigkeiten waren es sogar 56,9%.

Nach Berufen betrachtet, standen vor allem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zwischen 50 und 69 Jahren noch aktiv im Erwerbsleben, rund zwei Drit-

tel (64,3%) arbeiteten noch bzw. planten eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit. Angehörige der Berufsgruppe der Anlagen- und Maschinenbediener (55,4%), aber auch Bürokräfte und kaufmännische Angestellte (56,6%) dieser Altersgruppe befanden sich vielfach schon endgültig im Ruhestand.

Dauer des Erwerbslebens

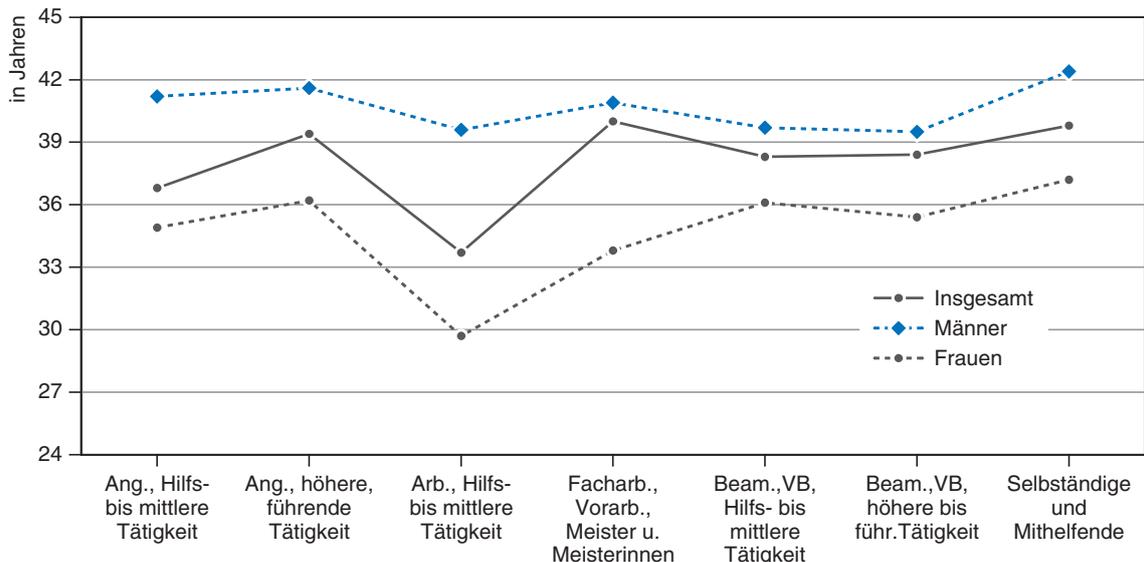
50- bis 69-Jährige, die sich 2006 bereits im Ruhestand befanden und eine über das Alter von 50 Jahren hinausgehende Berufslaufbahn⁶ aufwiesen, hatten durchschnittlich 37,5 Jahre gearbeitet. Für Frauen zeigte sich auf Grund von Zeiten der Kindererziehung, aber auch des niedrigen gesetzlichen Pensionsantrittsalters mit 34,1 Jahren eine um 6,6 Jahre niedrigere Lebensarbeitszeit als bei Männern (40,7 Jahre). Diese Durchschnittswerte liegen nahe jenen, die für die Altersgruppen ermittelt wurden, in denen praktisch alle Personen schon ihre Erwerbstätigkeit beendet haben (65 bis 69 Jahre: insgesamt 38,4 Jahre; Frauen: 34,6 Jahre; Männer: 41,4 Jahre).⁷

6) Erfasst wurde die Dauer der Erwerbstätigkeit in Jahren, wobei längere Unterbrechungen der Erwerbstätigkeit wie Elternkarenz, Präsenz- oder Zivildienst bzw. fallweise Beschäftigung während der Schul- oder Studienzeit nicht mit einzubeziehen waren, kurzfristige Phasen der Arbeitslosigkeit (z.B. Saisonarbeitslosigkeit) jedoch mit eingerechnet werden konnten.

7) Die im Tabellenteil ausgewiesenen Durchschnittswerte nach fünfjährigen Altersgruppen weisen für Frauen unter 55 Jahren und Männer unter 60 Jahren deutlich niedrigere Werte aus. Diese sind jedoch methodisch bedingt und kein Hinweis darauf, dass sich etwa in letzter Zeit die Lebensarbeitszeit verringert hätte.

Grafik 4

Durchschnittliche Dauer des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen im Ruhestand



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

Neben dem Geschlecht wird die Lebensarbeitszeit auch wesentlich von der höchsten abgeschlossenen Schulbildung beeinflusst. Unter all jenen Personen, die sich bereits endgültig im Ruhestand befinden, wiesen jene mit einem Lehrabschluss mit durchschnittlich 39,3 Jahren die höchste Lebensarbeitszeit auf. Fachschulabschluss bzw. der Abschluss einer Höheren Schule (AHS, BHS) führten beim gleichen Personenkreis zu einer durchschnittlichen Lebensarbeitszeit von 37,2 bzw. 36,9 Jahren. Bezogen auf alle Personen, die sich bereits endgültig im Ruhestand befinden, unterschieden sich Pflichtschulabsolventinnen und -absolventen in Hinblick auf ihre Lebensarbeitszeit (35,7 Jahre) hingegen nicht wesentlich von Akademikerinnen und Akademikern (35,8 Jahre). Diese beiden Gruppen wiesen, wenn auch wahrscheinlich aus unterschiedlichen Gründen, die vergleichsweise kürzeste Lebensarbeitszeit auf.

Je nach beruflicher Stellung und beruflicher Qualifikation lassen sich unterschiedlich lange Erwerbskarrieren feststellen. Selbständige und Mithelfende, die sich endgültig im Ruhestand befanden, konnten auf 39,8 Jahre Erwerbstätigkeit zurückblicken, für die ehemals unselbständig Beschäftigten waren es 37,2 Jahre, wobei es bei männlichen unselbständig Beschäftigten keine sehr großen Unterschiede hinsichtlich der beruflichen Qualifikation gibt. Bei weiblichen Beschäftigten gab es hingegen deutlichere Unterschiede: Insbesondere ehemalige Arbeiterinnen in Hilfs- und mittleren Tätigkeiten waren mit 29,7 Erwerbsjahren deutlich kürzer erwerbstätig als Frauen, die während ihrer aktiven Zeit höher qualifizierte Tätigkeiten ausgeübt hatten.

5. Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand

Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand stellt grundsätzlich einen schrittweisen Übergang dar, bei dem langsam die aktive Teilhabe am Erwerbsleben verringert wird, bis letztendlich jener Lebensabschnitt beginnt, der durch einen völligen Rückzug aus dem Erwerbsleben gekennzeichnet ist. Dabei ist eine Reduktion der Arbeitszeit nicht notwendigerweise mit jener Tätigkeit verbunden, die vor einem etwaigen Pensionsantritt ausgeübt wurde. Eine derartige Stundenreduktion kann z.B. auch dann eintreten, wenn nach einem Pensionsantritt einer anderen Beschäftigung mit geringerem Stundenausmaß nachgegangen wird. Im Rahmen des Frageprogramms wurde erhoben, ob eine derartige Arbeitszeitreduktion bereits vollzogen wurde bzw. – wenn dies nicht der Fall war – ob dies innerhalb der nächsten fünf Jahre geplant sei. In der befragten Altersgruppe der 50- bis 69-Jährigen spielt eine bewusste Arbeitszeitreduktion als letzte Phase des Erwerbslebens derzeit jedoch noch eine untergeordnete Rolle, auch wenn Anzeichen dafür bestehen, dass dieses Modell künftig stärker in Anspruch genommen werden wird.

Insgesamt 118.400 Personen hatten ihre Arbeitszeit – entweder in ihrer letzten oder in der derzeitigen Erwerbstätigkeit – in Vorbereitung auf den Ruhestand reduziert. Damit befanden sich 8,0% aller derzeit Erwerbstätigen im Alter von 50 bis 69 Jahren in einem derartigen Arbeitszeitmodell. 7,1% all jener Befragten, die bereits im Ruhestand sind, hatten ihre erwerbslose Phase ebenfalls auf diese Weise vorbereitet. Frauen entscheiden sich etwas häufiger dafür, ihre Erwerbstätigkeit zu reduzieren: 9,3% der Frauen (61.700) gegenüber 7,1% der Männer (56.700) haben dies auf irgendeine Weise getan.

Das gesetzliche Modell der Altersteilzeit, welches nur unselbständig Beschäftigten offen steht, wurde bezogen auf alle Erwerbstätigen von der Hälfte (49,6%) all jener gewählt, die ihre Arbeitszeit in Vorbereitung auf den Ruhestand reduziert haben. Insgesamt hatten bis

einschließlich 2006 58.700 Personen dieses Modell in Anspruch genommen – 33.400 davon standen zum Zeitpunkt der Befragung auch noch im Erwerbsleben. Der Großteil darunter hatte nach eigenen Angaben die geblockte Variante in Anspruch genommen, in der einer Phase der vollen Erwerbstätigkeit eine Freizeitphase nachgelagert ist, in welcher nicht mehr gearbeitet wird – wodurch der Ruhestand praktisch vorgezogen wird.

Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand nach Alter

Dass Arbeitszeitreduktion vor dem endgültigen Ruhestand im Allgemeinen ein vergleichsweise neues Phänomen darstellt, zeigt sich daran, dass die ältesten Jahrgänge unter den Personen im Ruhestand seltener ihre erwerbslose Phase auf diese Weise vorbereitet hatten. Lediglich 4,8% der Personen im Ruhestand zwischen 65 und 69 haben vor ihrem Erwerbsende die Arbeitszeit in Vorbereitung auf den Ruhestand reduziert, unter den 60- bis 64-Jährigen waren es bereits 8,1%.

Betrachtet man nur die Gruppe der Erwerbsaktiven (Erwerbstätige und Personen, die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen), so zeigten sich ebenfalls geschlechts- und altersspezifische Unterschiede in Hinblick auf Arbeitszeitreduktion. In der jüngsten befragten Altersgruppe der 50- bis 54-Jährigen hatte der überwiegende Teil der befragten Erwerbstätigen – 94,1% der Männer und 88,6% der Frauen – weder eine Arbeitszeitverkürzung in Vorbereitung auf den Ruhestand vollzogen, noch war 2006 etwas Derartiges für die nächsten fünf Jahre geplant. Für die Altersgruppe der 55- bis 59-jährigen Erwerbstätigen ist Arbeitsreduktion jedoch bereits von weitaus größerer Bedeutung. Bei Männern hatten 10,9% bereits die Arbeitszeit in Vorbereitung auf den endgültigen Ruhestand reduziert, weitere 7,6% planten eine Reduktion der Arbeitszeit. Bei gleichaltrigen Frauen haben 12,1% ihre Arbeitszeit in Vorbereitung auf den

Tabelle 2

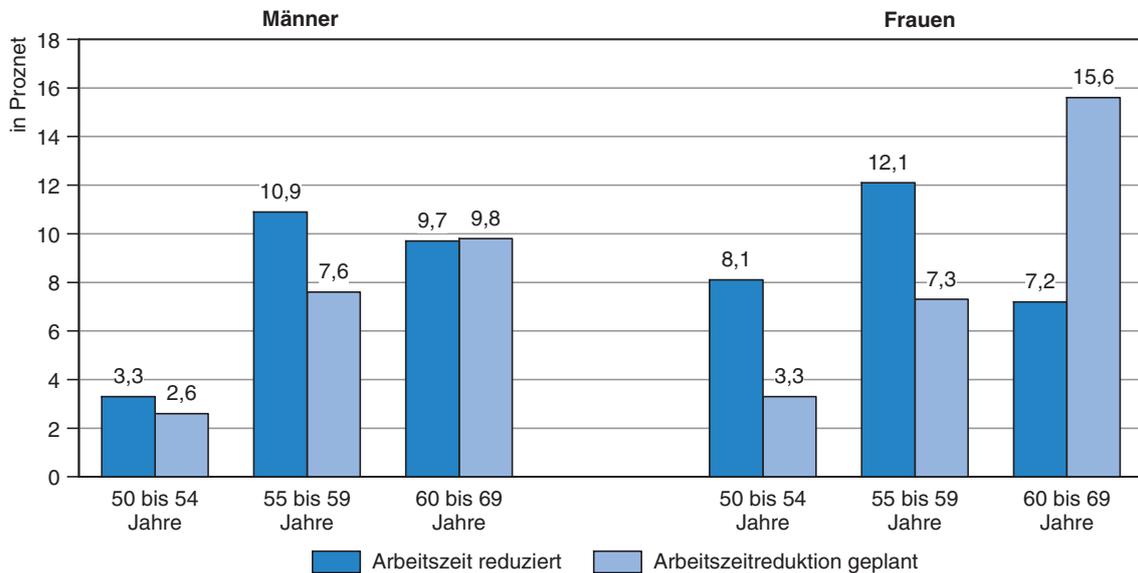
50- bis 69-Jährige nach Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand

	Insgesamt	Erwerbsaktive	Darunter		Endgültig im Ruhestand	Darunter
			Arbeitszeit bereits reduziert	Arbeitszeitreduktion geplant ¹⁾		Arbeitszeit reduziert
						in %
	in 1.000	in 1.000	in %	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	1.564,9	820,1	8,0	5,7	744,8	7,1
Männer	854,7	472,7	7,1	5,6	382,0	6,1
Frauen	710,3	347,4	9,3	5,9	362,9	8,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - 1) Innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Grafik 5

Anteil der Erwerbsaktiven mit (geplanter) Arbeitszeitreduktion nach Geschlecht und Alter



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

Ruhestand verkürzt, weitere 7,3% hatten diesen Schritt für die nächsten fünf Jahre vor. In der vergleichsweise kleinen Gruppe der Erwerbstätigen im Alter von 60 bis 69 Jahren waren 9,7% der männlichen und 7,2% der weiblichen Erwerbstätigen in einem Modell der reduzierten Arbeitszeit in Vorbereitung auf den Ruhestand, und jeweils 9,8% der Männer und 15,6% der Frauen beabsichtigten, das Stundenausmaß der Erwerbsarbeit in den nächsten fünf Jahren zu senken. Aufgrund

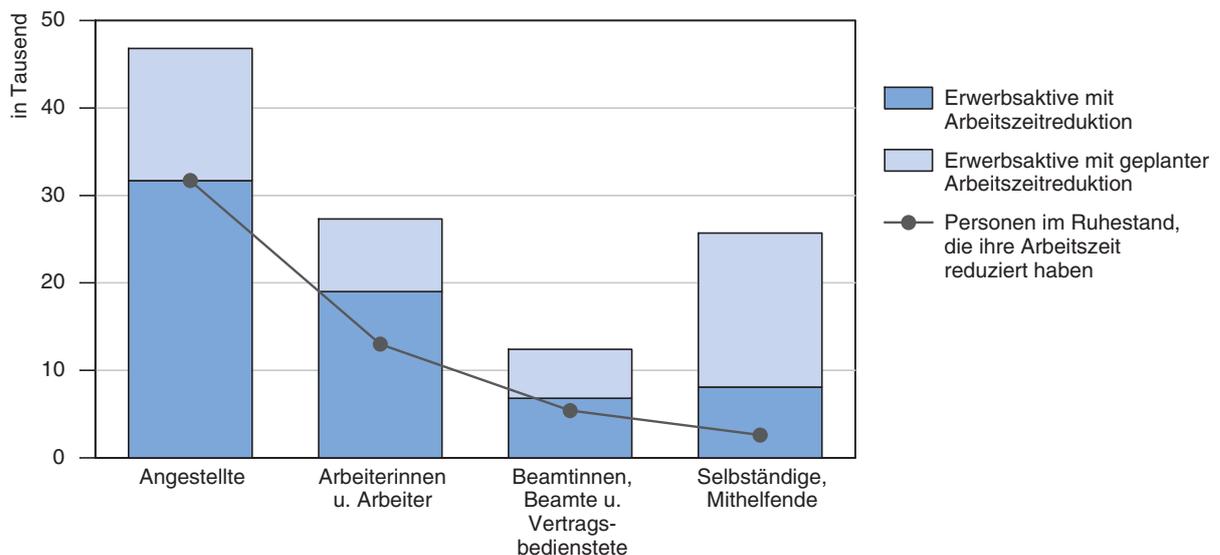
der geringen Fallzahl sind jedoch insbesondere die Werte für Frauen im Alter von 60 bis 69 Jahren aus statistischer Sicht nur mit Vorsicht zu interpretieren.

Arbeitszeitreduktion nach beruflicher Tätigkeit

Modelle der Arbeitszeitreduktion wurden und werden vor allem von Angestellten wahrgenommen. In dieser Berufsgruppe planten auch überdurchschnitt-

Grafik 6

Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand nach beruflicher Stellung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

lich viele einen derartigen schrittweisen Übergang in den Ruhestand. Unter den rund 286.700 ehemals in Angestelltenberufen Tätigen hatten 11,1% (31.700) ihre Arbeitszeit reduziert; unter den derzeit erwerbsaktiven Angestellten waren ebenfalls bereits 10,5% (31.700) in einem Arbeitsverhältnis mit verminderter Stundenzahl. Weitere 5% (15.100) der erwerbsaktiven Angestellten hatten vor, die Arbeitszeit innerhalb der nächsten fünf Jahre schrittweise zu verringern. Bei Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Personen im Öffentlichen Dienst spielte eine Verringerung der Stundenzahl aus Altersgründen in der jüngeren Vergangenheit eine etwas geringere Rolle, jedoch nimmt auch hier die Zahl jener zu, die eine derartige Arbeitszeitreduktion für die nächste Zukunft überlegen. Für Selbständige, die sich 2006 bereits im Ruhestand befanden, hat eine Arbeitszeitreduktion vor dem Ende des Erwerbslebens bislang kaum eine Rolle gespielt – 97,5% der ehemals Selbständigen gaben an, ihre Arbeitszeit nicht reduziert zu haben. Auch bei derzeit noch erwerbsaktiven Selbständigen in der Altersgruppe der 50- bis 69-Jährigen spielt Arbeitszeitreduktion als Vorbereitung auf den Ruhestand eine untergeordnete Rolle. Zwar gaben überdurchschnittlich viele Selbständige und Mithelfende an, ihre Arbeitszeit in den nächsten fünf Jahren reduzieren zu wollen (10,3%; 17.600), inwieweit dieser Berufsstand, der traditionell durch lange Erwerbsphasen und überdurchschnittlich hohe Arbeitszeiten gekennzeichnet ist, jedoch tatsächlich die entsprechenden Pläne in die Tat umsetzen kann, wird erst die zukünftige Entwicklung zeigen.

Arbeitszeitreduktion nach Branchen und Berufen

Nach Wirtschaftszweigen betrachtet, war vor allem bei Beschäftigten im Handel sowie im Realitätenwesen und bei unternehmensbezogenen Dienstleistungen ein erhöhtes Interesse an einer reduzierten Arbeitszeit vor dem Eintritt in den Ruhestand zu beobachten. Auch in der Sachgütererzeugung Beschäftigte im Alter von 50 bis 69 Jahren fanden sich überdurchschnittlich viele, die ihre Arbeitszeit in Vorbereitung auf den Ruhestand reduziert hatten, darunter rund 16.100, die 2006 auch noch aktiv waren.

Innerhalb der einzelnen Berufsgruppen sind es vor allem Bürokräfte und kaufmännische Angestellte, für die eine Verkürzung der Arbeitszeit vor dem Ruhestand von etwas größerer Bedeutung ist. Für erwerbsaktive Hilfsarbeitskräfte und Personen, deren Arbeit in der Bedienung von Anlagen und Maschinen besteht, war und ist ein derartiger Übergang in den Ruhestand bislang noch weitaus seltener eine Option als für andere Berufe: So hatten bei erwerbsaktiven Personen lediglich 9,1% der letzteren Berufsgruppe und 11,9% der Hilfsarbeitskräfte eine Arbeitszeitreduktion vor dem Ruhestand bereits umgesetzt oder geplant.

Erwerbstätige mit Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand nach Normalarbeitszeit

Vollzeitbeschäftigung ist generell immer noch das dominante Modell der Erwerbstätigkeit, allerdings hat in den letzten Jahrzehnten Teilzeiterwerbstätigkeit stark an Bedeutung gewonnen, und insbesondere Frauen entscheiden sich vielfach für eine Teilzeitarbeit. In der Altersgruppe der 50- bis 69-Jährigen fanden sich 2006 insgesamt 161.500 Teilzeitarbeitskräfte – damit arbeiteten 21,1% nach eigener Aussage in Teilzeit, unter den Männern waren es 7,8%, unter den Frauen 38,9%. 15,8% der Personen, die in Teilzeit arbeiteten, hatten ihre Arbeitszeit in Hinblick auf den bevorstehenden Ruhestand reduziert, weitere 3,7% der Teilzeitbeschäftigten planten, ihr Stundenausmaß noch weiter zu reduzieren. Unter den Vollzeitbeschäftigten der Altersgruppe gaben deutlich weniger, nämlich 6,2%, an, ihre Arbeitszeit bereits reduziert zu haben, nochmals so viele planten, ihre Arbeitszeit in den nächsten fünf Jahren in Hinblick auf den bevorstehenden Ruhestand zu reduzieren. Bei Männern ist die Vorbereitung auf den Ruhestand ein stärkeres Motiv für eine Teilzeitbeschäftigung als bei Frauen, und 21,9% aller 50- bis 69-jährigen Männer arbeiteten aus diesem Grund in Teilzeit – bei den Frauen waren es lediglich 14,1%. In absoluten Zahlen überwiegen jedoch dennoch Frauen.

Tabelle 3

Erwerbstätige nach Normalarbeitszeit (Voll-/Teilzeit)¹⁾ und Arbeitszeitreduktion in Vorbereitung auf den Ruhestand

	Erwerbstätige ²⁾	Darunter	
		Arbeitszeit reduziert	Arbeitszeitreduzierung geplant ³⁾
	in 1.000	in %	
		Insgesamt	
Insgesamt	766,9	8,2	5,6
Vollzeit	605,5	6,2	6,2
Teilzeit	161,5	15,8	3,7
		Männer	
Zusammen	440,8	7,2	5,5
Vollzeit	406,4	6,0	5,7
Teilzeit	34,4	21,9	3,5
		Frauen	
Zusammen	326,1	9,5	5,8
Vollzeit	199,1	6,6	7,1
Teilzeit	127,0	14,1	3,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - 1) Selbstzuordnung. - 2) Nach Labour Force-Konzept. - 3) Innerhalb der nächsten fünf Jahre.

6. Beendigung des Erwerbslebens

Für die Geburtsjahrgänge 1936 bis 1956, die 2006 erwerbstätig waren oder in der Vergangenheit eine über das Alter von 50 Jahren hinausgehende Erwerbskarriere aufwiesen, liegen Informationen zum geplanten bzw. realisierten Erwerbsaustrittsalter vor. Die Gruppe ist in sich sehr heterogen, insbesondere Jüngere stehen vielfach noch im Erwerbsleben, während sich ein Großteil der Älteren bereits endgültig in den Ruhestand zurückgezogen hat. Für all jene, die 2006 nicht mehr erwerbstätig waren, steht mit dem Ende der letzten Erwerbstätigkeit das Erwerbsaustrittsalter zur Verfügung. Jene, die zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig waren oder eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planten, wurden im Rahmen des Moduls gefragt, mit welchem Alter sie planen, die Erwerbstätigkeit endgültig zu beenden. Dabei konnte entweder eine genaue Altersangabe oder – falls dies nicht möglich war – eine Zuordnung innerhalb einer fünfjährigen Altersbandbreite gemacht werden. Zusätzlich bestand die Möglichkeit anzugeben, dass man überhaupt nicht wisse, wann die Erwerbstätigkeit beendet werden würde.

Planungshorizont von Erwerbsaktiven

Der Großteil all jener, die 2006 noch im Erwerbsleben standen bzw. einen Wiedereintritt planten, hatte sehr konkrete Vorstellungen über das Alter, mit dem endgültig der Ruhestand angetreten werden soll, und 78,8% konnten auf Befragen eine eindeutige Altersangabe machen. Weitere 14,3% machten eine Angabe innerhalb einer Bandbreite von fünf Jahren, und 6,9% wussten nicht, wann sie zu arbeiten aufhören würden bzw. planten, so lange wie möglich zu arbeiten.

Unter 50- bis 54-jährigen erwerbsaktiven Frauen und Männern waren die Pläne zum Erwerbsaustritt etwas weniger konkret als bei Älteren – 79,0% (Männer) bzw. 79,8% (Frauen) nannten ein konkretes Austrittsalter. In der Gruppe der 55- bis 54-jährigen Frauen und Männer war dieser Prozentsatz deutlich höher – rund 85% nannten das genaue Alter, mit dem sie planten, ihre Erwerbstätigkeit zu beenden. Jene Personen, die mit 60 oder mehr Jahren noch aktiv waren, ließen hingegen einigen Spielraum für ihren endgültigen Erwerbsaustritt. Lediglich zwei Drittel der Männer (67%) und nicht einmal die Hälfte aller erwerbstätigen Frauen dieser Altersgruppe (45,5%) nannten ein konkretes Austrittsalter.

In Summe zeigt sich für die 2006 noch Erwerbsaktiven, dass der geplante Erwerbsaustritt derzeit nahe am 60. Lebensjahr liegt. Rund 10% der erwerbsaktiven Männer zwischen 50 und 69 Jahren planten 2006 einen Erwerbsaustritt vor 60, 59% möchten zwischen 60 und 64 Jahren und somit ebenfalls vor dem Regelpensionsalter das Erwerbsleben beenden. Immerhin ein Viertel (25,6%) gab an, erst mit 65 Jahren oder später in den endgültigen Ruhestand treten zu wollen. Bei erwerbsaktiven Frauen planten 38,2% einen relativ baldigen Erwerbsaustritt vor dem Regelpensionsalter von 60 Jahren, 44,7% möchten zwischen 60 und 64 Jahren in den Ruhestand eintreten, und 9% werden – so sie ihre Pläne realisieren – erst mit 65 Jahren oder später die Erwerbstätigkeit beenden. Bezogen auf all jene, die ein konkretes Alter nannten, bedeutet dies ein durchschnittliches Erwerbsaustrittsalter von 61,8 Jahren bei den Männern und 59,4 Jahren bei den Frauen.

Tabelle 4

Geplantes Erwerbseende von Erwerbsaktiven nach Geschlecht

	Insgesamt	Vor dem Alter von 60 Jahren	Zwischen 60 und 64 Jahren	Mit 65 Jahren oder später	Noch keine Pläne	Darunter	
						Konkrete Angabe von Einzeljahren	Durchschnittliches Erwerbse- ende
						in 1.000	in %	in 1.000	in Jahren
Insgesamt	820,1	21,8	52,7	18,6	6,9	646,1	60,8
50-54	427,4	29,1	50,2	14,8	5,9	339,2	60,1
55-59	286,9	18,8	64,7	13,0	3,5	243,7	60,6
60-69	105,8	.	30,7	49,0	20,3	63,2	65,0
Männer	472,7	9,7	58,6	25,6	6,1	375,5	61,8
50-54	225,9	14,0	57,2	23,7	5,2	178,3	61,4
55-59	176,8	8,0	70,6	18,1	3,3	150,3	61,4
60-69	69,9	.	33,1	51,1	15,8	46,9	64,9
Frauen	347,4	38,2	44,7	9,0	8,1	270,6	59,4
50-54	201,5	46,1	42,3	4,9	6,7	160,8	58,8
55-59	110,0	36,3	55,3	4,7	3,7	93,4	59,4
60-69	35,9	.	25,9	44,9	29,1	16,3	65,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

In den jeweiligen Altersgruppen gab es leichte Unterschiede. Befragt nach ihrem geplanten Erwerbsaustritt, gaben 50- bis 59-jährige Männer durchschnittlich 61,4 Jahre an, die Gruppe der noch erwerbstätigen 60- bis 69-Jährigen naturgemäß eine höhere Zahl, nämlich 64,9 Jahre. Unter den 20.300 Männern zwischen 65 und 69 Jahren, die zum Zeitpunkt der Befragung noch erwerbsaktiv waren, wussten 37,8% noch nicht, wann sie tatsächlich aufhören würden, bzw. planten, so lange wie möglich weiterzuarbeiten; das durchschnittlich geplante Erwerbsaustrittsalter dieser Altersgruppe lag bei 69,7 Jahren.

Bei 50- bis 54-jährigen Frauen planten 88,4% ein Ende der Erwerbstätigkeit vor 65, das durchschnittliche gewünschte Erwerbsende lag bei 58,8 Jahren. Über die Hälfte der 55- bis 59-jährigen Frauen (55,3%) plante einen Erwerbsaustritt zwischen 60 und 64 Jahren, insgesamt gesehen lag der Durchschnitt für diese Altersjahrgänge jedoch lediglich bei einem gewünschten Austrittsalter von 59,4. Für die vergleichsweise kleine Gruppe der über 60-jährigen befragten Frauen, die 2006 noch im Erwerbsleben stand, zeigte sich ein ähnliches Bild wie für die Männer ab 65. 29,1% wussten noch nicht, wann sie aufhören würden bzw. planten so lange zu arbeiten, wie es geht, weitere 16.100 wollten jedenfalls erst mit 65 Jahren oder später zu arbeiten aufhören.

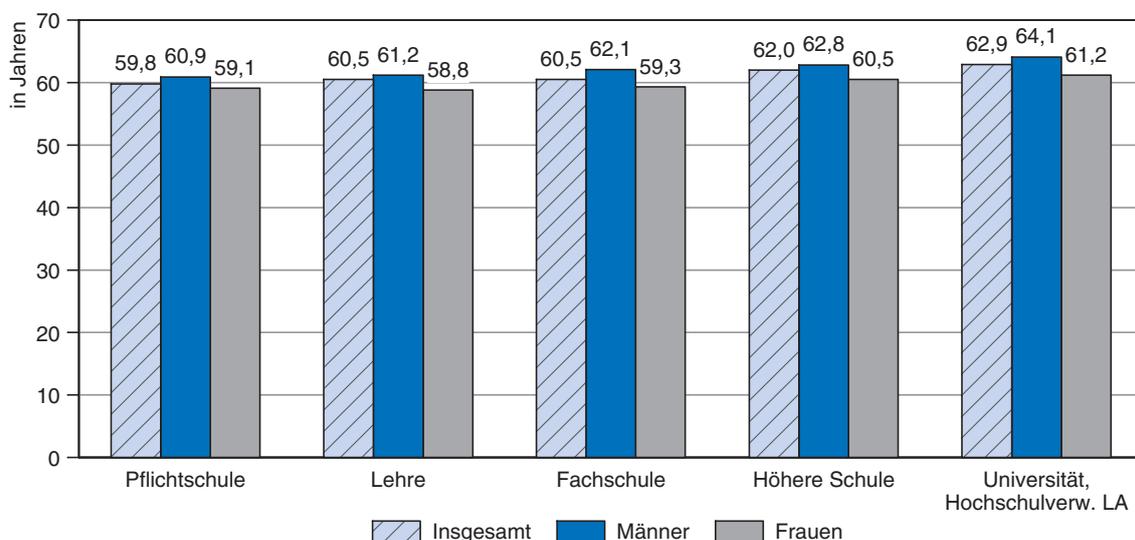
Wichtige Determinanten für das durchschnittliche geplante Erwerbsaustrittsalter stellen neben der Dauer des bisherigen Erwerbslebens das jeweilige Bildungsniveau und die berufliche Stellung dar. Insbesondere bei männlichen Erwerbsaktiven steigt mit steigendem

Bildungsniveau das geplante Erwerbsaustrittsalter. Während erwerbsaktive Männer mit Pflichtschulabschluss planten, mit 60,9 Jahren den Ruhestand anzutreten, waren es bei Akademikern 64,1 Jahre. Bei Frauen ist dieser Zusammenhang nicht in der gleichen Eindeutigkeit gegeben, auch wenn die Akademikerinnen mit 61,2 Jahren das höchste Erwerbsaustrittsalter angaben.

Auch nach der beruflichen Stellung lassen sich Unterschiede erkennen. Besonders selbständige und mit-helfende Personen gaben mit durchschnittlich 62,5 Jahren ein vergleichsweise hohes geplantes Erwerbsaustrittsalter an. Unselbständig Beschäftigte planten hingegen durchschnittlich einen Erwerbsaustritt zwischen 60 und 61 Jahren. Die Branche, in der die derzeit noch Erwerbsaktiven beschäftigt sind, spielt für den geplanten Erwerbsaustritt eine untergeordnete Rolle – allenfalls im Realitätenwesen und den Unternehmensdienstleistungen sowie bei der Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen lag das angepeilte Erwerbsaustrittsalter über dem Durchschnitt. Hinsichtlich des ausgeübten Berufs lassen sich vor allem jene Besonderheiten feststellen, die sich bereits in den gegensätzlichen Austrittsaltersszenarios nach Bildungsniveau andeuten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler planten den Erwerbsaustritt mit 63,2 Jahren; Hilfsarbeitskräfte sowie Angehörige der Berufsgruppe der Anlagen- und Maschinenbediener mit je 60 Jahren. Das leicht darunter liegende geplante Erwerbsaustrittsalter von Bürokräften und kaufmännischen Angestellten (59,6 Jahre) sowie in den Dienstleistungsberufen (59,9 Jahre) erklärt sich vor allem durch den vergleichsweise hohen Frauenanteil in diesen Berufsgruppen.

Grafik 7

Durchschnittlich geplantes Erwerbsaustrittsalter nach höchster abgeschlossener Bildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

Realisiertes bzw. voraussichtliches Erwerbseende nach Alter

Betrachtet man die gesamte Altersgruppe der 50- bis 69-Jährigen, so wird recht deutlich, dass das Erwerbsaustrittsalter, welches vielfach dem Pensionsantrittsalter vorausgeht bzw. mit diesem zusammenfällt, bislang nicht dem gesetzlichen Pensionsantrittsalter von 60 bzw. 65 Jahren entspricht. Allerdings zeigt sich über den Vergleich zwischen Personen im Ruhestand einerseits und dem Planungsverhalten der zumeist noch jüngeren Erwerbsaktiven, dass es doch bereits erste – kleine Schritte – in Richtung eines längeren Verbleibs im Erwerbsleben gibt.

Die Zahlen für die Gruppe der 50- bis 54-Jährigen könnten, sofern Plan und Realisierung zumindest weitgehend übereinstimmen, eine Verschiebung des Erwerbsaustritts hin zu einem späteren Erwerbseende als bislang praktiziert ankündigen. Unter dieser vielfach noch erwerbstätigen Gruppe gaben rund zwei Drittel (62,3%) an, frühestens mit 60 in den endgültigen Ruhestand zu treten, 32,1% hatten sich bereits in den Ruhestand zurückgezogen bzw. planten diesen Schritt für einen Zeitpunkt vor dem Alter von 60 Jahren. Unter den 55- bis 59-Jährigen planten 2006 immerhin 53,1%, frühestens mit 60 aus dem Erwerbsleben auszuscheiden, 44,5% wollten vor diesem Zeitpunkt ihre Erwerbstätigkeit beenden bzw. hatten dies bereits getan. Unter den 60- bis 64-Jährigen bzw. den 65- bis 69-Jährigen, hatten hingegen weit über die Hälfte (60 bis 64: 56,6%;

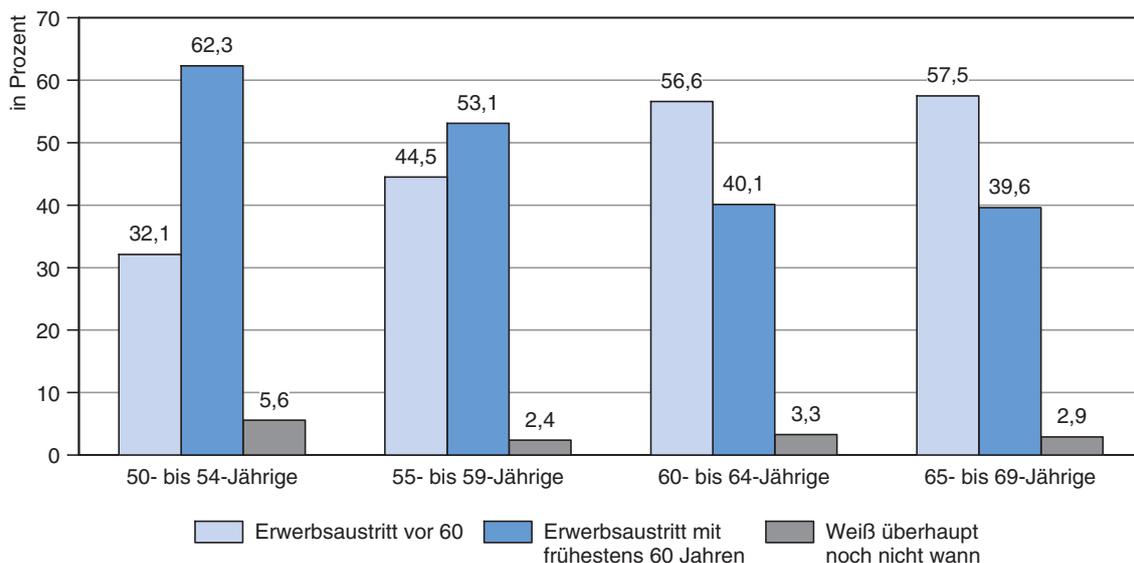
65 bis 69: 57,5%) ihre Erwerbstätigkeit bereits beendet, jeweils rund 40% gaben einen Erwerbsaustritt mit 60 Jahren oder später an oder waren noch erwerbstätig.

Damit würden auch Veränderungen in Hinblick auf das „typische“ Erwerbsaustrittsalter eintreten. Vergleicht man das geplante bzw. realisierte Erwerbsaustrittsalter der jüngsten befragten Altersgruppe – den 50- bis 54-Jährigen – mit jenem der 60- bis 69-Jährigen, so zeigen sich geschlechtsspezifisch etwas unterschiedliche Tendenzen, die jedoch jeweils in die gleiche Richtung weisen. In der Altersgruppe der 65- bis 69-jährigen Männer, die zum überwiegenden Teil bereits endgültig im Ruhestand sind, beendete ein Großteil das Erwerbsleben mit 60 Jahren oder davor. Bei 50- bis 54-Jährigen, die eine konkrete Altersangabe gemacht haben, plante nur mehr ein geringer Prozentsatz, vor 60 aus dem Erwerbsleben auszuscheiden. Vielmehr wurde häufiger noch als bei Älteren 60 als Austrittsalter genannt (38%); gehäuft wurde auch ein Erwerbsaustrittsalter von 62 Jahren (9%) bzw. 65 Jahren (23%) geplant.

Bei Frauen zeigen sich noch deutlichere Verschiebungen. In der Altersgruppe der 65- bis 69-jährigen Frauen, die mit 50 noch gearbeitet haben, beendeten ein Viertel das Erwerbsleben mit 55 Jahren, rund 13% mit 60 Jahren. Ein Erwerbsaustritt nach dem Alter von 60 war vergleichsweise selten. Ein Erwerbsaustritt nach 60 wird auch von den 2006 befragten 50- bis

Grafik 8

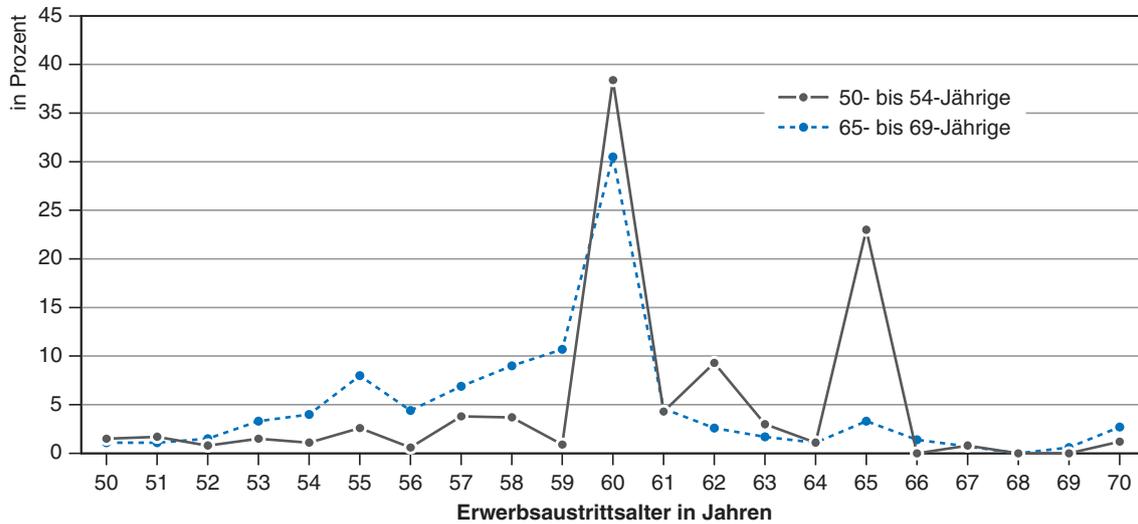
50- bis 69-Jährige nach geplantem bzw. realisiertem Erwerbsaustrittsalter



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

Grafik 9

Anteil der Männer an der jeweiligen Altersgruppe mit einem geplanten bzw. realisierten Erwerbsaustrittsalter von ... Jahren



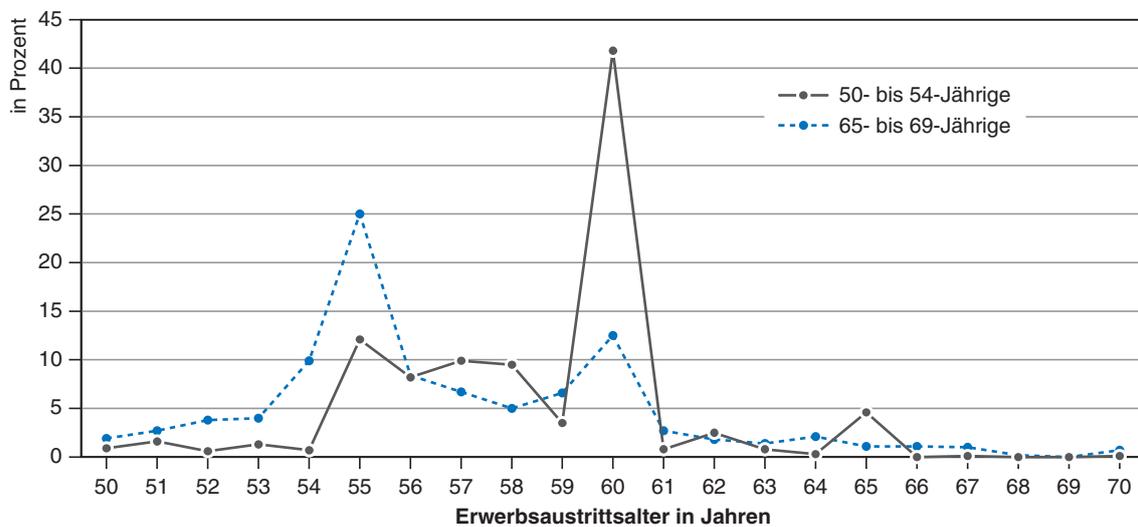
Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

54-jährigen Frauen kaum in Erwägung gezogen. Allerdings hat sich der Anteil jener, die planten, mit 60 Jahren in den Ruhestand zu treten, deutlich erhöht. Rund 42% gaben dies als geplantes Erwerbsaustrittsalter

an. Ein Erwerbsaustritt vor diesem Alter spielt zwar immer noch eine gewisse Rolle, jedoch nicht mehr im gleichen Ausmaß, wie es für die 65- bis 69-Jährigen der Fall war.

Grafik 10

Anteil der Frauen an der jeweiligen Altersgruppe mit einem geplanten bzw. realisierten Erwerbsaustrittsalter von ... Jahren



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

7. Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens

Der im Rahmen der Einleitung angesprochene demographische Wandel führt mittel- bis langfristig dazu, dass die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zunächst deutlich geringer zunehmen wird als jene der Personen im Pensionsalter und ab 2020 sogar sinken wird. Vielfach wird in diesem Zusammenhang eine – aufgrund dieser prognostizierten Veränderungen der Altersstruktur sowie der relativ niedrigen Erwerbstätigenquoten älterer Personen erforderliche – Kompensation durch eine längere Erwerbstätigkeit von Personen im fortgeschrittenen Alter diskutiert. Von großem Interesse war es bei dieser Erhebung zu ermitteln, welche Faktoren dazu beitragen könnten, dass ältere Personen länger im Berufsleben verweilen. Es wurde untersucht, ob hier eher Motive im Bereich der Arbeitsbedingungen, der individuellen Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten, finanzielle Aspekte oder weitere persönliche Faktoren – wie gesundheitliche Bedingungen oder familiäre Verpflichtungen – ausschlaggebend sind. Im Zuge dieser Erhebung sollten sowohl diese Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren, die noch im Erwerbsleben stehen, als auch jene, die vorübergehend oder bereits endgültig ihre Berufslaufbahn beendet haben, über ihre diesbezüglichen Gründe Auskunft geben. Personen, die zur Zeit der Befragung im Ruhestand waren und keine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planten, sollten angeben, welche Faktoren zu einer längeren Berufstätigkeit beigetragen hätten.

Mindestens ein Grund könnte zu einer Verlängerung des Erwerbslebens beitragen

Insgesamt gaben 41,9% der Personen (hochgerechnet 656.200) zwischen 50 und 69 Jahren bei mindestens einem der – von den Interviewerinnen bzw. Interviewern – aufgelisteten Faktoren an, dass diese zu einer Verlängerung des Erwerbslebens beitragen könnten/hätten können. Neun Faktoren (einschließlich einer

Restposition „Sonstige Gründe“) standen zur Auswahl, Mehrfachnennungen waren möglich. Für 908.700 Personen (58,1%) dieses Alters spielte keiner der genannten Faktoren eine Rolle, eine Verlängerung des Erwerbslebens war für sie nicht erstrebenswert bzw. – aus welchen Gründen auch immer – nicht möglich, oder sie wollten sich mit dieser Problematik nicht auseinandersetzen.

Die höchsten Anteile für mögliche Faktoren fanden sich bei den Nicht-Erwerbstätigen: 47,3% der Personen, die sich bereits endgültig im Ruhestand befanden (352.500 Personen), gaben mindestens einen Grund für eine Ausdehnung der Erwerbsphase an, deutlich weniger waren es bei den Erwerbsaktiven (37,0% bzw. 303.700). Wie bereits eingangs erwähnt, umfasst die Gruppe der Erwerbsaktiven – im Rahmen der Datenanalyse – auch jene Personen, welche zwar derzeit keine berufliche Tätigkeit verrichten, ihr Erwerbsleben allerdings noch nicht endgültig beendet haben. Bei dieser relativ kleinen Personengruppe, die ihre berufliche Tätigkeit nur vorübergehend unterbrochen hat, kam bei immerhin sieben von zehn mindestens ein Grund in Frage – hochgerechnet waren dies allerdings nur 37.000 Personen.

Unterschiede ließen sich auch nach dem Geschlecht erkennen: Ein oder mehr Faktoren zur Verlängerung des Erwerbslebens führten 44,0% der Männer im Alter von 50 bis unter 70 Jahren an, hingegen nur 39,5% der gleichaltrigen Frauen. Sogar eine Differenz von beinahe 10,0 Prozentpunkten ergab sich bei nicht-erwerbstätigen Frauen und Männern – bei 52,0% der Männer, die bereits endgültig im Ruhestand waren, aber nur bei 42,4% der Frauen hätte mindestens einer der genannten Faktoren zu einer längeren Erwerbsbeteiligung beitragen können. Die im Folgenden genannten Prozentwerte zu Gründen bzw. Motiven für ein län-

Tabelle 5

Nennung mindestens eines Grundes zur Verlängerung des Erwerbslebens

	50- bis 69-Jährige insgesamt	Zu einer Verlängerung könnte ... beitragen			
		mindestens ein Grund		gar kein Grund	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	1.564,9	656,2	41,9	908,7	58,1
Erwerbsaktiv	820,1	303,7	37,0	516,4	63,0
Endgültig im Ruhestand	744,8	352,5	47,3	392,3	52,7
Männer	854,7	376,0	44,0	478,7	56,0
Erwerbsaktiv	472,7	177,2	37,5	295,5	62,5
Endgültig im Ruhestand	382,0	198,8	52,0	183,2	48,0
Frauen	710,2	280,2	39,5	430,0	60,5
Erwerbsaktiv	347,4	126,5	36,4	220,9	63,6
Endgültig im Ruhestand	362,9	153,8	42,4	209,1	57,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Mehrfachangaben.

geres Verbleiben im Berufsleben beziehen sich, falls nicht anders angegeben, jeweils auf die Personen, die zumindest einen Grund nannten.

Welche Gründe sind hinsichtlich einer Verlängerung des Erwerbslebens von Bedeutung?

Den größten Einfluss auf den Verbleib im Erwerbsleben übte der individuelle Gesundheitszustand aus. Immerhin 403.100 Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren gaben an, dass ein guter/besserer Gesundheitszustand zu einer Ausdehnung der Erwerbsphase beitragen könnte/hätte können; dies entspricht einem Anteil von 61,4% an jenen Personen, die mindestens einen Grund anführten (insgesamt 656.200 Personen). Bezogen auf alle Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren ergab sich ein Viertel, welches den – subjektiv empfundenen Gesundheitszustand – als Voraussetzung für eine längere Berufstätigkeit nannte.

An zweiter Stelle, jedoch nur mehr halb so oft, wurde eine höhere Bezahlung als Kriterium für eine längere Erwerbstätigkeit angeführt – 200.800 50- bis 69-Jährige bzw. 30,6% machten diese Angabe; bezogen auf alle 50- bis 69-Jährigen waren dies 12,8%. Knapp darunter lagen die Nennungen für „Vorhandensein eines Arbeitsplatzes“ (29,6%) – dies stellt eine Grundvoraussetzung dar, um überhaupt beruflich tätig sein zu können. Ein „Anderes Aufgabengebiet“ bzw. „Flexiblere Arbeitszeitregelungen“ (wie etwa eine Reduktion der Arbeitszeit, Telearbeit oder variierende Arbeitszeiten) waren für je rund 13,0% ein wichtiges Motiv. Bei 9,7% der Personen, die mindestens einen Faktor anführten, war ein besseres Arbeitsklima entscheidend – dies umfasste das Arbeitsverhältnis zu Vorgesetzten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kolleginnen und Kollegen oder Kundinnen und Kunden. Etwa im selben Ausmaß lagen die Nennungen für „Bessere Sicherheitstechnik am Arbeitsplatz bzw. gesundheits-schonendere Arbeitsbedingungen“. Bei etwa jedem

Zwanzigsten (4,9%) spielten bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eine wesentliche Rolle; im Hinblick auf das fortgeschrittene Alter der Zielgruppe (50 bis 69 Jahre) erscheint dieser Anteil allerdings noch immer beachtenswert – 32.000 Personen dieses Alters würden demnach Angebote von Schulungen oder Kursen zu Höherqualifizierung in Anspruch nehmen; bezogen auf alle 50- bis 69-Jährigen – also unabhängig davon, ob überhaupt ein Faktor genannt wurde oder keiner – ergab sich ein Anteil von 2,0%. Keinem der genannten Gründe konnten sich 8,2% bzw. 53.700 Personen zuordnen („Sonstiges“).

Konkrete Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens nach Geschlecht und Erwerbsstatus

Geschlechtsspezifische Unterschiede hinsichtlich der Art der genannten Faktoren, die zu einer Verlängerung des Erwerbslebens beitragen könnten, waren – mit Ausnahme des gesundheitlichen Aspektes – insgesamt eher gering. Der Anteil der Männer, die den persönlichen Gesundheitszustand als wesentlichen Faktor in Bezug auf eine längere (als ursprünglich geplante bzw. tatsächlich erfolgte) Erwerbsphase anführten, war höher als bei den Frauen (64,7% gegenüber 57,0%) – bedingt durch die höhere Zahl von Männern in Arbeiterberufen. Auch gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen (einschließlich besserer Sicherheitstechnik, um das Unfallrisiko zu minimieren) wurden von etwas mehr Männern (10,1%) als Frauen (8,1%) angeführt. Beim elementaren Faktor „Vorhandensein eines Arbeitsplatzes“ fand sich bei den Frauen ein höherer Anteil als bei den Männern (31,4% zu 28,2%). Auch flexiblere Arbeitszeiten spielten bei Frauen eine etwas größere Rolle als bei Männern (13,6% zu 11,9%). Bessere Aus- oder Weiterbildungsmöglichkeiten führten 5,8% der 50- bis 69-jährigen Frauen und 4,1% der Männer an.

Tabelle 6

Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens

	50- bis 69-Jährige mit mindestens einem genannten Grund		
	in 1.000	in % (der Personen mit mindestens einem Grund)	in % (der 50- bis 69-Jährigen insgesamt)
Besserer Gesundheitszustand	403,1	61,4	25,8
Höhere Bezahlung	200,8	30,6	12,8
Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	193,9	29,6	12,4
Anderes Aufgabengebiet	86,0	13,1	5,5
Flexiblere Arbeitszeitregelungen	82,8	12,6	5,3
Besseres Arbeitsklima	63,4	9,7	4,1
Bessere Sicherheitstechnik am Arbeitsplatz, gesundheits-schonendere Arbeitsbedingungen	60,6	9,2	3,9
Sonstige Gründe	53,7	8,2	3,4
Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	32,0	4,9	2,0
50- bis 69-Jährige mit mindestens einem Grund	656,2		41,9
50- bis 69-Jährige insgesamt	1.564,9		

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Mehrfachangaben.

Deutlichen Einfluss auf die Art der für eine Verlängerung des Erwerbslebens relevanten Faktoren übte der Erwerbsstatus aus. Für Nicht-Erwerbstätige, die ihr Berufsleben bereits beendet hatten, war – in diesem Zusammenhang – das gesundheitliche Befinden von viel größerer Bedeutung als für Erwerbsaktive: Während gut zwei Drittel der Personen, die sich bereits endgültig im Ruhestand befanden und mindestens einen Grund anführten, einen besseren Gesundheitszustand als ausschlaggebend angaben, war dies „nur“ bei etwas mehr als der Hälfte der Erwerbsaktiven der Fall. Ein höheres Durchschnittsalter der Personen im Ruhestand trug vermutlich zu einer größeren Zahl an Beeinträchtigungen und einer aktuell stärkeren Betroffenheit bei. Bei diesen Personen erfolgte die Beendigung des Erwerbslebens möglicherweise aus gesundheitlichen Gründen, während noch Aktive in der Regel seltener mit größeren gesundheitlichen Problemen konfrontiert waren.

Bei noch Aktiven spielten auch andere Faktoren zur Verlängerung des Erwerbslebens eine Rolle. Während der Anteil der Personen, die mindestens ein Motiv anführten, bei den Nicht-Erwerbstätigen am höchsten lag (47,3% der Personen die endgültig im Ruhestand waren, 37,0% der Erwerbsaktiven), waren Mehrfachangaben eher bei den noch Aktiven der Fall. Die durchschnittliche Zahl der Nennungen lag bei 1,8, bei den Erwerbsaktiven ergab diese 2,1; von den Nicht-Erwerbstätigen, die ihr Berufsleben bereits endgültig beendet haben, wurden im Durchschnitt 1,5 Motive angeführt.

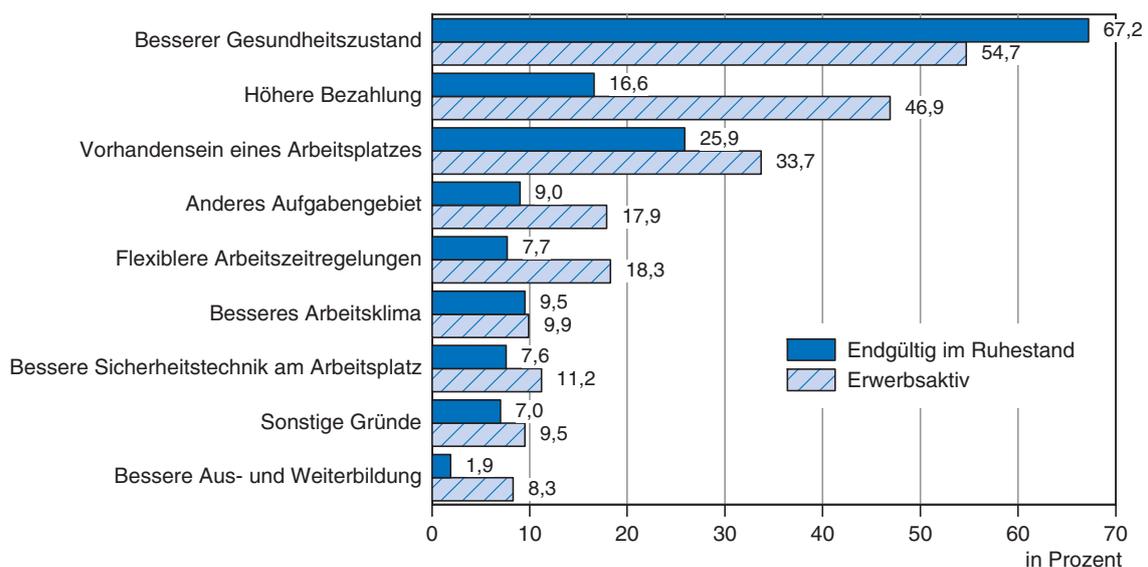
Finanzielle Anreize waren für Erwerbsaktive von weitaus größerer Bedeutung als für Personen, die sich bereits endgültig im Ruhestand befanden. Beinahe dreimal so oft wie Personen im Ruhestand nannten Erwerbsaktive „Höhere Bezahlung“ (46,9% zu 16,6%). Auch eine Reihe von arbeitsplatzimmanenten Faktoren spielte bei noch Aktiven eine größere Rolle als bei Nicht-Erwerbstätigen, die bereits endgültig aus dem Berufsleben ausgeschieden waren. Beispielsweise führten je rund 18,0% der Aktiven flexiblere Arbeitszeiten oder andere Aufgabenbereiche als wichtigen Umstand an, Personen im Ruhestand nur etwa im halben Ausmaß. „Vorhandensein eines Arbeitsplatzes“ führten ein Drittel der noch Aktiven und ein Viertel der Personen im Ruhestand an. Zwar an letzter Stelle, aber noch von 8,3% der Erwerbsaktiven wurden „Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten“ erwähnt – hochgerechnet handelte es sich hier um 25.200 Personen, vielfach Beamtinnen und Beamte, Vertragsbedienstete sowie Angestellte mit höherer bis führender beruflicher Qualifikation.

Konkrete Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens nach dem Alter

Das gesundheitliche Befinden lag in allen Alterskategorien deutlich über den anderen Faktoren, der höchste Anteil fand sich im Alter von 55 bis 59 Jahren. Nicht-Erwerbstätige dieser Altersgruppe erzielten hier gar einen Anteil von 77,5%, im Alter von 50 bis 54 Jahren waren es 78,3% (allerdings waren es hier hochgerechnet nur 11.700 Personen) – vermutlich

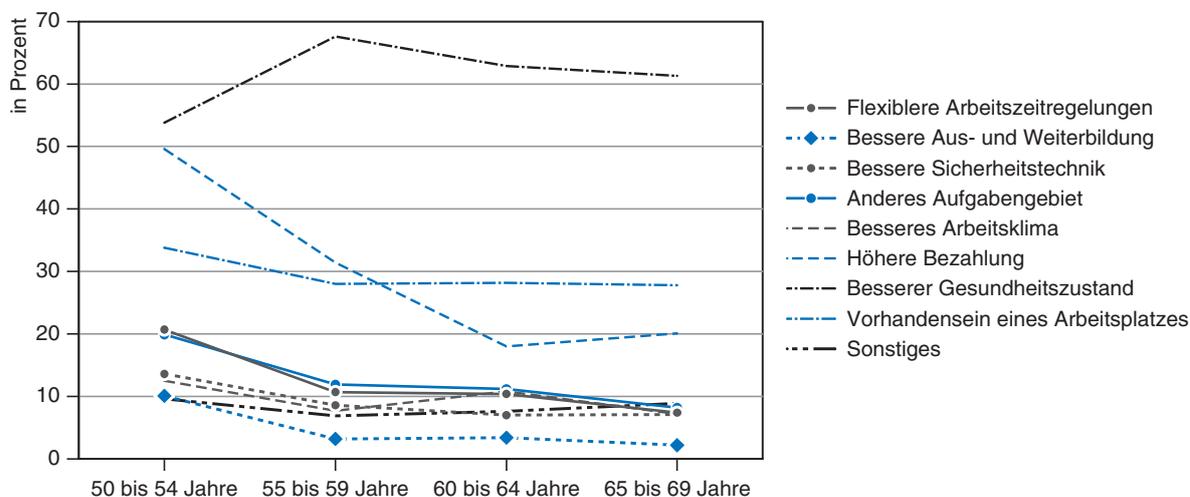
Grafik 11

Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens nach dem Erwerbsstatus



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Mehrfachnennungen; Prozente bezogen auf 50- bis 69-Jährige mit mindestens einem genannten Grund.

Grafik12

Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens nach dem Alter


Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Mehrfachnennungen; Prozente bezogen auf 50- bis 69-Jährige mit mindestens einem genannten Grund.

erfolgte der Erwerbsaustritt dieser Personen zum Teil aus gesundheitlichen Gründen. Dass die tatsächliche Betroffenheit auch eine höhere Zahl von gesundheitsbezogenen Nennungen bewirkte, wurde durch die Berücksichtigung des Erwerbsaustrittsalters bekräftigt. Erfolgte der Erwerbsaustritt von Nicht-Erwerbstätigen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung bereits endgültig im Ruhestand befanden, in vergleichsweise jungen Jahren, waren die gesundheitsbezogenen Nennungen besonders hoch. 73,4% der Personen, die zwischen 50 und 54 Jahren endgültig ihre Berufstätigkeit beendeten, führten einen guten/besseren Gesundheitszustand als Voraussetzung für ein längeres Erwerbsleben an, lag der Erwerbsaustritt zwischen 60 und 64 Jahren, waren es bedeutend weniger (47,0%).

Die durchschnittliche Zahl der genannten Faktoren war bei Jüngeren/Erwerbsaktiven höher – im Alter von 50 bis 54 Jahren waren es 2,2 Nennungen pro Person, bei den 65- bis 69-Jährigen 1,5. Neben dem Gesundheitszustand hatten bei den jüngeren Personen der Zielgruppe auch finanzielle Anreize eine große Bedeutung, und zwar insbesondere bei den Erwerbsaktiven. Im Alter von 50 bis 54 Jahren erzielten erwerbsaktive Personen gar einen Wert von 53,5%, gesundheitliche Faktoren lagen mit 51,5% etwas darunter. Das Vorhandensein eines Arbeitsplatzes als Grundvoraussetzung für eine längere Berufstätigkeit stand – wie bereits erwähnt – an dritter Stelle bei den genannten Motiven und blieb über die Altersgruppen hinweg auf relativ konstanter Höhe. Mit Abstand folgten die weiteren – arbeitsplatzbezogenen – Motive; grundsätzlich waren die Nennungen bei den 50- bis 54-Jährigen am höchsten, flachten bis zum Alter von 55 bis unter 60 Jahren etwas ab, um dann auf diesem Niveau zu verbleiben. Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten führten

10,1% der Personen im Alter von 50 bis 54 Jahren an (17.700), ab 55 Jahren spielte eine bessere Aus- und Weiterbildung nur mehr eine untergeordnete Rolle.

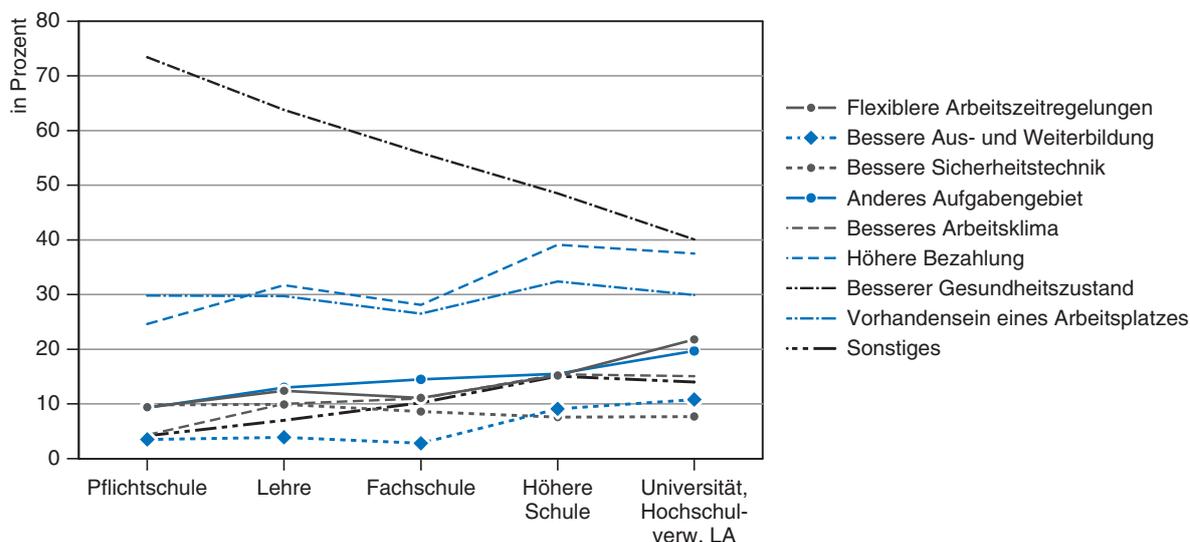
Konkrete Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens nach Bildungsniveau und beruflicher Qualifikation

Betrachtet man die höchste abgeschlossene Schulbildung, so sticht in erster Linie der kontinuierliche Rückgang der gesundheitsbezogenen Nennungen mit steigendem Bildungsniveau ins Auge. Während bei nahezu drei Viertel der 50- bis 69-Jährigen mit Pflichtschulabschluss, die mindestens einen Faktor nannten, ein guter/besserer Gesundheitszustand für einen längeren Verbleib im Erwerbsleben ausschlaggebend sein könnte, waren es bei absolvierter Hochschule bzw. hochschulverwandter Lehranstalt nur vier von zehn (hochgerechnet 128.900 zu 26.200 Personen). Dieser Rückgang ging mit körperlich eher belastenden Arbeiterberufen bei Personen mit geringerer Qualifikation einher. Nicht erwerbstätige Personen, die bereits endgültig im Ruhestand und zuletzt in einem Arbeiterberuf tätig waren, erzielten hier einen Wert von 79,1%. Mit Ausnahme der „Besseren Sicherheitstechnik am Arbeitsplatz bzw. gesundheitsschonenderen Arbeitsbedingungen“ nahm die Bedeutung der arbeitsplatzbezogenen Faktoren tendenziell mit steigendem Bildungsniveau zu. Im Wesentlichen gleich bleibende Anteile waren hinsichtlich „Vorhandensein eines Arbeitsplatzes“ zu erkennen.

Flexiblere Arbeitszeiten führten mehr als ein Viertel der erwerbsaktiven Akademikerinnen und Akademiker (12.300 Personen) und ein Fünftel der Personen mit Abschluss einer Allgemein- oder Berufsbildenden

Grafik 13

Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens nach höchster abgeschlossener Schulbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Mehrfachnennungen; Prozente bezogen auf 50- bis 69-Jährige mit mindestens einem genannten Grund.

Höheren Schule (7.800) an. Für jeweils mindestens 20,0% der Personen mit dieser Schulbildung könnte ein anderes Aufgabengebiet ausschlaggebend für eine Ausdehnung des Erwerbslebens sein, bei etwa je 15,0% Weiterbildungsmaßnahmen.

Neben der formalen Ausbildung ließen sich auch nach dem – mit der Schulbildung zusammenhängenden – Qualifikationsniveau der aktuellen/letzten beruflichen Tätigkeit einige Unterschiede erkennen. Beamtinnen, Beamte und Vertragsbedienstete führten einen guten/besseren Gesundheitszustand viel häufiger an, wenn sie Hilfs- oder mittlere Tätigkeiten ausübten, als bei höheren oder führenden. Bei Arbeiterberufen fand man diesbezüglich bei Personen in höher qualifizierten Positionen etwas größere Anteile als bei Hilfs- bis mittleren Tätigkeiten (78,7% zu 72,6%, absolut allerdings 110.800 Personen zu 52.800) – zurückzuführen auf ehemalige Arbeiterinnen und Arbeiter, die sich bereits endgültig im Ruhestand befanden (86,7% zu 75,9%). Bei Angestellten wirkte sich die Qualifikationshöhe in Bezug auf die gesundheitsbezogenen Nennungen nur minimal aus. Das Vorhandensein eines Arbeitsplatzes als Bedingung für eine längere Berufsphase wurde am häufigsten von Arbeiterinnen und Arbeitern (38,6%) sowie Angestellten (36,2%) mit geringerer Qualifikation genannt.

Flexiblere Arbeitszeitregelungen hatten für (ehemalige/derzeitige) Beamtinnen, Beamte oder Vertragsbedienstete sowie Angestellte in höheren bis führenden Positionen die größte Bedeutung – 18,5% bzw. 16,8% machten diese Angabe (bezogen auf Personen mit mindestens einem genannten Grund). Auch ein bes-

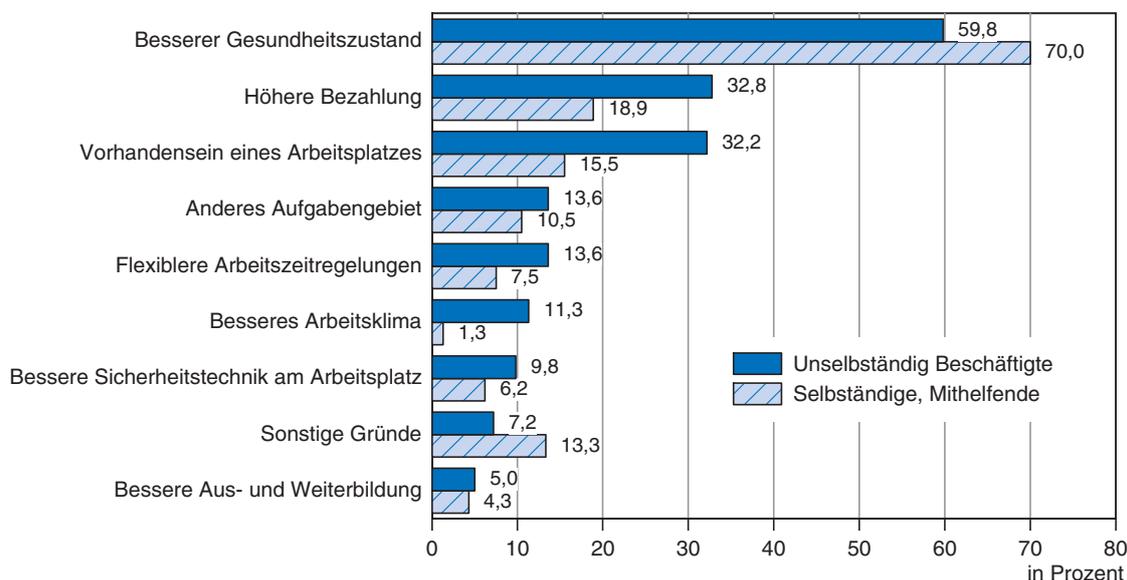
seres Arbeitsklima hatte für öffentlich Bedienstete und Angestellte mit höherer beruflicher Qualifikation die meiste Relevanz (17,4% bzw. 14,5%).

Konkrete Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens nach beruflicher Stellung

Nach der (derzeitigen oder früheren) beruflichen Stellung kristallisierten sich ebenfalls deutliche Unterschiede heraus. Der subjektive Gesundheitszustand hatte für selbständig Erwerbstätige – im Hinblick auf eine mögliche Verlängerung des Erwerbslebens – deutlich mehr Relevanz als für Unselbständige. Das Berufsleben der Selbständigen ist generell – wie auch aus einem vorhergehenden Kapitel hervorging – durch eine längere Erwerbsphase, teilweise bis in hohe Altersgruppen, gekennzeichnet. 70,0% der Selbständigen oder Mithelfenden führten einen guten/besseren Gesundheitszustand an, hingegen nur 59,8% der unselbständig Beschäftigten. Bei den 50- bis 69-jährigen Frauen schlug sich hier die berufliche Stellung in höherem Ausmaß nieder als bei den Männern: 72,0% der selbständig erwerbstätigen Frauen führten das gesundheitliche Befinden als ausschlaggebend an, hingegen nur 54,5% der unselbständigen Frauen (Männer: 68,7% gegenüber 63,9%).

Wie bereits erwähnt, war der Anteil der Unselbständigen, für die mindestens ein Motiv zur Verlängerung des Erwerbslebens in Frage käme/gekommen wäre, höher als jener bei den Selbständigen (42,7% bzw. 550.900 gegenüber 38,5% bzw. 105.300 Personen). Auch Mehrfachnennungen waren bei den Unselbständigen eher der Fall, deren durchschnittliche Anzahl

Grafik 14

Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens nach beruflicher Stellung


Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Mehrfachnennungen; Prozente bezogen auf 50- bis 69-Jährige mit mindestens einem genannten Grund. - Berufliche Stellung der aktuellen bzw. letzten Tätigkeit.

an genannten Faktoren betrug 1,9 (Selbständige: 1,5). Demnach führten unselbständig Erwerbstätige – neben gesundheitlichen Faktoren („Bessere Sicherheitstechnik bzw. gesundheitschonendere Arbeitsbedingungen“: +3,6 Prozentpunkte) – häufiger als Selbständige weitere Gründe an. „Höhere Bezahlung“ war für ein Drittel der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Relevanz, aber für weniger als ein Fünftel der Selbständigen oder Mithelfenden. Keine Sorgen mit dem Arbeitsklima hatten selbständig Erwerbstätige (1,3% gegenüber 11,3% bei den Unselbständigen). Flexiblere Arbeitsbedingungen wurden erwartungsgemäß häufiger von Unselbständigen angesprochen (+ 6,0 Prozentpunkte), ebenso „Vorhandensein eines Arbeitsplatzes“ – hier sind die Anteile mehr als doppelt so hoch.

Differenziert man unselbständig Beschäftigte nach deren sozialrechtlicher Stellung, wiesen Angestellte und Beamtinnen oder Beamte sowie Vertragsbedienstete grundsätzlich ein ziemlich homogenes Muster auf. Gemäß den Erwartungen war die Existenz eines Arbeitsplatzes als Grundvoraussetzung für eine längere (als ursprünglich geplante) Erwerbstätigkeit für öffentlich Bedienstete von viel geringerer Bedeutung als für die beiden anderen Personengruppen. Einen guten/besseren Gesundheitszustand führten weitaus am häufigsten Personen an, die derzeit oder zuletzt in einem Arbeiterberuf tätig waren (und mindestens einen Faktor nannten) – bei drei Viertel davon spielte das gesundheitliche Befinden eine wichtige Rolle. An zweiter Stelle, aber bereits mit beträchtlichem Abstand,

folgten mit 57,4% Beamtinnen, Beamte und Vertragsbedienstete (62,8% bei Hilfs- bis mittleren Tätigkeiten); Angestellte lagen deutlich darunter (46,9%).

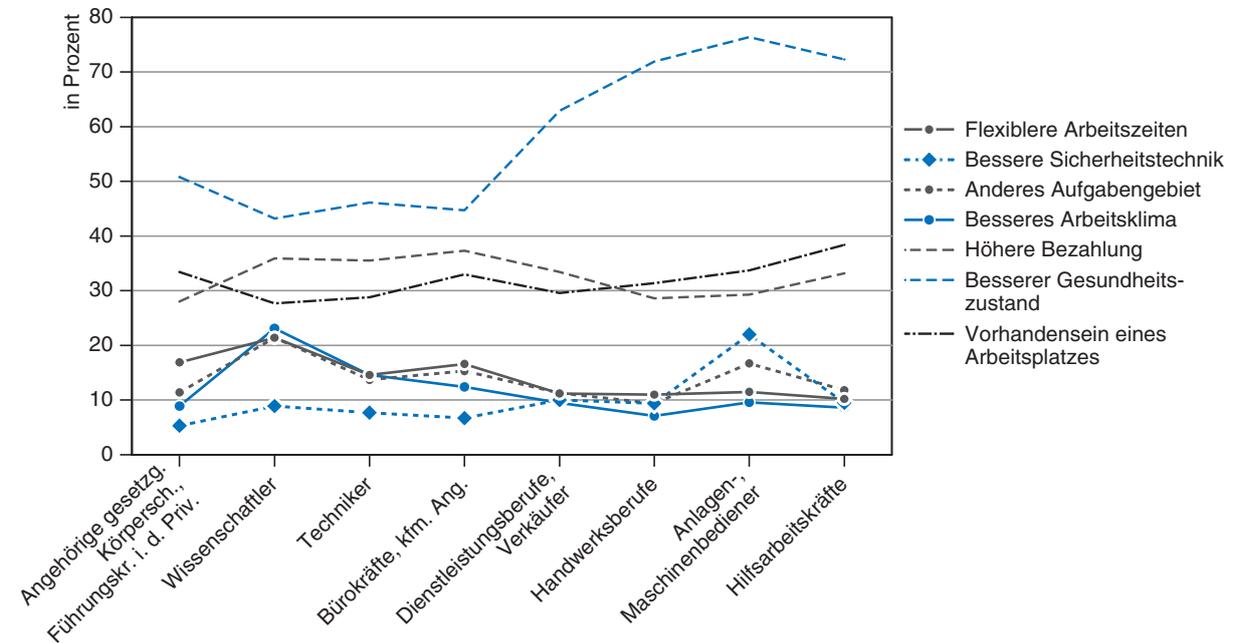
Konkrete Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens nach Beruf und Branche

Der Großteil der Erwerbstätigen geht einer unselbständigen Beschäftigung nach. Betrachtet man Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach ihrem aktuellen bzw. letzten Beruf in der Klassifikation der ISCO-Berufshauptgruppen, traten manuelle Berufe mit den höchsten Anteilen betreffend einen „Guten/Besseren Gesundheitszustand“ als Grundlage für eine verlängerte Erwerbstätigkeit deutlich hervor. Immerhin 76,4% der Angehörigen der Berufsgruppe „Anlagen- und Maschinenbediener sowie Monteure“ thematisierten die eigene Gesundheit (hochgerechnet 43.000 Personen), 72,3% (69.700 Personen) der Hilfsarbeitskräfte, 71,9% in handwerklichen Berufen (58.700). In Dienstleistungsberufen Tätige bzw. Verkäuferinnen und Verkäufer in Geschäften oder Märkten erzielten mit 62,9% ebenfalls einen überdurchschnittlich hohen Anteil.

Bessere Sicherheitstechnik bzw. gesundheitschonendere Arbeitsbedingungen haben für Anlagen- und Maschinenbedienerinnen und Maschinenbediener die größte Bedeutung (22,0% der Unselbständigen in diesen Berufen mit mindestens einer Nennung). Hinsichtlich mehr Flexibilität, anderer Aufgaben, aber auch eines besseren Arbeitsklimas wiesen Wissenschaftle-

Grafik 15

Häufigste Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens bei Unselbständigen nach dem Beruf



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Mehrfachnennungen; Prozenze bezogen auf 50- bis 69-jährige Unselbständige mit mindestens einem genannten Grund. - Häufigste Berufe der aktuellen bzw. letzten Tätigkeit.

rinnen und Wissenschaftler die höchsten Anteile auf. Die weiteren Faktoren ließen nach Berufen einen eher konstanten Verlauf erkennen.

105.300 selbständig Erwerbstätige (38,5%) führten mindestens einen Faktor hinsichtlich einer Verlängerung des Erwerbslebens an. 42,8% davon waren als Fachkräfte in Landwirtschaft oder Fischerei tätig – der Großteil dieser Personengruppe, nämlich 84,5% (hochgerechnet 38.100 Personen), nannte einen besseren Gesundheitszustand als ausschlaggebend für einen späteren Erwerbsaustritt.

Auffallende Unterschiede lagen auch nach den Wirtschaftsabschnitten vor. Immerhin 73,3% (39.300 Personen) der in der Baubranche Beschäftigten (mit mindestens einem genannten Faktor) führten einen besseren Gesundheitszustand als Voraussetzung für eine längere Erwerbstätigkeit an. In der „Energie- und Wasserversorgung“ nannten 70,2% das gesundheitliche Befinden als Voraussetzung für eine längere Erwerbstätigkeit, hochgerechnet traf dies allerdings nur auf 5.700 Personen zu. Einen überdurchschnittlich hohen Anteil fand man weiters im Beherbergungs- und

Gaststättenwesen (68,5% bzw. 23.600), aber auch in der Branche „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (62,5% bzw. 28.000). Am seltensten wurde eine Verlängerung des Arbeitslebens im Kredit- und Versicherungswesen von guter Gesundheit abhängig gemacht (49,1% bzw. 8.200 Personen).

Für eine bessere Sicherheitstechnik bzw. gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen trat ein Fünftel der bei Verkehr und Nachrichtenübermittlung Tätigen ein (hochgerechnet nur 9.200 Personen). „Bessere Bezahlung“ stellte bei je 40,0% der im „Kredit- und Versicherungswesen“ sowie „Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistung“ (früher/derzeit) Beschäftigten den Hauptgrund für eine Verlängerung dar, 36,2% waren es in der Baubranche. Flexiblere Arbeitszeitregelungen hatten im Unterrichtswesen die größte Relevanz (18,9%), gefolgt vom Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen mit 16,7% (hochgerechnet jeweils nur rund 8.000 Personen). Die weiteren Faktoren betreffend können teilweise nur mehr tendenzielle Aussagen getroffen werden, da diese teilweise bereits im Bereich des Stichprobenfehlers liegen.

8. Soziale Absicherung von 50- bis 69-Jährigen

Daten über den Pensionsbezug oder das Pensionszugangsalter stehen in Österreich aus unterschiedlichen Quellen zur Verfügung. Administrative Daten stellt der Hauptverband der Sozialversicherungsträger hinlänglich bereit, weitere primärstatistische Erhebungen – wie z.B. EU-Silc⁸ – liefern zusätzliche Informationen. Auch bei diesem Ad-hoc-Modul zur Arbeitskräfteerhebung war ein Fragenkomplex dem Bereich der Sozialen Absicherung von 50- bis 69-Jährigen gewidmet. Auf diese Weise liegen pensionsbezogene Daten vor, für welche eine Vielzahl an demographischen und erwerbsstatistischen Informationen aus der Arbeitskräfteerhebung vorhanden ist. Im Zuge dieser Erhebung sollten die Respondentinnen und Respondenten zunächst darüber Auskunft geben, ob sie derzeit eine Pension oder eine pensionsähnliche Leistung beziehen. Diese Frage wurde auch erwerbstätigen Personen gestellt.

Bei der Interpretation der Daten wird der Erwerbsstatus der 50- bis 69-Jährigen nicht – wie in den vorangegangenen Kapiteln – in Erwerbsaktive einerseits (d.h. Erwerbstätige einschließlich Nicht-Erwerbstätige mit vorübergehender Berufsunterbrechung) und Personen, die bereits endgültig im Ruhestand waren andererseits, untergliedert. Da sich die Resultate von Erwerbstätigen in diesem Bereich markant von jenen der Nicht-Erwerbstätigen unterscheiden, wird hier zwischen Erwerbstätigen und Nicht-Erwerbstätigen (unabhängig davon, ob sich die Personen endgültig im Ruhestand befinden oder eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit geplant ist) differenziert.

8) Survey of Income and Living Conditions, durchgeführt von Statistik Austria.

Bezug einer Pension oder pensionsähnlichen Leistung bei 50- bis 69-Jährigen

Etwas mehr als jede bzw. jeder zweite 50- bis 69-Jährige gab an, eine Pension oder pensionsähnliche Leistung zu beziehen (52,1% bzw. hochgerechnet 815.200 Personen). Von jenem Personenkreis, welcher sich bereits endgültig im Ruhestand befand, lag fast ausnahmslos ein Pensionsbezug vor; Männer erzielten einen etwas höheren Anteil als Frauen (98,5% zu 97,0%). Bei Nicht-Erwerbstätigen, die zwar derzeit keine berufliche Tätigkeit verrichteten, aber eine Wiederaufnahme ihrer Erwerbstätigkeit planten, fand sich ein Viertel mit Pensionsbezug (Männer 26,3%, Frauen 23,8%). Erwartungsgemäß zeigte sich – bei Betrachtung nach dem Erwerbsstatus – der geringste Anteil der Pensionsbeziehenden bei den Erwerbstätigen: Weniger als jede oder jeder Zehnte empfangen bereits eine Pension oder pensionsähnliche Leistung (73.300 Personen); hier lag der Anteil der Frauen über jenem der Männer (12,0% gegenüber 7,7%). Personen, die zum Befragungszeitpunkt einer selbständigen Erwerbstätigkeit nachgingen, erhielten viel häufiger eine Pension oder pensionsähnliche Leistung (21,5% bzw. 35.700 Personen) als Unselbständige (6,3% bzw. 37.600). Bezogen auf alle 50- bis 69-Jährigen nannten 55,8% der Frauen und 49,0% der Männer mindestens einen Pensionsbezug.

Mit zunehmendem Alter stieg – ebenfalls erwartungsgemäß – der Anteil jener, die eine Pension oder pensionsähnliche Leistung bezogen, deutlich an. Während nur 6,6% der 50- bis 54-Jährigen eine Pension erhielten (29.400 Personen), waren es im Alter von 55 bis 59 Jahren 34,7% und mit 65 bis 69 Jahren 98,1% (bzw. 332.900). Nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung zeigte sich, dass bei höherem Bildungs-

Tabelle 7

Bezug mindestens einer Pension oder pensionsähnlichen Leistung bei 50- bis 69-Jährigen nach dem Erwerbsstatus

	50- bis 69-Jährige insgesamt	Darunter mit Pensionsbezug		Männer			Frauen		
		zusammen		zusammen	darunter mit Pensionsbezug		zusammen	darunter mit Pensionsbezug	
		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Insgesamt	1.564,9	815,2	52,1	854,7	418,9	49,0	710,2	396,3	55,8
Erwerbstätig	766,9	73,3	9,6	440,8	34,1	7,7	326,1	39,2	12,0
Nicht erwerbstätig	798,0	741,9	93,0	413,8	384,8	93,0	384,1	357,1	93,0
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	53,1	13,5	25,3	31,9	8,4	26,3	21,3	5,1	23,8
Endgültig im Ruhestand	744,8	728,5	97,8	382,0	376,4	98,5	362,9	352,0	97,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Mehrfachangaben.

niveau Pensionsbezug seltener bereits der Fall war als bei mittlerem oder niedrigerem. 58,7% der (erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen) 50- bis 69-Jährigen mit lediglich Pflichtschulabschluss empfangen bereits eine Pension, von den Personen mit Hochschulabschluss waren es 34,6% (längere Ausbildung, unterschiedliches Pensionseintrittsalter). Von den Angestellten mit Hilfs- bis mittleren Tätigkeiten erhielten 56,8% eine Pension oder pensionsähnliche Leistung, in höheren bis führenden Positionen waren es mit 48,8% bedeutend weniger. Höher qualifizierte Beamtinnen, Beamte oder Vertragsbedienstete wiesen hier ebenfalls einen geringeren Anteil als jene mit mittlerer bis geringer Qualifikation auf (-7,3 Prozentpunkte). Bei Arbeiterberufen zeigten sich nach der Qualifikationshöhe keine nennenswerten Unterschiede.

Welche Pension oder pensionsähnliche Leistung wird bezogen?

Personen mit mindestens einer Pension oder pensionsähnlichen Leistung (815.200) sollten im weiteren Verlauf des Interviews angeben, welche Leistung sie zum Befragungszeitpunkt konkret bezogen. Von den Interviewerinnen und Interviewern wurden dabei sechs Pensionsarten vorgegeben. Konnte die Leistung keinen der aufgelisteten Positionen zugeordnet werden, gab es noch eine Kategorie „Andere staatliche Geldleistung“; Mehrfachangaben waren möglich.

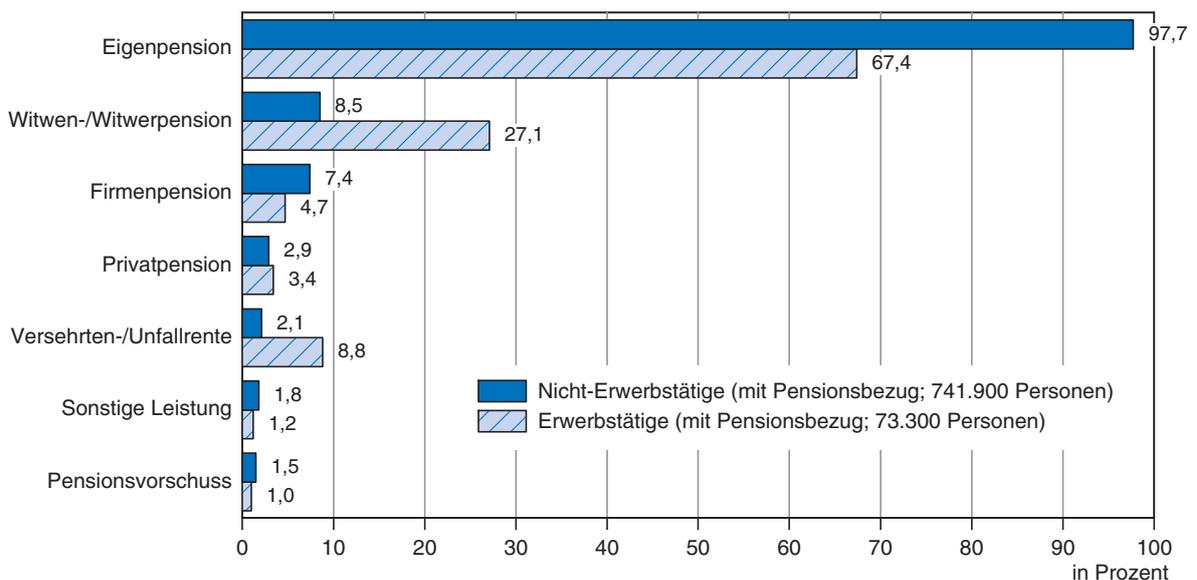
Der Bezug einer Eigenpension (auch Direktpension genannt) stand dabei eindeutig im Vordergrund. Diese Leistung wurde aufgrund eigener Versicherungszeiten

erworben und basierte auf einer vorhergehenden Erwerbstätigkeit. 95,0% (bzw. 774.400) aller Pensionen oder pensionsähnlichen Leistungen entfielen auf eine Eigenpension. Für Nicht-Erwerbstätige (unabhängig davon, ob sie sich bereits endgültig im Ruhestand befanden oder die Berufstätigkeit nur vorübergehend unterbrochen) im Alter von 50 bis 69 Jahren ergab sich diesbezüglich ein Anteil von 97,7% (hochgerechnet 725.000). War das Erwerbsleben bereits endgültig beendet, war der Anteil der Personen mit Eigenpension geringfügig höher (98,2% bzw. 715.300). Auch bei den Erwerbstätigen entfiel der Großteil der bezogenen Pensionsleistungen auf Eigenpensionen – allerdings auf weit geringerem Niveau (67,4%) als bei Nicht-Erwerbstätigen (nur 49.400 Personen).

Erwerbstätige Personen mit Eigenpension beziehen zum Teil eine Pension aus einer unselbständigen Tätigkeit und sind noch als Selbständige tätig – oder umgekehrt – bzw. gehen einer geringfügigen Beschäftigung nach. Bei den Selbständigen (mit mindestens einer Pensionsleistung), die noch im Berufsleben standen, überwog der Anteil derer, die bereits eine Eigenpension bezogen, jenen der Unselbständigen deutlich (84,5% bzw. 51,1%; hochgerechnet 30.100 gegenüber 19.200 Personen). Offensichtlich schlug sich die durchschnittlich längere Dauer des Erwerbslebens von selbständig Erwerbstätigen und damit die Berechtigung zum Pensionsbezug in diesen Resultaten nieder. Bei den Unselbständigen war neben der Eigenpension vor allem die Witwen-/Witwerpension von Bedeutung (36,0% bzw. 13.600; Selbständige 17,7% bzw. 6.300). Nach dem Stundenausmaß betrug die Teilzeitquote

Grafik 16

Art der bezogenen Pension bzw. pensionsähnlichen Leistung nach dem Erwerbsstatus



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Mehrfachnennungen; Prozente bezogen auf 50- bis 69-Jährige mit Pensionsbezug.

Tabelle 8

Erwerbstätige im Alter von 50 bis 69 Jahren nach Eigenpensionsbezug

	Erwerbstätige mit Bezug einer Pension bzw. pensionsähnlichen Leistung insgesamt	Bezug einer Eigenpension			
		Ja		Nein	
	in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	73,3	49,4	67,4	23,9	32,6
Unselbständige	37,6	19,2	51,1	18,4	48,9
Selbständige	35,7	30,1	84,5	5,5	15,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

(basierend auf der Selbsteinschätzung Teilzeit/Vollzeit) der 50- bis 69-jährigen Erwerbstätigen der Zielgruppe insgesamt 21,1%, bei Erwerbstätigen mit Eigenpensionsbezug lag diese mit 58,0% beträchtlich höher. Als durchschnittliche Normalarbeitszeit pro Woche wurden für Erwerbstätige 40,1 Stunden ermittelt, bei Eigenpensionsbezug 32,5 Stunden.⁹ Auch Witwen-/Witwerpensionen oder Versehrten- bzw. Unfallrenten können von Berufstätigen bezogen werden.

Witwen- oder Witwerpensionen bezog jede bzw. jeder Zehnte (mit Pensionsbezug) im Alter von 50 bis 69 Jahren. Bei Erwerbstätigen ergab sich diesbezüglich ein etwa dreimal so hoher Anteil wie bei den Nicht-Erwerbstätigen (27,1% gegenüber 8,5%) – Letztgenannte bezogen (wie vorhin erwähnt) weit häufiger Eigenpensionen. Hier muss berücksichtigt werden, dass verhältnismäßig viele Witwen nicht in der Zielgruppe des Moduls enthalten sind, weil sie entweder nie erwerbstätig waren bzw. ihre Berufstätigkeit vor dem 50. Lebensjahr beendet hatten. 7,2% der 50- bis 69-Jährigen erhielten eine Betriebs- oder Firmenpension (58.300 Personen), welche die so genannte zweite Säule des Pensionssystems darstellt – 7,4% der Nicht-Erwerbstätigen, 4,7% der Erwerbstätigen. Eine Privatpension traf auf insgesamt 2,9% bzw. 23.700 Personen zu – fast ausschließlich Personen, die bereits endgültig im Ruhestand waren. Etwa im selben Ausmaß war insgesamt auch die Versehrten- bzw. Unfallrente gegeben (2,7% bzw. 22.100), welche als Voll- oder Teilrente bezogen werden kann; anteilmäßig lagen hier Erwerbstätige vor den Nicht-Erwerbstätigen. Pensionsvorschuss, der eine Vorschussleistung auf die beantragte Pension darstellt, wurde von 1,4% der Zielgruppe angeführt; keiner der aufgelisteten Pensionsarten konnten sich 1,8% zuordnen („Sonstige staatliche Geldleistung“, beispielsweise Sozialhilfe). Die durchschnittliche Anzahl der genannten Pensionen oder pensionsähnlichen Leistungen lag bei Frauen als auch bei Männern bei 1,2.

Der Anteil der 50- bis 69-jährigen Männer, die eine eigene Pension aus einer früheren Erwerbstätigkeit

bezogen – an den Männern mit mindestens einem Leistungsbezug – war etwas höher als bei den Frauen (96,4% zu 93,5%). Laut vorliegender Erhebung war die diesbezügliche Differenz nicht allzu hoch, da ja – wie vorher erwähnt – jene Frauen, die keiner Erwerbstätigkeit nachgingen bzw. diese vor dem 50. Lebensjahr beendet hatten, nicht zur Zielgruppe des Moduls zählten. Bei den Witwenpensionen bzw. Witwerpensionen überwog der Anteil der Frauen deutlich (17,6% gegenüber 3,2%) – zurückzuführen auf die durchschnittlich höhere Lebenserwartung und niedrigere Erwerbsquote der Frauen. Betriebs- oder Firmenpensionen fand man mit einem Anteil von 9,2% bei Männern häufiger (hochgerechnet 38.400 Personen; Frauen 5,0%), und zwar insbesondere bei männlichen Angestellten mit höherer bis führender beruflicher Qualifikation. Versehrten- bzw. Unfallrenten wurden fast ausschließlich von Männern genannt (4,4%), bedingt durch die höhere Zahl von Männern in Arbeiterberufen.

Mehrfachbezüge von 50- bis 69-Jährigen

Drei Viertel der Pensionsbeziehenden im Alter von 50 bis 69 Jahren erhielten ausschließlich eine Direktpension aus früherer Erwerbstätigkeit – dies spiegelte in erster Linie die Situation bei den Nicht-Erwerbstätigen wider. Hier waren es 77,5% oder hochgerechnet 575.100 Personen, bei den Erwerbstätigen mit 55,3% (40.500 Personen) bedeutend weniger. Ein Fünftel erhielt sowohl eine Eigenpension als auch eine andere Pension. Jede oder jeder Zwanzigste bezog ausschließlich eine oder mehrere sonstige Pensionen, und zwar 32,6% der Erwerbstätigen mit Pensionsbezug (23.900 Personen) und nur 2,3% (bzw. 16.900) der Nicht-Erwerbstätigen.

50- bis 69-jährige Männer bekamen in etwas höherem Ausmaß als Frauen nur eine Eigenpension (78,0%; Frauen 72,9%). Auffallende Unterschiede nach dem Geschlecht waren – anteilmäßig – insbesondere bei Erwerbstätigen zu erkennen: Während 63,1% der erwerbstätigen Männer (21.500 Personen), die mindestens eine pensionsähnliche Leistung erhielten, ausschließlich eine Eigenpension bezogen, waren dies 48,5% der Frauen (19.000) – zurückzuführen auf kürzere Versicherungszeiten der Frauen (mehr Unterbrechungen) sowie eine etwas höhere Lebenserwartung.

⁹ Stundenausmaß tabellarisch nicht dargestellt.

Eine Direkt Pension und zusätzlich eine andere pensionsähnliche Leistung traf auf 20,6% der Frauen und 18,4% der Männer zu. Doppelt so viele Männer wie Frauen gaben an, dass sie sowohl eine Eigen Pension als auch weitere Pensionen erhielten (Witwen-/Witwer Pensionen ausgenommen; 15,9% zu 7,7%). Eigen Pension und eine Witwen Pension oder Witwer Pension (bzw. zusätzlich sonstige Pensionsleistungen) bezogen in erster Linie Frauen (12,9% zu 2,5%). Ausschließlich eine oder mehrere sonstige Pension/en führten ebenfalls Frauen, und zwar insbesondere im Falle einer bestehenden Erwerbstätigkeit, häufiger als Männer an.

Bei den jüngeren Personen der Zielgruppe (50 bis 54 Jahre) war der Bezug von Pensionsleistungen, die keine Eigen Pension darstellten, von hoher Bedeutung. 40,1% dieses Alters (mit mindestens einer Pension) bezogen ausschließlich sonstige Leistungen, vor allem Witwen-/Witwer Pensionen (hochgerechnet nur 6.800 Personen), im Alter von 60 bis 64 Jahren waren es nur mehr 2,3%. Nur der Bezug einer Eigen Pension betraf 46,9% der 50- bis 54-Jährigen (bzw. 13.800 Personen), ab 55 Jahren waren es mindestens sieben von zehn – bei den 65- bis 69-Jährigen traf dies auf 256.800 Personen zu. Auch Eigen Pensionen in Kombination mit sonstigen Leistungen nahmen mit steigendem Alter zu (50-54 Jahre: 13,1%; 65-69 Jahre: 22,5%).

Erwerbstätige mit Pensionsbezug wurden – etwaige Mehrfachbezüge betreffend – auch nach deren beruflicher Stellung betrachtet. Wie bereits dargestellt, erhielten 50- bis 69-jährige Selbständige, die zum Befragungszeitpunkt noch im Berufsleben standen, häufiger als Unselbständige bereits eine Pension oder pensionsähnliche Leistung ausbezahlt, auch der Bezug von Eigen Pensionen war in höherem Ausmaß gegeben. Mehr als zwei Drittel der (derzeit) selbständig Erwerbstätigen (23.900 Personen) mit einer Pension bezogen ausschließlich eine Direkt Pension aus einer früheren Erwerbstätigkeit, bei den Unselbständigen waren es – anteilmäßig – mit 44,1% deutlich weniger (16.600). Auf 17,5% der Selbständigen traf sowohl der Bezug einer Direkt Pension als auch zusätzlich einer sonstigen Leistung zu. Keine Eigen Pension, sondern

nur eine andere Leistung, wurde von fast der Hälfte der – zum Zeitpunkt der Befragung – unselbständig Erwerbstätigen mit Pensionsbezug genannt.

Welche Eigen Pension (aus einer vorhergehenden Erwerbstätigkeit) wird bezogen?

Falls zum Befragungszeitpunkt der Bezug einer Eigen Pension vorlag, sollten die Respondentinnen und Respondenten darüber Auskunft geben, um welche konkrete Leistung es sich dabei handelte. Sieben Antwortmöglichkeiten standen zur Verfügung, außerdem gab es eine Kategorie für „Sonstige staatliche Eigen Pensionen“, wenn eine Zuordnung zu den vorhandenen Ausprägungen nicht vorgenommen werden konnte. Bei dieser Frage war nur eine Antwort möglich; wurden mehrere Eigen Pensionen bezogen, sollte hier jene mit dem höchsten Auszahlungsbetrag angegeben werden.

Zwei Drittel der Eigen Pensionen entfielen auf Normale Alters Pensionen – dazu wurden im Zuge der Datenanalyse auch der Ruhegenuss von Beamtinnen und Beamten, die Vorzeitige Alters Pension wegen langer Versicherungsdauer, „Hacklerregelung“, Sonderruhegeld (Schwerarbeit) sowie Gleit Pensionen gezählt; auch die sonstigen Leistungen waren hier inkludiert (5.600 Personen). Krankheitsbedingte Direkt Pensionen bezog mehr als ein Viertel, diese umfassen Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeit Pensionen sowie die Vorzeitige Alters Pension wegen geminderter Erwerbsfähigkeit. Weitere 6,0% erhielten eine Vorzeitige Alters Pension wegen Arbeitslosigkeit oder Übergangsgeld.

Die Jüngeren der Zielgruppe bezogen – wie bereits besprochen – weitaus seltener eine Direkt Pension als Personen in fortgeschrittenerem Alter; sie erzielten bei Witwen-/Witwer Pensionen, aber auch bei Versehrten- oder Unfallrenten höhere Anteile. Lag ein Eigen Pensionsbezug vor, standen bei ihnen krankheitsbedingte Pensionen im Vordergrund: Während sieben von zehn der 50- bis 54-Jährigen (mit Eigen Pension; 12.500 Personen) eine krankheitsbedingte Pension erhielten, war es nur mehr gut jede bzw. jeder fünfte 65- bis 69-Jährige (71.200 Personen). Im Gegensatz dazu stiegen die Normalen Alters Pensionen (einschließlich Ruhege-

Tabelle 9

Erwerbstätige im Alter von 50 bis 69 Jahren nach Mehrfachbezügen

	Erwerbstätige mit mindestens einer Pension oder pensionsähnlichen Leistung insgesamt		Unselbständige		Selbständige	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	73,3	100,0	37,6	100,0	35,7	100,0
Nur Eigen Pension	40,5	55,3	16,6	44,1	23,9	67,1
Eigen Pension und sonstige Pension	8,9	12,1	2,7	7,1	6,2	17,5
Nur sonstige Pension	23,9	32,6	18,4	48,9	5,5	15,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

nuss usw.) mit fortschreitendem Alter deutlich an. Der Bezug von Frühpensionen wegen Arbeitslosigkeit bzw. Übergangsgeld blieb über die Altersgruppen hinweg auf konstant niedrigem Niveau.

Mit zunehmender Schulbildung nahmen krankheitsbedingte Pensionen deutlich ab; bei Pflichtschulabschluss ergab sich ein Anteil von 38,5%, bei Abschluss einer Allgemein- oder Berufsbildenden Höheren Schule betrug dieser nur 14,3%. Umgekehrt war es bei den Normalen Alterspensionen – allerdings auf viel höherem Niveau – der Fall: Während diese von 87,8% der Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen bezogen wurden, waren es bei den Personen mit lediglich Pflichtschulabschluss mit einem Anteil von 54,8% bedeutend weniger. Normale Alterspensionen, aber auch Frühpensionen wegen Arbeitslosigkeit, trafen auf Frauen etwas häufiger als auf Männer zu. Bei den krankheitsbedingten Pensionen hingegen waren bei den Männern deutlich höhere Anteile zu erkennen als bei den Frauen (33,6% gegenüber 21,6%). Nach der beruflichen Stellung fand sich der höchste Wert bezüglich krankheitsbedingter Pensionen in Arbeiterberufen (45,2%), und zwar bei immerhin 55,5% der (ehemaligen bzw. derzeitigen) Arbeiter und 32,5% der Arbeiterinnen.

Eigenpensionsart und Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens

In welcher Weise sich die Art der jeweils bezogenen Eigenpension auf die Faktoren, die von den Betroffenen hinsichtlich einer Verlängerung des Erwerbslebens genannt wurden, auswirkte, wurde ebenfalls untersucht.

Insgesamt gaben – wie bereits erläutert¹⁰ – 41,9% der 50- bis 69-Jährigen (656.200 Personen) mindestens einen Grund an, der sie dazu veranlassen könnte/hätte können, länger im Berufsleben zu verweilen als geplant bzw. als es tatsächlich der Fall war. Bezogen auf jene (erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen) Personen, die bereits eine Eigenpension bezogen, lag der entsprechende Anteil etwas höher – für 45,8% (hochgerechnet 355.100) spielte mindestens ein Grund eine Rolle.

Ein guter/besserer Gesundheitszustand stellte bei mehr als sechs von zehn Personen, die mindestens ein Motiv nannten, den Hauptgrund für eine Ausdehnung des Erwerbslebens dar. Bei Betrachtung nach der bezogenen Eigenpension zeigte sich, dass bei diesen Personen der Bezug von krankheitsbedingten Pensionen mit 61,1% weit über dem Durchschnitt (27,9%) lag. Ein ebenso hoher Anteil (61,5%) entfiel bei jenen Personen auf krankheitsbedingte Pensionen, welche als Grund eine „Bessere Sicherheitstechnik bzw. gesundheitschonendere Arbeitsbedingungen“ anführten (16.300 Personen). Die hohe Zahl an gesundheitsbezogenen Nennungen ging somit auch mit größerer tatsächlicher Betroffenheit bzw. Beeinträchtigung einher.

„Vorhandensein eines Arbeitsplatzes“ als Grundvoraussetzung, um überhaupt einer beruflichen Tätigkeit nachgehen zu können, wurde von nahezu drei von zehn Personen angeführt. Hier lagen Vorzeitige Alterspensionen wegen Arbeitslosigkeit bzw. Übergangsgeld mit 20,9% (19.100 Personen) am häufigsten vor.

¹⁰⁾ Ausführliche Informationen zu den Gründen für eine Verlängerung des Erwerbslebens können Kapitel 7 entnommen werden.

Tabelle 10

Gründe zur Verlängerung des Erwerbslebens nach Art der bezogenen Eigenpension

	50- bis 69-Jährige mit Eigenpension insgesamt		Normale Alterspension (einschließlich Ruhegenuss sowie Frühpension wegen langer Versicherungsdauer)		Krankheitsbedingte Pension		Frühpension wegen Arbeitslosigkeit bzw. Übergangsgeld	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Personen mit Eigenpension insgesamt	774,4		512,1		215,7		46,6	
Darunter: mindestens ein Grund zur Verlängerung genannt	355,1		174,2	49,1	155,3	43,7	25,6	7,2
Flexiblere Arbeitszeitregelungen	29,7	18,3	61,8	9,6	32,3	1,7	5,8	
Bessere Aus- und Weiterbildung	7,6	4,6	61,1	2,1	27,4	0,9	11,5	
Bessere Sicherheitstechnik, gesundheitschonendere Arbeitsbedingungen	26,5	9,6	36,1	16,3	61,5	0,6	2,3	
Anderes Aufgabengebiet	32,8	19,8	60,3	10,8	32,9	2,2	6,8	
Besseres Arbeitsklima	34,0	23,1	68,0	8,8	25,8	2,1	6,2	
Höhere Bezahlung	62,6	42,0	67,1	14,5	23,1	6,1	9,8	
Besserer Gesundheitszustand	235,0	85,2	36,2	143,5	61,1	6,4	2,7	
Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	91,5	46,3	50,6	26,1	28,5	19,1	20,9	
Sonstiges	24,8	20,4	82,2	2,9	11,6	1,5	6,2	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Mehrfachangaben.

Alter bei erstmaligem Eigenpensionsbezug

Bei dieser Erhebung wurden die Respondentinnen und Respondenten weiters ersucht, das Alter anzugeben, mit welchem sie erstmals ihre Eigenpension (aufgrund einer vorhergehenden Erwerbstätigkeit) erhielten. Falls mehrere Versicherungsverhältnisse vorlagen, war das Alter in Bezug auf jene Pension anzugeben, die erstmals bezogen wurde. Das durchschnittliche Alter bei erstmaligem Bezug einer Eigenpension lag für 50- bis 69-Jährige insgesamt bei 57,6 Jahren. Bei den Männern betrug es 58,3 Jahre, bei den Frauen 56,8 Jahre. Bei Selbständigen oder mithelfenden Familienangehörigen war das durchschnittliche Pensionszugangsalter etwas höher als bei Unselbständigen (58,7 zu 57,4). Selbständig erwerbstätige Männer bekamen ihre Pension erstmals mit 59,5 Jahren ausbezahlt, Frauen mit 57,7 Jahren.

Grundsätzlich weisen die pensionsbezogenen Daten dieses Ad-hoc-Moduls eine gute Konsistenz mit den administrativen Daten (des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger) auf. Ab einem Alter von 60 (Frauen) bzw. 65 (Männer) Jahren liegen die Erhebungsdaten etwas unter jenen des Hauptverbandes. Dies kann zum Teil auf den Umstand zurückgeführt werden, dass in den Administrativdaten auch Pensionen inkludiert sind, die an Personen mit einem Wohnsitz im Ausland ausbezahlt werden und mit 60/65 Jahren deutlich ansteigen. Nach den einzelnen Leistungsarten gibt es ebenfalls geringfügige Abweichungen, teilweise vermutlich auch durch die Besonderheiten der Zielgruppe¹¹ bedingt.

8.1 Weiterhin bestehende Erwerbstätigkeit, obwohl bereits Bezug oder gesetzlicher Anspruch von/auf Eigenpension

Im Folgenden soll auf eine vergleichsweise kleine Gruppe der Erwerbstätigen im Alter von 50 bis 69

11) Siehe Kapitel 3, Übergang in den Ruhestand - Begriffe und Definitionen.

Tabelle 11

Weiterhin bestehende Erwerbstätigkeit bei 50- bis 69-Jährigen – neben einem Pensionsbezug oder -anspruch

	Erwerbstätige insgesamt	Darunter mit Eigenpensionsbezug oder -anspruch					
		zusammen		davon		davon	
		in 1.000	in %	Bezug	Anspruch	Bezug	Anspruch
in 1.000	in % (bezogen auf Personen mit Bezug oder Anspruch)	in % (bezogen auf 50- bis 69-jährige Erwerbstätige insgesamt)					
Insgesamt	766,9	110,4	14,4	44,7	55,3	6,4	8,0
Unselbständige	601,2	67,9	11,3	28,3	71,7	3,2	8,1
Selbständige, Mithelfende	165,7	42,5	25,6	70,9	29,1	18,2	7,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitserhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

Jahren näher eingegangen werden, nämlich auf jene Personen, die bereits eine Eigenpension aufgrund früherer Erwerbstätigkeit bezogen bzw. zum Befragungszeitpunkt zumindest einen gesetzlichen Anspruch auf eine Pension hatten und dennoch weiterhin im Berufsleben verweilten. Gesetzlicher Anspruch auf eine Alterspension besteht, wenn ausreichende Versicherungszeiten vorhanden sind sowie das Mindestpensionsalter erreicht wurde. Im Zuge des Interviews wurde an erwerbstätige und nicht erwerbstätige Personen, die aufgrund der vorhergehenden Angaben noch keine Eigenpension bezogen, die Frage nach dem gesetzlichen Anspruch gestellt. Von besonderem Interesse in diesem Zusammenhang war die andauernde Berufstätigkeit bei Erwerbstätigen, obwohl diese bereits eine Pension beziehen bzw. eigentlich schon in Pension gehen könnten. Die Angabe des jeweiligen Hauptgrundes für die fortwährende Erwerbstätigkeit durch die Respondentinnen und Respondenten sollte Aufschluss über deren Beweggründe liefern. Von den Interviewerinnen und Interviewern wurden sechs Antwortkategorien vorgegeben (einschließlich der Position „Sonstige Gründe“). Waren mehrere Faktoren für die längere Berufsausübung ausschlaggebend, war nur der wichtigste Grund anzugeben.

Erwerbstätige mit Bezug oder Anspruch auf Eigenpension

Auf 110.400 Erwerbstätige zwischen 50 und 69 Jahren trafen diese Bedingungen zu, d.h. 14,4% der Erwerbstätigen bezogen entweder bereits eine Eigenpension aufgrund einer früheren beruflichen Tätigkeit oder hatten schon einen gesetzlichen Anspruch darauf inne. Anspruch auf eine eigene Pension war dabei in etwas höherem Ausmaß gegeben als der Bezug: 55,3% dieser Personengruppe (mit Eigenpensionsbezug oder -anspruch; 61.100 Personen) wiesen einen gesetzlichen Anspruch auf, 44,7% (49.400) erhielten bereits eine Direktpension. Wurde zum Befragungszeitpunkt zwar keine Eigenpension, sondern ein Pensionsvorschuss bezogen, wurden diese Fälle auch zum gesetzlichen Anspruch auf eine eigene Pension gezählt; insgesamt betraf dies rund 700 erwerbstätige Personen.

Mit fortschreitendem Alter nahm der Anteil der Personen mit Anspruch oder Bezug deutlich zu – bei den 50- bis 54-Jährigen waren es 4,6%, mit 65 bis 69 Jahren 93,4%. Je älter die Personen, umso eher bezogen sie bereits eine Eigenpension. Eine gegenläufige Tendenz wurde naturgemäß hinsichtlich des Pensionsanspruchs registriert; im Alter von 50 bis 54 Jahren traf dies auf 89,8% zu, ab 65 Jahren war dies nur mehr äußerst selten der Fall – hier dominierte der Bezug. 14,2% der Männer (62.400 Personen) und 14,7% der Frauen (48.000) gehörten diesem Personenkreis (mit Pensionsbezug oder -anspruch) an. Beim Bezug einer Eigenpension wiesen erwerbstätige Frauen einen etwas höheren Anteil als Männer auf (46,7% zu 43,2%) – durch das niedrigere Pensionszugangsalter waren die diesbezüglichen Nennungen bei den 60- bis 64-jährigen Frauen doppelt so hoch wie bei den gleichaltrigen Männern.

Deutliche Unterschiede ließen sich nach der beruflichen Stellung erkennen: Während ein Viertel der Selbständigen (einschließlich Mithelfende) Bezug oder Anspruch auf eine eigene Pension aufwies, war dies nur bei etwas mehr als jeder bzw. jedem zehnten Unselbständigen der Fall – die entsprechende Personenzahl ist naturgemäß bei den Unselbständigen etwas höher (67.900 gegenüber 42.500 Personen). Ein konträres Bild zeichnete sich bezüglich deren Aufteilung von Bezug bzw. Anspruch ab: Sieben von zehn Selbständigen (mit Eigenpensionsbezug oder -anspruch; 30.100 Personen) bekamen die Pension bereits aus-

bezahlt, rund drei von zehn verfügten zumindest über einen gesetzlichen Anspruch darauf. Gerade umgekehrt war diese Verteilung bei den Unselbständigen, wo der Anspruch im Vordergrund stand – hochgerechnet waren dies 48.700 Personen (Selbständige: 12.400 Personen).

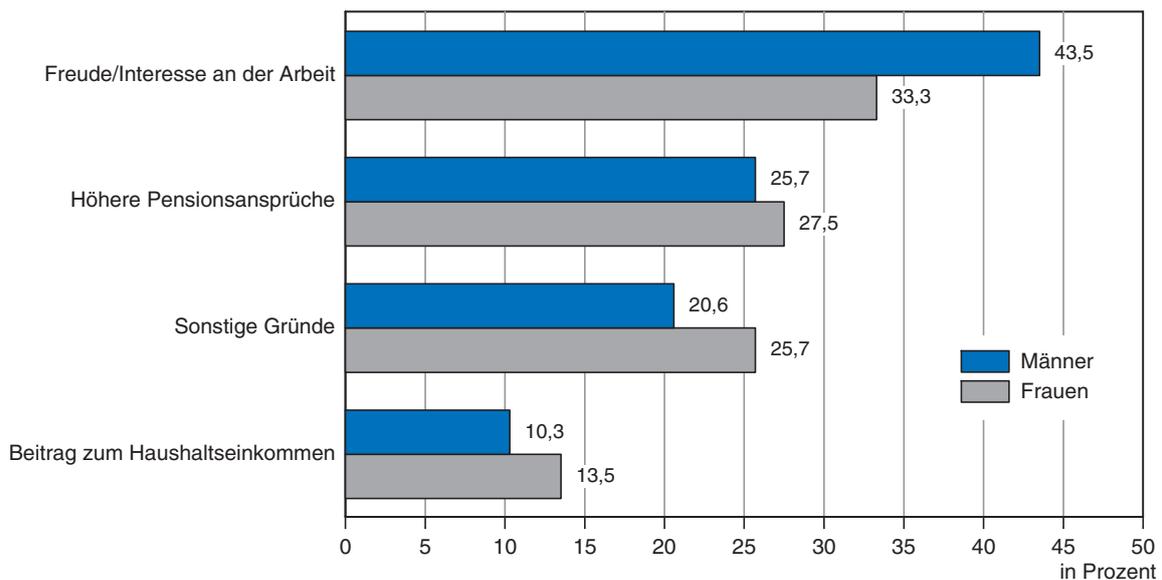
Nimmt man als Bezugsgröße nicht nur jene berufstätigen Personen, die bereits eine Pension erhielten bzw. schon ein Anrecht darauf hatten, sondern die Gesamtzahl der 50- bis 69-jährigen Erwerbstätigen, wiesen 8,0% zum Befragungszeitpunkt einen gesetzlichen Pensionsanspruch auf, 6,4% bekamen ihre Pension bereits ausbezahlt (18,2% der Selbständigen, 3,2% der Unselbständigen). Wie bereits erwähnt, liegt das durchschnittliche Pensionszugangsalter bei selbständig Erwerbstätigen etwas über dem der Unselbständigen, oftmals werden von ihnen auch noch im Pensionsalter berufliche Tätigkeiten verrichtet (Mithilfe im Betrieb, Buchhaltung usw.).

Gründe für weiterhin bestehende Erwerbstätigkeit nach Geschlecht und Alter

Jene 110.400 Personen, die zum Zeitpunkt der Befragung eine Pension bezogen bzw. zumindest einen Anspruch darauf hatten, wurden im weiteren Verlauf des Interviews nach ihren Gründen für die weiterhin bestehende Erwerbstätigkeit befragt. Der häufigste Grund stellte dabei „Freude/Interesse an der Arbeit“ dar – nahezu vier von zehn Erwerbstätigen machten

Grafik 17

Motive für weitere Erwerbstätigkeit – neben einem Pensionsbezug oder -anspruch – nach dem Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Prozente bezogen auf 50- bis 69-jährige Erwerbstätige mit Eigenpensionsbezug oder -anspruch.

diese Angabe. „Höhere Pensionsansprüche“ bildeten den Beweggrund von 26,5% dieser Personengruppe, wegen eines „Beitrag zum Haushaltseinkommen“ verweilten weitere 11,7% länger im Berufsleben als grundsätzlich erforderlich. Finanzielle Faktoren lagen somit insgesamt geringfügig unter den Nennungen hinsichtlich Freude bzw. Interesse an der Arbeit (39,1% zu 38,2%).

22,8% führten weitere Gründe an, welche die Antwortmöglichkeiten „Partnerin bzw. Partner ist noch erwerbstätig“, „Finde keine Nachfolgerin bzw. keinen Nachfolger für den Betrieb“ sowie „Sonstige Gründe“ umfassten. Aufgrund der geringen Zahl an Nennungen wurden diese beiden Positionen (hochgerechnet je rund 4.000 Personen) zu den sonstigen Gründen (17.000) gezählt. Männer gingen häufiger als Frauen aus Interesse an der Arbeit weiterhin ihrem Beruf nach (43,5% gegenüber 33,3%), Frauen erzielten bei den finanziellen Motiven etwas höhere Anteile als Männer, ihr Pensionseinkommen liegt – wie aus zahlreichen anderen Quellen hervorgeht – deutlich unter dem der Männer.

Mit zunehmendem Alter stiegen die Anteile bezüglich „Freude/Interesse an der Arbeit“ kontinuierlich an, im Alter von 65 bis 69 Jahren führten 54,4% der Erwerbstätigen diesen Hauptgrund an, bei den 55- bis 59-Jährigen waren es 26,8%. Eine Erhöhung ihrer Pensionsansprüche – also etwa die Vermeidung von Abschlägen – war erwartungsgemäß insbesondere für die Jüngeren der Zielgruppe von größerer Bedeutung;

45,8% der Erwerbstätigen zwischen 55 und 59 Jahren führten „Höhere Pensionsansprüche“ als Hauptgrund für die weiterhin bestehende Berufstätigkeit an.

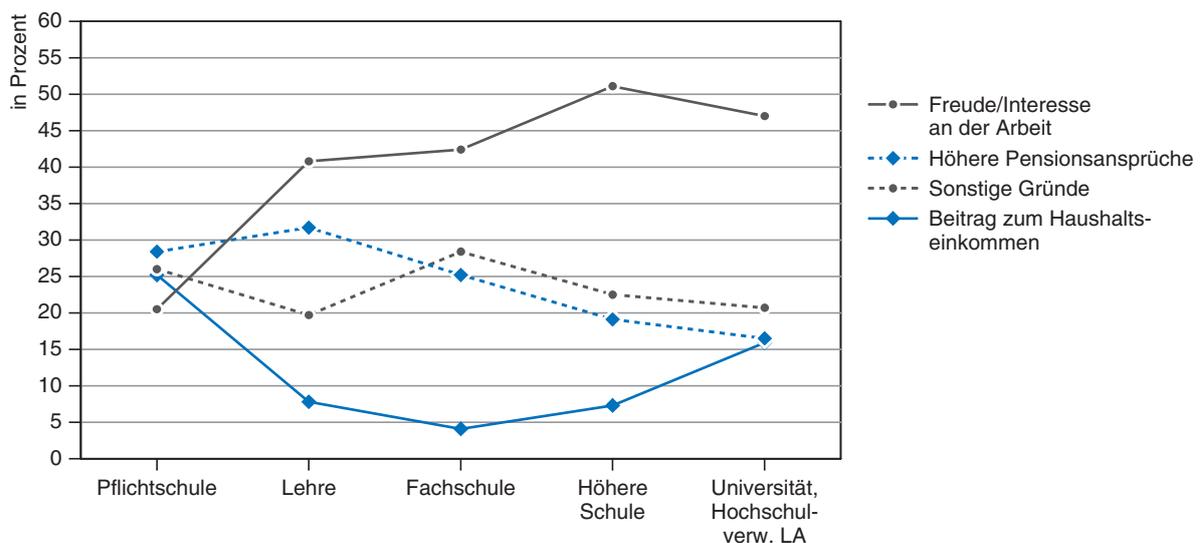
Gründe für weiterhin bestehende Erwerbstätigkeit nach dem Bildungsniveau

Nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung zeigte sich, dass – obwohl der Übertritt in den Ruhestand grundsätzlich bereits möglich wäre – bei steigendem Bildungsniveau zunehmend aus „Freude/Interesse an der Arbeit“ weiterhin der Beruf ausgeübt wurde. Lag nur ein Pflichtschulabschluss vor, war dieses Motiv für ein Fünftel (der Personen mit Pensionsbezug oder -anspruch) von Bedeutung, hingegen für vier von zehn Erwerbstätige mit Lehrabschluss und etwa die Hälfte der Beschäftigten mit Höherer Schule bzw. Hochschulabschluss.

Ein entgegengesetzter Verlauf ließ sich bei der Erhöhung der Pensionsansprüche als Hauptgrund erkennen. Hier lagen die Anteile bei absolvierter Lehre mit 31,7% am höchsten, gefolgt von Personen mit lediglich Pflichtschulabschluss (28,4%); mit zunehmender Schulbildung war ein kontinuierlicher Rückgang der diesbezüglichen Nennungen zu erkennen. Um das Haushaltseinkommen etwas aufzubessern, übten am ehesten Pflichtschulabsolventinnen und Pflichtschulabsolventen weiterhin ihren Beruf aus, bei höherem Bildungslevel liegen die Daten bereits im Bereich des Stichprobenfehlers und sind daher nur mit Vorsicht zu interpretieren.

Grafik 18

Motive für weitere Erwerbstätigkeit – neben einem Pensionsbezug oder -anspruch – nach höchster abgeschlossener Schulbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Prozente bezogen auf 50- bis 69-jährige Erwerbstätige mit Eigenpensionsbezug oder -anspruch.

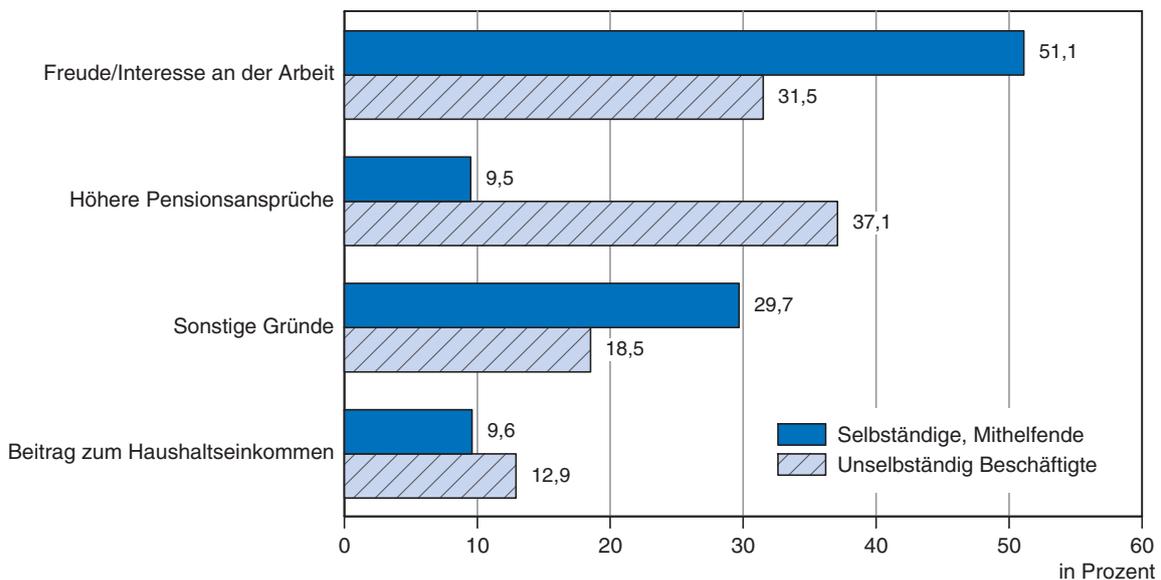
Gründe für weiterhin bestehende Erwerbstätigkeit nach beruflicher Stellung

Einen deutlichen Einfluss auf die Motive für eine längere Berufstätigkeit übte die berufliche Stellung aus. Während jede oder jeder zweite Selbständige oder Mithelfende aus Freude/Interesse an der Arbeit (trotz Pensionsbezugs oder -anspruchs) weiterhin im Berufsleben verblieb, waren bei der Hälfte der unselbständig Erwerbstätigen finanzielle Motive ausschlaggebend – 37,1% der Unselbständigen führten höhere Pensionsansprüche an (9,5% der Selbständigen), 12,9% eine Aufbesserung des Haushaltseinkommens (9,6% der Selbständigen). Sonstige Gründe – wie etwa „Finde keine Nachfolgerin bzw. keinen Nachfolger für den Betrieb“ – trafen eher auf Selbständige als auf Unselbständige zu (29,7% zu 18,5%).

Mindestens sechs von zehn Personen, die zum Befragungszeitpunkt eine Eigenpension bezogen bzw. aufgrund der Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen darauf bereits einen Anspruch hatten und trotzdem weiterhin ihren Beruf ausübten, waren unselbständig Beschäftigte. Nach deren sozialrechtlicher Stellung zeigte sich in Bezug auf ihre Motive für die längere Erwerbstätigkeit ein relativ heterogenes Bild: Mehr als die Hälfte der Arbeiterinnen und Arbeiter führte höhere Pensionsansprüche als Hauptgrund an, gefolgt von den Beamtinnen und Beamten sowie Vertragsbediensteten (47,8%); von den Angestellten nannte nur ein Viertel dieses Motiv. Eine Erhöhung des Haushaltseinkommens war ebenfalls am ehesten bei Arbeiterberufen von Relevanz (24,5%). Insgesamt waren somit für mehr als drei Viertel der Arbeiterinnen und Arbeiter finanzielle Faktoren ausschlaggebend. Eine längere Berufsausübung aufgrund von „Freude/Interesse an der Arbeit“ traf am häufigsten auf Angestellte zu (41,6%).

Grafik 19

Motive für weitere Erwerbstätigkeit – neben einem Pensionsbezug oder -anspruch – nach beruflicher Stellung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Prozente bezogen auf 50- bis 69-jährige Erwerbstätige mit Eigenpensionsbezug oder -anspruch.

9. Wege in den Ruhestand

Eine weitere Zielsetzung dieser Erhebung war es, nähere Informationen über die individuell unterschiedlichen Wege vom Erwerbsende hin zum Pensionsantritt zu gewinnen. Von besonderem Interesse galt es dabei zu ermitteln, wie sich der Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand tatsächlich vollzog. Nicht erwerbstätige Personen hatten zunächst darüber Auskunft zu geben, welchen Status sie unmittelbar nach Beendigung der letzten beruflichen Tätigkeit innehatten: Folgte gleich nach Erwerbsaustritt der Eintritt in die Pension, oder gab es im Anschluss an die letzte Berufstätigkeit eine Phase der Arbeitslosigkeit bzw. eine lang andauernde Erkrankung? Personen, die unmittelbar im Anschluss an die letzte berufliche Tätigkeit in den Ruhestand traten, sollten im weiteren Verlauf des Interviews den Hauptgrund für ihren Pensionsantritt nennen. Zehn Antwortkategorien waren vorgegeben; entsprach das individuelle Motiv keinem der genannten Faktoren, war dieser den „Sonstigen Gründen“ zuzuordnen.

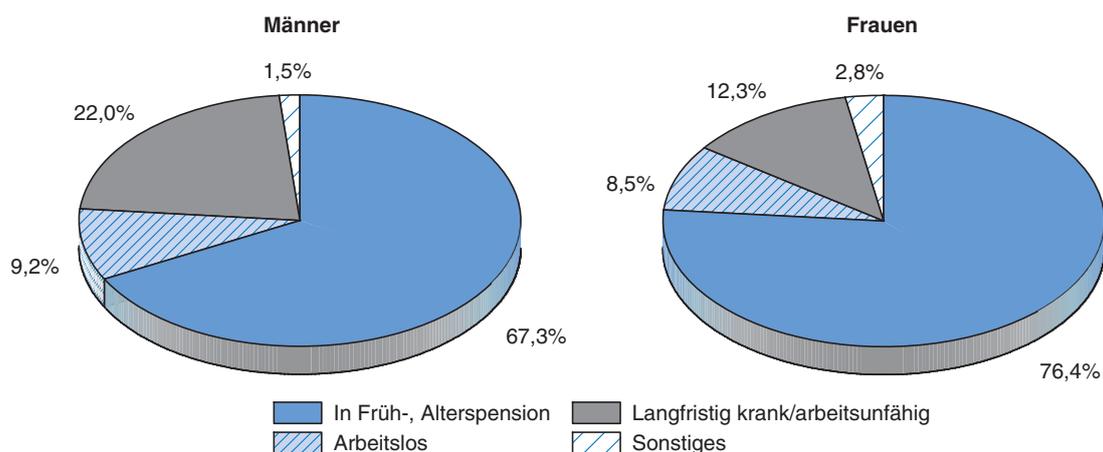
Diese Fragen wurden an alle nicht erwerbstätigen Personen gestellt, unabhängig davon, ob sie eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planten oder nicht. Auch im Zuge der Datenanalyse und Interpretation wurde nicht zwischen diesen beiden Gruppen differenziert, sondern die Gesamtzahl der Nicht-Erwerbstätigen betrachtet.

Status unmittelbar nach Beendigung der letzten beruflichen Tätigkeit

798.000 Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren waren zum Zeitpunkt der Befragung nicht erwerbstätig – etwas mehr als sieben von zehn davon wechselten unmittelbar nach Beendigung ihrer letzten beruflichen Tätigkeit in die Pension (Früh- oder Alterspension), hochgerechnet waren dies 571.600 Personen. Bei mehr als drei Viertel der nicht erwerbstätigen Frauen dieses Alters erfolgte der Pensionsantritt gleich im Anschluss an das Erwerbsende, hingegen bei „nur“ zwei Drittel der Männer. Nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung waren die betreffenden Anteile bei Pflichtschul- und Lehrabschluss am geringsten. Demzufolge zeigte sich bei früher in Arbeiterberufen Tätigen der – mit Abstand – geringste Anteil (55,7%), und zwar insbesondere bei den Männern. 64,0% der Arbeiterinnen wechselten direkt vom Beruf in die Pension, aber nur 49,0% der Arbeiter – von den Arbeitern mit Hilfs- bis mittlerer beruflicher Qualifikation waren es mit 43,2% noch weniger. Nach dem Beruf verzeichneten ehemalige Hilfsarbeitskräfte den geringsten Anteil (Männer: 40,4%). Bei 77,5% der Selbständigen erfolgte der Pensionsantritt unmittelbar im Anschluss an die Beendigung der beruflichen Tätigkeit (83.700 Personen), bei 70,7% der Unselbständigen (487.900).

Grafik 20

Status von Nicht-Erwerbstätigen unmittelbar nach Beendigung der letzten beruflichen Tätigkeit



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006.

Eine langfristige Erkrankung bzw. Arbeitsunfähigkeit direkt nach dem Ende der letzten Tätigkeit traf auf 17,3% der Nicht-Erwerbstätigen zu, hochgerechnet 138.300 Personen. Diese Phase charakterisiert den Status von Männern nach Erwerbseende in größerem Ausmaß als jenen von Frauen (22,0% gegenüber 12,3%). Bei jüngeren Personen waren die diesbezüglichen Anteile höher als bei den 60- und Mehrjährigen. Je geringer das Bildungsniveau, desto eher gab es eine Periode von gesundheitlichen Beeinträchtigungen gleich nach Erwerbseende. Mehr als jede bzw. jeder Fünfte mit lediglich Pflichtschulabschluss war nach der letzten beruflichen Tätigkeit länger krank, hingegen etwa jede bzw. jeder Zehnte mit absolvierter Fachschule. Erwartungsgemäß den höchsten Anteil wiesen ehemalige Arbeiterinnen und Arbeiter auf (28,3%), von den Arbeitern waren es gar 36,0% mit diesem Status nach Erwerbseende (Frauen 18,8%). Nach Branchen wurden relativ hohe Anteile im Bauwesen, aber auch im Beherbergungs- und Gaststättenwesen ermittelt. Bei den Berufen standen Handwerks- und verwandte Berufe, Hilfsarbeitskräfte, Anlagen- und Maschinenbedienerinnen oder Maschinenbediener sowie Monteure an vorderster Stelle. Auf Selbständige traf dieser Status etwa im gleichen Ausmaß wie auf Unselbständige zu, beide lagen im durchschnittlichen Bereich.

70.700 Personen, das waren 8,9% der zum Befragungszeitpunkt Nicht-Erwerbstätigen im Alter von 50 bis unter 70 Jahren, waren unmittelbar nach Ende der letzten Erwerbstätigkeit arbeitslos. 43,1% dieser Personen gaben bei einer vorhergehenden Frage an, dass eine Wiederaufnahme der Berufstätigkeit geplant sei; es lag nur eine vorübergehende Berufsunterbrechung vor. Dieser Status traf – anteilmäßig – am häufigsten auf die Jüngeren der Zielgruppe zu; von den 50- bis 54-Jährigen waren 32,1% gleich nach der letzten Tätigkeit arbeitslos (absolut 12.700 Personen). Lag keine österreichische Staatsbürgerschaft vor, war eine Periode der Arbeitslosigkeit bei einem größeren Anteil

an das Erwerbseende gekoppelt als bei inländischer (34,4% bzw. 14.500 gegenüber 7,4% bzw. 56.200 Personen). Personen mit absolvierter Lehre sowie lediglich Pflichtschulabschluss waren nach der letzten Tätigkeit in etwas höherem Ausmaß arbeitslos als bei Abschluss einer Berufsbildenden Mittleren Schule; bei den höheren Schulabschlüssen ist die Aussagekraft – aufgrund der geringeren Fallzahl – sehr eingeschränkt. Einen „sonstigen Status“ wiesen 2,2% der Nicht-Erwerbstätigen auf (17.300 Personen).

Hauptgrund für den Pensionsantritt

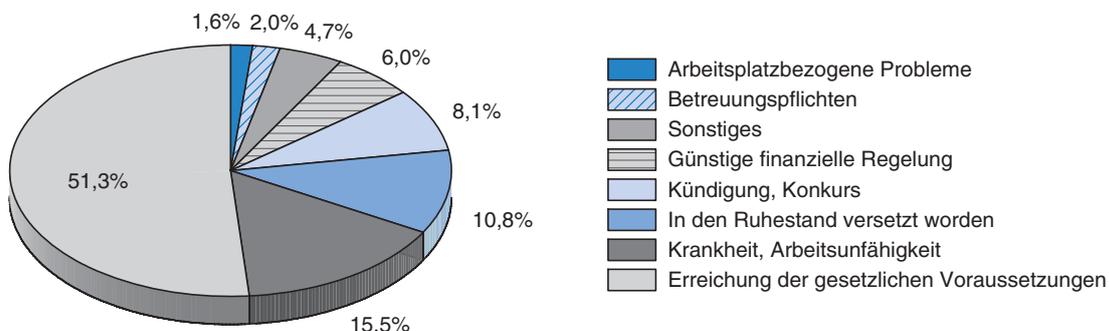
Jene 571.600 Personen, die unmittelbar nach Ende der letzten Erwerbstätigkeit in Früh- oder Alterspension gingen, sollten weiters den wichtigsten Grund für ihren Pensionsantritt angeben. Mindestens die Hälfte davon ging in Pension, da die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt wurden. Dies bedeutet, dass das (Mindest-)Pensionsalter erreicht wurde sowie ausreichende Versicherungszeiten vorlagen; der Pensionsantritt erfolgte offensichtlich freiwillig.

An zweiter Stelle, aber bereits mit beträchtlichem Abstand, folgte „Krankheit bzw. Arbeitsunfähigkeit“ mit einem Anteil von 15,5% (88.300 Personen). Immerhin jede oder jeder Zehnte (61.500) hätte eigentlich gerne länger gearbeitet, der Pensionsantritt erfolgte mehr oder weniger unfreiwillig („In den Ruhestand versetzt worden“). Von Kündigung durch den Arbeitgeber (auch Ablauf einer Befristung) bzw. Firmenkonkurs oder -auflösung waren 8,1% betroffen. Günstige finanzielle Regelungen führten 6,0% als Hauptgrund für ihren Pensionsantritt an. Für weitere 2,0% war die Betreuung von (Enkel-)Kindern oder pflegebedürftigen Erwachsenen ausschlaggebend.

Arbeitsplatzbezogene Probleme wurden in diesem Zusammenhang nur sehr selten genannt (1,6% bzw. 9.300 Personen) – diese umfassen ungünstige Arbeits-

Grafik 21

Hauptgrund für den Pensionsantritt



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Prozente bezogen auf Personen, die unmittelbar nach Ende der letzten beruflichen Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren (571.600).

zeiten, Probleme mit der Tätigkeit (wie Stress, Über- oder Unterforderung) sowie ein schlechtes Arbeitsklima (etwa das Arbeitsverhältnis zu Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten oder Kundinnen und Kunden). Für 4,7% der Nicht-Erwerbstätigen trafen keine der soeben besprochenen Antwortmöglichkeiten zu, deren Angaben wurden den sonstigen Gründen zugeordnet.

Hauptgrund für den Pensionsantritt nach dem Geschlecht

„Erreichung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Pension“ stellte bei Frauen in höherem Ausmaß als bei Männern den Hauptgrund für den Pensionsantritt dar (160.300 Frauen bzw. 54,7%; 133.400 Männer bzw. 47,9%). Bei den Männern, die unmittelbar nach dem Ausscheiden aus dem Beruf in Früh- oder Alterspension gingen, war der Anteil jener Personen, die wegen Krankheit/Arbeitsunfähigkeit in Pension gingen, doppelt so hoch wie bei den Frauen – 20,3% gegenüber 10,9%. Zählt man diese Personen, bei denen gesundheitliche Probleme den Hauptgrund für den Pensionsantritt darstellten, zu jenen, die unmittelbar im Anschluss an die letzte Tätigkeit eine langfristige Krankheit hatten (und somit die Frage nach dem Hauptgrund nicht mehr zu beantworten hatten), waren insgesamt 28,4% der Nicht-Erwerbstätigen betroffen (35,6% der Männer, 20,6% der Frauen).

Kündigung oder Konkurs stellte bei mehr Frauen als Männern den Hauptgrund dar (10,0% gegenüber 6,2%), umgekehrt war es bei günstigen finanziellen

Regelungen der Fall (8,2% zu 4,0%). Betreuungspflichten als Ursache für den Pensionsantritt wurden fast ausschließlich von Frauen genannt (3,4% bzw. 10.100). Hinsichtlich der arbeitsplatzbezogenen Probleme ist die Fallzahl – bei weiterer Differenzierung – bereits relativ gering und aufgrund des Stichprobenfehlers nicht mehr sehr aussagekräftig.

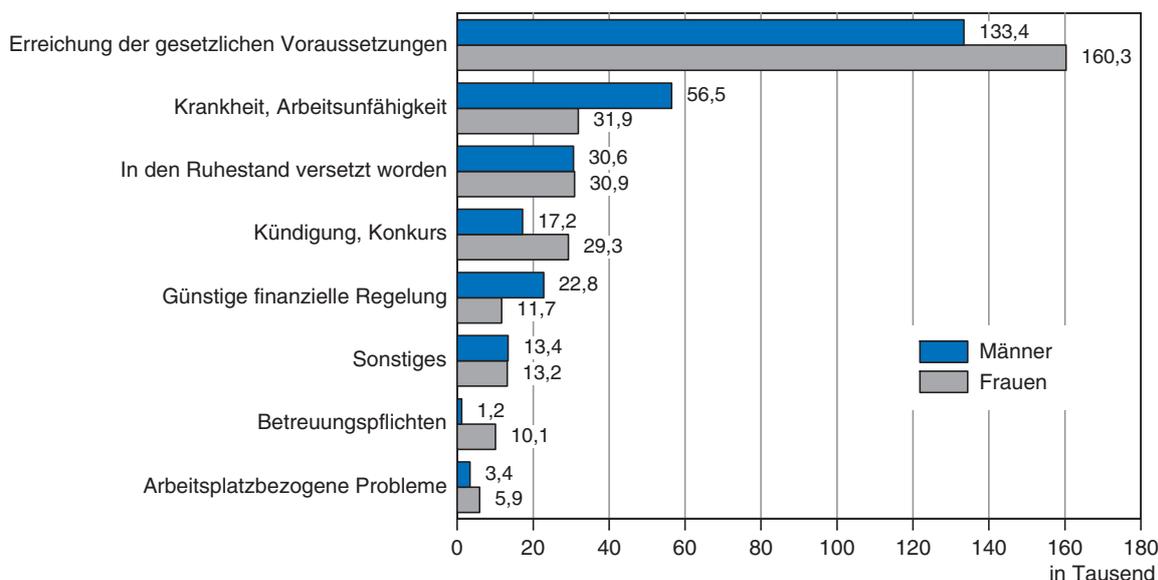
Auch bei dieser Frage zeigte sich, dass gesundheitliche Ursachen für den Pensionsantritt – anteilmäßig – eher bei den Jüngeren (50 bis unter 60 Jahre) vorkamen; insgesamt fielen nur 16,5% der Nicht-Erwerbstätigen, die unmittelbar im Anschluss an die letzte Tätigkeit in die Pension wechselten, in diese Altersgruppe. Bei den Männern im Alter von 55 bis 59 Jahren erfolgte gar bei 42,6% (11.300 Personen) der Pensionsantritt wegen einer langfristigen Erkrankung. Von den Personen mit lediglich Pflichtschulabschluss (und einem Pensionsantritt direkt nach Erwerbssende) gab ein Fünftel (hochgerechnet 33.100 Personen) eine Erkrankung als Hauptgrund an, und zwar 34,5% der Männer und 13,8% der Frauen mit dieser Schulbildung.

Hauptgrund für den Pensionsantritt nach beruflicher Tätigkeit

Nach der beruflichen Stellung bei der letzten Tätigkeit ergaben sich hinsichtlich des Hauptgrundes für den Pensionsantritt bei Personen, die unmittelbar nach Erwerbssende in (Früh- oder Alters-)Pension gingen, deutliche Unterschiede. 22,1% der Selbständigen (höheres Alter bei Pensionsantritt) waren von

Grafik 22

Hauptgrund für den Pensionsantritt nach dem Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Gründe von Personen, die unmittelbar nach Ende der letzten beruflichen Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren (571.600).

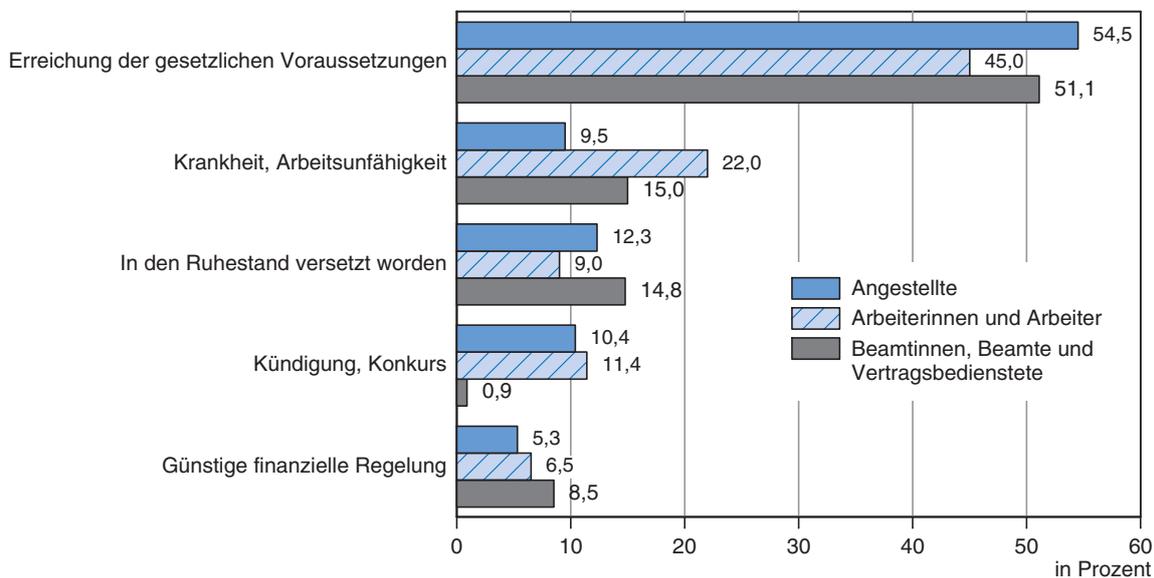
„Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit“ betroffen (18.500 Personen), bei den Unselbständigen ergab sich diesbezüglich ein Anteil von 14,3% (69.800 Personen). Von Personen, die zuletzt in einem Arbeiterberuf tätig waren, nannte ein nahezu ebenso hoher Prozentsatz wie bei den Selbständigen gesundheitliche Ursachen (22,0% bzw. 30.300). Beamtinnen oder Beamte sowie Vertragsbedienstete lagen hier mit 15,0% im durchschnittlichen Bereich, Angestellte wiesen den geringsten Wert auf (9,5%). Deutlich über dem Durchschnitt befand sich der entsprechende Anteil bei ehemaligen selbständig erwerbstätigen Männern – drei von zehn nannten „Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit“ als Pensionsgrund (13.400 Personen). Bei den Männern stachen hier auch die – bezogen auf den letzten Beruf – Arbeiter mit Hilfs- bis mittlerer Tätigkeit ins Auge (28,9% bzw. 9.200). Auf Branchenebene wurden im Bauwesen sowie im Beherbergungs- und Gaststättenwesen die höchsten Anteile erzielt.

„In den Ruhestand versetzt“ wurden 58.200 Unselbständige (11,9%), d.h. sie hätten gerne noch etwas länger den Beruf ausgeübt. Differenziert nach der sozialrechtlichen Stellung beendeten am ehesten öffent-

lich Bedienstete ihr Berufsleben unfreiwillig (14,8% bzw. 16.800), und zwar am häufigsten jene mit Hilfs- bis mittlerer beruflicher Qualifikation. Einen Anteil von 12,3% wiesen diesbezüglich frühere Angestellte auf, Arbeiterinnen bzw. Arbeiter erzielten 9,0%. Bei 8,5% der unselbständig Beschäftigten wurde die letzte Tätigkeit durch Kündigung beendet – in Arbeiterberufen bei 11,4%; Beamtinnen, Beamte und Vertragsbedienstete waren davon nicht betroffen. Von günstigen finanziellen Regelungen profitierten – anteilmäßig – am ehesten Beamtinnen und Beamte sowie Vertragsbedienstete. Etwas mehr als die Hälfte der Personen, bei denen der Pensionsantritt gleich nach der Beendigung der letzten beruflichen Tätigkeit stattfand, hatten – wie zuvor besprochen – die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, d.h. ausreichende Versicherungszeiten sowie das Pensionsalter erreicht. Am ehesten spiegelte dies die Situation bei ehemaligen Beamtinnen, Beamten bzw. Vertragsbediensteten wider (51,1% bzw. 58.000), Angestellte und selbständig Erwerbstätige erzielten leicht überdurchschnittliche Werte. Unter dem Durchschnitt lagen die Anteile bei Arbeiterinnen und Arbeitern – hier standen häufiger gesundheitliche Gründe im Vordergrund.

Grafik 23

Häufigste Gründe für den Pensionsantritt von Unselbständigen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" 2006. - Prozente bezogen auf ehemalige unselbständig Beschäftigte, die unmittelbar nach Ende der letzten beruflichen Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren (571.600).



TABELLEN

Tabelle 1: Gesamtbevölkerung im Alter von 50 bis 69 Jahren nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Insgesamt		50-54 Jahre		55-59 Jahre		60-64 Jahre		65-69 Jahre	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt										
Insgesamt	1.872,9	100,0	518,4	100,0	496,8	100,0	435,1	100,0	422,7	100,0
Erwerbsverhalten¹⁾										
Zielgruppe	1.564,9	83,6	445,8	86,0	419,3	84,4	360,4	82,8	339,4	80,3
Erwerbstätig	766,9	40,9	406,1	78,3	264,5	53,2	67,6	15,5	28,8	6,8
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	53,1	2,8	21,3	4,1	22,4	4,5	7,3	1,7	2,2	0,5
Endgültig im Ruhestand	744,8	39,8	18,4	3,5	132,5	26,7	285,6	65,6	308,4	73,0
Erwerbstätigkeit vor dem Alter von 50 Jahren beendet	236,3	12,6	59,1	11,4	64,0	12,9	56,4	13,0	56,7	13,4
Nie gearbeitet	71,8	3,8	13,4	2,6	13,5	2,7	18,3	4,2	26,6	6,3
Staatsangehörigkeit										
Österreich	1.735,6	92,7	464,6	89,6	450,4	90,7	410,1	94,3	410,5	97,1
Nicht-Österreich	137,4	7,3	53,8	10,4	46,3	9,3	25,0	5,7	12,2	2,9
Höchste abgeschlossene Bildung										
Pflichtschule	536,1	28,6	125,3	24,2	138,3	27,8	119,4	27,4	153,1	36,2
Lehre	742,2	39,6	219,4	42,3	208,2	41,9	172,3	39,6	142,3	33,7
Fachschule	269,6	14,4	61,4	11,8	72,7	14,6	71,6	16,5	63,8	15,1
Höhere Schule	172,5	9,2	56,6	10,9	40,4	8,1	38,6	8,9	36,8	8,7
Universität, Hochschulverw. LA	152,6	8,1	55,6	10,7	37,2	7,5	33,2	7,6	26,7	6,3
Bundesland										
Burgenland	67,1	3,6	19,7	3,8	18,4	3,7	13,0	3,0	15,9	3,8
Kärnten	131,1	7,0	37,3	7,2	34,4	6,9	29,3	6,7	30,1	7,1
Niederösterreich	369,8	19,7	99,8	19,2	96,8	19,5	84,8	19,5	88,4	20,9
Oberösterreich	303,5	16,2	88,2	17,0	79,7	16,0	66,8	15,3	68,9	16,3
Salzburg	118,9	6,3	33,8	6,5	32,3	6,5	27,8	6,4	25,1	5,9
Steiermark	273,8	14,6	76,1	14,7	71,2	14,3	63,4	14,6	63,1	14,9
Tirol	150,5	8,0	41,8	8,1	40,5	8,2	35,1	8,1	33,1	7,8
Vorarlberg	77,1	4,1	22,0	4,2	21,2	4,3	17,4	4,0	16,5	3,9
Wien	381,3	20,4	99,7	19,2	102,3	20,6	97,6	22,4	81,7	19,3
Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	655,6	35,0	175,6	33,9	180,8	36,4	160,9	37,0	138,3	32,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	471,5	25,2	126,9	24,5	119,3	24,0	109,9	25,3	115,4	27,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	745,9	39,8	215,8	41,6	196,7	39,6	164,3	37,8	169,1	40,0
Männer										
Zusammen	907,9	100,0	256,0	100,0	243,9	100,0	208,2	100,0	199,9	100,0
Erwerbsverhalten¹⁾										
Zielgruppe	854,7	94,1	236,9	92,5	230,0	94,3	197,6	94,9	190,1	95,1
Erwerbstätig	440,8	48,6	216,7	84,7	161,0	66,0	43,9	21,1	19,2	9,6
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	31,9	3,5	9,2	3,6	15,9	6,5	5,8	2,8	1,0	0,5
Endgültig im Ruhestand	382,0	42,1	11,0	4,3	53,1	21,8	148,0	71,1	169,9	85,0
Erwerbstätigkeit vor dem Alter von 50 Jahren beendet	42,0	4,6	16,6	6,5	12,7	5,2	7,4	3,6	5,3	2,6
Nie gearbeitet	11,2	1,2	2,5	1,0	1,1	0,5	3,1	1,5	4,5	2,2
Staatsangehörigkeit										
Österreich	834,7	91,9	230,0	89,9	216,1	88,6	195,0	93,6	193,7	96,9
Nicht-Österreich	73,2	8,1	26,0	10,1	27,8	11,4	13,3	6,4	6,2	3,1
Höchste abgeschlossene Bildung										
Pflichtschule	170,3	18,8	38,2	14,9	51,2	21,0	37,6	18,1	43,3	21,6
Lehre	472,8	52,1	143,0	55,9	127,2	52,1	109,0	52,3	93,6	46,8
Fachschule	80,7	8,9	17,9	7,0	22,0	9,0	19,7	9,5	21,0	10,5
Höhere Schule	96,2	10,6	30,8	12,0	21,6	8,9	20,7	9,9	23,2	11,6
Universität, Hochschulverw. LA	88,0	9,7	26,1	10,2	21,9	9,0	21,2	10,2	18,8	9,4
Bundesland										
Burgenland	33,6	3,7	10,1	4,0	9,4	3,9	6,3	3,0	7,8	3,9
Kärnten	63,4	7,0	18,5	7,2	16,9	6,9	13,9	6,7	14,1	7,0
Niederösterreich	182,4	20,1	50,0	19,5	48,1	19,7	41,7	20,0	42,7	21,4
Oberösterreich	148,9	16,4	44,5	17,4	39,7	16,3	32,4	15,5	32,4	16,2
Salzburg	57,0	6,3	16,3	6,4	15,6	6,4	13,4	6,4	11,8	5,9
Steiermark	132,6	14,6	37,9	14,8	34,8	14,3	29,6	14,2	30,3	15,2
Tirol	72,8	8,0	20,3	7,9	19,9	8,2	16,9	8,1	15,8	7,9
Vorarlberg	38,0	4,2	10,8	4,2	10,8	4,4	8,5	4,1	7,9	4,0
Wien	179,2	19,7	47,7	18,6	48,7	20,0	45,5	21,9	37,3	18,6
Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	302,2	33,3	78,5	30,7	87,7	36,0	72,7	34,9	63,4	31,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	233,7	25,7	62,2	24,3	61,1	25,1	54,1	26,0	56,3	28,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	372,0	41,0	115,3	45,0	95,0	39,0	81,4	39,1	80,3	40,1

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 1: Gesamtbevölkerung im Alter von 50 bis 69 Jahren nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Insgesamt		50-54 Jahre		55-59 Jahre		60-64 Jahre		65-69 Jahre	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen										
Zusammen	965,0	100,0	262,4	100,0	252,9	100,0	226,9	100,0	222,8	100,0
Erwerbsverhalten¹⁾										
Zielgruppe	710,2	73,6	208,9	79,6	189,3	74,9	162,7	71,7	149,3	67,0
Erwerbstätig	326,1	33,8	189,4	72,2	103,5	40,9	23,7	10,4	9,6	4,3
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	21,3	2,2	12,1	4,6	6,5	2,6	1,5	0,6	1,1	0,5
Endgültig im Ruhestand	362,9	37,6	7,4	2,8	79,3	31,4	137,6	60,6	138,5	62,2
Erwerbstätigkeit vor dem Alter von 50 Jahren beendet	194,2	20,1	42,6	16,2	51,2	20,3	49,0	21,6	51,4	23,1
Nie gearbeitet	60,6	6,3	10,9	4,2	12,4	4,9	15,2	6,7	22,1	9,9
Staatsangehörigkeit										
Österreich	900,9	93,4	234,6	89,4	234,4	92,7	215,1	94,8	216,8	97,3
Nicht-Österreich	64,1	6,6	27,8	10,6	18,6	7,3	11,7	5,2	6,0	2,7
Höchste abgeschlossene Bildung										
Pflichtschule	365,8	37,9	87,1	33,2	87,0	34,4	81,8	36,0	109,8	49,3
Lehre	269,5	27,9	76,4	29,1	81,0	32,0	63,4	27,9	48,7	21,9
Fachschule	188,9	19,6	43,5	16,6	50,7	20,1	51,9	22,9	42,8	19,2
Höhere Schule	76,3	7,9	25,9	9,9	18,8	7,4	18,0	7,9	13,6	6,1
Universität, Hochschulverw. LA	64,6	6,7	29,5	11,2	15,3	6,1	11,9	5,2	7,9	3,5
Bundesland										
Burgenland	33,4	3,5	9,6	3,7	9,0	3,6	6,6	2,9	8,2	3,7
Kärnten	67,7	7,0	18,8	7,2	17,6	6,9	15,4	6,8	16,0	7,2
Niederösterreich	187,4	19,4	49,8	19,0	48,8	19,3	43,2	19,0	45,7	20,5
Oberösterreich	154,6	16,0	43,7	16,6	40,0	15,8	34,4	15,2	36,5	16,4
Salzburg	61,9	6,4	17,5	6,7	16,7	6,6	14,4	6,4	13,3	6,0
Steiermark	141,2	14,6	38,2	14,6	36,4	14,4	33,8	14,9	32,8	14,7
Tirol	77,6	8,0	21,5	8,2	20,6	8,1	18,2	8,0	17,3	7,8
Vorarlberg	39,1	4,1	11,2	4,3	10,4	4,1	8,8	3,9	8,6	3,9
Wien	202,1	20,9	52,1	19,8	53,6	21,2	52,1	22,9	44,5	20,0
Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	353,4	36,6	97,1	37,0	93,0	36,8	88,3	38,9	74,9	33,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	237,8	24,6	64,7	24,7	58,2	23,0	55,8	24,6	59,1	26,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	373,9	38,7	100,5	38,3	101,7	40,2	82,9	36,5	88,8	39,8

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 2: Gesamtbevölkerung im Alter von 50 bis 69 Jahren nach Erwerbsverhalten und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen

Merkmale	Insgesamt		Zielgruppe		davon						Erwerbstätigkeit vor dem Alter von 50 Jahren beendet		Nie gearbeitet	
					Erwerbstätig ¹⁾		Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant		Endgültig im Ruhestand					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt														
Insgesamt	1.872,9	100,0	1.564,9	83,6	766,9	40,9	53,1	2,8	744,8	39,8	236,3	12,6	71,8	3,8
Alter (in Jahren)														
50-54	518,4	100,0	445,8	86,0	406,1	78,3	21,3	4,1	18,4	3,5	59,1	11,4	13,4	2,6
55-59	496,8	100,0	419,3	84,4	264,5	53,2	22,4	4,5	132,5	26,7	64,0	12,9	13,5	2,7
60-64	435,1	100,0	360,4	82,8	67,6	15,5	7,3	1,7	285,6	65,6	56,4	13,0	18,3	4,2
65-69	422,7	100,0	339,4	80,3	28,8	6,8	2,2	0,5	308,4	73,0	56,7	13,4	26,6	6,3
Staatsangehörigkeit														
Österreich	1.735,6	100,0	1.456,1	83,9	700,2	40,3	37,6	2,2	718,3	41,4	220,2	12,7	59,2	3,4
Nicht-Österreich	137,4	100,0	108,8	79,2	66,7	48,6	15,6	11,3	26,5	19,3	16,0	11,7	12,6	9,1
Höchste abgeschlossene Bildung														
Pflichtschule	536,1	100,0	394,1	73,5	157,3	29,4	17,3	3,2	219,4	40,9	94,0	17,5	48,0	9,0
Lehre	742,2	100,0	647,0	87,2	314,7	42,4	18,8	2,5	313,6	42,2	82,8	11,2	12,4	1,7
Fachschule	269,6	100,0	226,2	83,9	104,1	38,6	7,3	2,7	114,8	42,6	36,7	13,6	6,7	2,5
Höhere Schule	172,5	100,0	151,9	88,1	88,4	51,2	5,3	3,1	58,2	33,7	16,6	9,6	4,0	2,3
Universität, Hochschulverw. LA	152,6	100,0	145,7	95,5	102,5	67,1	4,5	2,9	38,8	25,4	6,2	4,0	0,8	0,5
Bundesland														
Burgenland	67,1	100,0	57,5	85,7	26,6	39,6	2,0	3,0	28,9	43,1	6,6	9,8	3,0	4,5
Kärnten	131,1	100,0	103,2	78,7	47,7	36,4	4,0	3,0	51,5	39,3	19,4	14,8	8,5	6,5
Niederösterreich	369,8	100,0	318,8	86,2	150,0	40,6	10,0	2,7	158,7	42,9	36,1	9,8	15,0	4,0
Oberösterreich	303,5	100,0	252,5	83,2	128,4	42,3	6,0	2,0	118,1	38,9	44,7	14,7	6,3	2,1
Salzburg	118,9	100,0	100,2	84,3	52,1	43,8	2,5	2,1	45,6	38,3	15,0	12,6	3,7	3,1
Steiermark	273,8	100,0	216,5	79,1	108,8	39,7	5,4	2,0	102,3	37,4	40,2	14,7	17,1	6,2
Tirol	150,5	100,0	124,3	82,6	66,6	44,3	2,1	1,4	55,6	37,0	21,7	14,4	4,4	2,9
Vorarlberg	77,1	100,0	63,7	82,7	34,6	44,9	1,7	2,2	27,5	35,6	12,0	15,5	1,4	1,8
Wien	381,3	100,0	328,3	86,1	152,1	39,9	19,5	5,1	156,7	41,1	40,5	10,6	12,5	3,3
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	655,6	100,0	558,5	85,2	264,9	40,4	27,3	4,2	266,2	40,6	79,1	12,1	18,0	2,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	471,5	100,0	398,5	84,5	190,2	40,3	10,9	2,3	197,4	41,9	57,8	12,3	15,2	3,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	745,9	100,0	608,0	81,5	311,8	41,8	14,9	2,0	281,3	37,7	99,3	13,3	38,6	5,2
Männer														
Zusammen	907,9	100,0	854,7	94,1	440,8	48,6	31,9	3,5	382,0	42,1	42,0	4,6	11,2	1,2
Alter (in Jahren)														
50-54	256,0	100,0	236,9	92,5	216,7	84,7	9,2	3,6	11,0	4,3	16,6	6,5	2,5	1,0
55-59	243,9	100,0	230,0	94,3	161,0	66,0	15,9	6,5	53,1	21,8	12,7	5,2	1,1	0,5
60-64	208,2	100,0	197,6	94,9	43,9	21,1	5,8	2,8	148,0	71,1	7,4	3,6	3,1	1,5
65-69	199,9	100,0	190,1	95,1	19,2	9,6	1,0	0,5	169,9	85,0	5,3	2,6	4,5	2,2
Staatsangehörigkeit														
Österreich	834,7	100,0	788,9	94,5	399,0	47,8	22,6	2,7	367,2	44,0	36,6	4,4	9,2	1,1
Nicht-Österreich	73,2	100,0	65,8	89,8	41,8	57,1	9,3	12,6	14,7	20,1	5,5	7,5	2,0	2,7
Höchste abgeschlossene Bildung														
Pflichtschule	170,3	100,0	153,3	90,0	60,7	35,7	9,4	5,5	83,2	48,8	13,1	7,7	3,9	2,3
Lehre	472,8	100,0	441,9	93,5	223,7	47,3	13,6	2,9	204,7	43,3	24,7	5,2	6,2	1,3
Fachschule	80,7	100,0	79,6	98,7	40,6	50,3	3,4	4,2	35,6	44,1	0,7	0,9	0,4	0,5
Höhere Schule	96,2	100,0	93,3	97,0	56,1	58,3	3,1	3,3	34,0	35,4	2,4	2,5	0,5	0,5
Universität, Hochschulverw. LA	88,0	100,0	86,6	98,4	59,7	67,8	2,4	2,8	24,5	27,8	1,0	1,2	0,4	0,4
Bundesland														
Burgenland	33,6	100,0	32,0	95,0	16,3	48,4	1,5	4,4	14,2	42,2	1,4	4,2	0,3	0,8
Kärnten	63,4	100,0	58,5	92,3	28,3	44,7	1,8	2,9	28,3	44,6	4,1	6,5	0,8	1,2
Niederösterreich	182,4	100,0	173,0	94,8	86,5	47,4	7,1	3,9	79,5	43,6	6,9	3,8	2,5	1,4
Oberösterreich	148,9	100,0	143,3	96,3	76,2	51,2	3,1	2,1	64,0	43,0	4,8	3,2	0,8	0,5
Salzburg	57,0	100,0	54,3	95,2	30,1	52,8	0,9	1,7	23,2	40,7	1,9	3,3	0,9	1,5
Steiermark	132,6	100,0	122,8	92,6	61,7	46,6	2,3	1,8	58,8	44,3	8,5	6,4	1,2	0,9
Tirol	72,8	100,0	69,4	95,3	37,7	51,7	1,6	2,3	30,1	41,3	3,3	4,6	0,1	0,1
Vorarlberg	38,0	100,0	36,3	95,7	20,9	55,0	0,8	2,2	14,6	38,6	1,6	4,1	0,1	0,2
Wien	179,2	100,0	165,0	92,1	83,1	46,4	12,6	7,0	69,3	38,7	9,5	5,3	4,6	2,6
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	302,2	100,0	281,4	93,1	143,1	47,4	16,3	5,4	122,0	40,4	15,9	5,3	4,9	1,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	233,7	100,0	221,3	94,7	109,8	47,0	6,0	2,6	105,5	45,1	9,8	4,2	2,6	1,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	372,0	100,0	351,9	94,6	187,9	50,5	9,6	2,6	154,4	41,5	16,4	4,4	3,7	1,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 2: Gesamtbevölkerung im Alter von 50 bis 69 Jahren nach Erwerbsverhalten und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Insgesamt		Zielgruppe		davon						Erwerbstätigkeit vor dem Alter von 50 Jahren beendet		Nie gearbeitet	
					Erwerbstätig ¹⁾		Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant		Endgültig im Ruhestand					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen														
Zusammen	965,0	100,0	710,2	73,6	326,1	33,8	21,3	2,2	362,9	37,6	194,2	20,1	60,6	6,3
Alter (in Jahren)														
50-54	262,4	100,0	208,9	79,6	189,4	72,2	12,1	4,6	7,4	2,8	42,6	16,2	10,9	4,2
55-59	252,9	100,0	189,3	74,9	103,5	40,9	6,5	2,6	79,3	31,4	51,2	20,3	12,4	4,9
60-64	226,9	100,0	162,7	71,7	23,7	10,4	1,5	0,6	137,6	60,6	49,0	21,6	15,2	6,7
65-69	222,8	100,0	149,3	67,0	9,6	4,3	1,1	0,5	138,5	62,2	51,4	23,1	22,1	9,9
Staatsangehörigkeit														
Österreich	900,9	100,0	667,2	74,1	301,2	33,4	15,0	1,7	351,1	39,0	183,6	20,4	50,0	5,5
Nicht-Österreich	64,1	100,0	43,0	67,0	24,9	38,9	6,3	9,8	11,7	18,3	10,6	16,5	10,6	16,5
Höchste abgeschlossene Bildung														
Pflichtschule	365,8	100,0	240,8	65,8	96,6	26,4	7,9	2,2	136,3	37,3	80,8	22,1	44,1	12,1
Lehre	269,5	100,0	205,1	76,1	91,0	33,8	5,2	1,9	108,9	40,4	58,1	21,6	6,2	2,3
Fachschule	188,9	100,0	146,6	77,6	63,5	33,6	3,9	2,1	79,2	41,9	36,0	19,1	6,3	3,3
Höhere Schule	76,3	100,0	58,6	76,8	32,2	42,3	2,2	2,9	24,2	31,7	14,2	18,6	3,5	4,6
Universität, Hochschulverw. LA	64,6	100,0	59,1	91,5	42,8	66,2	2,1	3,2	14,3	22,1	5,1	7,9	0,4	0,6
Bundesland														
Burgenland	33,4	100,0	25,5	76,3	10,3	30,7	0,5	1,6	14,7	43,9	5,2	15,4	2,8	8,3
Kärnten	67,7	100,0	44,7	66,0	19,4	28,6	2,1	3,2	23,2	34,2	15,3	22,6	7,7	11,4
Niederösterreich	187,4	100,0	145,7	77,8	63,6	33,9	2,9	1,5	79,2	42,3	29,2	15,6	12,5	6,7
Oberösterreich	154,6	100,0	109,1	70,6	52,2	33,8	2,8	1,8	54,1	35,0	39,9	25,8	5,5	3,6
Salzburg	61,9	100,0	45,9	74,2	22,0	35,6	1,6	2,5	22,4	36,1	13,1	21,2	2,8	4,5
Steiermark	141,2	100,0	93,7	66,4	47,1	33,3	3,1	2,2	43,5	30,8	31,7	22,4	15,8	11,2
Tirol	77,6	100,0	54,9	70,7	29,0	37,3	0,4	0,5	25,5	32,9	18,4	23,7	4,3	5,6
Vorarlberg	39,1	100,0	27,4	70,0	13,7	35,0	0,9	2,2	12,8	32,8	10,4	26,6	1,3	3,4
Wien	202,1	100,0	163,3	80,8	69,0	34,1	6,9	3,4	87,4	43,2	31,1	15,4	7,8	3,9
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	353,4	100,0	277,0	78,4	121,8	34,5	11,1	3,1	144,2	40,8	63,2	17,9	13,1	3,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	237,8	100,0	177,2	74,5	80,4	33,8	4,9	2,1	91,9	38,6	48,0	20,2	12,6	5,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	373,9	100,0	256,0	68,5	123,9	33,1	5,3	1,4	126,8	33,9	83,0	22,2	34,9	9,3

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 3: 50- bis 69-Jährige nach Erwerbsverhalten und erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Erwerbstätig ¹⁾		Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant		Endgültig im Ruhestand	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt								
Insgesamt	1.564,9	100,0	766,9	49,0	53,1	3,4	744,8	47,6
(Frühere) Stellung im Beruf								
Unselbständig Beschäftigte	1.291,0	100,0	601,2	46,6	48,3	3,7	641,5	49,7
Angestellte, Freie DN	588,6	100,0	280,2	47,6	21,7	3,7	286,7	48,7
Arbeiter/-innen	454,5	100,0	208,0	45,8	24,0	5,3	222,4	48,9
Öffentlich Bedienstete ²⁾	248,0	100,0	112,9	45,5	2,6	1,0	132,4	53,4
Selbständige, Mithelfende	273,9	100,0	165,7	60,5	4,8	1,8	103,3	37,7
(Frühere) berufliche Qualifikation								
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	319,4	100,0	140,5	44,0	12,8	4,0	166,2	52,0
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	269,2	100,0	139,7	51,9	9,0	3,3	120,5	44,8
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	320,2	100,0	144,2	45,0	19,2	6,0	156,8	49,0
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb.,Vorarb.,Meister)	134,3	100,0	63,9	47,5	4,8	3,6	65,7	48,9
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	118,9	100,0	49,7	41,8	1,6	1,3	67,7	56,9
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	129,0	100,0	63,3	49,0	1,0	0,8	64,8	50,2
Selbständige und Mithelfende	273,9	100,0	165,7	60,5	4,8	1,8	103,3	37,7
(Früherer) Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	129,8	100,0	64,6	49,7	2,6	2,0	62,7	48,3
Industrie und Gewerbe	448,5	100,0	201,4	44,9	16,0	3,6	231,1	51,5
Dienstleistungen	986,6	100,0	501,0	50,8	34,6	3,5	451,0	45,7
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)								
D Sachgütererzeugung	308,6	100,0	133,4	43,2	9,7	3,2	165,4	53,6
E Energie- und Wasserversorgung	22,7	100,0	9,1	40,0	0,0	0,0	13,6	60,0
F Bauwesen	113,1	100,0	56,7	50,1	5,7	5,1	50,7	44,8
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	229,1	100,0	108,0	47,1	9,1	4,0	112,0	48,9
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	73,9	100,0	34,9	47,2	4,7	6,3	34,3	46,4
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	99,8	100,0	36,6	36,7	4,2	4,2	59,0	59,1
J Kredit- und Versicherungswesen	49,6	100,0	22,9	46,3	1,9	3,8	24,8	50,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	117,8	100,0	69,6	59,0	5,6	4,8	42,6	36,2
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	129,7	100,0	59,8	46,1	1,7	1,3	68,2	52,6
M Unterrichtswesen	89,3	100,0	53,9	60,3	1,6	1,7	33,9	38,0
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	114,7	100,0	70,1	61,2	3,5	3,1	41,0	35,8
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	72,8	100,0	39,9	54,9	1,5	2,1	31,3	43,0
(Früherer) Beruf (ISCO 88)								
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	138,3	100,0	78,0	56,4	1,8	1,3	58,6	42,4
Wissenschaftler	128,0	100,0	82,3	64,3	5,4	4,2	40,3	31,5
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	261,8	100,0	136,8	52,3	9,0	3,4	116,0	44,3
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	185,2	100,0	76,8	41,4	3,7	2,0	104,8	56,6
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	183,9	100,0	84,8	46,1	5,4	3,0	93,7	50,9
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	116,4	100,0	59,0	50,7	1,3	1,1	56,1	48,2
Handwerks- und verwandte Berufe	194,7	100,0	89,5	46,0	9,1	4,7	96,0	49,3
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	125,7	100,0	51,2	40,8	4,9	3,9	69,6	55,4
Hilfsarbeitskräfte	223,9	100,0	106,0	47,3	12,6	5,6	105,3	47,0
Soldaten	6,8	100,0	2,4	36,0	0,0	0,0	4,3	64,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 3: 50- bis 69-Jährige nach Erwerbsverhalten und erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Erwerbstätig ¹⁾		Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant		Endgültig im Ruhestand	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Männer								
Zusammen	854,7	100,0	440,8	51,6	31,9	3,7	382,0	44,7
(Frühere) Stellung im Beruf								
Unselbständig Beschäftigte	692,5	100,0	334,1	48,2	28,6	4,1	329,8	47,6
Angestellte, Freie DN	275,7	100,0	144,8	52,5	11,1	4,0	119,9	43,5
Arbeiter/-innen	261,5	100,0	125,2	47,9	15,8	6,0	120,6	46,1
Öffentlich Bedienstete ²⁾	155,3	100,0	64,1	41,3	1,8	1,1	89,4	57,6
Selbständige, Mithelfende	162,1	100,0	106,7	65,8	3,2	2,0	52,1	32,2
(Frühere) berufliche Qualifikation								
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	105,6	100,0	50,1	47,4	6,1	5,7	49,5	46,8
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	170,1	100,0	94,7	55,7	5,0	3,0	70,4	41,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	141,9	100,0	68,1	48,0	11,1	7,8	62,7	44,2
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb.,Vorarb.,Meister)	119,6	100,0	57,1	47,7	4,7	3,9	57,9	48,4
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	69,4	100,0	26,0	37,5	0,9	1,3	42,5	61,2
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	85,8	100,0	38,1	44,4	0,8	1,0	46,9	54,7
Selbständige und Mithelfende	162,1	100,0	106,7	65,8	3,2	2,0	52,1	32,2
(Früherer) Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	58,3	100,0	31,3	53,7	2,0	3,5	25,0	42,8
Industrie und Gewerbe	328,3	100,0	158,4	48,3	11,6	3,5	158,3	48,2
Dienstleistungen	468,0	100,0	251,1	53,6	18,2	3,9	198,7	42,5
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)								
D Sachgütererzeugung	211,2	100,0	96,5	45,7	6,8	3,2	107,9	51,1
E Energie- und Wasserversorgung	17,7	100,0	8,1	45,5	0,0	0,0	9,6	54,5
F Bauwesen	95,9	100,0	52,0	54,3	4,3	4,5	39,5	41,2
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	109,6	100,0	59,3	54,1	4,8	4,3	45,6	41,6
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	21,9	100,0	12,7	57,9	1,1	4,9	8,1	37,2
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	82,5	100,0	30,2	36,6	4,0	4,9	48,3	58,5
J Kredit- und Versicherungswesen	26,1	100,0	14,4	55,1	1,1	4,0	10,6	40,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	53,1	100,0	35,7	67,1	3,2	6,1	14,2	26,8
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	76,2	100,0	35,5	46,5	1,1	1,4	39,7	52,1
M Unterrichtswesen	33,8	100,0	19,7	58,2	0,0	0,0	14,1	41,8
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	30,2	100,0	21,8	72,1	1,5	5,0	6,9	22,9
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	32,0	100,0	21,1	66,0	0,7	2,2	10,2	31,8
(Früherer) Beruf (ISCO 88)								
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	99,5	100,0	57,4	57,6	1,4	1,4	40,8	40,9
Wissenschaftler	73,2	100,0	49,6	67,8	2,7	3,6	20,9	28,6
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	151,2	100,0	82,1	54,3	4,7	3,1	64,4	42,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	62,1	100,0	27,8	44,7	1,9	3,0	32,4	52,2
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	54,3	100,0	26,5	48,8	1,4	2,6	26,4	48,6
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	51,0	100,0	27,0	53,1	1,1	2,2	22,8	44,7
Handwerks- und verwandte Berufe	173,7	100,0	81,7	47,1	8,0	4,6	84,0	48,3
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	103,8	100,0	44,1	42,5	4,3	4,1	55,4	53,4
Hilfsarbeitskräfte	80,1	100,0	42,1	52,6	6,4	8,0	31,6	39,4
Soldaten	5,8	100,0	2,4	42,0	0,0	0,0	3,3	58,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 3: 50- bis 69-Jährige nach Erwerbsverhalten und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Erwerbstätig ¹⁾		Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant		Endgültig im Ruhestand	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen								
Zusammen	710,2	100,0	326,1	45,9	21,3	3,0	362,9	51,1
(Frühere) Stellung im Beruf								
Unselbständig Beschäftigte	598,5	100,0	267,1	44,6	19,7	3,3	311,7	52,1
Angestellte, Freie DN	312,9	100,0	135,5	43,3	10,6	3,4	166,8	53,3
Arbeiter/-innen	193,0	100,0	82,8	42,9	8,2	4,3	101,9	52,8
Öffentlich Bedienstete ²⁾	92,7	100,0	48,8	52,7	0,8	0,9	43,0	46,4
Selbständige, Mithelfende	111,7	100,0	59,0	52,8	1,6	1,4	51,2	45,8
(Frühere) berufliche Qualifikation								
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	213,8	100,0	90,4	42,3	6,7	3,1	116,7	54,6
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	99,1	100,0	45,1	45,5	3,9	4,0	50,1	50,6
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	178,3	100,0	76,1	42,7	8,1	4,6	94,1	52,8
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb.,Vorarb.,Meister)	14,7	100,0	6,8	46,1	0,1	0,7	7,8	53,1
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	49,5	100,0	23,6	47,8	0,7	1,3	25,2	50,9
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	43,2	100,0	25,2	58,3	0,1	0,3	17,8	41,3
Selbständige und Mithelfende	111,7	100,0	59,0	52,8	1,6	1,4	51,2	45,8
(Früherer) Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	71,5	100,0	33,3	46,5	0,5	0,7	37,7	52,8
Industrie und Gewerbe	120,1	100,0	43,0	35,8	4,4	3,6	72,8	60,6
Dienstleistungen	518,6	100,0	249,9	48,2	16,4	3,2	252,3	48,7
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)								
D Sachgütererzeugung	97,4	100,0	36,9	37,9	3,0	3,0	57,5	59,1
E Energie- und Wasserversorgung	5,0	100,0	1,0	20,6	0,0	0,0	4,0	79,4
F Bauwesen	17,2	100,0	4,7	27,1	1,4	8,2	11,2	64,7
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	119,6	100,0	48,7	40,8	4,4	3,6	66,5	55,6
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	52,0	100,0	22,2	42,7	3,6	7,0	26,2	50,3
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,3	100,0	6,4	37,1	0,2	1,0	10,7	61,9
J Kredit- und Versicherungswesen	23,5	100,0	8,6	36,5	0,8	3,4	14,1	60,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	64,7	100,0	33,9	52,4	2,4	3,7	28,4	43,9
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	53,5	100,0	24,3	45,4	0,6	1,2	28,5	53,4
M Unterrichtswesen	55,5	100,0	34,2	61,6	1,6	2,8	19,8	35,6
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	84,5	100,0	48,3	57,2	2,0	2,4	34,1	40,4
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	40,8	100,0	18,8	46,1	0,8	2,0	21,2	51,9
(Früherer) Beruf (ISCO 88)								
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	38,8	100,0	20,6	53,1	0,4	0,9	17,8	45,9
Wissenschaftler	54,8	100,0	32,7	59,7	2,8	5,0	19,4	35,3
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	110,7	100,0	54,7	49,4	4,3	3,9	51,7	46,7
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	123,1	100,0	49,0	39,8	1,8	1,5	72,4	58,8
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	129,6	100,0	58,3	45,0	4,0	3,1	67,3	51,9
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	65,4	100,0	32,0	48,9	0,1	0,2	33,3	50,9
Handwerks- und verwandte Berufe	21,0	100,0	7,8	37,2	1,1	5,4	12,1	57,4
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	22,0	100,0	7,2	32,6	0,6	2,8	14,2	64,6
Hilfsarbeitskräfte	143,8	100,0	63,9	44,4	6,1	4,3	73,8	51,3
Soldaten	1,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	100,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 4: Durchschnittliche Dauer des (bisherigen) Erwerbslebens nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Dauer der Erwerbstätigkeit			
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Erwerbstätig ¹⁾	Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	Endgültig im Ruhestand
	in Jahren			
		Insgesamt		
Insgesamt	35,7	34,1	31,9	37,5
Alter (in Jahren)				
50-54	31,1	31,2	27,9	32,2
55-59	36,0	36,2	32,9	36,2
60-64	38,0	39,7	37,9	37,6
65-69	38,9	43,9	40,6	38,4
Staatsangehörigkeit				
Österreich	35,9	34,2	33,3	37,7
Nicht-Österreich	32,4	32,8	28,3	33,7
Höchste abgeschlossene Bildung				
Pflichtschule	34,1	32,3	29,8	35,7
Lehre	37,8	36,4	36,0	39,3
Fachschule	35,4	33,8	30,7	37,2
Höhere Schule	34,7	33,6	29,4	36,9
Universität, Hochschulverw. LA	32,0	30,7	27,5	35,8
Bundesland				
Burgenland	35,7	33,9	36,5	37,2
Kärnten	35,5	34,0	32,0	37,1
Niederösterreich	36,6	35,0	32,1	38,5
Oberösterreich	35,6	34,4	31,3	37,0
Salzburg	35,5	33,8	33,9	37,5
Steiermark	36,1	34,4	33,9	38,1
Tirol	34,5	33,1	31,7	36,2
Vorarlberg	35,1	33,5	27,2	37,6
Wien	35,2	33,6	31,0	37,2
Urbanisierungsgrad				
Hohe Bevölkerungsdichte	35,1	33,5	30,9	37,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	35,7	34,2	29,9	37,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	36,1	34,6	35,1	37,9
		Männer		
Zusammen	38,5	36,9	34,6	40,7
Alter (in Jahren)				
50-54	33,6	33,6	30,6	35,1
55-59	38,5	38,9	34,4	38,4
60-64	41,4	42,1	40,0	41,2
65-69	41,8	45,0	43,6	41,4
Staatsangehörigkeit				
Österreich	38,9	37,1	36,0	40,9
Nicht-Österreich	34,3	34,4	31,3	35,8
Höchste abgeschlossene Bildung				
Pflichtschule	38,5	36,5	33,3	40,5
Lehre	39,8	38,4	36,9	41,5
Fachschule	39,3	38,1	37,8	41,0
Höhere Schule	36,5	35,3	30,4	39,2
Universität, Hochschulverw. LA	33,4	32,2	28,2	36,8
Bundesland				
Burgenland	38,7	36,6	37,8	41,3
Kärnten	38,7	37,2	36,4	40,4
Niederösterreich	39,4	37,8	32,7	41,7
Oberösterreich	38,8	37,5	38,6	40,2
Salzburg	38,5	37,0	36,3	40,5
Steiermark	38,6	36,7	37,8	40,6
Tirol	38,5	36,9	32,8	40,9
Vorarlberg	38,7	37,1	32,1	41,4
Wien	37,2	35,4	33,8	40,1
Urbanisierungsgrad				
Hohe Bevölkerungsdichte	37,5	35,6	34,1	40,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	39,1	37,5	32,1	41,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	39,0	37,5	37,1	41,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 4: Durchschnittliche Dauer des (bisherigen) Erwerbslebens nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Dauer der Erwerbstätigkeit			
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Erwerbstätig ¹⁾	Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	Endgültig im Ruhestand
	in Jahren			
		Frauen		
Zusammen	32,2	30,4	27,8	34,1
Alter (in Jahren)				
50-54	28,2	28,4	25,8	27,9
55-59	33,0	32,0	29,2	34,7
60-64	33,8	35,0	29,4	33,6
65-69	35,1	41,5	37,9	34,6
Staatsangehörigkeit				
Österreich	32,4	30,4	29,4	34,2
Nicht-Österreich	29,4	30,0	23,9	31,1
Höchste abgeschlossene Bildung				
Pflichtschule	31,3	29,7	25,7	32,7
Lehre	33,4	31,4	33,6	35,1
Fachschule	33,3	31,0	24,5	35,5
Höhere Schule	31,8	30,7	28,0	33,5
Universität, Hochschulverw. LA	29,9	28,7	26,6	34,0
Bundesland				
Burgenland	31,8	29,7	32,8	33,3
Kärnten	31,3	29,4	28,2	33,0
Niederösterreich	33,4	31,1	30,8	35,3
Oberösterreich	31,4	29,9	23,2	33,2
Salzburg	31,9	29,5	32,4	34,3
Steiermark	32,8	31,3	31,0	34,6
Tirol	29,3	28,2	27,3	30,6
Vorarlberg	30,3	28,1	22,6	33,2
Wien	33,1	31,4	25,9	35,0
Urbanisierungsgrad				
Hohe Bevölkerungsdichte	32,7	31,1	26,2	34,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	31,5	29,7	27,2	33,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	32,2	30,1	31,5	34,2

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 5: Durchschnittliche Dauer des (bisherigen) Erwerbslebens nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Dauer der Erwerbstätigkeit			
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Erwerbstätig ¹⁾	Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	Endgültig im Ruhestand
	in Jahren			
		Insgesamt		
Insgesamt	35,7	34,1	31,9	37,5
(Frühere) Stellung im Beruf				
Unselbständig Beschäftigte	35,2	33,5	31,5	37,2
Angestellte, Freie DN	35,6	33,6	31,9	37,8
Arbeiter/-innen	34,2	33,1	30,9	35,6
Öffentlich Bedienstete ²⁾	36,2	33,8	35,1	38,4
Selbständige, Mithelfende	37,7	36,5	35,3	39,8
(Frühere) berufliche Qualifikation				
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	34,7	32,6	31,8	36,8
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	36,7	34,7	31,9	39,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	32,4	31,4	29,4	33,7
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb.,Vorarb.,Meister)	38,4	37,0	36,8	40,0
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	36,5	34,1	33,5	38,3
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	36,0	33,5	37,8	38,4
Selbständige und Mithelfende	37,7	36,5	35,3	39,8
(Früherer) Wirtschaftsbereich				
Land- und Forstwirtschaft	38,0	36,6	36,9	39,5
Industrie und Gewerbe	37,1	35,7	33,8	38,4
Dienstleistungen	34,7	33,1	30,6	36,8
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)				
D Sachgütererzeugung	36,7	35,3	34,6	38,0
E Energie- und Wasserversorgung	38,6	37,8		39,2
F Bauwesen	37,8	36,5	33,7	39,7
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	35,6	33,9	32,2	37,6
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	33,0	33,6	23,8	33,5
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	37,3	35,9	32,7	38,5
J Kredit- und Versicherungswesen	35,9	34,6	35,9	37,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	33,7	33,1	30,5	35,0
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	36,7	34,7	33,9	38,5
M Unterrichtswesen	32,2	30,2	26,3	35,6
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	32,1	30,5	31,2	35,1
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	35,7	34,5	36,6	37,2
(Früherer) Beruf (ISCO 88)				
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	37,8	36,7	35,3	39,4
Wissenschaftler	32,8	31,4	29,6	36,2
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	36,5	34,8	36,0	38,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	35,6	33,2	31,4	37,5
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	33,8	32,1	26,1	35,9
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	38,2	36,8	34,5	39,8
Handwerks- und verwandte Berufe	38,3	37,3	34,4	39,7
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	37,7	36,6	34,6	38,8
Hilfsarbeitskräfte	31,5	30,4	28,9	33,0
Soldaten	39,1	35,0		41,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 5: Durchschnittliche Dauer des (bisherigen) Erwerbslebens nach erwerbsstatistischen Merkmalen
(Fortsetzung)

Merkmale	Dauer der Erwerbstätigkeit			
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Erwerbstätig ¹⁾	Wiederaufnahme einer Erwerbs- tätigkeit geplant	Endgültig im Ruhestand
	in Jahren			
	Männer			
Zusammen	38,5	36,9	34,6	40,7
(Frühere) Stellung im Beruf				
Unselbständig Beschäftigte	38,4	36,6	34,5	40,5
Angestellte, Freie DN	38,7	36,8	34,1	41,4
Arbeiter/-innen	38,2	36,8	34,2	40,2
Öffentlich Bedienstete ²⁾	38,1	35,9	38,7	39,6
Selbständige, Mithelfende	39,2	37,8	36,3	42,4
(Frühere) berufliche Qualifikation				
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	39,1	37,6	34,1	41,2
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	38,4	36,3	34,1	41,6
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	37,3	35,9	32,9	39,6
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	39,3	37,9	37,4	40,9
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	38,7	37,1	38,8	39,7
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	37,6	35,1	38,6	39,5
Selbständige und Mithelfende	39,2	37,8	36,3	42,4
(Früherer) Wirtschaftsbereich				
Land- und Forstwirtschaft	40,5	39,1	38,5	42,3
Industrie und Gewerbe	39,0	37,4	35,5	40,8
Dienstleistungen	38,0	36,3	33,6	40,5
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)				
D Sachgütererzeugung	39,1	37,5	37,0	40,6
E Energie- und Wasserversorgung	40,5	38,2		42,4
F Bauwesen	38,6	37,1	35,0	41,0
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	39,4	37,9	38,0	41,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	37,5	36,8	27,7	40,1
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	38,4	37,1	32,8	39,7
J Kredit- und Versicherungswesen	38,2	36,0	42,1	40,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	36,5	35,4	29,7	40,8
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	39,1	36,9	39,2	41,0
M Unterrichtswesen	34,7	32,6		37,8
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	35,7	34,0	31,5	41,8
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	38,0	37,0	37,5	40,2
(Früherer) Beruf (ISCO 88)				
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u.				
Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	39,0	37,7	34,4	40,9
Wissenschaftler	34,0	32,8	27,3	37,6
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	39,3	37,6	38,2	41,5
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	38,9	36,5	38,7	41,0
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	39,0	37,6	32,3	40,7
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	40,5	39,2	36,8	42,4
Handwerks- und verwandte Berufe	39,2	38,0	35,6	40,7
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	39,0	37,1	35,7	40,7
Hilfsarbeitskräfte	36,7	35,2	32,1	39,6
Soldaten	39,0	35,0		42,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 5: Durchschnittliche Dauer des (bisherigen) Erwerbslebens nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Dauer der Erwerbstätigkeit			
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Erwerbstätig ¹⁾	Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	Endgültig im Ruhestand
	in Jahren			
	Frauen			
Zusammen	32,2	30,4	27,8	34,1
(Frühere) Stellung im Beruf				
Unselbständig Beschäftigte	31,6	29,5	27,3	33,6
Angestellte, Freie DN	32,9	30,3	29,5	35,3
Arbeiter/-innen	28,7	27,5	24,5	30,1
Öffentlich Bedienstete ²⁾	33,2	30,9	27,3	35,8
Selbständige, Mithelfende	35,5	34,2	33,1	37,2
(Frühere) berufliche Qualifikation				
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	32,6	29,8	29,8	34,9
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	33,7	31,2	29,1	36,2
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	28,5	27,4	24,7	29,7
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	31,5	29,2	9,0	33,8
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	33,4	30,8	26,1	36,1
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	32,9	31,1	33,0	35,4
Selbständige und Mithelfende	35,5	34,2	33,1	37,2
(Früherer) Wirtschaftsbereich				
Land- und Forstwirtschaft	36,0	34,3	30,5	37,6
Industrie und Gewerbe	31,9	29,7	29,3	33,3
Dienstleistungen	31,8	30,0	27,3	33,9
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)				
D Sachgütererzeugung	31,6	29,5	29,0	33,1
E Energie- und Wasserversorgung	32,0	34,2	.	31,4
F Bauwesen	33,5	30,0	29,8	35,4
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	32,1	28,9	25,9	34,8
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	31,0	31,8	22,6	31,5
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	32,0	30,6	30,1	32,9
J Kredit- und Versicherungswesen	33,4	32,4	27,9	34,4
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	31,4	30,7	31,5	32,2
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	33,4	31,6	25,0	35,1
M Unterrichtswesen	30,6	28,8	26,3	34,1
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	30,9	28,9	31,0	33,7
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	33,9	31,7	35,8	35,8
(Früherer) Beruf (ISCO 88)				
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	34,9	33,9	39,1	36,0
Wissenschaftler	31,3	29,3	31,9	34,7
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	32,8	30,7	33,5	34,9
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	34,0	31,4	23,9	35,9
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	31,7	29,6	24,0	34,0
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	36,4	34,8	9,0	38,0
Handwerks- und verwandte Berufe	31,2	29,1	25,7	33,1
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	31,8	33,0	27,3	31,4
Hilfsarbeitskräfte	28,7	27,2	25,6	30,2
Soldaten	39,3	.	.	39,3

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 6: Arbeitszeitreduktion von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Arbeitszeit reduziert ¹⁾		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne / Arbeitszeit vor Eintritt in den Ruhestand nicht reduziert	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt														
Insgesamt	1.564,9	100,0	118,4	7,6	39,9	2,5	18,8	1,2	59,7	3,8	46,7	3,0	1.399,8	89,5
Erwerbsverhalten²⁾														
Erwerbstätig/ Wiederaufnahme geplant	820,1	100,0	65,6	8,0	25,3	3,1	8,1	1,0	32,2	3,9	46,7	5,7	707,8	86,3
Endgültig im Ruhestand	744,8	100,0	52,8	7,1	14,6	2,0	10,7	1,4	27,5	3,7	0,0	0,0	692,0	92,9
Alter (in Jahren)														
50-54	445,8	100,0	24,0	5,4	5,9	1,3	3,2	0,7	14,8	3,3	12,7	2,8	409,1	91,8
55-59	419,3	100,0	46,9	11,2	21,5	5,1	8,2	2,0	17,1	4,1	21,5	5,1	350,9	83,7
60-64	360,4	100,0	31,2	8,7	11,0	3,1	5,2	1,4	15,1	4,2	8,6	2,4	320,5	89,0
65-69	339,4	100,0	16,3	4,8	1,4	0,4	2,2	0,6	12,6	3,7	3,9	1,1	319,3	94,1
Staatsangehörigkeit														
Österreich	1.456,1	100,0	114,9	7,9	39,5	2,7	18,0	1,2	57,3	3,9	44,2	3,0	1.297,0	89,1
Nicht-Österreich	108,8	100,0	3,5	3,2	0,4	0,3	0,8	0,7	2,4	2,2	2,4	2,2	102,8	94,5
Höchste abgeschlossene Bildung														
Pflichtschule	394,1	100,0	25,0	6,3	8,9	2,3	2,5	0,6	13,5	3,4	8,6	2,2	360,5	91,5
Lehre	647,0	100,0	51,0	7,9	18,8	2,9	8,3	1,3	23,9	3,7	19,5	3,0	576,6	89,1
Fachschule	226,2	100,0	21,0	9,3	7,9	3,5	3,9	1,7	9,3	4,1	8,1	3,6	197,1	87,1
Höhere Schule	151,9	100,0	11,4	7,5	2,4	1,6	2,3	1,5	6,7	4,4	5,6	3,7	135,0	88,9
Universität, Hochschulverw. LA	145,7	100,0	10,0	6,9	2,0	1,3	1,8	1,3	6,3	4,3	5,0	3,4	130,7	89,7
Bundesland														
Burgenland	57,5	100,0	3,4	5,9	1,3	2,2	0,2	0,3	2,0	3,4	1,4	2,4	52,7	91,7
Kärnten	103,2	100,0	7,2	7,0	1,9	1,9	2,0	2,0	3,3	3,2	5,2	5,0	90,8	88,0
Niederösterreich	318,8	100,0	32,1	10,1	11,9	3,7	8,1	2,5	12,1	3,8	12,5	3,9	274,2	86,0
Oberösterreich	252,5	100,0	26,2	10,4	10,7	4,2	2,6	1,0	12,9	5,1	6,2	2,5	220,1	87,2
Salzburg	100,2	100,0	5,8	5,8	1,8	1,8	0,9	0,9	3,1	3,1	3,2	3,2	91,1	91,0
Steiermark	216,5	100,0	12,6	5,8	4,0	1,8	1,3	0,6	7,3	3,4	7,5	3,5	196,4	90,7
Tirol	124,3	100,0	5,8	4,6	1,7	1,4	0,5	0,4	3,5	2,8	2,8	2,3	115,7	93,1
Vorarlberg	63,7	100,0	5,6	8,8	1,2	1,8	1,0	1,5	3,5	5,5	1,9	2,9	56,2	88,3
Wien	328,3	100,0	19,7	6,0	5,4	1,6	2,2	0,7	12,1	3,7	6,0	1,8	302,6	92,2
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	558,5	100,0	38,7	6,9	12,7	2,3	5,0	0,9	21,0	3,8	12,9	2,3	506,8	90,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	398,5	100,0	40,1	10,1	13,5	3,4	8,2	2,0	18,5	4,6	13,9	3,5	344,4	86,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	608,0	100,0	39,5	6,5	13,7	2,3	5,6	0,9	20,2	3,3	19,8	3,3	548,6	90,2

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Derzeit oder vor dem Eintritt in den Ruhestand reduziert. - 2) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 6: Arbeitszeitreduktion von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Arbeitszeit reduziert ¹⁾		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne / Arbeitszeit vor Eintritt in den Ruhestand nicht reduziert	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Männer														
Zusammen	854,7	100,0	56,7	6,6	21,2	2,5	8,4	1,0	27,2	3,2	26,3	3,1	771,6	90,3
Erwerbsverhalten²⁾														
Erwerbstätig/ Wiederaufnahme geplant	472,7	100,0	33,4	7,1	13,4	2,8	3,1	0,7	16,8	3,6	26,3	5,6	413,0	87,4
Endgültig im Ruhestand	382,0	100,0	23,4	6,1	7,8	2,0	5,3	1,4	10,3	2,7	0,0	0,0	358,6	93,9
Alter (in Jahren)														
50-54	236,9	100,0	7,4	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	7,4	3,1	5,9	2,5	223,6	94,4
55-59	230,0	100,0	22,6	9,8	11,4	5,0	3,6	1,6	7,5	3,3	13,5	5,9	193,9	84,3
60-64	197,6	100,0	19,3	9,8	9,5	4,8	4,2	2,1	5,7	2,9	5,2	2,6	173,2	87,6
65-69	190,1	100,0	7,5	3,9	0,3	0,2	0,6	0,3	6,6	3,5	1,7	0,9	181,0	95,2
Staatsangehörigkeit														
Österreich	788,9	100,0	55,3	7,0	21,2	2,7	7,9	1,0	26,2	3,3	23,8	3,0	709,7	90,0
Nicht-Österreich	65,8	100,0	1,4	2,1	0,0	0,0	0,5	0,8	0,9	1,4	2,4	3,7	61,9	94,1
Höchste abgeschlossene Bildung														
Pflichtschule	153,3	100,0	8,9	5,8	4,3	2,8	1,0	0,7	3,6	2,3	3,8	2,5	140,6	91,7
Lehre	441,9	100,0	29,2	6,6	11,7	2,7	4,1	0,9	13,3	3,0	12,7	2,9	400,0	90,5
Fachschule	79,6	100,0	5,2	6,5	1,8	2,3	1,4	1,7	2,0	2,6	4,1	5,1	70,3	88,4
Höhere Schule	93,3	100,0	7,3	7,8	1,5	1,6	0,8	0,9	5,0	5,3	3,0	3,3	82,9	88,9
Universität, Hochschulverw. LA	86,6	100,0	6,1	7,1	1,9	2,2	1,0	1,1	3,3	3,8	2,6	3,0	77,8	89,9
Bundesland														
Burgenland	32,0	100,0	1,6	5,1	0,8	2,4	0,1	0,3	0,8	2,5	1,0	3,0	29,4	91,8
Kärnten	58,5	100,0	3,4	5,8	1,0	1,7	0,8	1,4	1,6	2,7	2,4	4,1	52,6	90,0
Niederösterreich	173,0	100,0	15,0	8,7	5,6	3,2	4,1	2,3	5,4	3,1	6,5	3,7	151,6	87,6
Oberösterreich	143,3	100,0	13,2	9,2	6,9	4,8	1,2	0,8	5,1	3,6	3,9	2,7	126,2	88,1
Salzburg	54,3	100,0	2,5	4,7	0,8	1,5	0,4	0,7	1,3	2,5	2,1	4,0	49,6	91,4
Steiermark	122,8	100,0	6,7	5,4	2,6	2,1	0,8	0,6	3,3	2,7	3,2	2,6	112,9	92,0
Tirol	69,4	100,0	2,0	2,8	0,6	0,9	0,2	0,2	1,2	1,7	1,9	2,7	65,5	94,5
Vorarlberg	36,3	100,0	3,2	8,9	0,8	2,2	0,4	1,0	2,1	5,7	1,3	3,6	31,8	87,5
Wien	165,0	100,0	9,1	5,5	2,2	1,3	0,5	0,3	6,4	3,9	4,0	2,4	152,0	92,1
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	281,4	100,0	17,3	6,1	6,6	2,3	1,4	0,5	9,3	3,3	6,9	2,5	257,2	91,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	221,3	100,0	20,1	9,1	7,8	3,5	3,8	1,7	8,5	3,8	7,5	3,4	193,7	87,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	351,9	100,0	19,3	5,5	6,8	1,9	3,1	0,9	9,3	2,7	11,9	3,4	320,7	91,1

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Derzeit oder vor dem Eintritt in den Ruhestand reduziert. - 2) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 6: Arbeitszeitreduktion von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Arbeitszeit reduziert ¹⁾		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne / Arbeitszeit vor Eintritt in den Ruhestand nicht reduziert	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen														
Zusammen	710,2	100,0	61,7	8,7	18,7	2,6	10,4	1,5	32,5	4,6	20,4	2,9	628,2	88,4
Erwerbsverhalten²⁾														
Erwerbstätig/ Wiederaufnahme geplant	347,4	100,0	32,2	9,3	11,9	3,4	5,0	1,4	15,4	4,4	20,4	5,9	294,8	84,9
Endgültig im Ruhestand	362,9	100,0	29,4	8,1	6,8	1,9	5,5	1,5	17,1	4,7	0,0	0,0	333,4	91,9
Alter (in Jahren)														
50-54	208,9	100,0	16,6	8,0	5,9	2,8	3,2	1,6	7,5	3,6	6,7	3,2	185,5	88,8
55-59	189,3	100,0	24,3	12,8	10,1	5,3	4,6	2,4	9,6	5,1	8,0	4,2	157,0	82,9
60-64	162,7	100,0	11,9	7,3	1,5	0,9	1,0	0,6	9,4	5,8	3,4	2,1	147,4	90,6
65-69	149,3	100,0	8,8	5,9	1,1	0,8	1,6	1,1	6,0	4,0	2,2	1,5	138,3	92,7
Staatsangehörigkeit														
Österreich	667,2	100,0	59,6	8,9	18,3	2,7	10,2	1,5	31,1	4,7	20,4	3,1	587,3	88,0
Nicht-Österreich	43,0	100,0	2,1	4,9	0,4	0,9	0,3	0,6	1,5	3,4	0,0	0,0	40,9	95,1
Höchste abgeschlossene Bildung														
Pflichtschule	240,8	100,0	16,1	6,7	4,7	1,9	1,5	0,6	9,9	4,1	4,7	2,0	220,0	91,3
Lehre	205,1	100,0	21,8	10,6	7,0	3,4	4,2	2,0	10,6	5,2	6,7	3,3	176,6	86,1
Fachschule	146,6	100,0	15,8	10,8	6,1	4,2	2,5	1,7	7,2	4,9	4,0	2,7	126,7	86,5
Höhere Schule	58,6	100,0	4,0	6,9	0,8	1,4	1,5	2,5	1,8	3,0	2,5	4,3	52,0	88,8
Universität, Hochschulverw. LA	59,1	100,0	3,9	6,6	0,1	0,1	0,8	1,4	3,0	5,1	2,4	4,0	52,8	89,3
Bundesland														
Burgenland	25,5	100,0	1,7	6,8	0,5	1,9	0,1	0,3	1,2	4,6	0,4	1,5	23,4	91,7
Kärnten	44,7	100,0	3,8	8,6	0,9	2,1	1,2	2,7	1,7	3,8	2,8	6,2	38,1	85,3
Niederösterreich	145,7	100,0	17,1	11,7	6,4	4,4	4,1	2,8	6,7	4,6	6,0	4,1	122,6	84,1
Oberösterreich	109,1	100,0	13,0	11,9	3,8	3,5	1,4	1,3	7,8	7,1	2,3	2,1	93,9	86,0
Salzburg	45,9	100,0	3,3	7,1	1,0	2,2	0,5	1,1	1,8	3,8	1,1	2,4	41,5	90,5
Steiermark	93,7	100,0	6,0	6,4	1,4	1,5	0,5	0,6	4,0	4,2	4,3	4,5	83,5	89,1
Tirol	54,9	100,0	3,8	6,9	1,1	2,0	0,4	0,6	2,3	4,3	0,9	1,7	50,2	91,4
Vorarlberg	27,4	100,0	2,4	8,7	0,4	1,3	0,6	2,2	1,4	5,2	0,5	2,0	24,4	89,3
Wien	163,3	100,0	10,6	6,5	3,2	2,0	1,7	1,1	5,7	3,5	2,1	1,3	150,6	92,2
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	277,0	100,0	21,4	7,7	6,1	2,2	3,6	1,3	11,7	4,2	6,0	2,2	249,6	90,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	177,2	100,0	20,0	11,3	5,7	3,2	4,3	2,4	10,0	5,6	6,4	3,6	150,7	85,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	256,0	100,0	20,2	7,9	6,9	2,7	2,5	1,0	10,8	4,2	7,9	3,1	227,9	89,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Derzeit oder vor dem Eintritt in den Ruhestand reduziert. - 2) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 7: Arbeitszeitreduktion von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Arbeitszeit reduziert ¹⁾		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne / Arbeitszeit vor Eintritt in den Ruhestand nicht reduziert	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt														
Insgesamt	1.564,9	100,0	118,4	7,6	39,9	2,5	18,8	1,2	59,7	3,8	46,7	3,0	1.399,8	89,5
(Frühere) Stellung im Beruf														
Unselbständig Beschäftigte	1.291,0	100,0	107,7	8,3	39,9	3,1	18,8	1,5	49,0	3,8	29,0	2,2	1.154,3	89,4
Angestellte, Freie DN	588,6	100,0	63,4	10,8	25,0	4,3	13,3	2,3	25,0	4,3	15,1	2,6	510,1	86,7
Arbeiter/-innen	454,5	100,0	32,0	7,0	11,9	2,6	3,8	0,8	16,4	3,6	8,3	1,8	414,1	91,1
Öffentlich Bedienstete ²⁾	248,0	100,0	12,3	4,9	3,0	1,2	1,7	0,7	7,6	3,1	5,6	2,3	230,1	92,8
Selbständige, Mithelfende	273,9	100,0	10,7	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0	10,7	3,9	17,6	6,4	245,5	89,7
(Frühere) berufliche Qualifikation														
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	319,4	100,0	33,8	10,6	11,5	3,6	7,7	2,4	14,7	4,6	7,4	2,3	278,2	87,1
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	269,2	100,0	29,6	11,0	13,5	5,0	5,7	2,1	10,4	3,9	7,7	2,9	231,9	86,1
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	320,2	100,0	22,1	6,9	7,8	2,4	2,3	0,7	12,0	3,8	6,6	2,0	291,5	91,0
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	134,3	100,0	9,9	7,4	4,1	3,1	1,5	1,1	4,3	3,2	1,8	1,3	122,6	91,3
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	118,9	100,0	5,9	5,0	2,2	1,9	0,1	0,1	3,5	3,0	1,5	1,2	111,6	93,8
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	129,0	100,0	6,3	4,9	0,7	0,6	1,6	1,2	4,0	3,1	4,1	3,2	118,5	91,9
Selbständige und Mithelfende	273,9	100,0	10,7	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0	10,7	3,9	17,6	6,4	245,5	89,7
(Früherer) Wirtschaftsbereich														
Land- und Forstwirtschaft	129,8	100,0	6,1	4,7	1,0	0,8	0,5	0,4	4,6	3,6	6,6	5,1	117,1	90,2
Industrie und Gewerbe	448,5	100,0	40,1	8,9	18,3	4,1	4,2	0,9	17,6	3,9	9,4	2,1	399,0	89,0
Dienstleistungen	986,6	100,0	72,2	7,3	20,6	2,1	14,1	1,4	37,4	3,8	30,7	3,1	883,7	89,6
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)														
D Sachgütererzeugung	308,6	100,0	28,4	9,2	12,2	4,0	2,7	0,9	13,5	4,4	5,5	1,8	274,7	89,0
E Energie- und Wasserversorgung	22,7	100,0	3,0	13,2	1,0	4,4	0,8	3,6	1,2	5,2	0,0	0,0	19,7	86,8
F Bauwesen	113,1	100,0	8,3	7,3	5,1	4,5	0,3	0,3	2,8	2,5	3,5	3,1	101,3	89,6
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	229,1	100,0	21,4	9,3	6,2	2,7	5,1	2,2	10,1	4,4	8,4	3,7	199,3	87,0
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	73,9	100,0	4,4	5,9	1,2	1,7	1,0	1,4	2,1	2,9	3,2	4,3	66,4	89,8
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	99,8	100,0	6,2	6,2	1,8	1,8	1,5	1,5	2,9	2,9	2,3	2,3	91,3	91,5
J Kredit- und Versicherungswesen	49,6	100,0	5,3	10,6	2,3	4,6	1,2	2,5	1,8	3,6	1,1	2,3	43,2	87,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	117,8	100,0	9,8	8,3	2,3	1,9	1,9	1,6	5,7	4,8	4,8	4,1	103,2	87,6
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	129,7	100,0	5,4	4,2	0,7	0,6	1,3	1,0	3,4	2,6	3,2	2,5	121,1	93,3
M Unterrichtswesen	89,3	100,0	4,8	5,3	0,6	0,7	0,7	0,8	3,4	3,8	3,8	4,2	80,8	90,5
N Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	114,7	100,0	9,4	8,2	4,7	4,1	0,6	0,6	4,1	3,6	2,7	2,3	102,6	89,5
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	72,8	100,0	4,3	5,9	0,9	1,2	0,8	1,1	2,6	3,6	1,2	1,7	67,2	92,4
(Früherer) Beruf (ISCO 88)														
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	138,3	100,0	10,7	7,7	2,8	2,1	1,9	1,3	6,0	4,4	6,3	4,5	121,3	87,7
Wissenschaftler	128,0	100,0	9,1	7,1	1,5	1,1	2,2	1,7	5,5	4,3	5,8	4,5	113,2	88,4
Techniker u. gleichr. Nichttechn. Berufe	261,8	100,0	23,8	9,1	9,3	3,5	3,1	1,2	11,4	4,4	6,0	2,3	232,0	88,6
Bürokräfte, kaufmänn. Angestellte	185,2	100,0	21,7	11,7	8,2	4,4	5,1	2,8	8,4	4,5	3,5	1,9	160,0	86,4
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	183,9	100,0	14,1	7,7	3,8	2,0	2,0	1,1	8,4	4,6	5,5	3,0	164,3	89,3
Fachkräfte in der Landwirtschaft u. Fischerei	116,4	100,0	4,1	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	4,1	3,5	6,3	5,4	106,0	91,0
Handwerks- und verwandte Berufe	194,7	100,0	13,7	7,1	6,9	3,5	1,6	0,8	5,3	2,7	6,2	3,2	174,8	89,8
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	125,7	100,0	5,3	4,2	1,1	0,9	1,2	0,9	3,0	2,4	3,1	2,4	117,4	93,3
Hilfsarbeitskräfte	223,9	100,0	15,7	7,0	6,3	2,8	1,9	0,8	7,5	3,4	4,1	1,8	204,1	91,2
Soldaten	6,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,8	100,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. -

1) Derzeit oder vor dem Eintritt in den Ruhestand reduziert. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 7: Arbeitszeitreduktion von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Arbeitszeit reduziert ¹⁾		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne / Arbeitszeit vor Eintritt in den Ruhestand nicht reduziert	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Männer														
Zusammen	854,7	100,0	56,7	6,6	21,2	2,5	8,4	1,0	27,2	3,2	26,3	3,1	771,6	90,3
(Frühere) Stellung im Beruf														
Unselbständig Beschäftigte	692,5	100,0	49,4	7,1	21,2	3,1	8,4	1,2	19,8	2,9	15,6	2,2	627,6	90,6
Angestellte, Freie DN	275,7	100,0	26,2	9,5	11,6	4,2	4,8	1,8	9,8	3,6	7,9	2,9	241,6	87,6
Arbeiter/-innen	261,5	100,0	16,0	6,1	7,7	2,9	2,5	0,9	5,8	2,2	5,0	1,9	240,6	92,0
Öffentlich Bedienstete ²⁾	155,3	100,0	7,2	4,6	1,9	1,2	1,1	0,7	4,2	2,7	2,7	1,8	145,4	93,6
Selbständige, Mithelfende	162,1	100,0	7,3	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	4,5	10,7	6,6	144,1	88,9
(Frühere) berufliche Qualifikation														
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	105,6	100,0	9,7	9,1	4,2	3,9	1,8	1,7	3,7	3,5	3,0	2,9	92,9	88,0
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	170,1	100,0	16,6	9,7	7,4	4,4	3,0	1,8	6,1	3,6	4,8	2,9	148,7	87,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	141,9	100,0	7,1	5,0	3,6	2,5	1,3	0,9	2,2	1,6	3,2	2,3	131,6	92,7
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	119,6	100,0	8,9	7,4	4,1	3,4	1,1	0,9	3,6	3,0	1,8	1,5	109,0	91,1
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	69,4	100,0	3,5	5,1	1,3	1,9	0,1	0,2	2,0	2,9	0,5	0,8	65,4	94,2
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	85,8	100,0	3,7	4,3	0,6	0,7	1,0	1,1	2,1	2,5	2,2	2,6	80,0	93,2
Selbständige und Mithelfende	162,1	100,0	7,3	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	4,5	10,7	6,6	144,1	88,9
(Früherer) Wirtschaftsbereich														
Land- und Forstwirtschaft	58,3	100,0	4,1	7,0	1,0	1,7	0,5	0,9	2,6	4,4	1,8	3,1	52,5	90,0
Industrie und Gewerbe	328,3	100,0	26,8	8,2	13,6	4,2	2,6	0,8	10,6	3,2	8,2	2,5	293,3	89,3
Dienstleistungen	468,0	100,0	25,9	5,5	6,6	1,4	5,3	1,1	14,0	3,0	16,3	3,5	425,9	91,0
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)														
D Sachgütererzeugung	211,2	100,0	18,6	8,8	8,4	4,0	1,8	0,8	8,4	4,0	4,3	2,0	188,3	89,2
E Energie- und Wasserversorgung	17,7	100,0	2,3	12,9	1,0	5,6	0,8	4,6	0,5	2,6	0,0	0,0	15,4	87,1
F Bauwesen	95,9	100,0	5,8	6,1	4,2	4,4	0,0	0,0	1,6	1,7	3,5	3,7	86,5	90,3
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	109,6	100,0	7,6	7,0	2,6	2,4	1,8	1,6	3,2	2,9	4,6	4,2	97,3	88,8
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	21,9	100,0	0,9	4,2	0,0	0,0	0,4	1,9	0,5	2,4	1,0	4,7	19,9	91,1
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	82,5	100,0	4,5	5,5	1,0	1,3	0,6	0,8	2,8	3,4	2,3	2,8	75,7	91,8
J Kredit- und Versicherungswesen	26,1	100,0	2,6	10,0	1,1	4,1	0,6	2,2	1,0	3,7	0,9	3,5	22,5	86,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	53,1	100,0	2,6	4,8	0,1	0,2	0,8	1,4	1,7	3,3	2,7	5,0	47,9	90,1
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	76,2	100,0	3,2	4,2	0,5	0,6	0,9	1,2	1,8	2,4	1,6	2,2	71,4	93,6
M Unterrichtswesen	33,8	100,0	1,5	4,6	0,0	0,0	0,2	0,5	1,4	4,1	1,8	5,4	30,4	90,0
N Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	30,2	100,0	2,0	6,6	0,8	2,6	0,1	0,3	1,1	3,7	0,9	2,8	27,3	90,6
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	32,0	100,0	0,9	2,8	0,5	1,4	0,0	0,0	0,4	1,4	0,4	1,4	30,6	95,8
(Früherer) Beruf (ISCO 88)														
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	99,5	100,0	6,8	6,8	1,7	1,7	1,1	1,2	3,9	3,9	4,1	4,1	88,7	89,1
Wissenschaftler	73,2	100,0	5,6	7,7	1,5	2,0	1,4	1,9	2,8	3,8	2,6	3,5	65,0	88,8
Techniker u. gleichr. Nichttechn. Berufe	151,2	100,0	11,8	7,8	4,2	2,8	1,1	0,7	6,5	4,3	4,5	3,0	134,8	89,2
Bürokräfte, kaufmänn. Angestellte	62,1	100,0	6,0	9,7	2,5	4,0	0,8	1,3	2,7	4,3	2,3	3,7	53,8	86,6
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	54,3	100,0	2,0	3,7	0,2	0,3	0,5	0,9	1,3	2,5	0,9	1,7	51,4	94,6
Fachkräfte in der Landwirtschaft u. Fischerei	51,0	100,0	2,5	4,9	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	4,9	1,8	3,5	46,7	91,6
Handwerks- und verwandte Berufe	173,7	100,0	11,6	6,7	6,6	3,8	1,5	0,8	3,6	2,0	6,1	3,5	156,0	89,8
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	103,8	100,0	4,7	4,6	1,0	0,9	1,2	1,1	2,6	2,5	2,5	2,4	96,5	93,0
Hilfsarbeitskräfte	80,1	100,0	5,7	7,1	3,5	4,4	0,8	1,0	1,3	1,6	1,5	1,8	73,0	91,1
Soldaten	5,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,8	100,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. -

1) Derzeit oder vor dem Eintritt in den Ruhestand reduziert. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 7: Arbeitszeitreduktion von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Arbeitszeit reduziert ¹⁾		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne / Arbeitszeit vor Eintritt in den Ruhestand nicht reduziert	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen														
Zusammen	710,2	100,0	61,7	8,7	18,7	2,6	10,4	1,5	32,5	4,6	20,4	2,9	628,2	88,4
(Frühere) Stellung im Beruf														
Unselbständig Beschäftigte	598,5	100,0	58,3	9,7	18,7	3,1	10,4	1,7	29,1	4,9	13,5	2,3	526,8	88,0
Angestellte, Freie DN	312,9	100,0	37,1	11,9	13,4	4,3	8,5	2,7	15,2	4,9	7,3	2,3	268,5	85,8
Arbeiter/-innen	193,0	100,0	16,0	8,3	4,2	2,2	1,3	0,7	10,5	5,5	3,4	1,7	173,5	89,9
Öffentlich Bedienstete ²⁾	92,7	100,0	5,1	5,5	1,1	1,1	0,7	0,7	3,4	3,6	2,9	3,1	84,8	91,4
Selbständige, Mithelfende	111,7	100,0	3,4	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4	3,0	6,9	6,2	101,4	90,8
(Frühere) berufliche Qualifikation														
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	213,8	100,0	24,2	11,3	7,3	3,4	5,9	2,7	11,0	5,1	4,4	2,0	185,3	86,7
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	99,1	100,0	13,0	13,1	6,1	6,2	2,6	2,7	4,2	4,3	2,9	2,9	83,2	84,0
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	178,3	100,0	15,0	8,4	4,2	2,4	1,0	0,5	9,8	5,5	3,4	1,9	159,9	89,7
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	14,7	100,0	1,1	7,2	0,0	0,0	0,3	2,3	0,7	4,9	0,0	0,0	13,6	92,8
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	49,5	100,0	2,4	4,9	0,9	1,8	0,0	0,0	1,5	3,0	0,9	1,9	46,2	93,3
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	43,2	100,0	2,7	6,2	0,1	0,3	0,7	1,5	1,9	4,3	1,9	4,5	38,6	89,3
Selbständige und Mithelfende	111,7	100,0	3,4	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4	3,0	6,9	6,2	101,4	90,8
(Früherer) Wirtschaftsbereich														
Land- und Forstwirtschaft	71,5	100,0	2,1	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	2,9	4,8	6,7	64,7	90,4
Industrie und Gewerbe	120,1	100,0	13,3	11,1	4,7	3,9	1,6	1,3	7,0	5,9	1,2	1,0	105,7	88,0
Dienstleistungen	518,6	100,0	46,3	8,9	14,0	2,7	8,8	1,7	23,4	4,5	14,4	2,8	457,9	88,3
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)														
D Sachgütererzeugung	97,4	100,0	9,8	10,1	3,8	3,9	0,9	1,0	5,1	5,2	1,2	1,2	86,4	88,7
E Energie- und Wasserversorgung	5,0	100,0	0,7	14,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	14,2	0,0	0,0	4,3	85,8
F Bauwesen	17,2	100,0	2,4	14,2	0,9	5,0	0,3	2,0	1,2	7,1	0,0	0,0	14,8	85,8
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	119,6	100,0	13,8	11,5	3,6	3,0	3,3	2,8	6,9	5,8	3,8	3,2	102,0	85,3
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	52,0	100,0	3,5	6,7	1,2	2,4	0,6	1,2	1,6	3,1	2,2	4,1	46,4	89,2
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,3	100,0	1,7	9,8	0,7	4,2	0,9	4,9	0,1	0,6	0,0	0,0	15,6	90,2
J Kredit- und Versicherungswesen	23,5	100,0	2,7	11,3	1,2	5,0	0,7	2,8	0,8	3,5	0,2	0,9	20,7	87,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	64,7	100,0	7,2	11,1	2,2	3,4	1,1	1,7	3,9	6,1	2,2	3,3	55,3	85,5
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	53,5	100,0	2,2	4,1	0,2	0,4	0,4	0,8	1,6	2,9	1,6	2,9	49,7	93,0
M Unterrichtswesen	55,5	100,0	3,2	5,8	0,6	1,1	0,6	1,0	2,1	3,7	1,9	3,5	50,4	90,7
N Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	84,5	100,0	7,4	8,8	3,9	4,6	0,6	0,7	3,0	3,5	1,8	2,1	75,2	89,1
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	40,8	100,0	3,4	8,3	0,4	1,1	0,8	1,9	2,2	5,3	0,8	1,9	36,6	89,8
(Früherer) Beruf (ISCO 88)														
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Wissenschaftler	38,8	100,0	3,9	10,2	1,1	2,9	0,7	1,8	2,1	5,5	2,2	5,6	32,7	84,2
Techniker u. gleichr. Nichttechn. Berufe	54,8	100,0	3,5	6,4	0,0	0,0	0,8	1,4	2,7	5,0	3,2	5,8	48,1	87,8
Bürokräfte, kaufmänn. Angestellte	110,7	100,0	12,0	10,9	5,0	4,5	2,1	1,9	4,9	4,5	1,5	1,3	97,2	87,8
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	123,1	100,0	15,7	12,8	5,7	4,6	4,3	3,5	5,7	4,6	1,2	0,9	106,3	86,3
Fachkräfte in der Landwirtschaft u. Fischerei	129,6	100,0	12,1	9,3	3,6	2,8	1,5	1,1	7,1	5,4	4,6	3,6	112,9	87,1
Handwerks- und verwandte Berufe	65,4	100,0	1,6	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	2,5	4,5	6,9	59,3	90,6
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	21,0	100,0	2,1	10,0	0,3	1,4	0,1	0,5	1,7	8,1	0,1	0,3	18,8	89,6
Hilfsarbeitskräfte	22,0	100,0	0,6	2,6	0,2	0,7	0,0	0,0	0,4	1,9	0,6	2,6	20,8	94,8
Soldaten	143,8	100,0	10,1	7,0	2,8	2,0	1,1	0,7	6,2	4,3	2,6	1,8	131,1	91,2
Soldaten	1,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	100,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Derzeit oder vor dem Eintritt in den Ruhestand reduziert. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 8: Arbeitszeitreduktion von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Arbeitszeit reduziert		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt														
Insgesamt	820,1	100,0	65,6	8,0	25,3	3,1	8,1	1,0	32,2	3,9	46,7	5,7	707,8	86,3
Erwerbsverhalten¹⁾														
Erwerbstätig	766,9	100,0	63,1	8,2	25,1	3,3	7,2	0,9	30,8	4,0	43,3	5,6	660,5	86,1
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	53,1	100,0	2,5	4,8	0,2	0,5	0,9	1,7	1,4	2,6	3,3	6,3	47,2	88,9
Alter (in Jahren)														
50-54	427,4	100,0	23,7	5,5	5,7	1,3	3,2	0,8	14,7	3,4	12,7	3,0	391,1	91,5
55-59	286,9	100,0	32,6	11,4	16,5	5,7	4,6	1,6	11,5	4,0	21,5	7,5	232,7	81,1
60-64	74,8	100,0	8,0	10,6	3,2	4,2	0,3	0,3	4,6	6,1	8,6	11,5	58,3	77,9
65-69	31,0	100,0	1,4	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	4,5	3,9	12,5	25,7	83,0
Staatsangehörigkeit														
Österreich	737,8	100,0	62,1	8,4	24,9	3,4	7,3	1,0	29,8	4,0	44,2	6,0	631,4	85,6
Nicht-Österreich	82,3	100,0	3,5	4,3	0,4	0,5	0,8	0,9	2,4	2,9	2,4	3,0	76,3	92,8
Höchste abgeschlossene Bildung														
Pflichtschule	174,6	100,0	12,7	7,3	6,4	3,6	1,4	0,8	5,0	2,9	8,6	4,9	153,3	87,8
Lehre	333,5	100,0	28,3	8,5	11,2	3,3	3,7	1,1	13,4	4,0	19,5	5,8	285,7	85,7
Fachschule	111,3	100,0	11,6	10,4	4,9	4,4	1,3	1,1	5,4	4,9	8,1	7,3	91,6	82,3
Höhere Schule	93,7	100,0	5,9	6,3	1,2	1,3	1,1	1,1	3,7	3,9	5,6	5,9	82,2	87,8
Universität, Hochschulverw. LA	106,9	100,0	7,1	6,6	1,7	1,5	0,7	0,7	4,7	4,4	5,0	4,7	94,9	88,7
Bundesland														
Burgenland	28,6	100,0	2,5	8,6	0,8	2,9	0,2	0,6	1,5	5,2	1,4	4,8	24,7	86,6
Kärnten	51,7	100,0	4,3	8,2	0,8	1,6	1,3	2,4	2,2	4,2	5,2	10,0	42,3	81,8
Niederösterreich	160,0	100,0	16,6	10,4	7,6	4,8	3,3	2,1	5,7	3,6	12,5	7,8	130,9	81,8
Oberösterreich	134,4	100,0	12,7	9,4	6,9	5,1	1,0	0,8	4,7	3,5	6,2	4,6	115,5	86,0
Salzburg	54,6	100,0	3,3	6,0	1,2	2,3	0,3	0,5	1,8	3,2	3,2	5,9	48,1	88,0
Steiermark	114,2	100,0	7,9	6,9	3,0	2,6	0,8	0,7	4,1	3,6	7,5	6,6	98,9	86,5
Tirol	68,7	100,0	3,6	5,2	1,2	1,7	0,4	0,5	2,1	3,0	2,8	4,1	62,3	90,7
Vorarlberg	36,2	100,0	2,5	6,8	0,4	1,2	0,1	0,2	1,9	5,3	1,9	5,1	31,9	88,1
Wien	171,6	100,0	12,4	7,2	3,3	1,9	0,9	0,5	8,3	4,8	6,0	3,5	153,2	89,3
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	292,3	100,0	22,2	7,6	7,9	2,7	1,6	0,6	12,6	4,3	12,9	4,4	257,1	88,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	201,1	100,0	19,3	9,6	8,5	4,2	3,2	1,6	7,6	3,8	13,9	6,9	167,8	83,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	326,7	100,0	24,1	7,4	8,9	2,7	3,3	1,0	12,0	3,7	19,8	6,1	282,8	86,6

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 8: Arbeitszeitreduktion von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Arbeitszeit reduziert		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Männer														
Zusammen	472,7	100,0	33,4	7,1	13,4	2,8	3,1	0,7	16,8	3,6	26,3	5,6	413,0	87,4
Erwerbsverhalten¹⁾														
Erwerbstätig	440,8	100,0	31,9	7,2	13,2	3,0	2,6	0,6	16,1	3,7	24,3	5,5	384,6	87,2
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	31,9	100,0	1,4	4,5	0,2	0,8	0,5	1,6	0,7	2,2	2,0	6,2	28,5	89,3
Alter (in Jahren)														
50-54	225,9	100,0	7,4	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	7,4	3,3	5,9	2,6	212,6	94,1
55-59	176,8	100,0	19,2	10,9	10,6	6,0	2,8	1,6	5,8	3,3	13,5	7,6	144,1	81,5
60-64	49,7	100,0	5,4	10,8	2,9	5,8	0,3	0,5	2,3	4,5	5,2	10,4	39,1	78,8
65-69	20,3	100,0	1,4	6,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	6,9	1,7	8,3	17,2	84,8
Staatsangehörigkeit														
Österreich	421,6	100,0	32,0	7,6	13,4	3,2	2,6	0,6	15,9	3,8	23,8	5,7	365,8	86,8
Nicht-Österreich	51,0	100,0	1,4	2,8	0,0	0,0	0,5	1,0	0,9	1,8	2,4	4,8	47,2	92,5
Höchste abgeschlossene Bildung														
Pflichtschule	70,1	100,0	5,6	8,0	3,4	4,8	0,6	0,9	1,6	2,3	3,8	5,5	60,7	86,5
Lehre	237,2	100,0	17,6	7,4	6,9	2,9	1,7	0,7	8,9	3,7	12,7	5,4	207,0	87,2
Fachschule	44,0	100,0	2,4	5,5	0,9	2,0	0,1	0,2	1,5	3,3	4,1	9,3	37,5	85,2
Höhere Schule	59,3	100,0	3,7	6,2	0,7	1,2	0,2	0,4	2,8	4,6	3,0	5,1	52,6	88,7
Universität, Hochschulverw. LA	62,1	100,0	4,1	6,6	1,6	2,5	0,4	0,7	2,1	3,4	2,6	4,2	55,4	89,2
Bundesland														
Burgenland	17,8	100,0	1,2	6,9	0,5	2,9	0,1	0,5	0,6	3,6	1,0	5,5	15,6	87,6
Kärnten	30,2	100,0	2,5	8,3	0,7	2,3	0,5	1,8	1,3	4,2	2,4	8,0	25,3	83,7
Niederösterreich	93,6	100,0	7,9	8,4	3,5	3,8	1,2	1,3	3,2	3,4	6,5	6,9	79,2	84,7
Oberösterreich	79,3	100,0	5,6	7,0	4,2	5,3	0,0	0,0	1,4	1,8	3,9	4,9	69,9	88,1
Salzburg	31,1	100,0	1,8	5,8	0,7	2,2	0,2	0,5	1,0	3,1	2,1	6,9	27,1	87,3
Steiermark	64,0	100,0	4,1	6,3	1,5	2,4	0,5	0,8	2,0	3,1	3,2	5,0	56,8	88,6
Tirol	39,3	100,0	1,3	3,4	0,3	0,8	0,0	0,0	1,0	2,6	1,9	4,8	36,1	91,8
Vorarlberg	21,7	100,0	1,8	8,3	0,2	0,7	0,1	0,3	1,6	7,2	1,3	6,1	18,6	85,6
Wien	95,7	100,0	7,2	7,5	1,9	1,9	0,5	0,5	4,8	5,0	4,0	4,1	84,6	88,4
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	159,4	100,0	12,3	7,7	4,8	3,0	0,8	0,5	6,8	4,2	6,9	4,3	140,2	87,9
Mittlere Bevölkerungsdichte	115,8	100,0	9,5	8,2	5,1	4,4	0,4	0,4	4,0	3,5	7,5	6,5	98,8	85,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	197,5	100,0	11,6	5,9	3,6	1,8	1,9	1,0	6,1	3,1	11,9	6,0	174,0	88,1

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 8: Arbeitszeitreduktion von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Arbeitszeit reduziert		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit					
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen														
Zusammen	347,4	100,0	32,2	9,3	11,9	3,4	5,0	1,4	15,4	4,4	20,4	5,9	294,8	84,9
Erwerbsverhalten¹⁾														
Erwerbstätig	326,1	100,0	31,1	9,5	11,9	3,6	4,6	1,4	14,7	4,5	19,0	5,8	276,0	84,6
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	21,3	100,0	1,1	5,2	0,0	0,0	0,4	1,9	0,7	3,3	1,4	6,4	18,8	88,4
Alter (in Jahren)														
50-54	201,5	100,0	16,3	8,1	5,7	2,8	3,2	1,6	7,4	3,6	6,7	3,3	178,5	88,6
55-59	110,0	100,0	13,4	12,1	5,9	5,4	1,7	1,6	5,7	5,2	8,0	7,3	88,6	80,5
60-64	25,1	100,0	2,6	10,3	0,3	1,2	0,0	0,0	2,3	9,2	3,4	13,6	19,1	76,1
65-69	10,7	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	20,4	8,5	79,6
Staatsangehörigkeit														
Österreich	316,1	100,0	30,1	9,5	11,5	3,6	4,7	1,5	13,9	4,4	20,4	6,4	265,6	84,0
Nicht-Österreich	31,2	100,0	2,1	6,7	0,4	1,2	0,3	0,9	1,5	4,7	0,0	0,0	29,2	93,3
Höchste abgeschlossene Bildung														
Pflichtschule	104,5	100,0	7,1	6,8	3,0	2,9	0,7	0,7	3,4	3,2	4,7	4,5	92,7	88,7
Lehre	96,2	100,0	10,7	11,2	4,2	4,4	1,9	2,0	4,5	4,7	6,7	7,0	78,8	81,8
Fachschule	67,3	100,0	9,2	13,6	4,0	6,0	1,2	1,8	4,0	5,9	4,0	5,9	54,2	80,4
Höhere Schule	34,4	100,0	2,3	6,6	0,5	1,4	0,8	2,4	0,9	2,7	2,5	7,3	29,7	86,2
Universität, Hochschulverw. LA	44,8	100,0	3,0	6,6	0,1	0,2	0,3	0,7	2,6	5,7	2,4	5,3	39,5	88,1
Bundesland														
Burgenland	10,8	100,0	1,2	11,4	0,3	2,9	0,1	0,7	0,8	7,8	0,4	3,6	9,2	85,0
Kärnten	21,5	100,0	1,8	8,2	0,1	0,7	0,7	3,3	0,9	4,2	2,8	12,8	17,0	79,1
Niederösterreich	66,5	100,0	8,7	13,1	4,1	6,2	2,1	3,1	2,5	3,8	6,0	9,1	51,7	77,8
Oberösterreich	55,0	100,0	7,1	12,9	2,7	5,0	1,0	1,9	3,3	6,1	2,3	4,2	45,6	82,9
Salzburg	23,6	100,0	1,5	6,3	0,6	2,4	0,1	0,5	0,8	3,4	1,1	4,6	21,0	89,1
Steiermark	50,2	100,0	3,8	7,6	1,4	2,9	0,3	0,6	2,1	4,2	4,3	8,5	42,1	83,9
Tirol	29,4	100,0	2,3	7,7	0,8	2,9	0,4	1,2	1,1	3,6	0,9	3,2	26,2	89,1
Vorarlberg	14,6	100,0	0,7	4,5	0,3	2,0	0,0	0,0	0,4	2,5	0,5	3,7	13,4	91,8
Wien	75,9	100,0	5,2	6,9	1,4	1,9	0,4	0,5	3,4	4,5	2,1	2,7	68,6	90,4
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	132,9	100,0	9,9	7,4	3,2	2,4	0,8	0,6	5,9	4,4	6,0	4,5	117,0	88,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	85,3	100,0	9,9	11,6	3,5	4,1	2,8	3,3	3,6	4,2	6,4	7,5	69,0	80,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	129,2	100,0	12,5	9,7	5,3	4,1	1,4	1,1	5,9	4,6	7,9	6,1	108,8	84,2

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 9: Arbeitszeitreduktion von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Arbeitszeit reduziert		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne	
	in 1.000	%	in 1.000	%	Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit		in 1.000	%	in 1.000	%
					in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%				
Insgesamt														
Insgesamt	820,1	100,0	65,6	8,0	25,3	3,1	8,1	1,0	32,2	3,9	46,7	5,7	707,8	86,3
(Frühere) Stellung im Beruf														
Unselbständig Beschäftigte	649,5	100,0	57,5	8,9	25,3	3,9	8,1	1,2	24,1	3,7	29,0	4,5	563,0	86,7
Angestellte, Freie DN	301,9	100,0	31,7	10,5	14,2	4,7	5,7	1,9	11,8	3,9	15,1	5,0	255,1	84,5
Arbeiter/-innen	232,0	100,0	19,0	8,2	8,9	3,8	2,4	1,0	7,7	3,3	8,3	3,6	204,7	88,2
Öffentlich Bedienstete ²⁾	115,5	100,0	6,8	5,9	2,2	1,9	0,0	0,0	4,6	4,0	5,6	4,8	103,1	89,2
Selbständige, Mithelfende	170,6	100,0	8,1	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	8,1	4,7	17,6	10,3	144,8	84,9
(Frühere) berufliche Qualifikation														
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	153,3	100,0	16,4	10,7	6,3	4,1	3,8	2,5	6,3	4,1	7,4	4,8	129,5	84,5
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	148,7	100,0	15,3	10,3	8,0	5,4	1,8	1,2	5,5	3,7	7,7	5,2	125,7	84,5
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	163,4	100,0	12,9	7,9	5,6	3,4	1,3	0,8	6,0	3,7	6,6	4,0	144,0	88,1
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb.,Vorarb.,Meister)	68,6	100,0	6,1	9,0	3,3	4,8	1,2	1,7	1,7	2,5	1,8	2,6	60,7	88,5
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	51,3	100,0	4,2	8,3	1,8	3,5	0,0	0,0	2,4	4,7	1,5	2,9	45,6	88,9
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	64,3	100,0	2,6	4,0	0,4	0,6	0,0	0,0	2,2	3,4	4,1	6,4	57,5	89,6
Selbständige und Mithelfende	170,6	100,0	8,1	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	8,1	4,7	17,6	10,3	144,8	84,9
(Früherer) Wirtschaftsbereich														
Land- und Forstwirtschaft	67,1	100,0	4,2	6,2	0,6	0,9	0,5	0,7	3,1	4,6	6,6	9,8	56,4	84,0
Industrie und Gewerbe	217,4	100,0	23,0	10,6	11,7	5,4	2,8	1,3	8,4	3,9	9,4	4,3	185,0	85,1
Dienstleistungen	535,6	100,0	38,5	7,2	13,0	2,4	4,8	0,9	20,7	3,9	30,7	5,7	466,4	87,1
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)														
D Sachgütererzeugung	143,2	100,0	16,1	11,3	7,8	5,4	1,9	1,3	6,5	4,5	5,5	3,8	121,6	84,9
E Energie- und Wasserversorgung	9,1	100,0	1,2	12,8	0,4	4,5	0,6	6,1	0,2	2,3	0,0	0,0	7,9	87,2
F Bauwesen	62,4	100,0	5,4	8,6	3,6	5,7	0,0	0,0	1,8	2,8	3,5	5,6	53,6	85,8
G Handel; Rep. v. Kfz u. Gebrauchsg.	117,1	100,0	9,8	8,4	4,2	3,6	1,6	1,3	4,1	3,5	8,4	7,2	98,9	84,4
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	39,6	100,0	3,9	9,7	1,0	2,5	1,0	2,6	1,8	4,7	3,2	8,0	32,6	82,2
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40,8	100,0	2,5	6,2	0,9	2,2	0,0	0,0	1,6	4,0	2,3	5,6	36,0	88,2
J Kredit- und Versicherungswesen	24,8	100,0	2,3	9,1	1,6	6,5	0,4	1,7	0,2	0,9	1,1	4,5	21,4	86,4
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	75,2	100,0	6,2	8,3	1,0	1,4	0,9	1,2	4,3	5,7	4,8	6,4	64,1	85,3
L Öffentl. Verwalt., Sozialversicherung	61,5	100,0	2,4	4,0	0,7	1,2	0,0	0,0	1,7	2,8	3,2	5,2	55,8	90,8
M Unterrichtswesen	55,4	100,0	2,2	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	4,0	3,8	6,8	49,4	89,2
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	73,6	100,0	7,0	9,5	3,5	4,8	0,6	0,8	2,9	3,9	2,7	3,6	64,0	86,9
O Erbring.v.s. öffentl.u.pers. Dienstl.	41,4	100,0	1,6	3,7	0,0	0,0	0,3	0,8	1,2	2,9	1,2	3,0	38,7	93,3
(Früherer) Beruf (ISCO 88)														
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	79,8	100,0	6,2	7,8	1,5	1,9	0,2	0,2	4,6	5,7	6,3	7,9	67,3	84,3
Wissenschaftler	87,7	100,0	4,9	5,6	1,2	1,3	0,7	0,8	3,1	3,5	5,8	6,6	77,0	87,8
Techniker und gleichr. Nichttechn. Berufe	145,8	100,0	14,2	9,7	5,4	3,7	1,6	1,1	7,2	4,9	6,0	4,1	125,6	86,1
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	80,5	100,0	10,5	13,1	5,3	6,6	2,1	2,7	3,1	3,8	3,5	4,3	66,4	82,6
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	90,2	100,0	7,6	8,5	2,4	2,6	1,4	1,5	3,9	4,3	5,5	6,1	77,1	85,4
Fachkräfte i.d. Landwirtschaft. u. Fischerei	60,3	100,0	3,1	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1	5,2	6,3	10,5	50,8	84,3
Handwerks- und verwandte Berufe	98,7	100,0	6,8	6,9	4,9	4,9	0,7	0,7	1,3	1,3	6,2	6,3	85,7	86,8
Anlagen- u. Maschinenbed., Montierer	56,1	100,0	2,1	3,7	0,2	0,3	0,0	0,0	1,9	3,4	3,1	5,5	51,0	90,9
Hilfsarbeitskräfte	118,6	100,0	10,1	8,5	4,6	3,9	1,4	1,2	4,1	3,4	4,1	3,4	104,4	88,1
Soldaten	2,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	100,0
Geplantes Ende der Erwerbstätigkeit														
Zwischen 50 und 54 Jahren	6,1	100,0	1,3	20,8	0,5	8,2	0,6	10,2	0,1	2,4	0,5	8,2	4,3	71,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	172,5	100,0	21,2	12,3	9,8	5,7	2,6	1,5	8,8	5,1	9,7	5,6	141,5	82,1
Zwischen 60 und 64 Jahren	432,5	100,0	33,0	7,6	14,2	3,3	4,8	1,1	13,9	3,2	22,3	5,1	377,3	87,2
Mit 65 Jahren oder später	152,4	100,0	8,4	5,5	0,5	0,3	0,0	0,0	7,8	5,1	10,8	7,1	133,3	87,4
Noch keine Pläne	56,6	100,0	1,8	3,2	0,3	0,5	0,0	0,0	1,5	2,7	3,4	6,0	51,4	90,8

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 9: Arbeitszeitreduktion von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen
(Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Arbeitszeit reduziert		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne	
	in 1.000	%	in 1.000	%	Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit		in 1.000	%	in 1.000	%
					in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%				
Männer														
Zusammen	472,7	100,0	33,4	7,1	13,4	2,8	3,1	0,7	16,8	3,6	26,3	5,6	413,0	87,4
(Frühere) Stellung im Beruf														
Unselbständig Beschäftigte	362,7	100,0	27,9	7,7	13,4	3,7	3,1	0,9	11,3	3,1	15,6	4,3	319,3	88,0
Angestellte, Freie DN	155,9	100,0	13,0	8,3	5,7	3,7	1,6	1,0	5,6	3,6	7,9	5,1	135,0	86,6
Arbeiter/-innen	141,0	100,0	11,2	7,9	6,4	4,5	1,5	1,0	3,3	2,4	5,0	3,5	124,8	88,5
Öffentlich Bedienstete ²⁾	65,9	100,0	3,7	5,6	1,3	2,0	0,0	0,0	2,4	3,6	2,7	4,2	59,5	90,3
Selbständige, Mithelfende	110,0	100,0	5,5	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,5	5,0	10,7	9,7	93,7	85,2
(Frühere) berufliche Qualifikation														
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	56,1	100,0	5,1	9,1	2,0	3,6	1,0	1,7	2,1	3,8	3,0	5,4	48,0	85,5
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	99,7	100,0	7,9	7,9	3,7	3,7	0,7	0,7	3,5	3,5	4,8	4,9	87,0	87,2
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	79,2	100,0	5,5	7,0	3,1	3,9	0,6	0,8	1,8	2,2	3,2	4,0	70,5	89,0
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	61,8	100,0	5,7	9,2	3,3	5,3	0,8	1,3	1,6	2,5	1,8	2,8	54,3	88,0
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	27,0	100,0	2,4	8,8	0,9	3,4	0,0	0,0	1,5	5,4	0,5	2,0	24,1	89,2
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	38,9	100,0	1,3	3,4	0,4	1,0	0,0	0,0	0,9	2,3	2,2	5,6	35,4	91,0
Selbständige und Mithelfende	110,0	100,0	5,5	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,5	5,0	10,7	9,7	93,7	85,2
(Früherer) Wirtschaftsbereich														
Land- und Forstwirtschaft	33,3	100,0	2,7	8,2	0,6	1,7	0,5	1,5	1,7	5,0	1,8	5,4	28,8	86,4
Industrie und Gewerbe	170,0	100,0	17,1	10,0	8,6	5,1	1,6	1,0	6,8	4,0	8,2	4,8	144,8	85,1
Dienstleistungen	269,3	100,0	13,6	5,0	4,2	1,6	1,0	0,4	8,4	3,1	16,3	6,0	239,5	88,9
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)														
D Sachgütererzeugung	103,3	100,0	11,4	11,0	5,2	5,0	1,1	1,0	5,1	5,0	4,3	4,2	87,6	84,8
E Energie- und Wasserversorgung	8,1	100,0	1,0	12,8	0,4	5,0	0,6	6,9	0,1	0,9	0,0	0,0	7,0	87,2
F Bauwesen	56,3	100,0	4,7	8,3	3,1	5,4	0,0	0,0	1,6	2,9	3,5	6,2	48,1	85,5
G Handel; Rep. v. Kfz u. Gebrauchsg.	64,0	100,0	3,3	5,2	1,6	2,5	0,4	0,6	1,4	2,1	4,6	7,2	56,1	87,6
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	13,7	100,0	0,9	6,7	0,0	0,0	0,4	3,0	0,5	3,8	1,0	7,5	11,8	85,8
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	34,2	100,0	2,2	6,3	0,5	1,5	0,0	0,0	1,6	4,8	2,3	6,7	29,8	87,0
J Kredit- und Versicherungswesen	15,4	100,0	0,9	5,5	0,8	5,1	0,0	0,0	0,1	0,5	0,9	5,9	13,6	88,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	38,9	100,0	1,7	4,3	0,1	0,2	0,2	0,4	1,4	3,7	2,7	6,9	34,6	88,8
L Öffentl. Verwalt., Sozialversicherung	36,5	100,0	1,7	4,7	0,5	1,3	0,0	0,0	1,2	3,4	1,6	4,5	33,2	90,8
M Unterrichtswesen	19,7	100,0	0,6	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	3,0	1,8	9,3	17,3	87,8
N Gesundheits-, Veterinär- und	23,3	100,0	1,9	8,1	0,8	3,3	0,0	0,0	1,1	4,8	0,9	3,7	20,5	88,2
O Erbring.v.s. öffentl.u.pers. Dienstl.	21,8	100,0	0,4	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	2,0	0,4	2,0	20,9	96,0
(Früherer) Beruf (ISCO 88)														
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	58,8	100,0	3,8	6,4	0,9	1,5	0,2	0,3	2,8	4,7	4,1	6,9	50,9	86,6
Wissenschaftler	52,3	100,0	3,2	6,2	1,2	2,2	0,4	0,8	1,7	3,2	2,6	4,9	46,5	88,9
Techniker und gleichr. Nichttechn. Berufe	86,8	100,0	7,1	8,2	1,6	1,8	0,7	0,8	4,9	5,6	4,5	5,2	75,2	86,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	29,7	100,0	2,9	9,8	1,6	5,4	0,2	0,5	1,1	3,8	2,3	7,8	24,4	82,4
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	27,9	100,0	1,5	5,5	0,2	0,6	0,4	1,5	1,0	3,5	0,9	3,3	25,5	91,2
Fachkräfte i.d. Landwirtsch. u. Fischerei	28,2	100,0	1,6	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	5,6	1,8	6,3	24,8	88,1
Handwerks- und verwandte Berufe	89,7	100,0	6,7	7,5	4,9	5,4	0,7	0,7	1,2	1,3	6,1	6,8	76,9	85,7
Anlagen- u. Maschinenbed., Montierer	48,3	100,0	1,5	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	3,1	2,5	5,2	44,4	91,8
Hilfsarbeitskräfte	48,6	100,0	5,0	10,4	3,2	6,6	0,6	1,3	1,2	2,5	1,5	3,0	42,1	86,6
Soldaten	2,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	100,0
Geplantes Ende der Erwerbstätigkeit														
Zwischen 50 und 54 Jahren	3,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	10,9	2,9	89,1
Zwischen 55 und 59 Jahren	42,5	100,0	3,3	7,7	1,1	2,5	0,0	0,0	2,2	5,2	2,2	5,1	37,1	87,2
Zwischen 60 und 64 Jahren	277,2	100,0	23,1	8,3	11,9	4,3	3,1	1,1	8,1	2,9	15,6	5,6	238,5	86,1
Mit 65 Jahren oder später	121,1	100,0	6,7	5,5	0,5	0,4	0,0	0,0	6,2	5,1	6,9	5,7	107,6	88,8
Noch keine Pläne	28,6	100,0	0,3	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	1,2	1,4	4,8	26,9	94,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 9: Arbeitszeitreduktion von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Arbeitszeit reduziert		davon						Arbeitszeitreduktion innerhalb der nächsten 5 Jahre geplant		Derzeit keine entsprechenden Pläne	
	in 1.000	%	in 1.000	%	Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit		in 1.000	%	in 1.000	%
					in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%				
Frauen														
Zusammen	347,4	100,0	32,2	9,3	11,9	3,4	5,0	1,4	15,4	4,4	20,4	5,9	294,8	84,9
(Frühere) Stellung im Beruf														
Unselbständig Beschäftigte	286,8	100,0	29,7	10,3	11,9	4,1	5,0	1,7	12,8	4,5	13,5	4,7	243,7	85,0
Angestellte, Freie DN	146,1	100,0	18,7	12,8	8,5	5,8	4,0	2,8	6,1	4,2	7,3	5,0	120,1	82,2
Arbeiter/-innen	91,1	100,0	7,8	8,6	2,5	2,7	1,0	1,0	4,4	4,8	3,4	3,7	79,9	87,7
Öffentlich Bedienstete ²⁾	49,6	100,0	3,2	6,4	0,9	1,8	0,0	0,0	2,3	4,6	2,9	5,7	43,6	87,9
Selbständige, Mithelfende	60,6	100,0	2,6	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	4,2	6,9	11,4	51,1	84,4
(Frühere) berufliche Qualifikation														
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	97,1	100,0	11,3	11,6	4,3	4,4	2,9	2,9	4,2	4,3	4,4	4,5	81,4	83,9
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	49,0	100,0	7,4	15,1	4,3	8,7	1,2	2,4	2,0	4,0	2,9	5,9	38,7	79,0
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	84,2	100,0	7,3	8,7	2,5	2,9	0,6	0,7	4,2	5,0	3,4	4,0	73,5	87,3
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	6,9	100,0	0,5	7,1	0,0	0,0	0,3	5,0	0,1	2,2	0,0	0,0	6,4	92,9
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	24,3	100,0	1,9	7,7	0,9	3,7	0,0	0,0	1,0	4,0	0,9	3,8	21,5	88,4
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	25,3	100,0	1,3	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	5,1	1,9	7,6	22,1	87,3
Selbständige und Mithelfende	60,6	100,0	2,6	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	4,2	6,9	11,4	51,1	84,4
(Früherer) Wirtschaftsbereich														
Land- und Forstwirtschaft	33,8	100,0	1,4	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	4,2	4,8	14,2	27,6	81,6
Industrie und Gewerbe	47,3	100,0	5,9	12,5	3,1	6,6	1,2	2,5	1,6	3,5	1,2	2,4	40,3	85,0
Dienstleistungen	266,3	100,0	24,9	9,3	8,8	3,3	3,8	1,4	12,3	4,6	14,4	5,4	226,9	85,2
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)														
D Sachgütererzeugung	39,9	100,0	4,8	12,0	2,6	6,5	0,8	2,1	1,3	3,4	1,2	2,9	33,9	85,1
E Energie- und Wasserversorgung	1,0	100,0	0,1	13,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	13,3	0,0	0,0	0,9	86,7
F Bauwesen	6,1	100,0	0,7	11,0	0,5	8,3	0,0	0,0	0,2	2,7	0,0	0,0	5,4	89,0
G Handel; Rep. v. Kfz u. Gebrauchsg.	53,1	100,0	6,5	12,2	2,6	5,0	1,1	2,2	2,7	5,1	3,8	7,2	42,8	80,6
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	25,9	100,0	2,9	11,3	1,0	3,8	0,6	2,3	1,3	5,2	2,2	8,3	20,8	80,3
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,6	100,0	0,4	5,8	0,4	5,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2	94,2
J Kredit- und Versicherungswesen	9,4	100,0	1,4	14,9	0,8	8,9	0,4	4,5	0,1	1,6	0,2	2,2	7,8	82,9
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	36,3	100,0	4,6	12,6	0,9	2,6	0,7	2,1	2,9	8,0	2,2	6,0	29,6	81,5
L Öffentl. Verwalt., Sozialversicherung	24,9	100,0	0,7	2,9	0,2	0,9	0,0	0,0	0,5	1,9	1,6	6,3	22,7	90,9
M Unterrichtswesen	35,7	100,0	1,6	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	4,5	1,9	5,4	32,2	90,0
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	50,4	100,0	5,1	10,1	2,8	5,5	0,6	1,1	1,8	3,5	1,8	3,6	43,5	86,3
O Erbring.v.s. öffentl.u.pers. Dienstl.	19,6	100,0	1,1	5,6	0,0	0,0	0,3	1,7	0,8	3,9	0,8	4,0	17,7	90,3
(Früherer) Beruf (ISCO 88)														
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verv.bed. u. Führungskr. i. d. Wissenschaftler	21,0	100,0	2,4	11,6	0,6	2,9	0,0	0,0	1,8	8,7	2,2	10,4	16,3	77,9
Techniker und gleichr. Nichttechn. Berufe	35,5	100,0	1,7	4,8	0,0	0,0	0,3	0,8	1,4	3,9	3,2	9,0	30,6	86,2
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	59,0	100,0	7,1	12,0	3,8	6,5	1,0	1,6	2,3	4,0	1,5	2,5	50,4	85,4
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	50,8	100,0	7,6	15,1	3,7	7,3	2,0	3,9	1,9	3,8	1,2	2,3	42,0	82,7
Fachkräfte i.d. Landwirtsch. u. Fischerei	62,3	100,0	6,1	9,8	2,2	3,5	1,0	1,6	2,9	4,7	4,6	7,4	51,6	82,8
Handwerks- und verwandte Berufe	32,1	100,0	1,6	4,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	4,9	4,5	14,1	26,0	81,0
Anlagen- u. Maschinenbed., Montierer	8,9	100,0	0,1	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,9	0,1	0,8	8,8	98,3
Hilfsarbeitskräfte	7,8	100,0	0,6	7,5	0,2	2,1	0,0	0,0	0,4	5,4	0,6	7,2	6,6	85,3
Soldaten	70,0	100,0	5,0	7,2	1,4	2,0	0,8	1,1	2,9	4,1	2,6	3,7	62,4	89,1
Geplantes Ende der Erwerbstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischen 50 und 54 Jahren	2,9	100,0	1,3	43,9	0,5	17,3	0,6	21,5	0,1	5,1	0,1	5,1	1,5	50,9
Zwischen 55 und 59 Jahren	130,0	100,0	18,0	13,8	8,8	6,7	2,6	2,0	6,5	5,0	7,6	5,8	104,4	80,4
Zwischen 60 und 64 Jahren	155,3	100,0	9,9	6,4	2,3	1,5	1,7	1,1	5,8	3,7	6,7	4,3	138,7	89,3
Mit 65 Jahren oder später	31,3	100,0	1,7	5,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	5,4	3,9	12,6	25,7	82,1
Noch keine Pläne	28,0	100,0	1,5	5,2	0,3	1,0	0,0	0,0	1,2	4,2	2,0	7,3	24,5	87,5

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 10: Arbeitszeitreduktion von Personen im Ruhestand nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand		Arbeitszeit vor Ende der Erwerbstätigkeit reduziert		davon						Arbeitszeit nicht reduziert	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit			
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt												
Insgesamt	744,8	100,0	52,8	7,1	14,6	2,0	10,7	1,4	27,5	3,7	692,0	92,9
Alter (in Jahren)												
50-54	18,4	100,0	0,4	1,9	0,3	1,4	0,0	0,0	0,1	0,6	18,0	98,1
55-59	132,5	100,0	14,3	10,8	5,1	3,8	3,6	2,7	5,6	4,2	118,1	89,2
60-64	285,6	100,0	23,3	8,1	7,8	2,7	4,9	1,7	10,5	3,7	262,3	91,9
65-69	308,4	100,0	14,9	4,8	1,4	0,5	2,2	0,7	11,2	3,6	293,6	95,2
Staatsangehörigkeit												
Österreich	718,3	100,0	52,8	7,3	14,6	2,0	10,7	1,5	27,5	3,8	665,6	92,7
Nicht-Österreich	26,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	26,5	100,0
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	219,4	100,0	12,3	5,6	2,6	1,2	1,2	0,5	8,5	3,9	207,2	94,4
Lehre	313,6	100,0	22,7	7,2	7,6	2,4	4,6	1,5	10,5	3,3	290,9	92,8
Fachschule	114,8	100,0	9,4	8,2	2,9	2,6	2,6	2,3	3,9	3,4	105,4	91,8
Höhere Schule	58,2	100,0	5,4	9,3	1,2	2,0	1,2	2,1	3,0	5,2	52,8	90,7
Universität, Hochschulverw. LA	38,8	100,0	3,0	7,7	0,3	0,8	1,1	2,9	1,5	4,0	35,8	92,3
Bundesland												
Burgenland	28,9	100,0	0,9	3,2	0,4	1,5	0,0	0,0	0,5	1,7	28,0	96,8
Kärnten	51,5	100,0	3,0	5,8	1,1	2,1	0,8	1,5	1,1	2,1	48,5	94,2
Niederösterreich	158,7	100,0	15,5	9,8	4,3	2,7	4,8	3,0	6,4	4,0	143,2	90,2
Oberösterreich	118,1	100,0	13,5	11,5	3,8	3,2	1,6	1,3	8,2	6,9	104,6	88,5
Salzburg	45,6	100,0	2,5	5,6	0,6	1,3	0,6	1,3	1,4	3,0	43,0	94,4
Steiermark	102,3	100,0	4,7	4,6	1,0	1,0	0,5	0,5	3,2	3,1	97,6	95,4
Tirol	55,6	100,0	2,2	3,9	0,5	1,0	0,2	0,3	1,5	2,6	53,4	96,1
Vorarlberg	27,5	100,0	3,1	11,5	0,7	2,6	0,9	3,2	1,6	5,6	24,3	88,5
Wien	156,7	100,0	7,3	4,6	2,1	1,3	1,4	0,9	3,8	2,4	149,5	95,4
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	266,2	100,0	16,5	6,2	4,7	1,8	3,4	1,3	8,4	3,1	249,7	93,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	197,4	100,0	20,8	10,5	5,0	2,5	4,9	2,5	10,9	5,5	176,6	89,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	281,3	100,0	15,4	5,5	4,9	1,7	2,4	0,8	8,2	2,9	265,8	94,5
Männer												
Zusammen	382,0	100,0	23,4	6,1	7,8	2,0	5,3	1,4	10,3	2,7	358,6	93,9
Alter (in Jahren)												
50-54	11,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,0	100,0
55-59	53,1	100,0	3,3	6,3	0,8	1,6	0,8	1,5	1,7	3,2	49,8	93,7
60-64	148,0	100,0	13,9	9,4	6,6	4,5	3,9	2,6	3,4	2,3	134,0	90,6
65-69	169,9	100,0	6,1	3,6	0,3	0,2	0,6	0,3	5,2	3,1	163,8	96,4
Staatsangehörigkeit												
Österreich	367,2	100,0	23,4	6,4	7,8	2,1	5,3	1,4	10,3	2,8	343,9	93,6
Nicht-Österreich	14,7	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,7	100,0
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	83,2	100,0	3,3	3,9	0,9	1,1	0,4	0,5	2,0	2,4	79,9	96,1
Lehre	204,7	100,0	11,7	5,7	4,8	2,4	2,4	1,2	4,4	2,2	193,0	94,3
Fachschule	35,6	100,0	2,8	7,7	0,9	2,5	1,3	3,6	0,6	1,6	32,9	92,3
Höhere Schule	34,0	100,0	3,7	10,7	0,8	2,5	0,6	1,8	2,2	6,5	30,4	89,3
Universität, Hochschulverw. LA	24,5	100,0	2,0	8,2	0,3	1,2	0,6	2,4	1,1	4,6	22,5	91,8
Bundesland												
Burgenland	14,2	100,0	0,4	2,9	0,3	1,8	0,0	0,0	0,2	1,1	13,8	97,1
Kärnten	28,3	100,0	0,9	3,2	0,3	1,2	0,3	1,0	0,3	1,0	27,4	96,8
Niederösterreich	79,5	100,0	7,1	8,9	2,0	2,6	2,8	3,6	2,2	2,8	72,4	91,1
Oberösterreich	64,0	100,0	7,6	11,9	2,7	4,3	1,2	1,9	3,7	5,8	56,3	88,1
Salzburg	23,2	100,0	0,7	3,2	0,1	0,6	0,2	1,0	0,4	1,6	22,5	96,8
Steiermark	58,8	100,0	2,6	4,4	1,0	1,7	0,3	0,4	1,3	2,3	56,2	95,6
Tirol	30,1	100,0	0,6	2,1	0,3	1,0	0,2	0,6	0,2	0,6	29,4	97,9
Vorarlberg	14,6	100,0	1,4	9,7	0,6	4,4	0,3	2,0	0,5	3,4	13,2	90,3
Wien	69,3	100,0	1,9	2,7	0,3	0,4	0,0	0,0	1,6	2,3	67,4	97,3
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	122,0	100,0	5,0	4,1	1,8	1,5	0,6	0,5	2,5	2,1	117,1	95,9
Mittlere Bevölkerungsdichte	105,5	100,0	10,6	10,1	2,7	2,6	3,4	3,2	4,5	4,3	94,9	89,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	154,4	100,0	7,8	5,0	3,2	2,1	1,2	0,8	3,3	2,1	146,7	95,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 10: Arbeitszeitreduktion von Personen im Ruhestand nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand		Arbeitszeit vor Ende der Erwerbstätigkeit reduziert		davon						Arbeitszeit nicht reduziert	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit			
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen												
Zusammen	362,9	100,0	29,4	8,1	6,8	1,9	5,5	1,5	17,1	4,7	333,4	91,9
Alter (in Jahren)												
50-54	7,4	100,0	0,4	4,8	0,3	3,4	0,0	0,0	0,1	1,4	7,0	95,2
55-59	79,3	100,0	11,0	13,8	4,2	5,3	2,8	3,6	3,9	4,9	68,3	86,2
60-64	137,6	100,0	9,3	6,8	1,2	0,9	1,0	0,7	7,1	5,1	128,3	93,2
65-69	138,5	100,0	8,8	6,3	1,1	0,8	1,6	1,2	6,0	4,4	129,8	93,7
Staatsangehörigkeit												
Österreich	351,1	100,0	29,4	8,4	6,8	1,9	5,5	1,6	17,1	4,9	321,7	91,6
Nicht-Österreich	11,7	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,7	100,0
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	136,3	100,0	9,0	6,6	1,7	1,2	0,8	0,6	6,6	4,8	127,3	93,4
Lehre	108,9	100,0	11,1	10,1	2,8	2,6	2,2	2,0	6,1	5,6	97,9	89,9
Fachschule	79,2	100,0	6,7	8,4	2,1	2,6	1,3	1,7	3,3	4,2	72,6	91,6
Höhere Schule	24,2	100,0	1,8	7,4	0,3	1,4	0,6	2,6	0,8	3,5	22,4	92,6
Universität, Hochschulverw. LA	14,3	100,0	1,0	6,7	0,0	0,0	0,6	3,9	0,4	2,9	13,3	93,3
Bundesland												
Burgenland	14,7	100,0	0,5	3,4	0,2	1,3	0,0	0,0	0,3	2,2	14,2	96,6
Kärnten	23,2	100,0	2,1	9,0	0,8	3,3	0,5	2,1	0,8	3,5	21,1	91,0
Niederösterreich	79,2	100,0	8,4	10,6	2,2	2,8	2,0	2,5	4,1	5,2	70,9	89,4
Oberösterreich	54,1	100,0	5,9	10,9	1,1	2,0	0,4	0,7	4,5	8,2	48,2	89,1
Salzburg	22,4	100,0	1,8	8,0	0,5	2,1	0,4	1,6	1,0	4,4	20,6	92,0
Steiermark	43,5	100,0	2,1	4,9	0,0	0,0	0,3	0,6	1,9	4,3	41,4	95,1
Tirol	25,5	100,0	1,5	6,1	0,3	1,0	0,0	0,0	1,3	5,1	24,0	93,9
Vorarlberg	12,8	100,0	1,7	13,4	0,1	0,6	0,6	4,6	1,1	8,2	11,1	86,6
Wien	87,4	100,0	5,4	6,1	1,7	2,0	1,4	1,6	2,2	2,6	82,0	93,9
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	144,2	100,0	11,6	8,0	2,9	2,0	2,8	1,9	5,9	4,1	132,6	92,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	91,9	100,0	10,2	11,1	2,3	2,5	1,5	1,7	6,4	6,9	81,7	88,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	126,8	100,0	7,7	6,1	1,6	1,3	1,1	0,9	4,9	3,9	119,2	93,9

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 11: Arbeitszeitreduktion von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand		Arbeitszeit vor Ende der Erwerbstätig- keit reduziert		davon						Arbeitszeit nicht reduziert	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit			
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt												
Insgesamt	744,8	100,0	52,8	7,1	14,6	2,0	10,7	1,4	27,5	3,7	692,0	92,9
Frühere Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	641,5	100,0	50,2	7,8	14,6	2,3	10,7	1,7	24,8	3,9	591,4	92,2
Angestellte, Freie DN	286,7	100,0	31,7	11,1	10,8	3,8	7,7	2,7	13,2	4,6	255,0	88,9
Arbeiter/-innen	222,4	100,0	13,0	5,9	3,0	1,4	1,3	0,6	8,6	3,9	209,4	94,1
Öffentlich Bedienstete ²⁾	132,4	100,0	5,4	4,1	0,7	0,6	1,7	1,3	3,0	2,2	127,0	95,9
Selbständige, Mithelfende	103,3	100,0	2,6	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	2,5	100,7	97,5
Frühere berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	166,2	100,0	17,4	10,5	5,2	3,2	3,9	2,3	8,3	5,0	148,7	89,5
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	120,5	100,0	14,3	11,8	5,6	4,6	3,8	3,2	4,9	4,1	106,2	88,2
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	156,8	100,0	9,3	5,9	2,2	1,4	1,0	0,7	6,0	3,8	147,5	94,1
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	65,7	100,0	3,8	5,7	0,8	1,3	0,3	0,5	2,6	4,0	61,9	94,3
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	67,7	100,0	1,7	2,5	0,4	0,6	0,1	0,2	1,1	1,7	66,0	97,5
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	64,8	100,0	3,8	5,8	0,3	0,5	1,6	2,5	1,8	2,8	61,0	94,2
Selbständige und Mithelfende	103,3	100,0	2,6	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	2,5	100,7	97,5
Früherer Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	62,7	100,0	2,0	3,2	0,4	0,7	0,0	0,0	1,5	2,5	60,7	96,8
Industrie und Gewerbe	231,1	100,0	17,1	7,4	6,5	2,8	1,4	0,6	9,2	4,0	214,0	92,6
Dienstleistungen	451,0	100,0	33,7	7,5	7,6	1,7	9,3	2,1	16,8	3,7	417,3	92,5
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)												
D Sachgütererzeugung	165,4	100,0	12,2	7,4	4,5	2,7	0,8	0,5	7,0	4,2	153,2	92,6
E Energie- und Wasserversorgung	13,6	100,0	1,8	13,4	0,6	4,3	0,3	1,9	1,0	7,2	11,8	86,6
F Bauwesen	50,7	100,0	2,9	5,7	1,5	3,0	0,3	0,7	1,1	2,1	47,8	94,3
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	112,0	100,0	11,6	10,3	2,0	1,8	3,5	3,1	6,1	5,4	100,4	89,7
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	34,3	100,0	0,5	1,5	0,2	0,7	0,0	0,0	0,3	0,8	33,8	98,5
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	59,0	100,0	3,7	6,2	0,9	1,5	1,5	2,5	1,3	2,2	55,3	93,8
J Kredit- und Versicherungswesen	24,8	100,0	3,0	12,2	0,6	2,6	0,8	3,2	1,6	6,4	21,8	87,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	42,6	100,0	3,6	8,3	1,2	2,9	1,0	2,2	1,4	3,2	39,1	91,7
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	68,2	100,0	3,0	4,4	0,0	0,0	1,3	1,9	1,7	2,4	65,3	95,6
M Unterrichtswesen	33,9	100,0	2,6	7,5	0,6	1,8	0,7	2,1	1,2	3,7	31,4	92,5
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	41,0	100,0	2,4	6,0	1,2	2,8	0,1	0,2	1,2	2,9	38,6	94,0
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	31,3	100,0	2,7	8,7	0,9	2,9	0,4	1,4	1,4	4,4	28,6	91,3
Früherer Beruf (ISCO 88)												
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	58,6	100,0	4,5	7,7	1,4	2,3	1,7	2,9	1,4	2,5	54,1	92,3
Wissenschaftler	40,3	100,0	4,2	10,4	0,3	0,8	1,4	3,6	2,4	6,0	36,1	89,6
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	116,0	100,0	9,6	8,3	3,9	3,3	1,5	1,3	4,2	3,7	106,4	91,7
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	104,8	100,0	11,2	10,7	2,9	2,7	3,0	2,9	5,3	5,1	93,6	89,3
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	93,7	100,0	6,5	6,9	1,4	1,5	0,6	0,6	4,5	4,8	87,2	93,1
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	56,1	100,0	1,0	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,7	55,1	98,3
Handwerks- und verwandte Berufe	96,0	100,0	6,9	7,2	2,0	2,1	0,9	1,0	4,0	4,1	89,1	92,8
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	69,6	100,0	3,3	4,7	1,0	1,4	1,2	1,7	1,1	1,6	66,4	95,3
Hilfsarbeitskräfte	105,3	100,0	5,6	5,4	1,8	1,7	0,4	0,4	3,5	3,3	99,7	94,6
Soldaten	4,3	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,3	100,0
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	175,5	100,0	7,4	4,2	1,6	0,9	0,7	0,4	5,1	2,9	168,1	95,8
Zwischen 55 und 59 Jahren	374,8	100,0	28,2	7,5	8,6	2,3	5,7	1,5	13,9	3,7	346,6	92,5
Zwischen 60 und 64 Jahren	182,6	100,0	15,0	8,2	4,4	2,4	3,7	2,0	6,9	3,8	167,6	91,8
Mit 65 Jahren oder später	12,0	100,0	2,2	18,7	0,0	0,0	0,7	5,9	1,5	12,8	9,8	81,3

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 11: Arbeitszeitreduktion von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen
(Fortsetzung)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand		Arbeitszeit vor Ende der Erwerbstätigkeit reduziert		davon						Arbeitszeit nicht reduziert	
	in 1.000	%	in 1.000	%	Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit		in 1.000	%
					in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%		
Männer												
Zusammen	382,0	100,0	23,4	6,1	7,8	2,0	5,3	1,4	10,3	2,7	358,6	93,9
Frühere Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	329,8	100,0	21,6	6,5	7,8	2,4	5,3	1,6	8,5	2,6	308,3	93,5
Angestellte, Freie DN	119,9	100,0	13,3	11,1	5,9	4,9	3,2	2,7	4,2	3,5	106,6	88,9
Arbeiter/-innen	120,6	100,0	4,8	4,0	1,3	1,1	1,0	0,8	2,5	2,1	115,8	96,0
Öffentlich Bedienstete ²⁾	89,4	100,0	3,5	3,9	0,6	0,7	1,1	1,2	1,8	2,1	85,9	96,1
Selbständige, Mithelfende	52,1	100,0	1,8	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	3,4	50,3	96,6
Frühere berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	49,5	100,0	4,6	9,2	2,2	4,4	0,9	1,7	1,5	3,1	44,9	90,8
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	70,4	100,0	8,7	12,4	3,7	5,3	2,3	3,3	2,6	3,8	61,7	87,6
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	62,7	100,0	1,6	2,5	0,5	0,7	0,7	1,1	0,4	0,7	61,1	97,5
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	57,9	100,0	3,2	5,5	0,8	1,4	0,3	0,5	2,1	3,6	54,7	94,5
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	42,5	100,0	1,1	2,7	0,4	1,0	0,1	0,3	0,6	1,4	41,3	97,3
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	46,9	100,0	2,4	5,0	0,2	0,4	1,0	2,0	1,2	2,7	44,5	95,0
Selbständige und Mithelfende	52,1	100,0	1,8	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	3,4	50,3	96,6
Früherer Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	25,0	100,0	1,3	5,4	0,4	1,7	0,0	0,0	0,9	3,6	23,6	94,6
Industrie und Gewerbe	158,3	100,0	9,7	6,1	5,0	3,2	1,0	0,6	3,8	2,4	148,6	93,9
Dienstleistungen	198,7	100,0	12,3	6,2	2,3	1,2	4,3	2,2	5,7	2,8	186,4	93,8
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)												
D Sachgütererzeugung	107,9	100,0	7,2	6,7	3,3	3,0	0,7	0,6	3,2	3,0	100,7	93,3
E Energie- und Wasserversorgung	9,6	100,0	1,2	13,0	0,6	6,1	0,3	2,7	0,4	4,1	8,4	87,0
F Bauwesen	39,5	100,0	1,1	2,9	1,1	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	38,4	97,1
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	45,6	100,0	4,3	9,4	1,1	2,3	1,4	3,0	1,9	4,1	41,3	90,6
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	8,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,1	100,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	48,3	100,0	2,3	4,9	0,5	1,1	0,6	1,3	1,2	2,5	46,0	95,1
J Kredit- und Versicherungswesen	10,6	100,0	1,8	16,5	0,3	2,8	0,6	5,4	0,9	8,4	8,9	83,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	14,2	100,0	0,9	6,4	0,0	0,0	0,6	4,2	0,3	2,2	13,3	93,6
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	39,7	100,0	1,5	3,8	0,0	0,0	0,9	2,2	0,6	1,5	38,2	96,2
M Unterrichtswesen	14,1	100,0	1,0	6,8	0,0	0,0	0,2	1,2	0,8	5,6	13,2	93,2
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6,9	100,0	0,1	1,4	0,0	0,0	0,1	1,4	0,0	0,0	6,8	98,6
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	10,2	100,0	0,5	4,5	0,5	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	9,7	95,5
Früherer Beruf (ISCO 88)												
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	40,8	100,0	3,0	7,4	0,9	2,1	1,0	2,4	1,2	2,8	37,8	92,6
Wissenschaftler	20,9	100,0	2,4	11,3	0,3	1,4	1,0	4,6	1,1	5,2	18,6	88,7
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	64,4	100,0	4,7	7,3	2,7	4,1	0,4	0,6	1,7	2,6	59,6	92,7
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	32,4	100,0	3,1	9,6	0,9	2,8	0,7	2,0	1,6	4,8	29,3	90,4
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	26,4	100,0	0,5	1,8	0,0	0,0	0,1	0,4	0,4	1,4	25,9	98,2
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	22,8	100,0	0,9	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	4,0	21,9	96,0
Handwerks- und verwandte Berufe	84,0	100,0	4,9	5,8	1,7	2,1	0,8	1,0	2,3	2,8	79,1	94,2
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	55,4	100,0	3,3	5,9	1,0	1,7	1,2	2,1	1,1	2,0	52,2	94,1
Hilfsarbeitskräfte	31,6	100,0	0,6	1,9	0,3	1,0	0,2	0,5	0,1	0,3	31,0	98,1
Soldaten	3,3	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,3	100,0
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	81,2	100,0	1,6	1,9	0,3	0,4	0,0	0,0	1,3	1,6	79,7	98,1
Zwischen 55 und 59 Jahren	161,6	100,0	9,3	5,7	3,4	2,1	1,7	1,0	4,2	2,6	152,3	94,3
Zwischen 60 und 64 Jahren	130,7	100,0	11,9	9,1	4,1	3,1	3,3	2,5	4,5	3,5	118,7	90,9
Mit 65 Jahren oder später	8,5	100,0	0,6	7,0	0,0	0,0	0,3	3,3	0,3	3,7	7,9	93,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 11: Arbeitszeitreduktion von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand		Arbeitszeit vor Ende der Erwerbstätig- keit reduziert		davon						Arbeitszeit nicht reduziert	
					Ja, mit geblockter Altersteilzeit		Ja, mit nicht geblockter Altersteilzeit		Ja, aber nicht mit Altersteilzeit			
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen												
Zusammen	362,9	100,0	29,4	8,1	6,8	1,9	5,5	1,5	17,1	4,7	333,4	91,9
Frühere Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	311,7	100,0	28,6	9,2	6,8	2,2	5,5	1,7	16,3	5,2	283,1	90,8
Angestellte, Freie DN	166,8	100,0	18,4	11,1	4,9	2,9	4,5	2,7	9,1	5,4	148,3	88,9
Arbeiter/-innen	101,9	100,0	8,2	8,1	1,8	1,7	0,3	0,3	6,1	6,0	93,6	91,9
Öffentlich Bedienstete ²⁾	43,0	100,0	1,9	4,5	0,1	0,3	0,7	1,5	1,1	2,6	41,1	95,5
Selbständige, Mithelfende	51,2	100,0	0,8	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,6	50,3	98,4
Frühere berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	116,7	100,0	12,9	11,0	3,1	2,6	3,0	2,6	6,8	5,8	103,8	89,0
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	50,1	100,0	5,6	11,1	1,9	3,7	1,5	2,9	2,3	4,5	44,5	88,9
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	94,1	100,0	7,7	8,2	1,8	1,9	0,3	0,4	5,6	5,9	86,4	91,8
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb.,Vorarb.,Meister)	7,8	100,0	0,6	7,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	7,3	7,2	92,7
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	25,2	100,0	0,5	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	2,1	24,7	97,9
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	17,8	100,0	1,4	7,8	0,1	0,8	0,7	3,7	0,6	3,3	16,5	92,2
Selbständige und Mithelfende	51,2	100,0	0,8	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,6	50,3	98,4
Früherer Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	37,7	100,0	0,6	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	1,7	37,1	98,3
Industrie und Gewerbe	72,8	100,0	7,4	10,1	1,6	2,1	0,4	0,6	5,4	7,4	65,4	89,9
Dienstleistungen	252,3	100,0	21,4	8,5	5,3	2,1	5,0	2,0	11,1	4,4	230,9	91,5
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)												
D Sachgütererzeugung	57,5	100,0	5,0	8,8	1,2	2,1	0,1	0,2	3,8	6,5	52,5	91,2
E Energie- und Wasserversorgung	4,0	100,0	0,6	14,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	14,5	3,4	85,5
F Bauwesen	11,2	100,0	1,8	15,8	0,4	3,3	0,3	3,1	1,1	9,5	9,4	84,2
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	66,5	100,0	7,3	11,0	0,9	1,4	2,1	3,2	4,2	6,4	59,2	89,0
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	26,2	100,0	0,5	2,0	0,2	0,9	0,0	0,0	0,3	1,1	25,6	98,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	10,7	100,0	1,3	12,2	0,3	3,3	0,9	8,0	0,1	0,9	9,4	87,8
J Kredit- und Versicherungswesen	14,1	100,0	1,3	8,9	0,3	2,5	0,2	1,6	0,7	4,8	12,9	91,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	28,4	100,0	2,6	9,3	1,2	4,4	0,4	1,3	1,0	3,7	25,8	90,7
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	28,5	100,0	1,5	5,2	0,0	0,0	0,4	1,5	1,1	3,7	27,1	94,8
M Unterrichtswesen	19,8	100,0	1,6	8,0	0,6	3,0	0,6	2,8	0,4	2,2	18,2	92,0
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	34,1	100,0	2,3	6,9	1,2	3,4	0,0	0,0	1,2	3,5	31,8	93,1
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	21,2	100,0	2,3	10,7	0,4	2,1	0,4	2,1	1,4	6,6	18,9	89,3
Früherer Beruf (ISCO 88)												
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	17,8	100,0	1,5	8,4	0,5	2,8	0,7	4,0	0,3	1,7	16,3	91,6
Wissenschaftler	19,4	100,0	1,8	9,3	0,0	0,0	0,5	2,4	1,3	6,9	17,6	90,7
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	51,7	100,0	4,9	9,5	1,2	2,4	1,1	2,1	2,6	5,0	46,8	90,5
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	72,4	100,0	8,1	11,1	2,0	2,7	2,3	3,2	3,8	5,2	64,3	88,9
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	67,3	100,0	6,0	8,9	1,4	2,1	0,5	0,7	4,1	6,1	61,3	91,1
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	33,3	100,0	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	33,3	99,8
Handwerks- und verwandte Berufe	12,1	100,0	2,0	16,8	0,3	2,4	0,1	0,8	1,6	13,5	10,0	83,2
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	14,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,2	100,0
Hilfsarbeitskräfte	73,8	100,0	5,0	6,8	1,4	1,9	0,3	0,3	3,3	4,5	68,7	93,2
Soldaten	1,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	100,0
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	94,2	100,0	5,8	6,2	1,3	1,4	0,7	0,7	3,9	4,1	88,4	93,8
Zwischen 55 und 59 Jahren	213,1	100,0	18,9	8,9	5,2	2,5	4,0	1,9	9,7	4,5	194,2	91,1
Zwischen 60 und 64 Jahren	51,9	100,0	3,1	5,9	0,3	0,6	0,3	0,6	2,4	4,6	48,9	94,1
Mit 65 Jahren oder später	3,5	100,0	1,6	46,6	0,0	0,0	0,4	12,0	1,2	34,5	1,9	53,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 12: Geplantes bzw. realisiertes Erwerbsende von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Erwerbsende												
	50- bis 69-Jährige insgesamt		Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Noch keine Pläne		Durchschnittl. Erwerbsende
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in Jahren
Insgesamt													
Zusammen	1.564,9	100,0	181,6	11,6	547,2	35,0	615,1	39,3	164,4	10,5	56,6	3,6	58,6
Alter (in Jahren)													
50-54	445,8	100,0	24,5	5,5	118,4	26,6	214,4	48,1	63,4	14,2	25,1	5,6	59,7
55-59	419,3	100,0	44,0	10,5	142,5	34,0	185,7	44,3	37,2	8,9	10,0	2,4	58,6
60-64	360,4	100,0	61,0	16,9	143,2	39,7	113,8	31,6	30,6	8,5	11,8	3,3	58,0
65-69	339,4	100,0	52,0	15,3	143,1	42,2	101,3	29,8	33,3	9,8	9,7	2,9	58,1
Staatsangehörigkeit													
Österreich	1.456,1	100,0	172,5	11,8	520,0	35,7	570,1	39,2	148,1	10,2	45,5	3,1	58,6
Nicht-Österreich	108,8	100,0	9,0	8,3	27,3	25,1	45,0	41,4	16,3	15,0	11,1	10,2	59,6
Höchste abgeschlossene Bildung													
Pflichtschule	394,1	100,0	52,5	13,3	175,1	44,4	131,2	33,3	22,0	5,6	13,3	3,4	57,7
Lehre	647,0	100,0	91,4	14,1	216,0	33,4	269,0	41,6	51,4	7,9	19,3	3,0	58,3
Fachschule	226,2	100,0	22,8	10,1	95,6	42,3	81,7	36,1	18,6	8,2	7,5	3,3	58,5
Höhere Schule	151,9	100,0	8,7	5,8	36,7	24,2	70,3	46,3	27,2	17,9	9,0	5,9	60,3
Universität, Hochschulverw. LA	145,7	100,0	6,1	4,2	23,9	16,4	63,0	43,2	45,2	31,0	7,5	5,1	61,5
Bundesland													
Burgenland	57,5	100,0	6,6	11,6	20,8	36,3	22,3	38,8	6,3	11,0	1,3	2,3	58,6
Kärnten	103,2	100,0	14,8	14,4	40,8	39,6	35,2	34,1	9,2	8,9	3,1	3,0	58,2
Niederösterreich	318,8	100,0	38,6	12,1	116,3	36,5	129,4	40,6	28,0	8,8	6,4	2,0	58,6
Oberösterreich	252,5	100,0	28,5	11,3	95,0	37,6	98,7	39,1	20,8	8,2	9,5	3,8	58,2
Salzburg	100,2	100,0	9,9	9,9	33,0	32,9	44,1	44,0	10,3	10,3	3,0	2,9	58,8
Steiermark	216,5	100,0	26,6	12,3	82,9	38,3	76,8	35,5	18,3	8,4	12,0	5,5	58,2
Tirol	124,3	100,0	10,9	8,7	37,1	29,8	55,0	44,2	19,6	15,8	1,8	1,4	59,6
Vorarlberg	63,7	100,0	5,2	8,1	19,7	30,9	28,0	44,0	9,5	14,9	1,3	2,1	59,4
Wien	328,3	100,0	40,4	12,3	101,6	31,0	125,7	38,3	42,4	12,9	18,2	5,5	58,8
Urbanisierungsgrad													
Hohe Bevölkerungsdichte	558,5	100,0	65,5	11,7	181,2	32,4	217,2	38,9	71,1	12,7	23,5	4,2	58,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	398,5	100,0	48,5	12,2	143,9	36,1	158,0	39,6	36,8	9,2	11,3	2,8	58,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	608,0	100,0	67,5	11,1	222,2	36,5	240,0	39,5	56,5	9,3	21,8	3,6	58,5
Männer													
Zusammen	854,7	100,0	84,5	9,9	204,1	23,9	407,8	47,7	129,6	15,2	28,6	3,3	59,6
Alter (in Jahren)													
50-54	236,9	100,0	14,2	6,0	28,4	12,0	129,2	54,5	53,4	22,6	11,7	4,9	60,8
55-59	230,0	100,0	24,0	10,4	43,3	18,8	124,9	54,3	31,9	13,9	5,9	2,6	59,6
60-64	197,6	100,0	26,2	13,2	63,0	31,9	81,9	41,4	23,2	11,7	3,4	1,7	58,9
65-69	190,1	100,0	20,1	10,6	69,5	36,5	71,9	37,8	21,1	11,1	7,7	4,0	59,0
Staatsangehörigkeit													
Österreich	788,9	100,0	80,6	10,2	191,2	24,2	379,4	48,1	115,3	14,6	22,4	2,8	59,5
Nicht-Österreich	65,8	100,0	3,9	5,9	13,0	19,7	28,5	43,3	14,3	21,7	6,2	9,4	60,6
Höchste abgeschlossene Bildung													
Pflichtschule	153,3	100,0	13,7	8,9	58,3	38,0	63,2	41,2	12,6	8,2	5,5	3,6	58,6
Lehre	441,9	100,0	58,0	13,1	105,7	23,9	220,8	50,0	45,4	10,3	12,1	2,7	59,0
Fachschule	79,6	100,0	5,9	7,4	17,6	22,1	41,8	52,5	12,8	16,1	1,5	1,9	60,1
Höhere Schule	93,3	100,0	4,0	4,3	14,4	15,4	46,6	49,9	22,4	24,0	5,9	6,4	61,2
Universität, Hochschulverw. LA	86,6	100,0	2,9	3,4	8,2	9,5	35,5	41,0	36,4	42,1	3,6	4,1	62,6
Bundesland													
Burgenland	32,0	100,0	2,6	8,1	7,6	23,6	15,4	48,0	5,7	17,7	0,8	2,5	59,9
Kärnten	58,5	100,0	8,2	14,0	16,8	28,8	24,7	42,2	6,9	11,7	1,9	3,2	58,9
Niederösterreich	173,0	100,0	15,3	8,8	42,1	24,3	89,8	51,9	22,5	13,0	3,5	2,0	59,7
Oberösterreich	143,3	100,0	16,1	11,2	40,2	28,0	66,5	46,4	14,8	10,3	5,7	4,0	58,8
Salzburg	54,3	100,0	4,2	7,7	12,4	22,8	29,1	53,6	7,1	13,0	1,6	2,9	59,6
Steiermark	122,8	100,0	16,2	13,2	34,6	28,2	51,8	42,2	16,4	13,3	3,8	3,1	58,9
Tirol	69,4	100,0	6,1	8,9	15,1	21,8	32,4	46,7	15,0	21,7	0,7	0,9	60,3
Vorarlberg	36,3	100,0	1,9	5,3	7,9	21,7	18,3	50,4	7,7	21,1	0,5	1,4	60,5
Wien	165,0	100,0	13,8	8,4	27,5	16,7	79,9	48,4	33,7	20,4	10,2	6,2	60,3
Urbanisierungsgrad													
Hohe Bevölkerungsdichte	281,4	100,0	25,5	9,1	53,4	19,0	133,6	47,5	57,3	20,4	11,6	4,1	60,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	221,3	100,0	22,6	10,2	56,3	25,4	108,7	49,1	27,8	12,6	5,9	2,7	59,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	351,9	100,0	36,4	10,3	94,5	26,8	165,5	47,0	44,5	12,6	11,2	3,2	59,3

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 12: Geplantes bzw. realisiertes Erwerbsende von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbsende												
	50- bis 69-Jährige insgesamt		Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Noch keine Pläne		Durchschnittl. Erwerbsende
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in Jahren
Frauen													
Zusammen	710,2	100,0	97,1	13,7	343,1	48,3	207,3	29,2	34,8	4,9	28,0	3,9	57,5
Alter (in Jahren)													
50-54	208,9	100,0	10,3	4,9	90,0	43,1	85,2	40,8	9,9	4,8	13,5	6,4	58,5
55-59	189,3	100,0	20,0	10,6	99,2	52,4	60,8	32,1	5,2	2,8	4,0	2,1	57,5
60-64	162,7	100,0	34,9	21,4	80,2	49,3	31,9	19,6	7,4	4,6	8,4	5,2	56,7
65-69	149,3	100,0	32,0	21,4	73,7	49,4	29,4	19,7	12,2	8,2	2,0	1,4	57,0
Staatsangehörigkeit													
Österreich	667,2	100,0	91,9	13,8	328,8	49,3	190,7	28,6	32,7	4,9	23,1	3,5	57,4
Nicht-Österreich	43,0	100,0	5,2	12,0	14,3	33,3	16,6	38,5	2,1	4,8	4,9	11,4	58,3
Höchste abgeschlossene Bildung													
Pflichtschule	240,8	100,0	38,8	16,1	116,8	48,5	68,0	28,2	9,4	3,9	7,8	3,2	57,1
Lehre	205,1	100,0	33,4	16,3	110,3	53,8	48,2	23,5	6,0	2,9	7,3	3,5	56,9
Fachschule	146,6	100,0	16,9	11,5	78,0	53,2	39,9	27,2	5,8	4,0	6,0	4,1	57,5
Höhere Schule	58,6	100,0	4,7	8,1	22,3	38,1	23,7	40,4	4,8	8,2	3,0	5,2	58,7
Universität, Hochschulverw. LA	59,1	100,0	3,2	5,5	15,7	26,6	27,5	46,5	8,8	14,9	3,9	6,6	59,9
Bundesland													
Burgenland	25,5	100,0	4,0	15,9	13,3	52,2	6,9	27,2	0,7	2,7	0,5	2,1	57,0
Kärnten	44,7	100,0	6,6	14,8	24,0	53,6	10,6	23,6	2,3	5,2	1,2	2,8	57,3
Niederösterreich	145,7	100,0	23,4	16,0	74,3	51,0	39,7	27,2	5,5	3,8	2,9	2,0	57,4
Oberösterreich	109,1	100,0	12,4	11,3	54,8	50,2	32,1	29,4	6,1	5,6	3,8	3,5	57,3
Salzburg	45,9	100,0	5,7	12,5	20,6	44,9	15,0	32,6	3,2	7,0	1,4	3,0	57,8
Steiermark	93,7	100,0	10,4	11,1	48,3	51,6	25,0	26,7	1,9	2,0	8,1	8,7	57,3
Tirol	54,9	100,0	4,7	8,6	21,9	40,0	22,5	41,1	4,6	8,4	1,1	2,1	58,6
Vorarlberg	27,4	100,0	3,3	11,9	11,8	43,0	9,7	35,4	1,8	6,6	0,8	3,0	57,9
Wien	163,3	100,0	26,6	16,3	74,1	45,4	45,8	28,0	8,7	5,3	8,0	4,9	57,4
Urbanisierungsgrad													
Hohe Bevölkerungsdichte	277,0	100,0	40,0	14,4	127,8	46,1	83,5	30,2	13,8	5,0	11,9	4,3	57,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	177,2	100,0	25,9	14,6	87,6	49,4	49,2	27,8	9,0	5,1	5,4	3,0	57,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	256,0	100,0	31,2	12,2	127,7	49,9	74,5	29,1	12,0	4,7	10,6	4,2	57,5

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 13: Geplantes bzw. realisiertes Erwerbsende von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Erwerbsende												
	50- bis 69-Jährige insgesamt		Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Noch keine Pläne		Durchschnittl. Erwerbsende
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in Jahren
Insgesamt													
Insgesamt	1.564,9	100,0	181,6	11,6	547,2	35,0	615,1	39,3	164,4	10,5	56,6	3,6	58,6
(Frühere) Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	1.291,0	100,0	168,6	13,1	472,8	36,6	518,8	40,2	97,6	7,6	33,2	2,6	58,3
Angestellte, Freie DN	588,6	100,0	64,1	10,9	214,4	36,4	237,3	40,3	57,4	9,8	15,4	2,6	58,6
Arbeiter/-innen	454,5	100,0	66,3	14,6	172,6	38,0	176,7	38,9	23,7	5,2	15,2	3,3	57,9
Öffentlich Bedienstete ¹⁾	248,0	100,0	38,2	15,4	85,8	34,6	104,9	42,3	16,5	6,6	2,6	1,0	58,2
Selbständige, Mithelfende	273,9	100,0	12,9	4,7	74,4	27,2	96,3	35,2	66,8	24,4	23,4	8,5	60,5
(Frühere) berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	319,4	100,0	41,4	13,0	135,6	42,4	112,5	35,2	19,6	6,1	10,3	3,2	57,9
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	269,2	100,0	22,7	8,4	78,8	29,3	124,8	46,3	37,8	14,0	5,2	1,9	59,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	320,2	100,0	47,2	14,8	129,7	40,5	116,6	36,4	14,0	4,4	12,6	3,9	57,8
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	134,3	100,0	19,1	14,2	42,9	31,9	60,1	44,7	9,7	7,2	2,6	1,9	58,2
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	118,9	100,0	22,4	18,8	48,2	40,6	39,6	33,3	7,4	6,2	1,3	1,1	57,6
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	129,0	100,0	15,8	12,3	37,6	29,1	65,2	50,6	9,1	7,0	1,3	1,0	58,8
Selbständige und Mithelfende	273,9	100,0	12,9	4,7	74,4	27,2	96,3	35,2	66,8	24,4	23,4	8,5	60,5
(Früherer) Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	129,8	100,0	8,5	6,5	58,3	44,9	42,7	32,9	14,6	11,2	5,8	4,5	58,6
Industrie und Gewerbe	448,5	100,0	65,7	14,6	146,0	32,6	183,9	41,0	36,0	8,0	16,9	3,8	58,3
Dienstleistungen	986,6	100,0	107,4	10,9	342,9	34,8	388,4	39,4	113,9	11,5	34,0	3,4	58,8
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte²⁾)													
D Sachgütererzeugung	308,6	100,0	51,2	16,6	105,0	34,0	116,6	37,8	24,8	8,0	10,9	3,5	58,0
E Energie- und Wasserversorgung	22,7	100,0	2,1	9,1	8,7	38,5	11,5	50,6	0,4	1,7	0,0	0,0	58,4
F Bauwesen	113,1	100,0	11,3	10,0	32,0	28,3	53,6	47,4	10,7	9,5	5,4	4,8	59,0
G Handel; Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	229,1	100,0	26,9	11,8	87,7	38,3	89,4	39,0	19,4	8,5	5,7	2,5	58,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	73,9	100,0	10,1	13,6	26,0	35,2	25,2	34,1	8,0	10,8	4,7	6,3	58,3
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	99,8	100,0	23,7	23,8	33,3	33,4	31,6	31,7	9,5	9,5	1,7	1,7	57,4
J Kredit- und Versicherungswesen	49,6	100,0	3,8	7,7	19,7	39,8	20,3	40,9	5,0	10,0	0,8	1,6	58,7
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	117,8	100,0	8,1	6,9	33,9	28,8	43,1	36,6	25,5	21,7	7,2	6,1	60,0
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	129,7	100,0	10,3	8,0	48,3	37,2	62,2	48,0	7,7	5,9	1,2	0,9	58,7
M Unterrichtswesen	89,3	100,0	5,8	6,5	28,6	32,1	42,0	47,0	11,3	12,6	1,6	1,8	59,4
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	114,7	100,0	10,6	9,3	39,3	34,2	45,3	39,5	14,7	12,8	4,7	4,1	59,0
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	72,8	100,0	7,1	9,8	21,8	30,0	25,1	34,5	12,9	17,7	5,8	8,0	59,3
(Früherer) Beruf (ISCO 88)													
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	138,3	100,0	9,0	6,5	32,9	23,8	67,5	48,8	21,7	15,7	7,2	5,2	59,8
Wissenschaftler	128,0	100,0	5,7	4,4	27,2	21,2	49,6	38,7	38,9	30,4	6,7	5,3	61,2
Techniker u. gleichr. nichttechnische Berufe	261,8	100,0	23,4	8,9	77,9	29,7	119,7	45,7	31,2	11,9	9,7	3,7	59,3
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	185,2	100,0	25,3	13,7	85,9	46,4	59,4	32,1	11,9	6,4	2,7	1,4	57,7
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	183,9	100,0	30,4	16,5	78,5	42,7	58,2	31,6	12,6	6,9	4,2	2,3	57,7
Fachkräfte in der Landwirtschaft u. Fischerei	116,4	100,0	7,2	6,1	52,0	44,7	38,3	32,9	13,2	11,3	5,7	4,9	58,6
Handwerks- und verwandte Berufe	194,7	100,0	29,2	15,0	54,8	28,1	84,2	43,2	18,1	9,3	8,5	4,3	58,4
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	125,7	100,0	20,9	16,7	47,9	38,1	47,9	38,1	5,4	4,3	3,5	2,8	57,7
Hilfsarbeitskräfte	223,9	100,0	29,8	13,3	88,4	39,5	86,4	38,6	10,9	4,9	8,3	3,7	58,0
Soldaten	6,8	100,0	0,7	9,9	1,8	26,6	3,9	57,4	0,4	6,0	0,0	0,0	58,7
Dauer des Erwerbslebens													
0 bis 14 Erwerbsjahre	25,0	100,0	2,9	11,5	4,9	19,7	12,6	50,4	2,6	10,2	2,0	8,1	59,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	118,1	100,0	13,0	11,0	34,6	29,3	52,0	44,0	12,0	10,2	6,5	5,5	58,9
25 bis 34 Erwerbsjahre	385,5	100,0	45,8	11,9	120,0	31,1	151,3	39,3	53,3	13,8	15,1	3,9	58,9
35 bis 44 Erwerbsjahre	867,5	100,0	117,2	13,5	359,4	41,4	302,2	34,8	66,9	7,7	21,7	2,5	58,0
45 und mehr Erwerbsjahre	168,8	100,0	2,7	1,6	28,3	16,8	96,9	57,4	29,6	17,5	11,3	6,7	61,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. 2) Auswahl.

Tabelle 13: Geplantes bzw. realisiertes Erwerbsende von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbsende												
	50- bis 69-Jährige insgesamt		Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Noch keine Pläne		Durchschnittl. Erwerbsende
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in Jahren
Männer													
Zusammen	854,7	100,0	84,5	9,9	204,1	23,9	407,8	47,7	129,6	15,2	28,6	3,3	59,6
(Frühere) Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	692,5	100,0	80,7	11,6	175,5	25,3	346,3	50,0	77,3	11,2	12,7	1,8	59,1
Angestellte, Freie DN	275,7	100,0	19,8	7,2	52,5	19,0	155,5	56,4	44,4	16,1	3,6	1,3	60,2
Arbeiter/-innen	261,5	100,0	31,5	12,0	80,6	30,8	119,9	45,9	21,0	8,0	8,5	3,2	58,6
Öffentlich Bedienstete ¹⁾	155,3	100,0	29,4	18,9	42,5	27,3	70,8	45,6	11,9	7,7	0,7	0,4	58,3
Selbständige, Mithelfende	162,1	100,0	3,8	2,3	28,6	17,6	61,6	38,0	52,3	32,2	15,9	9,8	61,8
(Frühere) berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	105,6	100,0	9,1	8,6	23,8	22,5	58,7	55,6	11,8	11,1	2,3	2,2	59,6
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	170,1	100,0	10,7	6,3	28,7	16,9	96,8	56,9	32,7	19,2	1,3	0,7	60,5
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	141,9	100,0	15,2	10,7	46,5	32,7	62,9	44,4	11,3	8,0	6,0	4,3	58,7
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	119,6	100,0	16,3	13,7	34,1	28,5	57,0	47,6	9,7	8,1	2,5	2,1	58,4
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	69,4	100,0	17,2	24,8	22,8	32,8	24,5	35,3	4,9	7,1	0,0	0,0	57,5
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	85,8	100,0	12,2	14,2	19,7	22,9	46,3	54,0	7,0	8,1	0,7	0,8	58,9
Selbständige und Mithelfende	162,1	100,0	3,8	2,3	28,6	17,6	61,6	38,0	52,3	32,2	15,9	9,8	61,8
(Früherer) Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	58,3	100,0	2,2	3,8	18,4	31,6	25,2	43,2	8,7	14,9	3,8	6,5	59,9
Industrie und Gewerbe	328,3	100,0	40,2	12,2	86,3	26,3	156,8	47,8	32,1	9,8	12,9	3,9	58,9
Dienstleistungen	468,0	100,0	42,0	9,0	99,4	21,2	225,8	48,2	88,8	19,0	11,9	2,5	60,0
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte²⁾)													
D Sachgütererzeugung	211,2	100,0	29,5	14,0	59,6	28,2	93,3	44,2	21,2	10,1	7,6	3,6	58,7
E Energie- und Wasserversorgung	17,7	100,0	0,9	4,9	5,4	30,3	11,1	62,6	0,4	2,2	0,0	0,0	59,2
F Bauwesen	95,9	100,0	9,1	9,5	21,1	22,0	50,4	52,6	10,4	10,9	4,8	5,0	59,5
G Handel; Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	109,6	100,0	4,7	4,2	25,5	23,2	60,3	55,0	17,1	15,6	2,1	1,9	60,3
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	21,9	100,0	1,8	8,1	4,7	21,6	8,0	36,3	5,8	26,4	1,7	7,6	60,2
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	82,5	100,0	20,6	25,0	24,7	29,9	27,2	32,9	9,2	11,1	0,9	1,1	57,5
J Kredit- und Versicherungswesen	26,1	100,0	1,3	4,9	4,6	17,6	15,2	58,4	4,6	17,6	0,4	1,4	60,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	53,1	100,0	2,4	4,4	6,2	11,6	21,6	40,7	19,6	36,9	3,4	6,3	62,1
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	76,2	100,0	5,4	7,1	19,0	25,0	44,8	58,8	6,6	8,7	0,4	0,5	59,4
M Unterrichtswesen	33,8	100,0	1,5	4,4	7,7	22,8	18,1	53,7	6,1	18,0	0,4	1,1	60,3
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	30,2	100,0	1,2	4,0	3,0	10,0	15,9	52,7	9,1	30,0	1,0	3,3	61,7
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	32,0	100,0	2,9	9,2	3,3	10,4	13,1	41,0	10,8	33,7	1,8	5,7	61,1
(Früherer) Beruf (ISCO 88)													
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	99,5	100,0	5,4	5,4	16,7	16,8	54,5	54,7	19,5	19,6	3,4	3,4	60,5
Wissenschaftler	73,2	100,0	2,2	3,0	8,8	12,1	28,8	39,3	29,6	40,5	3,8	5,2	62,4
Techniker u. gleichr. nichttechnische Berufe	151,2	100,0	10,8	7,1	24,2	16,0	85,1	56,3	26,6	17,6	4,5	3,0	60,5
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	62,1	100,0	6,1	9,8	18,1	29,1	30,4	49,0	7,3	11,8	0,2	0,3	59,2
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	54,3	100,0	8,5	15,6	13,8	25,4	24,2	44,6	7,7	14,1	0,2	0,3	59,0
Fachkräfte in der Landwirtschaft u. Fischerei	51,0	100,0	2,0	3,9	17,8	34,8	19,8	38,9	7,6	14,8	3,8	7,5	59,7
Handwerks- und verwandte Berufe	173,7	100,0	24,6	14,1	44,9	25,9	79,3	45,6	17,3	10,0	7,6	4,4	58,6
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	103,8	100,0	18,5	17,8	36,1	34,8	41,5	39,9	5,4	5,2	2,4	2,3	57,9
Hilfsarbeitskräfte	80,1	100,0	5,8	7,3	22,6	28,2	40,8	50,9	8,2	10,2	2,7	3,4	59,4
Soldaten	5,8	100,0	0,7	11,6	1,2	20,4	3,5	61,0	0,4	0,0	0,0	0,0	59,0
Dauer des Erwerbslebens													
0 bis 14 Erwerbsjahre	1,5	100,0	0,0	0,0	0,3	17,9	0,9	61,3	0,0	0,0	0,3	20,8	58,8
15 bis 24 Erwerbsjahre	14,7	100,0	0,4	2,7	0,9	6,4	5,6	38,0	6,5	44,2	1,3	8,7	63,6
25 bis 34 Erwerbsjahre	155,4	100,0	15,2	9,8	19,8	12,8	71,6	46,0	42,3	27,2	6,6	4,2	60,5
35 bis 44 Erwerbsjahre	541,6	100,0	67,3	12,4	161,1	29,7	242,8	44,8	58,0	10,7	12,4	2,3	58,9
45 und mehr Erwerbsjahre	141,4	100,0	1,6	1,1	22,0	15,6	87,0	61,5	22,8	16,1	8,0	5,7	61,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. 2) Auswahl.

Tabelle 13: Geplantes bzw. realisiertes Erwerbsende von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbsende												
	50- bis 69-Jährige insgesamt		Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Noch keine Pläne		Durchschnittl. Erwerbsende
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in Jahren
Frauen													
Zusammen	710,2	100,0	97,1	13,7	343,1	48,3	207,3	29,2	34,8	4,9	28,0	3,9	57,5
(Frühere) Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	598,5	100,0	88,0	14,7	297,3	49,7	172,6	28,8	20,3	3,4	20,5	3,4	57,3
Angestellte, Freie DN	312,9	100,0	44,4	14,2	161,9	51,7	81,8	26,1	13,0	4,1	11,9	3,8	57,2
Arbeiter/-innen	193,0	100,0	34,8	18,0	92,0	47,7	56,8	29,4	2,7	1,4	6,7	3,5	57,0
Öffentlich Bedienstete ¹⁾	92,7	100,0	8,8	9,5	43,4	46,8	34,0	36,7	4,6	4,9	1,9	2,1	58,2
Selbständige, Mithelfende	111,7	100,0	9,1	8,2	45,8	41,0	34,7	31,1	14,6	13,0	7,5	6,7	58,6
(Frühere) berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	213,8	100,0	32,4	15,1	111,8	52,3	53,8	25,2	7,9	3,7	8,0	3,7	57,1
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	99,1	100,0	12,0	12,1	50,1	50,6	28,0	28,3	5,1	5,1	3,9	3,9	57,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	178,3	100,0	32,1	18,0	83,3	46,7	53,7	30,1	2,7	1,5	6,6	3,7	57,0
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb.,Vorarb.,Meister)	14,7	100,0	2,7	18,7	8,7	59,5	3,1	21,1	0,0	0,0	0,1	0,7	56,5
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	49,5	100,0	5,1	10,4	25,5	51,4	15,1	30,5	2,5	5,0	1,3	2,6	57,7
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	43,2	100,0	3,6	8,4	17,9	41,5	18,9	43,8	2,1	4,9	0,6	1,4	58,7
Selbständige und Mithelfende	111,7	100,0	9,1	8,2	45,8	41,0	34,7	31,1	14,6	13,0	7,5	6,7	58,6
(Früherer) Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	71,5	100,0	6,3	8,8	39,8	55,7	17,5	24,5	5,9	8,2	2,0	2,8	57,5
Industrie und Gewerbe	120,1	100,0	25,5	21,2	59,8	49,8	27,1	22,5	3,9	3,2	4,0	3,3	56,6
Dienstleistungen	518,6	100,0	65,4	12,6	243,5	47,0	162,6	31,4	25,1	4,8	22,0	4,3	57,7
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte²⁾)													
D Sachgütererzeugung	97,4	100,0	21,7	22,2	45,5	46,7	23,3	23,9	3,6	3,7	3,3	3,4	56,6
E Energie- und Wasserversorgung	5,0	100,0	1,2	23,9	3,4	67,6	0,4	8,5	0,0	0,0	0,0	0,0	55,7
F Bauwesen	17,2	100,0	2,3	13,1	10,9	63,3	3,2	18,5	0,3	1,6	0,6	3,6	56,6
G Handel; Rep. v.Kfz u.Gebrauchsgütern	119,6	100,0	22,3	18,6	62,2	52,0	29,1	24,3	2,3	1,9	3,7	3,1	56,9
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	52,0	100,0	8,3	15,9	21,3	40,9	17,2	33,1	2,2	4,2	3,0	5,8	57,5
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,3	100,0	3,1	18,1	8,6	49,8	4,4	25,6	0,3	1,7	0,8	4,8	56,7
J Kredit- und Versicherungswesen	23,5	100,0	2,5	10,8	15,1	64,3	5,1	21,6	0,4	1,5	0,4	1,8	56,6
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	64,7	100,0	5,7	8,8	27,8	42,9	21,5	33,2	5,9	9,1	3,8	5,9	58,4
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	53,5	100,0	4,9	9,2	29,3	54,7	17,4	32,5	1,1	2,0	0,8	1,5	57,7
M Unterrichtswesen	55,5	100,0	4,3	7,7	20,9	37,7	23,8	42,9	5,2	9,4	1,3	2,3	58,8
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	84,5	100,0	9,4	11,1	36,3	42,9	29,4	34,8	5,6	6,7	3,7	4,4	58,0
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	40,8	100,0	4,2	10,2	18,5	45,4	12,0	29,4	2,1	5,1	4,0	9,9	57,8
(Früherer) Beruf (ISCO 88)													
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	38,8	100,0	3,6	9,2	16,2	41,7	13,1	33,6	2,2	5,7	3,8	9,7	58,0
Wissenschaftler	54,8	100,0	3,5	6,4	18,3	33,4	20,8	37,9	9,3	16,9	2,9	5,3	59,8
Techniker u. gleichr. nichttechnische Berufe	110,7	100,0	12,6	11,4	53,7	48,5	34,7	31,3	4,6	4,2	5,1	4,6	57,7
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	123,1	100,0	19,2	15,6	67,8	55,1	29,0	23,6	4,6	3,7	2,5	2,0	57,0
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	129,6	100,0	21,9	16,9	64,7	49,9	34,0	26,2	5,0	3,8	4,1	3,2	57,1
Fachkräfte in der Landwirtschaft u. Fischerei	65,4	100,0	5,2	7,9	34,3	52,4	18,4	28,2	5,6	8,6	1,9	2,9	57,7
Handwerks- und verwandte Berufe	21,0	100,0	4,6	22,1	9,8	46,8	4,9	23,3	0,8	3,8	0,8	4,0	56,6
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	22,0	100,0	2,5	11,3	11,8	53,8	6,5	29,5	0,0	0,0	1,2	5,4	57,0
Hilfsarbeitskräfte	143,8	100,0	24,0	16,7	65,8	45,8	45,6	31,7	2,8	1,9	5,6	3,9	57,2
Soldaten	1,0	100,0	0,0	0,0	0,6	63,9	0,4	36,1	0,0	0,0	0,0	0,0	57,2
Dauer des Erwerbslebens													
0 bis 14 Erwerbsjahre	23,5	100,0	2,9	12,3	4,7	19,8	11,7	49,8	2,6	10,9	1,7	7,3	59,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	103,4	100,0	12,6	12,2	33,6	32,5	46,4	44,9	5,5	5,3	5,2	5,1	58,4
25 bis 34 Erwerbsjahre	230,1	100,0	30,6	13,3	100,2	43,5	79,8	34,7	11,0	4,8	8,5	3,7	57,8
35 bis 44 Erwerbsjahre	325,8	100,0	49,9	15,3	198,3	60,9	59,5	18,3	8,9	2,7	9,3	2,8	56,6
45 und mehr Erwerbsjahre	27,4	100,0	1,1	4,2	6,3	23,1	9,9	36,1	6,8	24,9	3,2	11,8	61,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. 2) Auswahl.

Tabelle 14: Geplantes Erwerbseende von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Erwerbseende										Durchschnittl. Erwerbseende in Jahren
			Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Noch keine Pläne		
			in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	
Insgesamt													
Zusammen	820,1	100,0	6,1	0,7	172,5	21,0	432,5	52,7	152,4	18,6	56,6	6,9	60,8
Alter (in Jahren)													
50-54	427,4	100,0	6,1	1,4	118,4	27,7	214,4	50,2	63,4	14,8	25,1	5,9	60,2
55-59	286,9	100,0	.	.	54,1	18,8	185,7	64,7	37,2	13,0	10,0	3,5	60,6
60-64	74,8	100,0	.	.	.	.	32,4	43,4	30,6	40,9	11,8	15,8	63,9
65-69	31,0	100,0	.	.	.	.	.	.	21,3	68,7	9,7	31,3	69,6
Staatsangehörigkeit													
Österreich	737,8	100,0	5,9	0,8	158,8	21,5	391,1	53,0	136,5	18,5	45,5	6,2	60,8
Nicht-Österreich	82,3	100,0	0,2	0,3	13,7	16,6	41,4	50,3	15,9	19,3	11,1	13,5	61,2
Höchste abgeschlossene Bildung													
Pflichtschule	174,6	100,0	0,8	0,4	50,7	29,0	90,0	51,5	19,8	11,4	13,3	7,6	59,8
Lehre	333,5	100,0	2,9	0,9	70,5	21,2	192,7	57,8	48,0	14,4	19,3	5,8	60,5
Fachschule	111,3	100,0	1,0	0,9	30,7	27,6	55,4	49,8	16,7	15,0	7,5	6,7	60,5
Höhere Schule	93,7	100,0	0,5	0,5	11,5	12,3	47,3	50,5	25,4	27,1	9,0	9,6	62,0
Universität, Hochschulverw. LA	106,9	100,0	0,9	0,8	9,0	8,4	47,0	44,0	42,6	39,8	7,5	7,0	62,9
Bundesland													
Burgenland	28,6	100,0	0,5	1,7	5,2	18,2	15,4	53,9	6,1	21,4	1,3	4,7	61,1
Kärnten	51,7	100,0	0,7	1,4	14,7	28,4	25,3	49,0	7,9	15,3	3,1	6,0	60,2
Niederösterreich	160,0	100,0	2,0	1,3	36,9	23,1	89,2	55,7	25,5	15,9	6,4	4,0	60,7
Oberösterreich	134,4	100,0	1,4	1,0	32,3	24,1	71,3	53,1	19,8	14,7	9,5	7,1	60,1
Salzburg	54,6	100,0	0,2	0,5	10,9	19,9	30,7	56,2	9,9	18,0	3,0	5,4	60,7
Steiermark	114,2	100,0	0,3	0,2	28,6	25,0	56,4	49,4	17,0	14,8	12,0	10,5	60,3
Tirol	68,7	100,0	0,2	0,2	9,5	13,8	39,0	56,7	18,3	26,6	1,8	2,6	61,7
Vorarlberg	36,2	100,0	0,4	1,0	5,6	15,6	20,2	55,7	8,7	24,0	1,3	3,7	61,4
Wien	171,6	100,0	0,4	0,2	28,7	16,7	85,0	49,5	39,3	22,9	18,2	10,6	61,5
Urbanisierungsgrad													
Hohe Bevölkerungsdichte	292,3	100,0	1,4	0,5	54,4	18,6	147,9	50,6	65,1	22,3	23,5	8,0	61,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	201,1	100,0	1,0	0,5	43,8	21,8	111,1	55,2	33,9	16,9	11,3	5,6	60,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	326,7	100,0	3,7	1,1	74,2	22,7	173,5	53,1	53,4	16,4	21,8	6,7	60,5
Männer													
Zusammen	472,7	100,0	3,2	0,7	42,5	9,0	277,2	58,6	121,1	25,6	28,6	6,1	61,8
Alter (in Jahren)													
50-54	225,9	100,0	3,2	1,4	28,4	12,6	129,2	57,2	53,4	23,7	11,7	5,2	61,4
55-59	176,8	100,0	.	.	14,1	8,0	124,9	70,6	31,9	18,1	5,9	3,3	61,4
60-64	49,7	100,0	.	.	.	.	23,1	46,6	23,2	46,6	3,4	6,8	63,9
65-69	20,3	100,0	.	.	.	.	.	.	12,6	62,2	7,7	37,8	69,7
Staatsangehörigkeit													
Österreich	421,6	100,0	3,2	0,8	37,7	9,0	251,2	59,6	107,1	25,4	22,4	5,3	61,8
Nicht-Österreich	51,0	100,0	0,0	0,0	4,8	9,4	26,0	50,9	14,0	27,5	6,2	12,2	62,2
Höchste abgeschlossene Bildung													
Pflichtschule	70,1	100,0	0,0	0,0	10,0	14,3	42,3	60,4	12,3	17,5	5,5	7,9	60,9
Lehre	237,2	100,0	1,9	0,8	25,4	10,7	155,3	65,5	42,6	18,0	12,1	5,1	61,2
Fachschule	44,0	100,0	0,1	0,2	3,5	8,0	27,0	61,4	11,9	27,0	1,5	3,4	62,1
Höhere Schule	59,3	100,0	0,5	0,8	2,7	4,5	29,6	49,9	20,6	34,7	5,9	10,0	62,8
Universität, Hochschulverw. LA	62,1	100,0	0,7	1,2	0,9	1,5	23,0	37,1	33,8	54,5	3,6	5,7	64,1
Bundesland													
Burgenland	17,8	100,0	0,2	1,1	1,1	6,4	10,1	57,0	5,5	31,0	0,8	4,5	62,2
Kärnten	30,2	100,0	0,3	0,9	4,0	13,1	18,2	60,3	5,9	19,4	1,9	6,3	61,3
Niederösterreich	93,6	100,0	1,2	1,3	9,2	9,8	58,1	62,1	21,6	23,1	3,5	3,7	61,7
Oberösterreich	79,3	100,0	0,7	0,9	10,2	12,9	48,9	61,6	13,8	17,3	5,7	7,2	60,9
Salzburg	31,1	100,0	0,2	0,5	2,9	9,5	19,6	63,1	6,8	21,9	1,6	5,0	61,4
Steiermark	64,0	100,0	0,0	0,0	7,1	11,1	37,5	58,6	15,6	24,3	3,8	6,0	61,6
Tirol	39,3	100,0	0,2	0,4	2,8	7,0	21,5	54,8	14,2	36,1	0,7	1,7	62,7
Vorarlberg	21,7	100,0	0,1	0,6	1,4	6,5	12,4	57,0	7,2	33,4	0,5	2,4	62,5
Wien	95,7	100,0	0,4	0,4	3,8	3,9	50,8	53,1	30,6	32,0	10,2	10,6	62,7
Urbanisierungsgrad													
Hohe Bevölkerungsdichte	159,4	100,0	0,8	0,5	9,5	5,9	85,6	53,7	52,0	32,6	11,6	7,3	62,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	115,8	100,0	0,7	0,6	10,1	8,7	73,2	63,2	26,0	22,4	5,9	5,1	61,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	197,5	100,0	1,7	0,9	23,0	11,7	118,4	60,0	43,2	21,9	11,2	5,7	61,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 14: Geplantes Erwerbseende von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Erwerbseende										Durchschnittl. Erwerbseende in Jahren
			Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Noch keine Pläne		
			in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	
Frauen													
Zusammen	347,4	100,0	2,9	0,8	130,0	37,4	155,3	44,7	31,3	9,0	28,0	8,1	59,4
Alter (in Jahren)													
50-54	201,5	100,0	2,9	1,4	90,0	44,7	85,2	42,3	9,9	4,9	13,5	6,7	58,8
55-59	110,0	100,0	.	.	39,9	36,3	60,8	55,3	5,2	4,7	4,0	3,7	59,5
60-64	25,1	100,0	.	.	.	.	9,3	37,0	7,4	29,6	8,4	33,5	64,0
65-69	10,7	100,0	.	.	.	.	.	.	8,7	81,0	2,0	19,0	69,5
Staatsangehörigkeit													
Österreich	316,1	100,0	2,6	0,8	121,1	38,3	140,0	44,3	29,4	9,3	23,1	7,3	59,4
Nicht-Österreich	31,2	100,0	0,2	0,7	8,9	28,4	15,4	49,2	1,9	6,0	4,9	15,7	59,7
Höchste abgeschlossene Bildung													
Pflichtschule	104,5	100,0	0,8	0,7	40,7	38,9	47,7	45,6	7,6	7,2	7,8	7,5	59,1
Lehre	96,2	100,0	1,1	1,1	45,2	46,9	37,4	38,9	5,4	5,6	7,3	7,5	58,8
Fachschule	67,3	100,0	0,9	1,4	27,2	40,4	28,4	42,2	4,8	7,1	6,0	8,9	59,3
Höhere Schule	34,4	100,0	0,0	0,0	8,8	25,7	17,8	51,6	4,8	13,9	3,0	8,8	60,5
Universität, Hochschulverw. LA	44,8	100,0	0,1	0,3	8,1	18,0	24,0	53,5	8,7	19,5	3,9	8,7	61,2
Bundesland													
Burgenland	10,8	100,0	0,3	2,8	4,1	37,8	5,3	48,8	0,6	5,7	0,5	5,0	59,3
Kärnten	21,5	100,0	0,4	2,1	10,7	49,7	7,1	33,1	2,0	9,4	1,2	5,7	58,8
Niederösterreich	66,5	100,0	0,8	1,3	27,8	41,7	31,1	46,8	3,9	5,8	2,9	4,4	59,4
Oberösterreich	55,0	100,0	0,7	1,2	22,1	40,2	22,4	40,7	6,1	11,0	3,8	6,9	58,9
Salzburg	23,6	100,0	0,1	0,4	7,9	33,6	11,1	47,1	3,1	13,0	1,4	5,9	59,7
Steiermark	50,2	100,0	0,3	0,6	21,5	42,8	18,9	37,6	1,4	2,8	8,1	16,2	58,5
Tirol	29,4	100,0	0,0	0,0	6,7	22,9	17,4	59,3	4,1	14,0	1,1	3,8	60,5
Vorarlberg	14,6	100,0	0,2	1,6	4,2	29,1	7,8	53,8	1,4	9,9	0,8	5,7	59,8
Wien	75,9	100,0	0,0	0,0	25,0	32,9	34,2	45,0	8,7	11,5	8,0	10,6	60,0
Urbanisierungsgrad													
Hohe Bevölkerungsdichte	132,9	100,0	0,6	0,4	45,0	33,8	62,3	46,9	13,1	9,9	11,9	9,0	59,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	85,3	100,0	0,3	0,4	33,8	39,6	37,9	44,4	7,9	9,3	5,4	6,3	59,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	129,2	100,0	2,0	1,5	51,2	39,7	55,1	42,7	10,2	7,9	10,6	8,2	59,1

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 15: Geplantes Erwerbsende von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Erwerbsende										Durchschnittl. Erwerbsende in Jahren
			Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Noch keine Pläne		
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	
Insgesamt													
Insgesamt	820,1	100,0	6,1	0,7	172,5	21,0	432,5	52,7	152,4	18,6	56,6	6,9	60,8
(Frühere) Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	649,5	100,0	5,4	0,8	151,6	23,3	368,4	56,7	90,9	14,0	33,2	5,1	60,4
Angestellte, Freie DN	301,9	100,0	2,0	0,7	68,8	22,8	162,6	53,8	53,1	17,6	15,4	5,1	60,7
Arbeiter/-innen	232,0	100,0	1,3	0,5	58,3	25,1	135,0	58,2	22,3	9,6	15,2	6,5	60,1
Öffentlich Bedienstete ²⁾	115,5	100,0	2,2	1,9	24,5	21,2	70,9	61,3	15,4	13,3	2,6	2,2	60,4
Selbständige, Mithelfende	170,6	100,0	0,7	0,4	20,9	12,2	64,1	37,6	61,5	36,1	23,4	13,7	62,5
(Frühere) berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	153,3	100,0	1,1	0,7	45,0	29,3	79,8	52,1	17,1	11,2	10,3	6,7	60,0
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	148,7	100,0	0,9	0,6	23,9	16,1	82,8	55,7	36,0	24,2	5,2	3,5	61,3
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	163,4	100,0	1,1	0,7	46,9	28,7	89,4	54,7	13,4	8,2	12,6	7,7	59,9
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	68,6	100,0	0,1	0,2	11,4	16,6	45,6	66,5	8,9	13,0	2,6	3,7	60,4
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	51,3	100,0	1,4	2,8	15,2	29,6	26,3	51,3	7,1	13,8	1,3	2,5	60,0
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	64,3	100,0	0,8	1,2	9,3	14,5	44,6	69,3	8,3	12,9	1,3	2,0	60,8
Selbständige und Mithelfende	170,6	100,0	0,7	0,4	20,9	12,2	64,1	37,6	61,5	36,1	23,4	13,7	62,5
(Früherer) Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	67,1	100,0	0,6	0,9	18,4	27,4	29,2	43,6	13,1	19,6	5,8	8,6	60,3
Industrie und Gewerbe	217,4	100,0	2,4	1,1	37,9	17,4	126,8	58,3	33,5	15,4	16,9	7,8	60,7
Dienstleistungen	535,6	100,0	3,1	0,6	116,2	21,7	276,5	51,6	105,8	19,8	34,0	6,3	60,9
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)													
D Sachgütererzeugung	143,2	100,0	1,3	0,9	29,5	20,6	78,7	55,0	22,7	15,9	10,9	7,6	60,6
E Energie- und Wasserversorgung	9,1	100,0	0,0	0,0	1,8	20,1	6,9	75,6	0,4	4,3	0,0	0,0	60,1
F Bauwesen	62,4	100,0	0,7	1,2	6,6	10,6	39,4	63,1	10,3	16,5	5,4	8,7	61,2
G Handel; Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	117,1	100,0	0,1	0,1	30,4	25,9	63,6	54,3	17,3	14,7	5,7	4,9	60,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	39,6	100,0	0,1	0,4	9,4	23,8	18,0	45,5	7,3	18,5	4,7	11,8	60,5
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40,8	100,0	0,9	2,3	9,3	22,8	20,0	49,1	8,8	21,6	1,7	4,2	60,7
J Kredit- und Versicherungswesen	24,8	100,0	0,3	1,1	5,8	23,2	14,0	56,5	4,0	15,9	0,8	3,2	60,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	75,2	100,0	0,0	0,0	12,3	16,4	31,7	42,1	24,0	31,9	7,2	9,6	62,1
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	61,5	100,0	0,6	1,1	13,4	21,8	38,7	63,0	7,5	12,2	1,2	1,9	60,4
M Unterrichtswesen	55,4	100,0	0,1	0,2	8,7	15,6	34,1	61,6	10,9	19,6	1,6	3,0	61,1
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	73,6	100,0	0,8	1,1	19,3	26,2	35,3	47,9	13,5	18,4	4,7	6,4	60,6
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	41,4	100,0	0,0	0,0	5,5	13,3	17,5	42,3	12,6	30,3	5,8	14,1	62,0
(Früherer) Beruf (ISCO 88)													
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	79,8	100,0	0,3	0,4	8,8	11,1	42,3	53,0	21,1	26,5	7,2	9,0	61,7
Wissenschaftler	87,7	100,0	0,2	0,3	6,9	7,9	37,8	43,1	36,1	41,1	6,7	7,7	63,2
Techniker u. gleichr. nichttechnische Berufe	145,8	100,0	0,9	0,6	24,1	16,5	82,7	56,7	28,5	19,6	9,7	6,6	61,3
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	80,5	100,0	0,8	1,0	27,5	34,1	39,2	48,7	10,4	12,9	2,7	3,3	59,6
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	90,2	100,0	0,8	0,9	31,1	34,4	42,8	47,4	11,4	12,6	4,2	4,7	59,9
Fachkräfte i.d. Landwirtschaft u. Fischerei	60,3	100,0	0,6	1,0	15,7	26,0	26,6	44,1	11,7	19,4	5,7	9,5	60,1
Handwerks- und verwandte Berufe	98,7	100,0	0,7	0,7	11,5	11,7	60,9	61,7	17,1	17,3	8,5	8,6	61,0
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	56,1	100,0	0,9	1,6	14,6	26,0	31,7	56,4	5,4	9,7	3,5	6,3	60,0
Hilfsarbeitskräfte	118,6	100,0	0,9	0,7	32,2	27,2	66,8	56,3	10,4	8,7	8,3	7,0	60,0
Soldaten	2,4	100,0	0,0	0,0	0,2	7,0	1,9	76,2	0,4	16,8	0,0	0,0	61,6
Dauer des Erwerbslebens													
0 bis 14 Erwerbsjahre	19,1	100,0	0,4	2,2	2,0	10,3	12,2	63,6	2,6	13,4	2,0	10,5	60,5
15 bis 24 Erwerbsjahre	79,4	100,0	0,9	1,1	18,9	23,8	41,6	52,5	11,4	14,4	6,5	8,2	60,4
25 bis 34 Erwerbsjahre	262,3	100,0	2,0	0,7	60,5	23,1	132,6	50,5	52,2	19,9	15,1	5,8	60,9
35 bis 44 Erwerbsjahre	407,4	100,0	2,9	0,7	91,1	22,4	228,6	56,1	63,2	15,5	21,7	5,3	60,5
45 und mehr Erwerbsjahre	51,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	17,5	33,8	23,0	44,4	11,3	21,7	64,6

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 15: Geplantes Erwerbsende von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Erwerbsende										
			Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Noch keine Pläne		Durchschnittl. Erwerbsende in Jahren
			in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	
Männer													
Zusammen	472,7	100,0	3,2	0,7	42,5	9,0	277,2	58,6	121,1	25,6	28,6	6,1	61,8
(Frühere) Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	362,7	100,0	3,0	0,8	38,3	10,6	235,9	65,0	72,7	20,0	12,7	3,5	61,3
Angestellte, Freie DN	155,9	100,0	1,3	0,9	9,0	5,8	100,0	64,1	42,0	26,9	3,6	2,3	62,0
Arbeiter/-innen	141,0	100,0	0,0	0,0	20,2	14,3	92,4	65,6	19,9	14,1	8,5	6,0	60,8
Öffentlich Bedienstete ²⁾	65,9	100,0	1,7	2,6	9,2	13,9	43,5	66,1	10,8	16,4	0,7	1,0	60,7
Selbständige, Mithelfende	110,0	100,0	0,2	0,2	4,2	3,8	41,3	37,5	48,4	44,1	15,9	14,5	63,7
(Frühere) berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	56,1	100,0	0,5	0,8	4,0	7,0	38,7	68,9	10,8	19,2	2,3	4,1	61,5
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	99,7	100,0	0,9	0,9	5,0	5,1	61,3	61,5	31,2	31,3	1,3	1,3	62,3
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	79,2	100,0	0,0	0,0	13,2	16,7	48,9	61,8	11,0	13,9	6,0	7,6	60,9
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb.,Vorarb.,Meister)	61,8	100,0	0,0	0,0	6,9	11,2	43,5	70,4	8,9	14,4	2,5	4,0	60,7
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	27,0	100,0	0,9	3,4	5,9	21,9	15,5	57,6	4,6	17,1	0,0	0,0	60,3
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	38,9	100,0	0,8	2,0	3,3	8,4	28,0	71,9	6,2	16,0	0,7	1,7	61,0
Selbständige und Mithelfende	110,0	100,0	0,2	0,2	4,2	3,8	41,3	37,5	48,4	44,1	15,9	14,5	63,7
(Früherer) Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	33,3	100,0	0,1	0,3	3,0	8,9	18,2	54,7	8,2	24,7	3,8	11,4	62,0
Industrie und Gewerbe	170,0	100,0	1,9	1,1	18,1	10,7	107,1	63,0	30,0	17,7	12,9	7,6	61,2
Dienstleistungen	269,3	100,0	1,2	0,4	21,5	8,0	151,9	56,4	82,9	30,8	11,9	4,4	62,2
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)													
D Sachgütererzeugung	103,3	100,0	1,2	1,2	13,5	13,0	61,6	59,6	19,4	18,8	7,6	7,4	61,1
E Energie- und Wasserversorgung	8,1	100,0	0,0	0,0	0,9	10,8	6,8	84,3	0,4	4,9	0,0	0,0	60,6
F Bauwesen	56,3	100,0	0,7	1,3	3,8	6,7	36,9	65,5	10,1	17,9	4,8	8,5	61,5
G Handel; Rep. v.Kfz u.Gebrauchsgütern	64,0	100,0	0,0	0,0	5,1	8,0	40,9	63,8	16,0	25,0	2,1	3,2	61,9
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	13,7	100,0	0,0	0,0	0,5	3,9	6,0	43,8	5,5	40,3	1,7	12,1	62,8
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	34,2	100,0	0,9	2,7	7,1	20,8	16,7	49,0	8,5	24,9	0,9	2,6	61,0
J Kredit- und Versicherungswesen	15,4	100,0	0,0	0,0	0,8	5,5	10,6	68,8	3,6	23,3	0,4	2,4	61,9
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	38,9	100,0	0,0	0,0	1,5	3,8	15,8	40,6	18,3	46,9	3,4	8,7	63,7
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	36,5	100,0	0,2	0,7	3,8	10,4	25,5	69,8	6,6	18,1	0,4	1,0	61,1
M Unterrichtswesen	19,7	100,0	0,0	0,0	1,0	5,2	12,5	63,7	5,7	29,2	0,4	1,9	62,2
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	23,3	100,0	0,0	0,0	1,5	6,2	12,6	54,2	8,2	35,3	1,0	4,3	62,8
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	21,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,5	43,7	10,5	48,0	1,8	8,3	63,5
(Früherer) Beruf (ISCO 88)													
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	58,8	100,0	0,2	0,3	2,8	4,7	33,3	56,7	19,1	32,5	3,4	5,8	62,3
Wissenschaftler	52,3	100,0	0,0	0,0	0,8	1,4	20,5	39,2	27,2	52,0	3,8	7,3	64,2
Techniker u. gleichr. nichttechnische Berufe	86,8	100,0	0,4	0,4	4,0	4,6	53,5	61,6	24,4	28,1	4,5	5,2	62,4
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	29,7	100,0	0,5	1,6	4,4	14,9	18,0	60,6	6,6	22,3	0,2	0,6	61,0
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	27,9	100,0	0,6	2,2	2,6	9,5	17,7	63,6	6,7	24,1	0,2	0,5	61,5
Fachkräfte i.d. Landwirtschaft u. Fischerei	28,2	100,0	0,1	0,3	2,9	10,3	14,6	51,6	6,8	24,1	3,8	13,6	61,6
Handwerks- und verwandte Berufe	89,7	100,0	0,6	0,7	7,9	8,9	57,3	63,8	16,3	18,1	7,6	8,5	61,1
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	48,3	100,0	0,9	1,8	10,9	22,5	28,8	59,5	5,4	11,2	2,4	4,9	60,3
Hilfsarbeitskräfte	48,6	100,0	0,0	0,0	6,0	12,4	31,6	65,2	8,2	16,9	2,7	5,6	61,4
Soldaten	2,4	100,0	0,0	0,0	0,2	7,0	1,9	76,2	0,4	0,0	0,0	0,0	61,6
Dauer des Erwerbslebens													
0 bis 14 Erwerbsjahre	1,4	100,0	0,0	0,0	0,2	11,1	0,9	66,4	0,0	0,0	0,3	22,5	58,8
15 bis 24 Erwerbsjahre	14,3	100,0	0,4	2,8	0,5	3,4	5,6	39,3	6,5	45,6	1,3	9,0	64,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	125,6	100,0	0,6	0,5	10,4	8,3	66,4	52,9	41,6	33,1	6,6	5,2	62,3
35 bis 44 Erwerbsjahre	289,7	100,0	2,2	0,8	31,5	10,9	188,1	64,9	55,4	19,1	12,4	4,3	61,2
45 und mehr Erwerbsjahre	41,8	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,1	38,6	17,6	42,2	8,0	19,2	64,2

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 15: Geplantes Erwerbsende von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen		Erwerbssende										Durchschnittl. Erwerbssende in Jahren
			Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Noch keine Pläne		
			in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	
Frauen													
Zusammen	347,4	100,0	2,9	0,8	130,0	37,4	155,3	44,7	31,3	9,0	28,0	8,1	59,4
(Frühere) Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	286,8	100,0	2,4	0,8	113,3	39,5	132,5	46,2	18,2	6,3	20,5	7,1	59,2
Angestellte, Freie DN	146,1	100,0	0,6	0,4	59,8	41,0	62,6	42,8	11,1	7,6	11,9	8,1	59,2
Arbeiter/-innen	91,1	100,0	1,3	1,4	38,2	41,9	42,6	46,7	2,4	2,7	6,7	7,3	58,9
Öffentlich Bedienstete ²⁾	49,6	100,0	0,5	1,0	15,3	30,8	27,3	55,1	4,6	9,2	1,9	3,9	60,0
Selbständige, Mithelfende	60,6	100,0	0,5	0,8	16,7	27,5	22,8	37,7	13,1	21,6	7,5	12,4	60,4
(Frühere) berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	97,1	100,0	0,6	0,7	41,0	42,2	41,1	42,3	6,4	6,6	8,0	8,2	59,1
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	49,0	100,0	0,0	0,0	18,8	38,4	21,5	43,8	4,8	9,7	3,9	8,0	59,3
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	84,2	100,0	1,1	1,3	33,7	40,0	40,4	48,0	2,4	2,9	6,6	7,8	59,0
Arb., höhere bis führ.T. (Facharb., Vorarb., Meister)	6,9	100,0	0,1	2,2	4,5	64,9	2,2	31,4	0,0	0,0	0,1	1,5	57,8
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	24,3	100,0	0,5	2,0	9,2	38,0	10,8	44,4	2,5	10,2	1,3	5,3	59,6
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	25,3	100,0	0,0	0,0	6,1	23,9	16,6	65,3	2,1	8,3	0,6	2,4	60,4
Selbständige und Mithelfende	60,6	100,0	0,5	0,8	16,7	27,5	22,8	37,7	13,1	21,6	7,5	12,4	60,4
(Früherer) Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	33,8	100,0	0,5	1,4	15,4	45,6	11,0	32,6	4,9	14,5	2,0	5,8	58,6
Industrie und Gewerbe	47,3	100,0	0,5	1,0	19,8	41,8	19,7	41,6	3,4	7,3	4,0	8,3	59,1
Dienstleistungen	266,3	100,0	1,9	0,7	94,8	35,6	124,6	46,8	22,9	8,6	22,0	8,3	59,6
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)													
D Sachgütererzeugung	39,9	100,0	0,1	0,3	16,0	40,2	17,1	43,0	3,3	8,2	3,3	8,4	59,3
E Energie- und Wasserversorgung	1,0	100,0	0,0	0,0	1,0	92,6	0,1	7,4	0,0	0,0	0,0	0,0	56,6
F Bauwesen	6,1	100,0	0,0	0,0	2,8	46,2	2,5	40,8	0,2	2,9	0,6	10,1	58,6
G Handel; Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	53,1	100,0	0,1	0,3	25,3	47,6	22,7	42,8	1,3	2,4	3,7	6,9	58,8
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	25,9	100,0	0,1	0,6	8,9	34,4	12,0	46,4	1,8	6,9	3,0	11,7	59,4
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,6	100,0	0,0	0,0	2,2	33,0	3,3	50,0	0,3	4,5	0,8	12,5	59,3
J Kredit- und Versicherungswesen	9,4	100,0	0,3	3,0	4,9	52,4	3,4	36,4	0,4	3,8	0,4	4,5	57,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	36,3	100,0	0,0	0,0	10,8	29,9	15,9	43,7	5,7	15,8	3,8	10,6	60,5
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	24,9	100,0	0,4	1,6	9,6	38,6	13,2	52,9	0,9	3,6	0,8	3,3	59,3
M Unterrichtswesen	35,7	100,0	0,1	0,3	7,6	21,3	21,6	60,4	5,1	14,3	1,3	3,6	60,5
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	50,4	100,0	0,8	1,7	17,8	35,4	22,7	45,0	5,3	10,6	3,7	7,4	59,6
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	19,6	100,0	0,0	0,0	5,5	28,1	8,0	40,8	2,1	10,6	4,0	20,5	60,1
(Früherer) Beruf (ISCO 88)													
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	21,0	100,0	0,1	0,7	6,1	28,9	8,9	42,6	2,0	9,8	3,8	18,0	59,7
Wissenschaftler	35,5	100,0	0,2	0,6	6,1	17,3	17,3	48,8	8,9	25,0	2,9	8,3	61,8
Techniker u. gleichr. nichttechnische Berufe	59,0	100,0	0,5	0,9	20,1	34,0	29,2	49,4	4,1	6,9	5,1	8,7	59,8
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	50,8	100,0	0,4	0,7	23,0	45,3	21,2	41,7	3,7	7,4	2,5	5,0	58,8
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	62,3	100,0	0,1	0,2	28,4	45,6	25,0	40,2	4,7	7,5	4,1	6,6	59,1
Fachkräfte i.d. Landwirtschaft u. Fischerei	32,1	100,0	0,5	1,5	12,8	39,7	12,1	37,6	4,9	15,3	1,9	5,9	58,7
Handwerks- und verwandte Berufe	8,9	100,0	0,1	1,3	3,6	39,8	3,6	40,7	0,8	8,9	0,8	9,4	59,5
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	7,8	100,0	0,0	0,0	3,7	47,6	2,9	37,2	0,0	0,0	1,2	15,2	57,8
Hilfsarbeitskräfte	70,0	100,0	0,9	1,3	26,2	37,5	35,1	50,2	2,2	3,1	5,6	8,0	59,1
Soldaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	.
Dauer des Erwerbslebens													
0 bis 14 Erwerbsjahre	17,8	100,0	0,4	2,4	1,8	10,2	11,3	63,4	2,6	14,4	1,7	9,6	60,6
15 bis 24 Erwerbsjahre	65,1	100,0	0,5	0,7	18,4	28,3	36,0	55,3	4,9	7,6	5,2	8,0	59,8
25 bis 34 Erwerbsjahre	136,7	100,0	1,3	1,0	50,1	36,7	66,1	48,4	10,6	7,8	8,5	6,2	59,6
35 bis 44 Erwerbsjahre	117,8	100,0	0,7	0,6	59,6	50,6	40,5	34,4	7,7	6,6	9,3	7,9	58,5
45 und mehr Erwerbsjahre	10,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	14,0	5,4	53,9	3,2	32,1	66,8

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 16: Realisiertes Erwerbsende von Personen im Ruhestand nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die sich endgültig im Ruhestand befinden		Erwerbssende								
			Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Durchschnittl. Erwerbssende
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in Jahren
Insgesamt											
Insgesamt	744,8	100,0	175,5	23,6	374,8	50,3	182,6	24,5	12,0	1,6	56,7
Alter (in Jahren)											
50-54	18,4	100,0	18,4	100,0	.	.	.	.	.	.	51,3
55-59	132,5	100,0	44,0	33,2	88,4	66,8	.	.	.	.	54,9
60-64	285,6	100,0	61,0	21,4	143,2	50,1	81,3	28,5	.	.	56,9
65-69	308,4	100,0	52,0	16,9	143,1	46,4	101,3	32,8	12,0	3,9	57,7
Staatsangehörigkeit											
Österreich	718,3	100,0	166,7	23,2	361,1	50,3	179,0	24,9	11,6	1,6	56,7
Nicht-Österreich	26,5	100,0	8,8	33,2	13,6	51,4	3,7	13,8	0,4	1,6	56,2
Höchste abgeschlossene Bildung											
Pflichtschule	219,4	100,0	51,7	23,6	124,4	56,7	41,2	18,8	2,2	1,0	56,3
Lehre	313,6	100,0	88,5	28,2	145,5	46,4	76,3	24,3	3,4	1,1	56,5
Fachschule	114,8	100,0	21,8	19,0	64,9	56,5	26,3	22,9	1,9	1,7	56,9
Höhere Schule	58,2	100,0	8,2	14,2	25,1	43,2	23,0	39,5	1,8	3,2	58,1
Universität, Hochschulverw. LA	38,8	100,0	5,3	13,6	14,9	38,5	15,9	41,1	2,7	6,9	58,6
Bundesland											
Burgenland	28,9	100,0	6,1	21,3	15,6	54,1	6,9	23,8	0,2	0,8	56,7
Kärnten	51,5	100,0	14,1	27,4	26,2	50,8	9,9	19,2	1,3	2,5	56,5
Niederösterreich	158,7	100,0	36,6	23,1	79,4	50,0	40,2	25,4	2,5	1,6	56,8
Oberösterreich	118,1	100,0	27,1	22,9	62,6	53,0	27,4	23,2	1,0	0,9	56,4
Salzburg	45,6	100,0	9,7	21,2	22,1	48,5	13,4	29,3	0,4	0,9	57,0
Steiermark	102,3	100,0	26,3	25,7	54,3	53,1	20,4	19,9	1,3	1,3	56,5
Tirol	55,6	100,0	10,7	19,2	27,6	49,6	16,0	28,8	1,3	2,4	57,3
Vorarlberg	27,5	100,0	4,8	17,6	14,0	51,1	7,8	28,4	0,8	2,9	57,3
Wien	156,7	100,0	40,0	25,5	72,9	46,5	40,7	26,0	3,1	2,0	56,7
Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	266,2	100,0	64,2	24,1	126,8	47,6	69,3	26,0	6,0	2,2	56,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	197,4	100,0	47,5	24,1	100,0	50,7	46,9	23,8	3,0	1,5	56,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	281,3	100,0	63,8	22,7	148,0	52,6	66,4	23,6	3,1	1,1	56,7
Männer											
Zusammen	382,0	100,0	81,2	21,3	161,6	42,3	130,7	34,2	8,5	2,2	57,4
Alter (in Jahren)											
50-54	11,0	100,0	11,0	100,0	.	.	.	.	.	.	51,4
55-59	53,1	100,0	24,0	45,2	29,1	54,8	.	.	.	.	54,6
60-64	148,0	100,0	26,2	17,7	63,0	42,6	58,8	39,7	.	.	57,6
65-69	169,9	100,0	20,1	11,8	69,5	40,9	71,9	42,3	8,5	5,0	58,5
Staatsangehörigkeit											
Österreich	367,2	100,0	77,4	21,1	153,4	41,8	128,2	34,9	8,2	2,2	57,4
Nicht-Österreich	14,7	100,0	3,9	26,2	8,2	55,5	2,5	16,7	0,2	1,6	56,7
Höchste abgeschlossene Bildung											
Pflichtschule	83,2	100,0	13,7	16,4	48,3	58,0	20,9	25,1	0,3	0,4	57,0
Lehre	204,7	100,0	56,1	27,4	80,3	39,2	65,5	32,0	2,8	1,4	56,9
Fachschule	35,6	100,0	5,8	16,2	14,1	39,7	14,8	41,5	0,9	2,6	58,0
Höhere Schule	34,0	100,0	3,5	10,3	11,7	34,3	17,0	50,0	1,8	5,4	59,1
Universität, Hochschulverw. LA	24,5	100,0	2,2	8,8	7,3	29,7	12,5	50,9	2,6	10,6	59,6
Bundesland											
Burgenland	14,2	100,0	2,4	16,9	6,4	45,2	5,2	36,8	0,2	1,1	57,7
Kärnten	28,3	100,0	7,9	28,1	12,9	45,5	6,5	22,9	1,0	3,5	56,8
Niederösterreich	79,5	100,0	14,1	17,7	32,9	41,4	31,7	39,9	0,8	1,1	57,7
Oberösterreich	64,0	100,0	15,4	24,1	30,0	46,8	17,6	27,5	1,0	1,6	56,8
Salzburg	23,2	100,0	4,0	17,4	9,4	40,6	9,5	40,9	0,3	1,1	57,8
Steiermark	58,8	100,0	16,2	27,6	27,4	46,7	14,3	24,3	0,8	1,4	56,7
Tirol	30,1	100,0	6,0	19,9	12,4	41,2	10,9	36,2	0,8	2,8	57,7
Vorarlberg	14,6	100,0	1,8	12,3	6,5	44,3	5,9	40,5	0,4	2,9	58,2
Wien	69,3	100,0	13,4	19,3	23,7	34,3	29,1	42,0	3,1	4,5	58,0
Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	122,0	100,0	24,7	20,2	44,0	36,0	48,0	39,3	5,4	4,4	57,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	105,5	100,0	21,9	20,8	46,2	43,8	35,6	33,7	1,8	1,7	57,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	154,4	100,0	34,7	22,4	71,4	46,3	47,1	30,5	1,3	0,8	57,1

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 16: Realisiertes Erwerbsende von Personen im Ruhestand nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die sich endgültig im Ruhestand befinden		Erwerbsende								Durchschnittl. Erwerbsende in Jahren
			Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	
Frauen											
Zusammen	362,9	100,0	94,2	26,0	213,1	58,7	51,9	14,3	3,5	1,0	56,0
Alter (in Jahren)											
50-54	7,4	100,0	7,4	100,0	.	.	.	.	.	.	51,2
55-59	79,3	100,0	20,0	25,2	59,3	74,8	.	.	.	.	55,2
60-64	137,6	100,0	34,9	25,3	80,2	58,3	22,6	16,4	.	.	56,1
65-69	138,5	100,0	32,0	23,1	73,7	53,2	29,4	21,2	3,5	2,6	56,7
Staatsangehörigkeit											
Österreich	351,1	100,0	89,3	25,4	207,7	59,2	50,7	14,5	3,4	1,0	56,0
Nicht-Österreich	11,7	100,0	4,9	41,9	5,4	46,3	1,2	10,2	0,2	1,6	55,5
Höchste abgeschlossene Bildung											
Pflichtschule	136,3	100,0	38,1	27,9	76,1	55,8	20,3	14,9	1,8	1,3	55,9
Lehre	108,9	100,0	32,3	29,7	65,2	59,8	10,8	9,9	0,6	0,6	55,6
Fachschule	79,2	100,0	16,0	20,2	50,7	64,0	11,5	14,5	1,0	1,3	56,4
Höhere Schule	24,2	100,0	4,7	19,6	13,5	55,8	5,9	24,5	0,0	0,0	56,8
Universität, Hochschulverw. LA	14,3	100,0	3,1	21,6	7,7	53,6	3,5	24,3	0,1	0,5	56,8
Bundesland											
Burgenland	14,7	100,0	3,7	25,5	9,2	62,8	1,6	11,2	0,1	0,5	55,7
Kärnten	23,2	100,0	6,2	26,6	13,3	57,3	3,4	14,7	0,3	1,3	56,1
Niederösterreich	79,2	100,0	22,5	28,4	46,5	58,7	8,6	10,8	1,6	2,1	55,9
Oberösterreich	54,1	100,0	11,7	21,6	32,7	60,4	9,8	18,0	0,0	0,0	56,0
Salzburg	22,4	100,0	5,6	25,2	12,7	56,8	3,9	17,3	0,2	0,7	56,1
Steiermark	43,5	100,0	10,1	23,2	26,8	61,6	6,1	14,1	0,5	1,1	56,2
Tirol	25,5	100,0	4,7	18,4	15,2	59,6	5,1	20,0	0,5	1,9	56,8
Vorarlberg	12,8	100,0	3,0	23,6	7,5	58,9	1,9	14,5	0,4	3,0	56,3
Wien	87,4	100,0	26,6	30,5	49,2	56,3	11,6	13,3	0,0	0,0	55,7
Urbanisierungsgrad											
Hohe Bevölkerungsdichte	144,2	100,0	39,5	27,4	82,8	57,4	21,3	14,7	0,6	0,4	56,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	91,9	100,0	25,6	27,8	53,8	58,6	11,3	12,3	1,1	1,2	55,8
Niedrige Bevölkerungsdichte	126,8	100,0	29,2	23,0	76,5	60,3	19,3	15,3	1,8	1,4	56,2

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 17: Realisiertes Erwerbsende von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die sich endgültig im Ruhestand befinden		Erwerbsende									
			Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Durchschnittl. Erwerbsende	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in Jahren	
Insgesamt												
Insgesamt	744,8	100,0	175,5	23,6	374,8	50,3	182,6	24,5	12,0	1,6	56,7	
Frühere Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	641,5	100,0	163,2	25,4	321,2	50,1	150,4	23,5	6,7	1,0	56,5	
Angestellte, Freie DN	286,7	100,0	62,2	21,7	145,5	50,8	74,7	26,1	4,3	1,5	56,8	
Arbeiter/-innen	222,4	100,0	65,1	29,3	114,3	51,4	41,7	18,8	1,3	0,6	56,1	
Öffentlich Bedienstete ²⁾	132,4	100,0	36,0	27,2	61,4	46,3	34,0	25,7	1,1	0,8	56,6	
Selbständige, Mithelfende	103,3	100,0	12,3	11,9	53,6	51,9	32,2	31,1	5,3	5,1	58,1	
Frühere berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tätigkeit (auch manuell)	166,2	100,0	40,3	24,3	90,6	54,5	32,7	19,7	2,5	1,5	56,4	
Ang., Freie DN, höh. bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	120,5	100,0	21,8	18,1	54,9	45,5	42,0	34,9	1,8	1,5	57,4	
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	156,8	100,0	46,1	29,4	82,8	52,8	27,2	17,4	0,6	0,4	56,0	
Arb., höh. bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	65,7	100,0	18,9	28,8	31,5	47,9	14,5	22,0	0,8	1,2	56,3	
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	67,7	100,0	20,9	30,9	33,1	48,9	13,3	19,7	0,3	0,5	56,0	
Beam., VB, höh. bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	64,8	100,0	15,0	23,2	28,3	43,7	20,7	31,9	0,8	1,2	57,1	
Selbständige und Mithelfende	103,3	100,0	12,3	11,9	53,6	51,9	32,2	31,1	5,3	5,1	58,1	
Früherer Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	62,7	100,0	7,9	12,6	39,9	63,6	13,5	21,5	1,4	2,3	57,3	
Industrie und Gewerbe	231,1	100,0	63,3	27,4	108,1	46,8	57,1	24,7	2,5	1,1	56,5	
Dienstleistungen	451,0	100,0	104,3	23,1	226,7	50,3	112,0	24,8	8,1	1,8	56,8	
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)												
D Sachgütererzeugung	165,4	100,0	49,9	30,2	75,6	45,7	37,9	22,9	2,1	1,3	56,3	
E Energie- und Wasserversorgung	13,6	100,0	2,1	15,2	6,9	50,8	4,6	34,0	0,0	0,0	57,4	
F Bauwesen	50,7	100,0	10,6	21,0	25,4	50,2	14,2	28,1	0,4	0,8	56,9	
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	112,0	100,0	26,8	23,9	57,3	51,2	25,8	23,0	2,2	1,9	56,7	
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	34,3	100,0	9,9	28,9	16,6	48,3	7,2	20,9	0,6	1,9	56,4	
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	59,0	100,0	22,8	38,6	24,0	40,7	11,6	19,6	0,6	1,1	55,8	
J Kredit- und Versicherungswesen	24,8	100,0	3,5	14,3	14,0	56,3	6,3	25,3	1,0	4,1	57,2	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	42,6	100,0	8,1	18,9	21,6	50,7	11,4	26,8	1,5	3,6	57,2	
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	68,2	100,0	9,7	14,2	34,9	51,1	23,5	34,4	0,2	0,3	57,4	
M Unterrichtswesen	33,9	100,0	5,7	16,7	20,0	58,9	7,9	23,2	0,4	1,2	57,2	
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	41,0	100,0	9,8	23,9	20,0	48,8	10,1	24,5	1,2	2,9	56,7	
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	31,3	100,0	7,1	22,7	16,3	52,1	7,6	24,2	0,3	1,0	56,6	
Früherer Beruf (ISCO 88)												
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	58,6	100,0	8,6	14,8	24,1	41,2	25,2	43,1	0,6	1,0	57,9	
Wissenschaftler	40,3	100,0	5,5	13,5	20,3	50,3	11,8	29,2	2,8	7,0	58,0	
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	116,0	100,0	22,5	19,4	53,8	46,3	37,1	32,0	2,7	2,3	57,3	
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	104,8	100,0	24,5	23,4	58,5	55,8	20,3	19,4	1,5	1,5	56,5	
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	93,7	100,0	29,6	31,6	47,4	50,6	15,4	16,4	1,3	1,3	55,9	
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	56,1	100,0	6,6	11,7	36,4	64,8	11,7	20,8	1,5	2,6	57,4	
Handwerks- und verwandte Berufe	96,0	100,0	28,5	29,6	43,3	45,0	23,2	24,2	1,1	1,1	56,3	
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	69,6	100,0	20,1	28,8	33,3	47,8	16,3	23,4	0,0	0,0	56,3	
Hilfsarbeitskräfte	105,3	100,0	29,0	27,5	56,2	53,3	19,6	18,6	0,6	0,6	56,2	
Soldaten	4,3	100,0	0,7	15,4	1,6	37,7	2,0	46,9	0,0	0,0	57,3	
Dauer des Erwerbslebens												
0 bis 14 Erwerbsjahre	5,9	100,0	2,5	42,0	3,0	50,4	0,4	7,6	0,0	0,0	55,3	
15 bis 24 Erwerbsjahre	38,8	100,0	12,1	31,3	15,7	40,4	10,4	26,8	0,6	1,5	56,5	
25 bis 34 Erwerbsjahre	123,2	100,0	43,8	35,6	59,5	48,3	18,8	15,2	1,1	0,9	55,5	
35 bis 44 Erwerbsjahre	460,0	100,0	114,4	24,9	268,3	58,3	73,6	16,0	3,7	0,8	56,3	
45 und mehr Erwerbsjahre	117,0	100,0	2,7	2,3	28,3	24,2	79,4	67,9	6,6	5,6	60,0	

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labou Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 17: Realisiertes Erwerbssende von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die sich endgültig im Ruhestand befinden		Erwerbssende								
			Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Durchschnittl. Erwerbssende
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in Jahren
Männer											
Zusammen	382,0	100,0	81,2	21,3	161,6	42,3	130,7	34,2	8,5	2,2	57,4
Frühere Stellung im Beruf											
Unselbständig Beschäftigte	329,8	100,0	77,6	23,5	137,2	41,6	110,4	33,5	4,6	1,4	57,2
Angestellte, Freie DN	119,9	100,0	18,4	15,4	43,5	36,3	55,5	46,3	2,4	2,0	58,2
Arbeiter/-innen	120,6	100,0	31,5	26,1	60,4	50,1	27,5	22,8	1,1	0,9	56,5
Öffentlich Bedienstete ²⁾	89,4	100,0	27,7	31,0	33,3	37,2	27,3	30,6	1,1	1,2	56,6
Selbständige, Mithelfende	52,1	100,0	3,6	6,9	24,4	46,8	20,3	38,9	3,8	7,3	59,0
Frühere berufliche Qualifikation											
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tätigkeit (auch manuell)	49,5	100,0	8,6	17,4	19,8	40,1	20,0	40,5	1,0	2,0	57,8
Ang., Freie DN, höh. bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	70,4	100,0	9,8	14,0	23,6	33,6	35,5	50,4	1,5	2,1	58,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	62,7	100,0	15,2	24,2	33,2	53,0	14,0	22,3	0,3	0,5	56,6
Arb., höh. bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	57,9	100,0	16,3	28,2	27,2	47,0	13,5	23,4	0,8	1,4	56,4
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	42,5	100,0	16,3	38,4	16,9	39,7	9,0	21,2	0,3	0,7	55,9
Beam., VB, höh. bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	46,9	100,0	11,4	24,3	16,4	35,0	18,3	39,0	0,8	1,7	57,3
Selbständige und Mithelfende	52,1	100,0	3,6	6,9	24,4	46,8	20,3	38,9	3,8	7,3	59,0
Früherer Wirtschaftsbereich											
Land- und Forstwirtschaft	25,0	100,0	2,1	8,5	15,5	61,9	7,0	27,9	0,4	1,8	58,0
Industrie und Gewerbe	158,3	100,0	38,3	24,2	68,2	43,1	49,8	31,4	2,1	1,3	57,0
Dienstleistungen	198,7	100,0	40,9	20,6	78,0	39,2	73,9	37,2	5,9	3,0	57,6
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)											
D Sachgütererzeugung	107,9	100,0	28,3	26,3	46,1	42,7	31,7	29,4	1,8	1,7	56,9
E Energie- und Wasserversorgung	9,6	100,0	0,9	9,0	4,5	46,6	4,3	44,4	0,0	0,0	58,1
F Bauwesen	39,5	100,0	8,4	21,2	17,3	43,8	13,5	34,2	0,3	0,8	57,3
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	45,6	100,0	4,7	10,2	20,4	44,7	19,4	42,5	1,1	2,5	58,4
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	8,1	100,0	1,8	21,8	4,2	51,4	1,9	23,8	0,2	3,0	57,2
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	48,3	100,0	19,7	40,7	17,6	36,3	10,4	21,6	0,6	1,3	55,8
J Kredit- und Versicherungswesen	10,6	100,0	1,3	12,1	3,7	35,2	4,6	43,3	1,0	9,4	58,6
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	14,2	100,0	2,4	16,6	4,7	33,0	5,8	40,9	1,4	9,6	58,9
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	39,7	100,0	5,2	13,0	15,2	38,4	19,3	48,6	0,0	0,0	58,1
M Unterrichtswesen	14,1	100,0	1,5	10,5	6,7	47,3	5,6	39,8	0,3	2,4	58,2
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6,9	100,0	1,2	17,7	1,6	22,6	3,3	47,4	0,9	12,4	58,8
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	10,2	100,0	2,9	28,9	3,3	32,8	3,6	35,2	0,3	3,0	57,0
Früherer Beruf (ISCO 88)											
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	40,8	100,0	5,2	12,8	14,0	34,3	21,1	51,9	0,4	1,0	58,5
Wissenschaftler	20,9	100,0	2,2	10,4	8,1	38,6	8,3	39,4	2,4	11,6	59,0
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	64,4	100,0	10,4	16,2	20,2	31,3	31,6	49,1	2,2	3,4	58,5
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	32,4	100,0	5,6	17,4	13,6	42,1	12,4	38,4	0,7	2,2	57,7
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	26,4	100,0	7,9	29,8	11,1	42,2	6,5	24,5	0,9	3,5	56,7
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	22,8	100,0	1,9	8,3	14,8	65,2	5,3	23,2	0,8	3,3	58,0
Handwerks- und verwandte Berufe	84,0	100,0	23,9	28,5	37,0	44,0	22,0	26,2	1,1	1,3	56,5
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	55,4	100,0	17,6	31,7	25,2	45,4	12,7	22,9	0,0	0,0	56,2
Hilfsarbeitskräfte	31,6	100,0	5,8	18,5	16,6	52,5	9,2	29,0	0,0	0,0	57,1
Soldaten	3,3	100,0	0,7	19,9	1,0	30,0	1,7	50,0	0,0	0,0	57,3
Dauer des Erwerbslebens											
0 bis 14 Erwerbsjahre	0,1	100,0	0,0	0,0	0,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	59,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	0,5	100,0	0,0	0,0	0,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	55,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	29,8	100,0	14,6	48,9	9,4	31,6	5,1	17,2	0,7	2,3	54,8
35 bis 44 Erwerbsjahre	252,0	100,0	65,1	25,8	129,6	51,4	54,6	21,7	2,6	1,0	56,7
45 und mehr Erwerbsjahre	99,6	100,0	1,6	1,6	22,0	22,1	70,9	71,2	5,2	5,2	60,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 17: Realisiertes Erwerbsende von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die sich endgültig im Ruhestand befinden		Erwerbssende								
			Zwischen 50 und 54 Jahren		Zwischen 55 und 59 Jahren		Zwischen 60 und 64 Jahren		Mit 65 Jahren oder später		Durchschnittl. Erwerbssende
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in Jahren
Frauen											
Zusammen	362,9	100,0	94,2	26,0	213,1	58,7	51,9	14,3	3,5	1,0	56,0
Frühere Stellung im Beruf											
Unselbständig Beschäftigte	311,7	100,0	85,6	27,5	184,0	59,0	40,1	12,9	2,1	0,7	55,8
Angestellte, Freie DN	166,8	100,0	43,7	26,2	102,0	61,2	19,2	11,5	1,8	1,1	55,8
Arbeiter/-innen	101,9	100,0	33,6	32,9	53,9	52,9	14,2	13,9	0,2	0,2	55,6
Öffentlich Bedienstete ²⁾	43,0	100,0	8,3	19,3	28,1	65,2	6,7	15,5	0,0	0,0	56,4
Selbständige, Mithelfende	51,2	100,0	8,7	16,9	29,2	57,0	11,9	23,2	1,5	2,8	57,1
Frühere berufliche Qualifikation											
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tätigkeit (auch manuell)	116,7	100,0	31,7	27,2	70,8	60,7	12,7	10,9	1,5	1,3	55,8
Ang., Freie DN, höh. bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	50,1	100,0	12,0	23,9	31,2	62,4	6,5	13,0	0,3	0,7	55,9
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	94,1	100,0	31,0	32,9	49,6	52,7	13,3	14,1	0,2	0,3	55,6
Arb., höh. bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	7,8	100,0	2,6	33,2	4,3	54,7	0,9	12,0	0,0	0,0	55,4
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	25,2	100,0	4,6	18,4	16,2	64,4	4,3	17,2	0,0	0,0	56,3
Beam., VB, höh. bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	17,8	100,0	3,6	20,4	11,8	66,4	2,4	13,2	0,0	0,0	56,6
Selbständige und Mithelfende	51,2	100,0	8,7	16,9	29,2	57,0	11,9	23,2	1,5	2,8	57,1
Früherer Wirtschaftsbereich											
Land- und Forstwirtschaft	37,7	100,0	5,8	15,4	24,4	64,7	6,5	17,3	1,0	2,6	56,8
Industrie und Gewerbe	72,8	100,0	25,0	34,3	40,0	54,9	7,4	10,1	0,4	0,6	55,3
Dienstleistungen	252,3	100,0	63,4	25,1	148,7	58,9	38,0	15,1	2,1	0,8	56,1
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)											
D Sachgütererzeugung	57,5	100,0	21,6	37,5	29,5	51,2	6,2	10,7	0,3	0,6	55,2
E Energie- und Wasserversorgung	4,0	100,0	1,2	30,0	2,4	61,1	0,4	8,8	0,0	0,0	55,4
F Bauwesen	11,2	100,0	2,3	20,3	8,1	72,6	0,7	6,3	0,1	0,9	55,7
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	66,5	100,0	22,1	33,3	36,9	55,6	6,4	9,6	1,0	1,5	55,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	26,2	100,0	8,1	31,1	12,4	47,4	5,2	20,0	0,4	1,5	56,2
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	10,7	100,0	3,1	29,3	6,4	60,2	1,1	10,6	0,0	0,0	55,7
J Kredit- und Versicherungswesen	14,1	100,0	2,3	16,0	10,2	72,3	1,7	11,7	0,0	0,0	56,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	28,4	100,0	5,7	20,1	16,9	59,5	5,6	19,8	0,2	0,5	56,4
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	28,5	100,0	4,5	15,9	19,6	68,8	4,2	14,7	0,2	0,7	56,4
M Unterrichtswesen	19,8	100,0	4,2	21,1	13,3	67,2	2,2	11,3	0,1	0,4	56,5
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	34,1	100,0	8,6	25,1	18,5	54,1	6,8	19,9	0,3	1,0	56,3
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	21,2	100,0	4,2	19,6	13,0	61,5	4,0	18,9	0,0	0,0	56,4
Früherer Beruf (ISCO 88)											
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	17,8	100,0	3,4	19,3	10,1	56,9	4,1	23,0	0,2	0,9	56,6
Wissenschaftler	19,4	100,0	3,3	17,0	12,2	62,9	3,5	18,1	0,4	2,1	56,9
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	51,7	100,0	12,1	23,3	33,6	65,0	5,5	10,6	0,5	1,0	55,9
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	72,4	100,0	18,9	26,1	44,8	61,9	7,8	10,8	0,8	1,1	55,9
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	67,3	100,0	21,8	32,3	36,3	53,9	8,9	13,3	0,3	0,5	55,6
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	33,3	100,0	4,7	14,0	21,5	64,6	6,4	19,2	0,7	2,2	57,0
Handwerks- und verwandte Berufe	12,1	100,0	4,5	37,6	6,3	52,0	1,3	10,5	0,0	0,0	55,0
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	14,2	100,0	2,5	17,4	8,1	57,2	3,6	25,3	0,0	0,0	56,7
Hilfsarbeitskräfte	73,8	100,0	23,1	31,3	39,6	53,7	10,5	14,2	0,6	0,8	55,7
Soldaten	1,0	100,0	0,0	0,0	0,6	63,9	0,4	36,1	0,0	0,0	57,2
Dauer des Erwerbslebens											
0 bis 14 Erwerbsjahre	5,8	100,0	2,5	42,8	2,8	49,5	0,4	7,7	0,0	0,0	55,2
15 bis 24 Erwerbsjahre	38,3	100,0	12,1	31,6	15,2	39,7	10,4	27,2	0,6	1,5	56,5
25 bis 34 Erwerbsjahre	93,4	100,0	29,2	31,3	50,1	53,6	13,7	14,6	0,4	0,5	55,7
35 bis 44 Erwerbsjahre	208,1	100,0	49,3	23,7	138,7	66,7	19,0	9,1	1,1	0,5	55,7
45 und mehr Erwerbsjahre	17,3	100,0	1,1	6,6	6,3	36,5	8,5	48,9	1,4	8,0	59,7

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 18: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)											
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Mindestens ein Grund genannt		Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik, gesundheitschonendere Arbeitsbedingungen	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons-tiges
		in 1.000	in 1.000									
Insgesamt	1.564,9	656,2	41,9	82,8	32,0	60,7	86,0	63,4	200,8	403,1	193,9	53,7
Erwerbsverhalten¹⁾												
Erwerbsaktiv	820,1	303,7	37,0	55,7	25,2	34,0	54,2	30,0	142,3	166,1	102,5	29,0
Erwerbstätig	766,9	266,6	34,8	49,3	20,6	29,8	46,5	22,6	129,0	145,5	73,6	26,2
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	53,1	37,0	69,7	6,4	4,6	4,2	7,7	7,4	13,3	20,6	28,9	2,8
Endgültig im Ruhestand	744,8	352,5	47,3	27,1	6,7	26,6	31,8	33,4	58,5	237,0	91,5	24,8
Alter (in Jahren)												
50-54	445,8	176,0	39,5	36,4	17,7	23,9	35,1	22,0	87,3	94,6	59,4	16,8
55-59	419,3	181,1	43,2	19,5	5,7	15,5	21,5	14,0	56,9	122,5	50,7	12,4
60-64	360,4	163,0	45,2	16,9	5,5	11,5	18,2	17,6	29,3	102,5	46,0	12,4
65-69	339,4	136,2	40,1	10,1	3,0	9,7	11,2	9,9	27,3	83,4	37,8	12,1
Staatsangehörigkeit												
Österreich	1.456,1	601,1	41,3	74,1	27,8	53,3	80,1	56,5	178,8	370,5	169,0	50,7
Nicht-Österreich	108,8	55,1	50,7	8,7	4,1	7,3	5,9	6,9	22,0	32,7	24,9	3,0
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	394,1	175,7	44,6	16,4	6,2	17,2	16,4	7,5	43,1	128,9	52,3	7,4
Lehre	647,0	262,4	40,6	32,5	10,4	25,9	34,0	26,4	83,1	167,4	77,8	18,4
Fachschule	226,2	88,0	38,9	9,8	2,5	7,6	12,7	9,7	24,7	49,2	23,3	9,0
Höhere Schule	151,9	64,8	42,7	9,8	5,9	4,9	10,0	10,0	25,3	31,4	21,0	9,8
Universität, Hochschulverw. LA	145,7	65,3	44,8	14,3	7,0	5,0	12,9	9,8	24,5	26,2	19,5	9,1
Bundesland												
Burgenland	57,5	20,6	35,9	1,7	0,5	1,9	3,7	2,1	6,2	14,9	5,8	1,0
Kärnten	103,2	42,5	41,2	6,2	2,0	3,4	5,6	1,8	10,0	30,1	11,8	3,1
Niederösterreich	318,8	116,1	36,4	13,3	3,6	6,9	15,0	10,0	31,0	58,2	32,7	12,2
Oberösterreich	252,5	103,4	41,0	13,5	3,3	12,7	12,1	9,8	28,9	61,2	21,4	5,2
Salzburg	100,2	39,0	39,0	4,4	1,1	2,5	4,0	2,6	10,9	24,8	13,1	3,6
Steiermark	216,5	104,6	48,3	11,5	5,2	8,9	13,9	11,0	31,9	76,1	33,6	8,0
Tirol	124,3	55,5	44,7	6,8	1,9	7,8	5,5	3,2	11,6	41,4	9,7	5,1
Vorarlberg	63,7	24,8	38,9	2,4	0,6	2,4	3,6	2,0	7,0	14,8	6,2	1,9
Wien	328,3	149,7	45,6	23,0	13,7	14,2	22,7	20,8	63,4	81,6	59,7	13,6
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	558,5	252,4	45,2	34,9	17,1	25,7	36,7	33,5	99,2	140,8	85,3	22,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	398,5	161,8	40,6	19,5	4,7	10,6	17,2	13,1	37,8	95,4	48,8	13,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	608,0	242,0	39,8	28,4	10,1	24,4	32,1	16,8	63,8	167,0	59,9	18,3

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 18: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)											
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Mindestens ein Grund genannt		Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik, gesundheitschonendere Arbeitsbedingungen	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons- tiges
		in 1.000	in 1.000										in %	in 1.000
Männer												
Zusammen	854,7	376,0	44,0	44,6	15,6	38,1	48,6	34,4	114,5	243,4	105,8	25,9
Erwerbsverhalten¹⁾												
Erwerbsaktiv	472,7	177,2	37,5	29,7	11,8	21,8	29,9	16,6	85,5	99,8	59,1	15,5
Erwerbstätig	440,8	155,2	35,2	26,0	9,0	19,8	25,1	12,5	78,0	86,1	42,6	14,2
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	31,9	22,0	68,9	3,7	2,9	2,1	4,8	4,1	7,4	13,7	16,5	1,3
Endgültig im Ruhestand	382,0	198,8	52,0	14,8	3,8	16,3	18,7	17,7	29,0	143,6	46,7	10,5
Alter (in Jahren)												
50-54	236,9	94,4	39,9	16,8	7,7	14,5	16,3	12,5	47,4	54,5	30,5	6,9
55-59	230,0	104,1	45,3	9,6	2,9	11,4	13,8	6,7	34,4	71,3	29,9	5,5
60-64	197,6	97,1	49,1	10,0	3,5	6,8	12,0	9,2	17,9	66,7	25,2	7,1
65-69	190,1	80,3	42,2	8,1	1,5	5,4	6,5	5,9	14,7	50,9	20,3	6,5
Staatsangehörigkeit												
Österreich	788,9	340,8	43,2	39,6	13,1	32,6	44,4	30,6	99,3	222,4	91,5	24,9
Nicht-Österreich	65,8	35,2	53,5	5,0	2,5	5,5	4,1	3,8	15,2	21,0	14,4	1,0
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	153,3	78,7	51,3	5,0	2,4	8,9	7,2	2,3	17,3	61,8	22,2	2,0
Lehre	441,9	186,8	42,3	22,7	5,8	19,5	23,1	17,0	56,8	127,8	49,8	10,7
Fachschule	79,6	34,8	43,7	4,3	1,1	4,2	6,0	4,0	8,9	22,4	10,6	1,9
Höhere Schule	93,3	38,1	40,8	6,0	2,8	3,8	4,8	6,0	15,5	17,7	12,1	6,3
Universität, Hochschulverw. LA	86,6	37,6	43,5	6,5	3,5	1,7	7,5	5,1	16,1	13,7	11,2	5,0
Bundesland												
Burgenland	32,0	11,8	37,0	1,2	0,2	1,3	1,9	1,1	3,3	9,0	2,7	0,4
Kärnten	58,5	24,4	41,7	3,3	1,1	2,0	3,0	0,9	4,6	18,0	6,0	1,7
Niederösterreich	173,0	68,8	39,8	6,3	1,6	4,7	9,8	6,5	20,3	36,8	17,3	6,1
Oberösterreich	143,3	61,9	43,2	7,4	2,3	8,9	7,6	4,6	14,8	40,0	13,9	2,8
Salzburg	54,3	22,4	41,3	2,9	0,7	1,2	2,6	1,3	6,3	14,6	7,2	2,1
Steiermark	122,8	62,1	50,6	7,2	1,4	5,6	6,9	5,4	19,7	47,6	18,5	3,3
Tirol	69,4	31,1	44,8	3,0	0,7	4,0	3,2	1,7	6,2	24,2	4,3	2,5
Vorarlberg	36,3	13,2	36,3	1,3	0,4	1,3	2,1	1,2	3,4	8,5	2,9	1,0
Wien	165,0	80,3	48,7	12,0	7,4	9,0	11,5	11,5	35,9	44,6	33,1	6,0
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	281,4	132,2	47,0	17,1	8,5	15,5	16,3	16,4	54,4	77,9	45,8	10,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	221,3	95,2	43,0	11,0	2,9	6,6	11,9	6,9	20,4	61,3	25,6	6,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	351,9	148,6	42,2	16,5	4,2	16,0	20,4	11,1	39,8	104,2	34,5	9,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 18: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	50- bis 69-jährige insgesamt	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik, gesundheitschonendere Arbeitsbedingungen	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons- tiges
Frauen												
Zusammen	710,2	280,2	39,5	38,2	16,4	22,6	37,4	29,0	86,3	159,7	88,1	27,8
Erwerbsverhalten¹⁾												
Erwerbsaktiv	347,4	126,5	36,4	25,9	13,4	12,2	24,3	13,4	56,8	66,3	43,4	13,5
Erwerbstätig	326,1	111,4	34,2	23,3	11,7	10,1	21,5	10,1	50,9	59,4	31,0	12,0
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	21,3	15,1	71,0	2,7	1,8	2,1	2,9	3,3	5,9	6,9	12,4	1,5
Endgültig im Ruhestand	362,9	153,8	42,4	12,3	2,9	10,4	13,1	15,6	29,5	93,4	44,8	14,3
Alter (in Jahren)												
50-54	208,9	81,5	39,0	19,5	10,0	9,4	18,8	9,5	39,9	40,1	28,9	9,9
55-59	189,3	77,0	40,7	9,8	2,9	4,1	7,7	7,2	22,4	51,2	20,8	6,9
60-64	162,7	65,8	40,5	6,8	2,0	4,7	6,3	8,4	11,4	35,8	20,8	5,3
65-69	149,3	55,8	37,4	2,0	1,5	4,3	4,7	4,0	12,6	32,6	17,6	5,6
Staatsangehörigkeit												
Österreich	667,2	260,4	39,0	34,6	14,7	20,7	35,6	25,9	79,5	148,1	77,5	25,8
Nicht-Österreich	43,0	19,9	46,3	3,7	1,7	1,8	1,8	3,1	6,8	11,6	10,6	2,0
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	240,8	97,0	40,3	11,4	3,7	8,4	9,2	5,2	25,8	67,1	30,1	5,4
Lehre	205,1	75,6	36,8	9,8	4,6	6,5	10,9	9,3	26,3	39,7	28,0	7,7
Fachschule	146,6	53,3	36,3	5,4	1,4	3,3	6,7	5,7	15,8	26,7	12,8	7,0
Höhere Schule	58,6	26,7	45,6	3,9	3,1	1,1	5,2	4,0	9,9	13,7	8,9	3,5
Universität, Hochschulverw. LA	59,1	27,7	46,8	7,7	3,5	3,3	5,3	4,8	8,5	12,5	8,3	4,1
Bundesland												
Burgenland	25,5	8,8	34,5	0,5	0,3	0,6	1,8	1,0	2,9	5,8	3,2	0,5
Kärnten	44,7	18,1	40,6	3,0	0,9	1,4	2,6	0,8	5,4	12,1	5,8	1,4
Niederösterreich	145,7	47,2	32,4	7,1	2,0	2,2	5,2	3,5	10,6	21,5	15,4	6,1
Oberösterreich	109,1	41,6	38,1	6,1	1,0	3,7	4,5	5,2	14,1	21,2	7,5	2,4
Salzburg	45,9	16,6	36,2	1,5	0,5	1,3	1,4	1,3	4,6	10,3	5,9	1,5
Steiermark	93,7	42,5	45,4	4,3	3,8	3,2	7,1	5,6	12,2	28,4	15,1	4,8
Tirol	54,9	24,4	44,5	3,7	1,3	3,9	2,3	1,5	5,4	17,2	5,4	2,6
Vorarlberg	27,4	11,6	42,3	1,1	0,2	1,1	1,5	0,8	3,6	6,3	3,3	0,9
Wien	163,3	69,4	42,5	11,0	6,3	5,2	11,2	9,3	27,5	37,0	26,6	7,6
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	277,0	120,2	43,4	17,8	8,6	10,1	20,4	17,2	44,8	62,9	39,5	11,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	177,2	66,6	37,6	8,5	1,9	4,0	5,2	6,2	17,4	34,0	23,2	7,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	256,0	93,4	36,5	11,9	5,9	8,4	11,8	5,7	24,0	62,8	25,4	8,9

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 19: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)											
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Mindestens ein Grund genannt		Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ¹⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons-tiges
		in 1.000	in 1.000										in %	in 1.000
Insgesamt												
Insgesamt	1.564,9	656,2	41,9	82,8	32,0	60,7	86,0	63,4	200,8	403,1	193,9	53,7
(Frühere) Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	1.291,0	550,9	42,7	74,9	27,4	54,1	74,9	62,0	180,9	329,5	177,6	39,7
Angestellte, Freie DN	588,6	231,5	39,3	37,2	14,8	21,1	35,9	31,0	83,8	108,7	80,9	23,4
Arbeiter/-innen	454,5	219,9	48,4	21,2	5,9	24,8	22,1	16,2	66,0	163,6	77,3	7,1
Öffentlich Bedienstete ²⁾	248,0	99,5	40,1	16,5	6,7	8,2	16,9	14,8	31,1	57,2	19,4	9,2
Selbständige, Mithelfende	273,9	105,3	38,5	8,0	4,6	6,6	11,1	1,4	19,9	73,7	16,3	14,0
(Frühere) berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	319,4	125,8	0,0	19,4	7,6	9,5	21,1	15,7	45,6	59,4	45,5	11,0
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	269,2	105,7	0,0	17,7	7,2	11,6	14,8	15,3	38,2	49,3	35,4	12,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	320,2	152,7	0,0	15,2	4,1	17,7	15,7	11,8	46,7	110,8	59,0	5,3
Arb., höhere bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	134,3	67,1	0,0	6,0	1,8	7,1	6,5	4,4	19,3	52,8	18,3	1,8
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	118,9	46,1	0,0	6,6	2,6	5,7	7,1	5,5	14,5	28,9	8,2	2,4
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	129,0	53,4	0,0	9,9	4,1	2,5	9,8	9,3	16,6	28,2	11,2	6,8
Selbständige und Mithelfende	273,9	105,3	0,0	8,0	4,6	6,6	11,1	1,4	19,9	73,7	16,3	14,0
(Früherer) Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	129,8	53,8	41,4	5,0	1,3	3,5	3,4	0,4	6,9	43,9	6,5	4,6
Industrie und Gewerbe	448,5	198,5	44,3	24,1	6,7	19,6	26,4	18,5	60,3	127,4	65,6	13,6
Dienstleistungen	986,6	403,9	40,9	53,7	24,0	37,6	56,2	44,5	133,5	231,8	121,9	35,5
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)												
D Sachgütererzeugung	308,6	135,0	43,7	17,8	5,5	13,3	18,9	12,1	38,5	81,3	47,4	9,8
E Energie- und Wasserversorgung	22,7	8,1	35,6	0,4	0,1	0,0	2,0	1,5	1,4	5,7	1,3	0,2
F Bauwesen	113,1	53,7	47,5	5,9	1,1	5,8	5,0	4,9	19,5	39,3	16,1	3,7
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	229,1	82,9	0,0	11,1	3,2	7,0	10,6	7,6	27,3	43,7	30,8	6,6
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	73,9	34,5	0,0	2,4	1,2	3,3	3,4	1,5	7,2	23,6	8,9	4,2
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	99,8	44,8	0,0	6,6	2,3	9,2	6,0	4,1	15,5	28,0	15,2	2,5
J Kredit- und Versicherungswesen	49,6	16,8	33,8	2,6	0,9	1,1	3,7	4,1	6,7	8,2	5,5	0,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	117,8	55,4	47,0	6,7	2,8	4,5	7,2	5,5	22,1	29,8	24,3	4,8
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	129,7	46,9	0,0	4,4	1,3	2,4	6,4	6,2	15,0	27,9	6,2	4,3
M Unterrichtswesen	89,3	40,2	45,0	7,6	4,9	3,8	8,1	7,5	12,1	22,2	7,8	4,4
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	114,7	45,9	0,0	7,7	4,8	5,1	5,6	4,4	15,3	26,6	10,4	5,4
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	72,8	32,4	0,0	4,6	2,8	1,3	4,5	2,7	11,4	19,7	11,3	2,2
(Früherer) Beruf (ISCO 88)												
Angeh. ggb. Körpersch., leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwi.	138,3	51,5	37,2	6,1	1,3	3,5	6,0	3,1	12,6	28,4	13,4	5,2
Wissenschaftler	128,0	58,1	45,4	11,5	6,9	4,7	12,6	11,3	19,9	25,8	17,0	8,1
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	261,8	105,6	40,3	14,2	6,1	7,4	13,9	13,4	35,5	50,0	28,5	13,9
Bürokräfte, kfm. Angestellte	185,2	68,3	36,9	11,4	4,5	5,2	11,0	8,3	25,7	31,1	22,8	7,1
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	183,9	77,4	42,1	8,1	3,2	7,8	9,1	6,9	25,7	48,3	22,0	5,7
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	116,4	47,6	40,9	2,5	1,2	2,4	2,5	0,3	5,9	39,9	4,9	4,6
Handwerks- und verwandte Berufe	194,7	88,9	45,7	10,7	2,7	8,2	8,6	6,5	25,5	63,5	27,3	3,5
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	125,7	57,0	45,3	6,5	2,1	12,4	9,5	5,4	16,7	43,2	19,2	1,8
Hilfsarbeitskräfte	223,9	99,5	44,4	10,9	3,9	9,2	11,4	8,3	32,5	72,1	38,2	3,6
Soldaten	6,8	2,3	33,9	0,8	0,0	0,0	1,4	0,0	0,8	0,9	0,6	0,4

Tabelle 19: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ¹⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Insgesamt												
Dauer des Erwerbslebens												
0 bis 14 Erwerbsjahre	25,0	10,6	42,3	1,5	1,4	1,1	2,0	0,5	3,6	4,7	6,3	1,6
15 bis 24 Erwerbsjahre	118,1	50,8	43,0	8,7	5,5	5,4	8,1	6,7	18,1	29,1	19,0	4,3
25 bis 34 Erwerbsjahre	385,5	175,2	45,4	28,3	10,7	19,1	27,2	18,8	63,4	103,1	60,7	15,1
35 bis 44 Erwerbsjahre	867,5	371,1	42,8	38,8	13,1	33,5	43,5	34,6	104,2	240,3	98,2	26,8
45 und mehr Erwerbsjahre	168,8	48,6	28,8	5,4	1,2	1,5	5,2	2,8	11,5	25,9	9,8	6,0
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	181,6	115,9	63,8	5,7	2,4	10,8	11,3	10,8	14,4	84,4	39,2	7,8
Zwischen 55 und 59 Jahren	547,2	248,1	45,3	27,3	7,5	20,7	28,1	22,3	63,3	165,9	59,8	15,1
Zwischen 60 und 64 Jahren	615,1	204,9	33,3	30,3	10,3	19,6	32,1	21,5	83,0	107,5	59,0	19,7
Mit 65 Jahren oder später	164,4	61,8	37,6	14,5	6,4	6,3	8,7	5,6	28,1	30,7	22,4	9,7
Noch keine Pläne	56,6	25,5	45,0	5,0	5,5	3,1	5,8	3,1	12,0	14,6	13,5	1,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force Konzept. - 1) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 19: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)							
	in 1.000	in 1.000	in %	Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ¹⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons- tiges
Männer												
Zusammen	854,7	376,0	44,0	44,6	15,6	38,1	48,6	34,4	114,5	243,4	105,8	25,9
(Frühere) Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	692,5	311,1	44,9	38,7	13,1	33,5	42,2	33,1	100,1	198,9	95,5	18,9
Angestellte, Freie DN	275,7	113,9	41,3	18,4	7,1	10,7	18,6	15,3	41,5	56,5	38,9	11,8
Arbeiter/-innen	261,5	136,5	52,2	11,6	1,6	18,3	14,0	8,1	38,7	105,9	43,8	2,1
Öffentlich Bedienstete ²⁾	155,3	60,7	39,1	8,7	4,3	4,6	9,5	9,7	19,9	36,4	12,8	5,1
Selbständige, Mithelfende	162,1	64,8	40,0	5,9	2,5	4,5	6,4	1,3	14,4	44,5	10,3	7,0
(Frühere) berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	105,6	46,5	0,0	6,2	2,6	3,3	7,1	6,0	16,9	26,2	16,0	3,4
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	170,1	67,4	0,0	12,2	4,5	7,4	11,5	9,2	24,5	30,4	22,9	8,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	141,9	76,7	0,1	6,7	0,6	11,5	8,8	4,3	22,4	58,1	27,7	1,5
Arb., höhere bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	119,6	59,9	0,1	5,0	1,0	6,7	5,3	3,8	16,4	47,9	16,1	0,6
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	69,4	27,7	0,0	3,1	1,4	3,7	4,2	2,9	8,3	19,2	5,6	1,0
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	85,8	33,0	0,0	5,5	3,0	0,9	5,3	6,8	11,7	17,2	7,2	4,1
Selbständige und Mithelfende	162,1	64,8	0,0	5,9	2,5	4,5	6,4	1,3	14,4	44,5	10,3	7,0
(Früherer) Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	58,3	27,7	47,6	3,2	0,8	2,0	1,5	0,0	4,3	22,7	2,9	2,0
Industrie und Gewerbe	328,3	148,1	45,1	16,7	4,4	16,2	19,3	11,3	40,9	101,3	44,6	8,9
Dienstleistungen	468,0	200,1	42,8	24,7	10,3	19,9	27,7	23,1	69,3	119,4	58,4	15,0
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)												
D Sachgütererzeugung	211,2	92,8	43,9	10,4	3,2	9,9	12,8	6,5	22,7	58,5	28,9	6,6
E Energie- und Wasserversorgung	17,7	6,5	36,6	0,4	0,1	0,0	1,7	1,2	1,4	4,7	1,0	0,2
F Bauwesen	95,9	47,1	49,1	5,9	1,1	5,8	4,4	3,7	15,8	37,1	13,9	2,2
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	109,6	42,8	0,0	5,6	1,4	4,1	6,3	4,6	15,0	25,9	13,6	3,2
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	21,9	10,1	0,0	0,2	0,0	1,1	1,1	0,5	1,9	7,7	1,7	0,6
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	82,5	40,2	0,0	6,2	2,1	8,8	5,5	4,1	14,1	25,6	12,9	2,5
J Kredit- und Versicherungswesen	26,1	10,2	39,2	1,1	0,4	0,6	2,4	2,2	4,4	5,5	3,1	0,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	53,1	26,2	49,2	4,3	2,1	2,4	4,1	2,4	10,1	12,5	11,0	2,7
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	76,2	26,1	0,0	2,5	0,9	1,5	3,1	4,3	8,9	15,8	3,2	2,4
M Unterrichtswesen	33,8	15,7	46,5	2,0	2,2	0,5	2,6	2,7	5,4	9,8	3,2	0,7
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	30,2	11,6	0,0	0,8	0,8	0,4	1,3	0,4	4,3	5,7	2,9	1,3
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	32,0	15,9	0,0	1,9	0,5	0,5	1,1	1,0	4,4	10,2	6,6	1,2
(Früherer) Beruf (ISCO 88)												
Angeh.ggb.Körpersch., leit.												
Verw.bed.u.Führungskri.i. d.Privatwi.	99,5	35,5	35,7	4,6	0,7	2,7	4,9	1,9	10,2	19,5	9,0	3,0
Wissenschaftler	73,2	32,4	44,3	4,5	3,8	1,6	7,2	5,9	12,1	13,2	9,3	3,9
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	151,2	64,1	42,4	9,5	2,9	4,8	7,0	8,3	21,4	30,9	16,1	8,4
Bürokräfte, kfm. Angestellte	62,1	25,7	41,3	4,1	2,3	1,9	4,6	3,8	10,3	14,3	8,7	2,9
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	54,3	25,2	46,4	1,7	0,0	2,7	3,5	3,2	7,8	19,0	5,6	1,0
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	51,0	24,0	47,1	1,1	0,8	1,2	1,2	0,3	3,6	20,5	2,7	2,1
Handwerks- und verwandte Berufe	173,7	79,4	45,7	9,4	2,4	8,1	7,4	5,4	22,2	58,9	22,7	2,1
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	103,8	47,1	45,4	5,1	1,6	10,8	8,1	4,4	13,2	35,8	15,5	1,4
Hilfsarbeitskräfte	80,1	40,6	50,7	3,9	1,0	4,4	3,6	1,2	12,9	30,5	15,9	0,8
Soldaten	5,8	1,9	33,5	0,8	0,0	0,0	1,1	0,0	0,8	0,9	0,3	0,4

Tabelle 19: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ¹⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Männer												
Dauer des Erwerbslebens												
0 bis 14 Erwerbsjahre	1,5	0,9	64,2	0,3	0,6	0,3	0,0	0,0	0,8	0,4	0,8	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	14,7	8,5	57,6	1,1	1,1	0,6	1,7	1,3	4,3	4,3	5,0	1,5
25 bis 34 Erwerbsjahre	155,4	74,1	47,7	11,8	5,2	9,4	12,3	8,3	30,1	42,7	25,6	4,6
35 bis 44 Erwerbsjahre	541,6	251,8	46,5	26,6	7,6	26,3	29,8	21,9	69,7	173,2	67,0	16,0
45 und mehr Erwerbsjahre	141,4	40,7	28,8	4,8	1,2	1,5	4,9	2,8	9,7	22,7	7,5	3,9
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	84,5	57,5	68,1	2,0	1,0	7,0	4,8	5,1	7,3	45,8	17,2	3,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	204,1	120,4	59,0	11,0	2,4	10,7	13,6	9,8	21,9	91,7	28,4	4,1
Zwischen 60 und 64 Jahren	407,8	138,5	34,0	18,0	5,3	13,8	20,2	14,2	57,0	75,8	37,1	11,5
Mit 65 Jahren oder später	129,6	48,4	37,3	10,9	4,5	5,1	7,3	3,6	23,1	23,2	17,0	6,7
Noch keine Pläne	28,6	11,1	38,9	2,8	2,4	1,4	2,7	1,7	5,3	7,0	6,2	0,7

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force Konzept. - 1) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 19: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)											
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Mindestens ein Grund genannt		Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ¹⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons- tiges
		in 1.000	in 1.000										in %	in 1.000
Frauen												
Zusammen	710,2	280,2	39,5	38,2	16,4	22,6	37,4	29,0	86,3	159,7	88,1	27,8
(Frühere) Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	598,5	239,8	40,1	36,2	14,3	20,5	32,8	28,9	80,8	130,6	82,1	20,8
Angestellte, Freie DN	312,9	117,6	37,6	18,8	7,7	10,4	17,3	15,8	42,3	52,1	41,9	11,7
Arbeiter/-innen	193,0	83,3	43,2	9,6	4,3	6,6	8,1	8,0	27,3	57,7	33,5	5,0
Öffentlich Bedienstete ²⁾	92,7	38,8	41,9	7,8	2,4	3,6	7,3	5,1	11,2	20,8	6,6	4,1
Selbständige, Mithelfende	111,7	40,5	36,2	2,0	2,0	2,0	4,7	0,1	5,5	29,1	6,0	7,0
(Frühere) berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	213,8	79,3	0,0	13,2	5,0	6,2	14,0	9,7	28,7	33,2	29,5	7,7
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	99,1	38,3	0,0	5,6	2,7	4,2	3,3	6,1	13,7	18,9	12,4	4,0
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	178,3	76,1	0,0	8,5	3,5	6,2	6,9	7,4	24,3	52,8	31,3	3,8
Arb., höhere bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	14,7	7,2	0,0	1,0	0,8	0,4	1,2	0,6	3,0	4,9	2,2	1,2
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	49,5	18,4	0,0	3,4	1,3	2,0	2,9	2,7	6,2	9,8	2,6	1,4
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	43,2	20,5	0,0	4,4	1,1	1,6	4,5	2,5	5,0	11,0	4,0	2,8
Selbständige und Mithelfende	111,7	40,5	0,0	2,0	2,0	2,0	4,7	0,1	5,5	29,1	6,0	7,0
(Früherer) Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	71,5	26,0	36,4	1,8	0,4	1,6	1,8	0,4	2,7	21,2	3,6	2,6
Industrie und Gewerbe	120,1	50,4	42,0	7,4	2,2	3,4	7,1	7,2	19,4	26,1	20,9	4,7
Dienstleistungen	518,6	203,8	39,3	29,1	13,7	17,7	28,5	21,4	64,2	112,4	63,6	20,5
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)												
D Sachgütererzeugung	97,4	42,2	43,3	7,4	2,2	3,4	6,1	5,7	15,7	22,8	18,5	3,2
E Energie- und Wasserversorgung	5,0	1,6	31,8	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	1,0	0,3	0,0
F Bauwesen	17,2	6,6	38,3	0,0	0,0	0,0	0,7	1,2	3,7	2,3	2,2	1,5
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	119,6	40,2	0,0	5,5	1,8	2,8	4,3	3,0	12,2	17,9	17,2	3,4
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	52,0	24,3	0,0	2,2	1,2	2,2	2,3	1,0	5,2	15,9	7,3	3,5
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,3	4,6	0,0	0,4	0,2	0,4	0,4	0,0	1,4	2,4	2,3	0,1
J Kredit- und Versicherungswesen	23,5	6,6	27,9	1,5	0,5	0,5	1,3	1,9	2,3	2,8	2,5	0,3
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	64,7	29,2	45,2	2,4	0,7	2,1	3,1	3,1	12,1	17,3	13,3	2,1
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	53,5	20,8	0,0	1,8	0,4	0,9	3,3	1,8	6,0	12,0	3,0	1,9
M Unterrichtswesen	55,5	24,5	44,1	5,6	2,6	3,3	5,4	4,8	6,7	12,4	4,6	3,7
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	84,5	34,4	0,0	6,9	4,0	4,7	4,3	4,0	11,0	20,8	7,5	4,1
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	40,8	16,5	0,0	2,7	2,3	0,8	3,4	1,7	7,0	9,5	4,8	1,0
(Früherer) Beruf (ISCO 88)												
Angeh.ggb.Körpersch., leit.												
Verw.bed.u.Führungskri.i.d.Privatwi.	38,8	16,0	41,1	1,5	0,6	0,8	1,1	1,2	2,4	8,9	4,4	2,2
Wissenschaftler	54,8	25,7	46,9	7,0	3,1	3,1	5,4	5,4	7,8	12,6	7,6	4,2
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	110,7	41,4	37,4	4,7	3,2	2,6	6,9	5,0	14,0	19,1	12,5	5,5
Bürokräfte, kfm. Angestellte	123,1	42,7	34,7	7,3	2,3	3,3	6,3	4,5	15,4	16,8	14,1	4,2
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	129,6	52,2	40,3	6,4	3,2	5,1	5,6	3,8	17,9	29,4	16,4	4,7
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	65,4	23,6	36,1	1,4	0,4	1,1	1,3	0,0	2,3	19,4	2,2	2,5
Handwerks- und verwandte Berufe	21,0	9,5	45,2	1,4	0,3	0,1	1,2	1,1	3,3	4,6	4,6	1,4
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	22,0	9,9	45,0	1,5	0,5	1,6	1,4	1,0	3,5	7,4	3,6	0,3
Hilfsarbeitskräfte	143,8	58,9	41,0	7,1	2,8	4,8	7,7	7,0	19,6	41,6	22,3	2,8
Soldaten	1,0	0,4	36,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0

Tabelle 19: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von 50- bis 69-Jährigen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ¹⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Frauen												
Dauer des Erwerbslebens												
0 bis 14 Erwerbsjahre	23,5	9,6	40,9	1,3	0,9	0,9	2,0	0,5	2,8	4,3	5,5	1,6
15 bis 24 Erwerbsjahre	103,4	42,4	41,0	7,6	4,4	4,8	6,4	5,4	13,9	24,8	14,0	2,8
25 bis 34 Erwerbsjahre	230,1	101,1	43,9	16,5	5,6	9,7	14,9	10,5	33,3	60,4	35,1	10,5
35 bis 44 Erwerbsjahre	325,8	119,3	36,6	12,3	5,5	7,3	13,7	12,7	34,5	67,1	31,2	10,9
45 und mehr Erwerbsjahre	27,4	7,9	28,9	0,5	0,0	0,0	0,4	0,0	1,8	3,2	2,3	2,0
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	97,1	58,4	60,1	3,7	1,3	3,8	6,4	5,7	7,1	38,6	22,0	4,8
Zwischen 55 und 59 Jahren	343,1	127,7	37,2	16,4	5,1	10,0	14,6	12,6	41,4	74,2	31,5	11,0
Zwischen 60 und 64 Jahren	207,3	66,4	32,0	12,3	4,9	5,8	11,9	7,3	26,0	31,8	21,9	8,2
Mit 65 Jahren oder später	34,8	13,4	38,5	3,6	2,0	1,2	1,4	2,0	5,0	7,5	5,5	3,0
Noch keine Pläne	28,0	14,4	51,3	2,2	3,1	1,7	3,0	1,5	6,7	7,6	7,3	0,7

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force Konzept. - 1) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 20: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige, die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitsregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ¹⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons-tiges
Insgesamt												
Insgesamt	820,1	303,7	37,0	55,7	25,2	34,0	54,2	30,0	142,3	166,1	102,5	29,0
Erwerbsverhalten²⁾												
Erwerbstätig	766,9	266,6	34,8	49,3	20,6	29,8	46,5	22,6	129,0	145,5	73,6	26,2
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	53,1	37,0	69,7	6,4	4,6	4,2	7,7	7,4	13,3	20,6	28,9	2,8
Alter (in Jahren)												
50-54	427,4	161,0	37,7	35,5	17,7	22,8	33,1	20,1	86,1	83,0	56,1	15,4
55-59	286,9	103,9	36,2	14,3	4,9	9,3	16,8	9,1	45,6	62,6	34,7	6,7
60-64	74,8	27,7	37,1	4,0	2,4	1,5	3,9	0,5	7,1	16,0	8,9	3,0
65-69	31,0	11,0	35,5	1,9	0,3	0,4	0,5	0,3	3,5	4,6	2,8	3,9
Staatsangehörigkeit												
Österreich	737,8	265,0	35,9	47,6	21,1	28,3	50,2	24,9	122,6	145,7	84,5	26,4
Nicht-Österreich	82,3	38,6	46,9	8,1	4,1	5,7	4,0	5,1	19,7	20,4	18,0	2,6
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	174,6	69,4	39,7	10,4	5,3	9,8	9,6	4,2	29,3	46,1	26,9	2,7
Lehre	333,5	111,3	33,4	19,7	6,0	13,2	19,6	12,0	56,7	64,3	36,3	9,7
Fachschule	111,3	39,9	35,8	5,5	1,8	3,9	7,7	2,9	16,4	22,7	10,4	3,3
Höhere Schule	93,7	37,8	40,4	7,8	5,8	3,4	7,7	6,0	19,8	17,2	13,6	6,4
Universität, Hochschulverw. LA	106,9	45,3	42,4	12,3	6,3	3,8	9,6	4,9	20,1	15,8	15,3	6,9
Bundesland												
Burgenland	28,6	7,9	27,8	1,2	0,3	1,0	2,3	1,1	4,2	4,8	3,2	0,4
Kärnten	51,7	19,3	37,4	3,9	1,4	2,2	3,5	0,8	7,5	11,4	7,3	2,5
Niederösterreich	160,0	47,4	29,6	8,3	3,3	3,6	8,7	4,4	22,3	19,3	12,6	5,9
Oberösterreich	134,4	46,2	34,4	8,4	1,7	7,6	6,7	3,4	20,6	22,6	11,1	2,6
Salzburg	54,6	18,3	33,5	3,4	0,8	1,5	2,8	1,9	8,1	9,6	7,3	2,0
Steiermark	114,2	48,2	42,2	7,0	3,8	3,8	9,2	3,5	21,2	33,4	15,9	4,4
Tirol	68,7	23,6	34,4	3,7	1,1	3,2	3,3	1,3	7,2	17,1	4,4	2,0
Vorarlberg	36,2	12,5	34,6	1,6	0,5	1,8	2,5	1,1	5,4	6,7	3,5	1,3
Wien	171,6	80,1	46,7	18,2	12,4	9,4	15,2	12,6	45,8	41,1	37,3	8,0
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	292,3	124,0	42,4	25,8	14,4	15,9	24,8	15,9	69,1	61,6	51,6	12,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	201,1	70,9	35,2	10,4	2,6	5,8	11,0	6,5	27,8	37,3	21,3	6,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	326,7	108,8	33,3	19,5	8,3	12,3	18,5	7,6	45,4	67,2	29,6	9,3

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 2) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 20: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige, die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitsregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ¹⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Männer												
Zusammen	472,7	177,2	37,5	29,7	11,8	21,8	29,9	16,6	85,5	99,8	59,1	15,5
Erwerbsverhalten²⁾												
Erwerbstätig	440,8	155,2	35,2	26,0	9,0	19,8	25,1	12,5	78,0	86,1	42,6	14,2
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	31,9	22,0	68,9	3,7	2,9	2,1	4,8	4,1	7,4	13,7	16,5	1,3
Alter (in Jahren)												
50-54	225,9	85,4	37,8	15,9	7,7	13,6	14,6	10,8	46,4	47,5	28,1	6,8
55-59	176,8	67,9	38,4	9,2	2,9	7,3	12,2	5,5	32,0	39,1	24,3	4,8
60-64	49,7	17,7	35,6	3,1	1,2	1,0	2,6	0,1	5,5	10,6	5,2	2,0
65-69	20,3	6,3	31,0	1,6	0,0	0,0	0,5	0,3	1,6	2,6	1,5	1,9
Staatsangehörigkeit												
Österreich	421,6	151,7	36,0	24,9	9,4	17,6	26,5	13,4	71,4	85,9	48,3	14,6
Nicht-Österreich	51,0	25,5	49,9	4,8	2,5	4,2	3,4	3,2	14,0	14,0	10,8	0,9
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	70,1	32,5	46,4	3,3	2,1	5,1	4,9	1,4	13,0	22,9	12,9	1,2
Lehre	237,2	80,8	34,0	13,8	3,1	9,3	12,6	7,6	40,2	48,3	24,8	6,0
Fachschule	44,0	15,7	35,7	2,6	1,1	3,1	2,6	2,0	6,2	11,2	4,3	0,6
Höhere Schule	59,3	23,4	39,5	4,5	2,7	3,1	3,8	3,8	12,7	9,6	8,7	4,1
Universität, Hochschulverw. LA	62,1	24,8	39,9	5,5	2,8	1,3	6,0	1,8	13,4	7,7	8,5	3,6
Bundesland												
Burgenland	17,8	4,5	25,6	0,8	0,0	0,8	1,4	0,6	2,4	2,8	1,3	0,4
Kärnten	30,2	11,6	38,6	2,0	0,8	1,7	1,7	0,7	4,0	7,1	4,1	1,4
Niederösterreich	93,6	31,1	33,2	3,7	1,6	2,8	5,7	3,1	15,2	13,2	7,4	3,4
Oberösterreich	79,3	26,7	33,7	4,5	0,7	5,0	3,6	1,5	10,9	13,8	7,0	1,9
Salzburg	31,1	10,4	33,6	2,3	0,6	1,0	1,9	1,0	4,9	5,2	4,3	1,3
Steiermark	64,0	27,1	42,4	4,6	0,9	2,0	4,3	0,8	12,9	20,3	8,4	1,4
Tirol	39,3	13,3	33,9	1,5	0,3	1,2	2,1	0,8	3,6	10,1	2,2	1,2
Vorarlberg	21,7	6,2	28,5	0,8	0,3	1,0	1,3	0,7	2,4	3,5	1,8	0,7
Wien	95,7	46,1	48,2	9,6	6,7	6,6	7,8	7,4	29,2	23,9	22,7	3,8
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	159,4	68,6	43,0	12,7	6,7	9,8	10,8	8,9	41,3	34,1	30,8	6,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	115,8	40,6	35,0	6,1	1,5	3,8	6,8	3,2	14,6	23,3	12,0	3,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	197,5	68,0	34,4	10,9	3,7	8,3	12,3	4,6	29,6	42,3	16,4	5,7

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 2) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 20: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige, die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitsregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ¹⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Frauen												
Zusammen	347,4	126,5	36,4	25,9	13,4	12,2	24,3	13,4	56,8	66,3	43,4	13,5
Erwerbsverhalten²⁾												
Erwerbstätig	326,1	111,4	34,2	23,3	11,7	10,1	21,5	10,1	50,9	59,4	31,0	12,0
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	21,3	15,1	71,0	2,7	1,8	2,1	2,9	3,3	5,9	6,9	12,4	1,5
Alter (in Jahren)												
50-54	201,5	75,7	37,6	19,5	10,0	9,2	18,5	9,3	39,7	35,5	28,0	8,6
55-59	110,0	36,0	32,7	5,2	2,0	2,0	4,6	3,7	13,6	23,5	10,4	1,9
60-64	25,1	10,0	40,0	1,0	1,1	0,5	1,3	0,5	1,6	5,4	3,6	1,0
65-69	10,7	4,7	44,2	0,3	0,3	0,4	0,0	0,0	1,9	1,9	1,3	2,0
Staatsangehörigkeit												
Österreich	316,1	113,3	35,8	22,7	11,8	10,7	23,7	11,5	51,2	59,9	36,2	11,8
Nicht-Österreich	31,2	13,2	42,2	3,2	1,7	1,5	0,6	1,9	5,6	6,4	7,1	1,7
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	104,5	36,9	35,3	7,1	3,2	4,7	4,8	2,7	16,3	23,1	14,0	1,6
Lehre	96,2	30,6	31,8	5,9	2,8	3,9	7,1	4,5	16,6	16,0	11,6	3,6
Fachschule	67,3	24,2	35,9	2,8	0,7	0,8	5,1	0,9	10,2	11,5	6,1	2,8
Höhere Schule	34,4	14,4	41,9	3,2	3,1	0,2	3,9	2,1	7,0	7,6	4,8	2,2
Universität, Hochschulverw. LA	44,8	20,5	45,7	6,8	3,5	2,5	3,5	3,1	6,8	8,1	6,9	3,3
Bundesland												
Burgenland	10,8	3,4	31,5	0,5	0,3	0,2	0,9	0,5	1,8	2,0	1,9	0,0
Kärnten	21,5	7,7	35,7	1,9	0,6	0,6	1,8	0,1	3,5	4,3	3,2	1,0
Niederösterreich	66,5	16,3	24,5	4,6	1,7	0,8	2,9	1,3	7,1	6,1	5,2	2,5
Oberösterreich	55,0	19,4	35,3	3,9	1,0	2,6	3,1	1,9	9,7	8,9	4,0	0,7
Salzburg	23,6	7,9	33,5	1,1	0,2	0,5	0,9	0,9	3,2	4,4	3,0	0,7
Steiermark	50,2	21,1	42,1	2,4	3,0	1,8	4,9	2,7	8,3	13,1	7,6	3,0
Tirol	29,4	10,3	35,1	2,2	0,8	2,0	1,2	0,5	3,6	7,0	2,2	0,7
Vorarlberg	14,6	6,4	43,8	0,8	0,2	0,8	1,2	0,4	3,0	3,3	1,6	0,6
Wien	75,9	34,0	44,8	8,7	5,7	2,9	7,4	5,2	16,6	17,3	14,6	4,2
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	132,9	55,4	41,7	13,1	7,7	6,1	13,9	7,1	27,8	27,4	20,8	6,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	85,3	30,3	35,5	4,3	1,1	2,0	4,2	3,3	13,1	13,9	9,3	3,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	129,2	40,8	31,6	8,6	4,6	4,1	6,2	3,0	15,8	24,9	13,2	3,6

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 2) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 21: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sontiges
Insgesamt												
Insgesamt	820,1	303,7	37,0	55,7	25,2	34,0	54,2	30,0	142,3	166,1	102,5	29,0
(Frühere) Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	649,5	243,1	37,4	49,2	21,0	29,4	46,0	28,7	124,9	127,6	91,9	18,1
Angestellte, Freie DN	301,9	112,4	37,2	25,1	11,8	13,0	23,7	15,9	59,0	47,0	41,7	11,7
Arbeiter/-innen	232,0	91,2	39,3	12,6	4,1	13,0	11,8	8,0	46,1	61,8	41,3	2,2
Öffentlich Bedienstete ³⁾	115,5	39,5	34,2	11,5	5,1	3,5	10,5	4,8	19,8	18,8	8,9	4,2
Selbständige, Mithelfende	170,6	60,5	35,5	6,5	4,3	4,6	8,2	1,4	17,4	38,5	10,6	10,9
(Frühere) berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	153,3	57,5	37,5	12,7	5,6	4,9	13,4	7,6	30,3	23,4	21,5	5,7
Ang., Freie DN, höhere bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	148,7	54,9	36,9	12,5	6,2	8,0	10,3	8,4	28,7	23,7	20,1	6,0
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	163,4	62,2	38,1	9,2	3,0	9,4	9,2	6,6	31,4	42,1	29,7	1,2
Arb., höhere bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	68,6	28,9	42,2	3,3	1,1	3,6	2,7	1,4	14,8	19,7	11,6	0,9
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	51,3	16,6	32,4	3,6	1,8	2,6	3,8	2,6	9,6	8,9	3,3	0,7
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	64,3	22,9	35,7	7,9	3,2	0,9	6,6	2,2	10,2	9,9	5,7	3,5
Selbständige und Mithelfende	170,6	60,5	35,5	6,5	4,3	4,6	8,2	1,4	17,4	38,5	10,6	10,9
(Früherer) Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	67,1	26,2	39,1	3,3	1,3	2,9	2,0	0,4	6,4	21,1	3,2	2,9
Industrie und Gewerbe	217,4	78,6	36,2	13,5	4,1	9,6	15,6	8,0	41,5	45,5	27,5	6,6
Dienstleistungen	535,6	198,8	37,1	38,9	19,9	21,5	36,7	21,7	94,4	99,5	71,8	19,5
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte⁴⁾)												
D Sachgütererzeugung	143,2	49,8	34,8	9,7	3,5	6,2	11,3	5,5	24,9	25,5	16,6	5,6
E Energie- und Wasserversorg.	9,1	2,1	22,6	0,0	0,0	0,0	1,1	0,4	1,1	1,1	0,1	0,0
F Bauwesen	62,4	25,4	40,7	3,8	0,6	2,9	2,6	2,0	14,6	17,8	10,1	0,9
G Handel; Reparatur v.Kfz u. Gebrauchsgütern	117,1	35,3	30,1	7,6	2,2	4,8	5,5	3,5	18,3	17,9	13,5	2,1
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	39,6	15,3	38,6	1,4	1,2	1,0	2,8	1,0	5,2	7,4	4,8	2,4
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40,8	17,5	42,9	4,6	1,5	4,4	3,1	2,2	9,8	10,2	7,1	1,2
J Kredit- und Versicherungswesen	24,8	7,2	29,1	0,8	0,3	0,6	2,3	2,2	4,5	3,4	2,9	0,2
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	75,2	34,3	45,6	5,9	2,4	2,8	5,5	3,1	17,3	15,8	17,4	4,2
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	61,5	17,9	29,1	2,4	1,0	0,9	3,7	1,4	9,6	9,4	3,0	2,0
M Unterrichtswesen	55,4	24,4	44,0	7,2	4,7	2,9	6,0	4,0	9,1	10,6	5,8	2,9
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	73,6	27,6	37,5	5,5	4,1	3,1	5,2	2,0	12,5	14,1	8,4	3,3
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	41,4	17,1	41,2	3,3	2,4	1,0	2,4	1,3	7,1	10,1	7,8	1,3

Tabelle 21: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Insgesamt												
(Früherer) Beruf (ISCO 88)												
Angeh.ggb.Körpersch., leit. Verw. bed.u.Führungskr.i. d.Privatwi.	79,8	25,8	32,3	3,9	1,3	2,1	4,4	0,4	8,7	15,1	6,8	2,5
Wissenschaftler	87,7	37,6	42,9	10,5	6,4	3,6	9,9	6,6	15,9	14,0	13,3	5,8
Techniker u. gleichrangige nichttechnische Berufe	145,8	54,7	37,5	9,8	4,1	4,3	10,3	6,0	26,8	23,1	14,3	8,7
Bürokräfte, kfm. Angestellte	80,5	27,5	34,2	7,1	3,8	2,3	6,1	3,1	14,9	11,0	8,6	2,5
Dienstleistungsber., Verkäufer i.Geschäften u.a.Märkten	90,2	30,6	34,0	4,4	1,8	3,9	6,0	2,5	15,5	16,4	12,0	2,1
Fachkräfte i.d.Landwi.u.Fisch.	60,3	23,2	38,4	1,4	1,2	1,8	1,2	0,0	5,5	18,2	2,7	3,2
Handwerks- und verw. Berufe	98,7	37,2	37,7	6,5	1,8	3,9	4,0	3,7	19,1	23,1	13,2	2,2
Anlagen- u. Maschinenbed. sowie Montierer	56,1	21,4	38,2	3,9	1,7	7,2	6,2	2,9	11,1	16,1	9,4	0,7
Hilfsarbeitskräfte	118,6	44,9	37,9	8,0	3,1	5,0	5,6	4,9	24,1	29,1	22,3	1,0
Soldaten	2,4	0,8	32,1	0,4	0,0	0,0	0,4	0,0	0,8	0,0	0,0	0,4
Dauer des Erwerbslebens												
0 bis 14 Erwerbsjahre	19,1	7,6	39,9	1,2	1,3	1,1	1,5	0,5	3,4	2,8	4,7	0,9
15 bis 24 Erwerbsjahre	79,4	31,2	39,3	7,2	4,7	3,2	4,8	4,8	15,7	15,5	13,8	2,3
25 bis 34 Erwerbsjahre	262,3	103,9	39,6	23,8	9,6	13,2	21,9	13,1	53,5	54,8	39,7	9,2
35 bis 44 Erwerbsjahre	407,4	144,3	35,4	22,0	9,6	16,1	24,4	10,8	66,1	85,0	42,1	13,1
45 und mehr Erwerbsjahre	51,8	16,6	32,1	1,4	0,0	0,4	1,5	0,8	3,6	8,2	2,3	3,5
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	6,1	3,6	59,8	0,1	0,1	0,9	0,8	0,5	1,3	2,0	2,1	0,8
Zwischen 55 und 59 Jahren	172,5	66,9	38,8	13,8	4,8	7,2	12,7	7,2	31,8	39,6	17,8	4,4
Zwischen 60 und 64 Jahren	432,5	149,1	34,5	22,6	8,5	16,5	26,2	13,6	69,6	81,3	47,3	12,6
Mit 65 Jahren oder später	152,4	58,6	38,4	14,1	6,3	6,3	8,7	5,6	27,7	28,6	21,8	9,7
Noch keine Pläne	56,6	25,5	45,0	5,0	5,5	3,1	5,8	3,1	12,0	14,6	13,5	1,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 3) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 4) Auswahl.

Tabelle 21: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons-tiges
Männer												
Zusammen	472,7	177,2	37,5	29,7	11,8	21,8	29,9	16,6	85,5	99,8	59,1	15,5
(Frühere) Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	362,7	139,0	38,3	24,7	9,6	18,2	25,1	15,3	72,4	76,9	52,0	9,7
Angestellte, Freie DN	155,9	58,6	37,6	12,0	5,8	6,8	12,3	8,8	31,7	24,9	21,7	6,9
Arbeiter/-innen	141,0	59,2	42,0	6,9	0,8	9,7	7,7	3,6	28,3	41,4	25,1	0,7
Öffentlich Bedienstete ³⁾	65,9	21,2	32,2	5,8	3,1	1,7	5,1	2,9	12,4	10,6	5,1	2,0
Selbständige, Mithelfende	110,0	38,2	34,7	5,0	2,2	3,6	4,8	1,3	13,1	22,9	7,1	5,8
(Frühere) berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	56,1	23,2	41,3	4,0	2,1	1,8	4,6	3,7	12,7	10,7	8,7	2,5
Ang., Freie DN, höhere bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	99,7	35,4	35,5	8,0	3,7	5,0	7,8	5,2	19,1	14,2	13,0	4,5
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	79,2	33,8	42,7	4,1	0,3	6,5	6,2	2,7	15,7	23,9	15,1	0,5
Arb., höhere bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	61,8	25,4	41,1	2,8	0,4	3,2	1,5	0,9	12,6	17,5	10,0	0,2
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	27,0	9,0	33,5	1,8	0,9	1,4	1,8	1,3	5,6	5,7	2,7	0,0
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	38,9	12,1	31,2	4,0	2,1	0,3	3,4	1,6	6,8	5,0	2,4	2,0
Selbständige und Mithelfende	110,0	38,2	34,7	5,0	2,2	3,6	4,8	1,3	13,1	22,9	7,1	5,8
(Früherer) Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	33,3	14,1	42,2	2,3	0,8	1,7	0,7	0,0	4,0	10,9	2,2	1,5
Industrie und Gewerbe	170,0	61,3	36,0	9,3	2,6	8,1	11,5	4,8	30,3	35,9	20,9	5,0
Dienstleistungen	269,3	101,9	37,8	18,1	8,3	12,0	17,6	11,8	51,2	53,1	36,0	8,9
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte⁴⁾)												
D Sachgütererzeugung	103,3	34,3	33,2	5,5	2,0	4,7	7,3	3,0	15,1	17,5	10,9	4,1
E Energie- und Wasserversorgung	8,1	2,1	25,5	0,0	0,0	0,0	1,1	0,4	1,1	1,1	0,1	0,0
F Bauwesen	56,3	23,6	41,9	3,8	0,6	2,9	2,5	1,4	13,2	16,3	9,2	0,9
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	64,0	20,4	31,9	3,8	1,2	3,4	3,5	2,5	10,5	12,2	6,6	1,4
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	13,7	4,9	35,4	0,0	0,0	0,1	0,9	0,3	1,5	2,7	1,0	0,4
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	34,2	15,9	46,4	4,2	1,4	4,4	2,7	2,2	8,8	9,5	6,9	1,2
J Kredit- und Versicherungswesen	15,4	4,7	30,3	0,3	0,0	0,6	1,6	1,4	3,1	2,5	1,6	0,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	38,9	18,6	47,7	4,2	1,7	1,8	3,0	1,8	9,4	7,1	9,1	2,1
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	36,5	9,3	25,5	1,5	0,6	0,3	1,4	0,9	5,6	4,9	1,1	1,2
M Unterrichtswesen	19,7	8,3	42,3	1,9	2,1	0,5	2,2	1,1	3,6	4,2	2,2	0,4
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	23,3	9,0	38,6	0,6	0,8	0,4	1,2	0,1	4,1	3,9	2,2	1,0
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	21,8	10,0	46,1	1,6	0,5	0,5	0,9	0,8	3,8	6,0	5,2	1,2

Tabelle 21: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Männer												
(Früherer) Beruf (ISCO 88)												
Angeh.ggb.Körpersch., leit. Verw. bed.u.Führungskr.i. d.Privatwi.	58,8	17,0	29,0	2,5	0,7	2,0	3,5	0,4	7,0	9,7	3,7	1,0
Wissenschaftler	52,3	21,4	40,9	4,4	3,3	1,5	5,9	3,4	10,3	6,6	7,1	2,6
Techniker u. gleichrangige nichttechnische Berufe	86,8	33,4	38,5	5,9	1,5	2,9	5,1	3,2	16,3	14,3	8,1	5,9
Bürokräfte, kfm. Angestellte	29,7	10,0	33,6	2,8	1,8	0,7	2,0	1,4	5,8	4,1	3,6	1,4
Dienstleistungsber., Verkäufer i.Geschäften u.a.Märkten	27,9	9,7	34,6	0,4	0,0	1,3	1,9	1,6	4,5	6,6	2,9	0,4
Fachkräfte i.d.Landwi.u.Fisch.	28,2	11,3	40,1	0,8	0,8	1,0	0,4	0,0	3,3	8,9	2,1	1,8
Handwerks- und verw. Berufe	89,7	34,0	37,9	5,9	1,5	3,9	2,9	2,9	16,5	21,9	12,2	1,1
Anlagen- u. Maschinenbed. sowie Montierer	48,3	18,7	38,6	3,4	1,2	6,4	5,4	2,5	9,9	13,8	8,9	0,7
Hilfsarbeitskräfte	48,6	21,0	43,3	3,3	0,9	2,2	2,5	1,1	10,9	13,9	10,5	0,1
Soldaten	2,4	0,8	32,1	0,4	0,0	0,0	0,4	0,0	0,8	0,0	0,0	0,4
Dauer des Erwerbslebens												
0 bis 14 Erwerbsjahre	1,4	0,8	61,3	0,3	0,6	0,3	0,0	0,0	0,8	0,3	0,8	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	14,3	8,0	56,2	1,1	1,1	0,2	1,2	1,3	4,3	3,9	4,5	1,5
25 bis 34 Erwerbsjahre	125,6	52,9	42,1	11,4	4,5	7,9	10,9	6,7	27,9	26,4	20,4	3,4
35 bis 44 Erwerbsjahre	289,7	103,1	35,6	15,6	5,6	13,0	16,3	7,9	49,7	62,3	31,7	8,8
45 und mehr Erwerbsjahre	41,8	12,4	29,6	1,4	0,0	0,4	1,5	0,8	2,8	7,0	1,7	1,8
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	3,2	2,1	65,2	0,0	0,1	0,9	0,7	0,5	1,0	1,2	1,4	0,8
Zwischen 55 und 59 Jahren	42,5	20,5	48,2	4,6	1,3	2,8	3,3	2,4	9,2	13,1	6,5	0,5
Zwischen 60 und 64 Jahren	277,2	97,5	35,2	11,8	3,6	11,6	15,9	8,4	47,3	56,8	28,7	6,8
Mit 65 Jahren oder später	121,1	46,0	37,9	10,6	4,4	5,1	7,3	3,6	22,7	21,8	16,4	6,7
Noch keine Pläne	28,6	11,1	38,9	2,8	2,4	1,4	2,7	1,7	5,3	7,0	6,2	0,7

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 3) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 4) Auswahl.

Tabelle 21: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitlegelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000							
Frauen												
Zusammen	347,4	126,5	36,4	25,9	13,4	12,2	24,3	13,4	56,8	66,3	43,4	13,5
(Frühere) Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	286,8	104,2	36,3	24,5	11,4	11,3	20,9	13,3	52,5	50,7	39,9	8,4
Angestellte, Freie DN	146,1	53,8	36,8	13,1	6,0	6,1	11,3	7,1	27,3	22,2	19,9	4,7
Arbeiter/-innen	91,1	32,0	35,1	5,7	3,4	3,3	4,2	4,4	17,9	20,4	16,2	1,5
Öffentlich Bedienstete ³⁾	49,6	18,4	37,0	5,7	2,0	1,8	5,4	1,8	7,4	8,2	3,8	2,2
Selbständige, Mithelfende	60,6	22,3	36,9	1,5	2,0	0,9	3,4	0,1	4,3	15,6	3,5	5,2
(Frühere) berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	97,1	34,3	35,4	8,7	3,6	3,1	8,8	3,9	17,6	12,7	12,8	3,2
Ang., Freie DN, höhere bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	49,0	19,5	39,8	4,5	2,4	3,0	2,5	3,2	9,7	9,5	7,1	1,5
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	84,2	28,4	33,7	5,1	2,7	3,0	3,0	3,9	15,7	18,2	14,6	0,8
Arb., höhere bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	6,9	3,5	51,6	0,5	0,7	0,4	1,2	0,5	2,2	2,2	1,6	0,7
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	24,3	7,6	31,2	1,8	0,9	1,1	2,1	1,2	4,1	3,2	0,6	0,7
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	25,3	10,8	42,5	3,8	1,1	0,7	3,3	0,6	3,4	4,9	3,2	1,5
Selbständige und Mithelfende	60,6	22,3	36,9	1,5	2,0	0,9	3,4	0,1	4,3	15,6	3,5	5,2
(Früherer) Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	33,8	12,2	36,1	0,9	0,4	1,2	1,3	0,4	2,4	10,2	1,0	1,4
Industrie und Gewerbe	47,3	17,3	36,6	4,1	1,5	1,5	4,0	3,1	11,2	9,6	6,6	1,6
Dienstleistungen	266,3	97,0	36,4	20,9	11,6	9,5	19,0	9,9	43,2	46,5	35,7	10,6
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte⁴⁾)												
D Sachgütererzeugung	39,9	15,6	39,0	4,1	1,5	1,5	3,9	2,5	9,8	8,0	5,7	1,6
E Energie- und Wasserversorgung	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
F Bauwesen	6,1	1,8	29,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	1,4	1,5	0,9	0,0
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	53,1	14,8	27,9	3,8	1,0	1,4	1,9	1,0	7,8	5,7	6,9	0,7
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	25,9	10,4	40,3	1,4	1,2	0,9	1,9	0,8	3,7	4,7	3,8	2,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,6	1,6	24,6	0,4	0,1	0,0	0,4	0,0	1,0	0,7	0,2	0,0
J Kredit- und Versicherungswesen	9,4	2,5	27,1	0,5	0,3	0,0	0,7	0,8	1,4	0,9	1,3	0,2
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	36,3	15,8	43,4	1,8	0,7	1,1	2,4	1,3	7,9	8,7	8,3	2,1
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	24,9	8,6	34,5	1,0	0,4	0,6	2,2	0,6	4,0	4,5	1,9	0,7
M Unterrichtswesen	35,7	16,1	45,0	5,4	2,6	2,4	3,7	2,9	5,4	6,5	3,6	2,5
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	50,4	18,6	37,0	4,9	3,3	2,7	4,0	2,0	8,3	10,2	6,2	2,3
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	19,6	7,0	35,9	1,8	1,9	0,5	1,4	0,6	3,3	4,1	2,6	0,1

Tabelle 21: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von erwerbsaktiven Personen nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbstätige u. Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit planen	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Frauen												
(Früherer) Beruf (ISCO 88)												
Angeh.ggb.Körpersch., leit. Verw. bed.u.Führungskr.i. d.Privatwi.	21,0	8,7	41,7	1,4	0,6	0,1	0,9	0,0	1,6	5,4	3,1	1,5
Wissenschaftler	35,5	16,2	45,7	6,1	3,1	2,1	4,0	3,1	5,6	7,4	6,2	3,2
Techniker u. gleichrangige nichttechnische Berufe	59,0	21,3	36,1	3,9	2,7	1,4	5,2	2,8	10,4	8,8	6,2	2,9
Bürokräfte, kfm. Angestellte	50,8	17,5	34,5	4,3	2,0	1,5	4,1	1,7	9,1	6,9	5,0	1,0
Dienstleistungsber., Verkäufer i.Geschäften u.a.Märkten	62,3	21,0	33,7	4,0	1,8	2,6	4,1	0,8	11,0	9,8	9,1	1,7
Fachkräfte i.d.Landwi.u.Fisch.	32,1	11,9	37,0	0,5	0,4	0,8	0,8	0,0	2,2	9,3	0,6	1,4
Handwerks- und verw. Berufe	8,9	3,2	36,0	0,6	0,3	0,0	1,1	0,7	2,6	1,3	0,9	1,1
Anlagen- u. Maschinenbed. sowie Montierer	7,8	2,8	35,4	0,5	0,5	0,9	0,8	0,4	1,2	2,3	0,5	0,0
Hilfsarbeitskräfte	70,0	23,9	34,1	4,7	2,1	2,8	3,2	3,8	13,2	15,1	11,7	0,8
Soldaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens												
0 bis 14 Erwerbsjahre	17,8	6,8	38,3	1,0	0,7	0,8	1,5	0,5	2,6	2,5	3,9	0,9
15 bis 24 Erwerbsjahre	65,1	23,2	35,7	6,1	3,6	3,1	3,6	3,5	11,4	11,6	9,3	0,8
25 bis 34 Erwerbsjahre	136,7	51,0	37,3	12,4	5,1	5,3	11,1	6,4	25,6	28,3	19,3	5,9
35 bis 44 Erwerbsjahre	117,8	41,2	35,0	6,5	4,0	3,0	8,1	3,0	16,4	22,7	10,4	4,3
45 und mehr Erwerbsjahre	10,1	4,3	42,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,2	0,6	1,7
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	2,9	1,5	53,8	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,3	0,8	0,6	0,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	130,0	46,4	35,7	9,3	3,5	4,4	9,4	4,7	22,5	26,5	11,4	4,0
Zwischen 60 und 64 Jahren	155,3	51,6	33,2	10,8	4,9	4,9	10,4	5,2	22,2	24,6	18,6	5,8
Mit 65 Jahren oder später	31,3	12,6	40,3	3,5	2,0	1,2	1,4	2,0	5,0	6,7	5,5	3,0
Noch keine Pläne	28,0	14,4	51,3	2,2	3,1	1,7	3,0	1,5	6,7	7,6	7,3	0,7

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 3) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 4) Auswahl.

Tabelle 22: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand	Mindestens ein Grund genannt			Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
		in 1.000	in 1.000	in %	Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik, gesundheitschonendere Arbeitsbedingungen	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons-tiges
Insgesamt													
Insgesamt	744,8	352,5	47,3	27,1	6,7	26,6	31,8	33,4	58,5	237,0	91,5	24,8	
Alter (in Jahren)													
50-54	18,4	14,9	81,1	0,9	0,0	1,2	2,0	1,9	1,2	11,7	3,3	1,4	
55-59	132,5	77,3	58,3	5,1	0,8	6,2	4,7	4,8	11,2	59,9	16,0	5,8	
60-64	285,6	135,2	47,4	12,9	3,1	10,0	14,3	17,0	22,2	86,6	37,1	9,3	
65-69	308,4	125,1	40,6	8,2	2,7	9,3	10,7	9,6	23,8	78,9	35,0	8,2	
Staatsangehörigkeit													
Österreich	718,3	336,1	46,8	26,5	6,7	25,0	29,8	31,6	56,2	224,7	84,5	24,3	
Nicht-Österreich	26,5	16,5	62,2	0,6	0,0	1,6	1,9	1,7	2,3	12,3	6,9	0,5	
Höchste abgeschlossene Bildung													
Pflichtschule	219,4	106,3	48,4	6,0	0,8	7,4	6,8	3,3	13,8	82,9	25,4	4,7	
Lehre	313,6	151,1	48,2	12,8	4,4	12,8	14,4	14,3	26,4	103,1	41,5	8,8	
Fachschule	114,8	48,2	41,9	4,3	0,7	3,7	5,0	6,7	8,4	26,5	12,9	5,7	
Höhere Schule	58,2	27,0	46,3	2,1	0,1	1,6	2,3	4,1	5,6	14,2	7,4	3,4	
Universität, Hochschulverw. LA	38,8	20,0	51,6	1,9	0,7	1,2	3,3	4,9	4,4	10,4	4,2	2,2	
Bundesland													
Burgenland	28,9	12,7	43,8	0,4	0,2	0,9	1,3	1,1	2,0	10,1	2,6	0,6	
Kärnten	51,5	23,2	45,0	2,4	0,6	1,2	2,0	1,0	2,4	18,8	4,5	0,6	
Niederösterreich	158,7	68,7	43,3	5,0	0,3	3,3	6,3	5,7	8,7	38,9	20,1	6,3	
Oberösterreich	118,1	57,2	48,5	5,1	1,6	5,1	5,4	6,4	8,3	38,6	10,3	2,7	
Salzburg	45,6	20,7	45,5	1,0	0,4	1,0	1,3	0,7	2,7	15,2	5,8	1,6	
Steiermark	102,3	56,4	55,1	4,5	1,4	5,1	4,7	7,5	10,7	42,6	17,7	3,6	
Tirol	55,6	31,9	57,3	3,1	0,8	4,7	2,2	1,9	4,4	24,3	5,3	3,1	
Vorarlberg	27,5	12,2	44,5	0,8	0,1	0,6	1,1	0,9	1,6	8,1	2,7	0,6	
Wien	156,7	69,6	44,4	4,8	1,3	4,8	7,5	8,2	17,6	40,5	22,4	5,6	
Urbanisierungsgrad													
Hohe Bevölkerungsdichte	266,2	128,3	48,2	9,1	2,7	9,8	11,9	17,6	30,1	79,2	33,7	9,5	
Mittlere Bevölkerungsdichte	197,4	91,0	46,1	9,1	2,2	4,8	6,2	6,6	10,1	58,1	27,4	6,3	
Niedrige Bevölkerungsdichte	281,3	133,3	47,4	8,9	1,8	12,1	13,6	9,2	18,4	99,8	30,3	9,0	

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 22: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik, gesundheitschonendere Arbeitsbedingungen	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons-tiges
Männer												
Zusammen	382,0	198,8	52,0	14,8	3,8	16,3	18,7	17,7	29,0	143,6	46,7	10,5
Alter (in Jahren)												
50-54	11,0	9,1	82,4	0,9	0,0	0,9	1,7	1,7	1,0	7,0	2,4	0,2
55-59	53,1	36,2	68,2	0,5	0,0	4,1	1,6	1,3	2,4	32,2	5,5	0,7
60-64	148,0	79,4	53,7	7,0	2,3	5,8	9,3	9,1	12,5	56,2	20,0	5,0
65-69	169,9	74,1	43,6	6,4	1,5	5,4	6,1	5,6	13,2	48,2	18,8	4,6
Staatsangehörigkeit												
Österreich	367,2	189,0	51,5	14,7	3,8	15,0	17,9	17,2	27,9	136,5	43,2	10,3
Nicht-Österreich	14,7	9,7	66,1	0,2	0,0	1,3	0,8	0,6	1,2	7,1	3,5	0,2
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	83,2	46,1	55,5	1,7	0,3	3,8	2,3	0,8	4,3	38,9	9,3	0,9
Lehre	204,7	106,1	51,8	8,9	2,6	10,2	10,5	9,4	16,6	79,5	25,0	4,7
Fachschule	35,6	19,1	53,5	1,7	0,0	1,1	3,4	2,0	2,8	11,2	6,3	1,4
Höhere Schule	34,0	14,7	43,1	1,5	0,1	0,6	1,0	2,2	2,7	8,0	3,3	2,1
Universität, Hochschulverw. LA	24,5	12,8	52,5	1,0	0,7	0,5	1,5	3,2	2,7	6,0	2,7	1,4
Bundesland												
Burgenland	14,2	7,3	51,2	0,4	0,2	0,6	0,5	0,5	0,9	6,3	1,4	0,1
Kärnten	28,3	12,7	45,0	1,3	0,3	0,4	1,3	0,3	0,6	11,0	1,9	0,3
Niederösterreich	79,5	37,8	47,5	2,6	0,0	2,0	4,0	3,5	5,2	23,5	9,9	2,7
Oberösterreich	64,0	35,1	54,9	2,9	1,6	3,9	4,0	3,1	3,9	26,3	6,8	0,9
Salzburg	23,2	12,0	51,6	0,6	0,1	0,2	0,7	0,3	1,4	9,3	2,9	0,8
Steiermark	58,8	35,0	59,5	2,6	0,5	3,7	2,5	4,6	6,9	27,3	10,1	1,9
Tirol	30,1	17,7	59,0	1,5	0,3	2,8	1,1	0,9	2,6	14,1	2,1	1,3
Vorarlberg	14,6	7,0	48,0	0,5	0,1	0,4	0,9	0,5	1,0	5,0	1,1	0,3
Wien	69,3	34,2	49,4	2,5	0,7	2,5	3,7	4,1	6,6	20,8	10,4	2,3
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	122,0	63,5	52,1	4,4	1,8	5,8	5,5	7,5	13,1	43,7	15,0	4,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	105,5	54,6	51,8	4,9	1,4	2,8	5,1	3,7	5,8	38,0	13,6	2,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	154,4	80,6	52,2	5,6	0,5	7,7	8,1	6,5	10,2	61,9	18,1	3,7

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 22: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik, gesundheitschonendere Arbeitsbedingungen	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons- tiges
Frauen												
Zusammen	362,9	153,8	42,4	12,3	2,9	10,4	13,1	15,6	29,5	93,4	44,8	14,3
Alter (in Jahren)												
50-54	7,4	5,8	79,1	0,0	0,0	0,2	0,3	0,2	0,2	4,7	0,9	1,3
55-59	79,3	41,0	51,7	4,7	0,8	2,1	3,1	3,5	8,8	27,7	10,5	5,0
60-64	137,6	55,8	40,6	5,9	0,9	4,2	5,0	7,9	9,8	30,4	17,2	4,3
65-69	138,5	51,1	36,9	1,7	1,2	3,9	4,7	4,0	10,7	30,6	16,2	3,7
Staatsangehörigkeit												
Österreich	351,1	147,0	41,9	11,9	2,9	10,1	11,9	14,4	28,3	88,2	41,3	14,0
Nicht-Österreich	11,7	6,7	57,2	0,4	0,0	0,3	1,2	1,2	1,2	5,2	3,4	0,3
Höchste abgeschlossene Bildung												
Pflichtschule	136,3	60,2	44,2	4,3	0,5	3,6	4,4	2,5	9,5	44,0	16,1	3,8
Lehre	108,9	45,0	41,3	3,9	1,8	2,5	3,9	4,9	9,8	23,6	16,5	4,0
Fachschule	79,2	29,1	36,7	2,6	0,7	2,5	1,7	4,7	5,6	15,3	6,7	4,3
Höhere Schule	24,2	12,3	50,9	0,6	0,0	0,9	1,3	1,8	2,8	6,2	4,1	1,3
Universität, Hochschulverw. LA	14,3	7,2	50,2	0,9	0,0	0,8	1,8	1,7	1,7	4,4	1,5	0,8
Bundesland												
Burgenland	14,7	5,4	36,7	0,0	0,0	0,3	0,8	0,5	1,0	3,8	1,2	0,5
Kärnten	23,2	10,4	45,0	1,1	0,3	0,8	0,8	0,7	1,8	7,8	2,6	0,3
Niederösterreich	79,2	30,9	39,0	2,5	0,3	1,3	2,3	2,2	3,5	15,3	10,2	3,6
Oberösterreich	54,1	22,1	40,9	2,2	0,0	1,2	1,5	3,3	4,4	12,3	3,4	1,7
Salzburg	22,4	8,7	39,1	0,5	0,3	0,9	0,6	0,5	1,3	5,9	2,9	0,9
Steiermark	43,5	21,4	49,2	1,9	0,9	1,4	2,2	2,9	3,9	15,3	7,5	1,8
Tirol	25,5	14,1	55,3	1,5	0,5	1,9	1,1	1,0	1,9	10,2	3,2	1,8
Vorarlberg	12,8	5,2	40,6	0,3	0,0	0,2	0,2	0,4	0,7	3,0	1,6	0,3
Wien	87,4	35,4	40,5	2,3	0,7	2,3	3,8	4,1	11,0	19,7	12,0	3,3
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	144,2	64,8	44,9	4,7	0,9	4,0	6,5	10,1	17,0	35,4	18,7	5,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	91,9	36,3	39,6	4,2	0,8	2,0	1,1	2,8	4,3	20,1	13,8	3,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	126,8	52,6	41,5	3,3	1,2	4,4	5,5	2,7	8,2	37,9	12,2	5,3

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 23: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)									
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sons-tiges	
													in 1.000
Insgesamt	744,8	352,5	47,3	27,1	6,7	26,6	31,8	33,4	58,5	237,0	91,5	24,8	
Frühere Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	641,5	307,8	48,0	25,7	6,4	24,6	28,9	33,4	56,0	201,8	85,7	21,7	
Angestellte, Freie DN	286,7	119,1	41,6	12,0	3,0	8,1	12,2	15,1	24,8	61,6	39,2	11,8	
Arbeiter/-innen	222,4	128,7	57,9	8,7	1,8	11,8	10,3	8,2	19,9	101,8	36,0	4,9	
Öffentlich Bedienstete ³⁾	132,4	60,0	45,3	5,0	1,6	4,7	6,4	10,0	11,3	38,4	10,5	5,0	
Selbständige, Mithelfende	103,3	44,8	43,3	1,4	0,3	2,0	2,9	0,0	2,5	35,2	5,7	3,1	
Frühere berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tätigkeit (auch manuell)	166,2	68,3	41,1	6,8	2,0	4,6	7,7	8,1	15,3	36,0	24,0	5,3	
Ang., Freie DN, höhere bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	120,5	50,8	42,2	5,2	1,0	3,6	4,5	6,9	9,5	25,6	15,2	6,4	
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigk. Arb., höhere bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	156,8	90,5	57,7	6,0	1,1	8,3	6,5	5,2	15,3	68,7	29,3	4,1	
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	67,7	29,5	43,5	2,9	0,8	3,1	3,3	3,0	4,9	20,0	5,0	1,7	
Beam., VB, höhere bis führende Tätigk. (auch man.)	64,8	30,5	47,1	2,0	0,8	1,6	3,2	7,1	6,4	18,3	5,5	3,3	
Selbständige und Mithelfende	103,3	44,8	43,3	1,4	0,3	2,0	2,9	0,0	2,5	35,2	5,7	3,1	
Früherer Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	62,7	27,5	43,9	1,7	0,0	0,6	1,4	0,0	0,5	22,8	3,2	1,7	
Industrie und Gewerbe	231,1	119,9	51,9	10,6	2,6	10,0	10,9	10,5	18,9	81,9	38,1	7,0	
Dienstleistungen	451,0	205,1	45,5	14,8	4,2	16,0	19,5	22,8	39,1	132,3	50,2	16,0	
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte⁴⁾)													
D Sachgütererzeugung	165,4	85,1	51,5	8,1	2,0	7,1	7,6	6,6	13,5	55,8	30,8	4,1	
E Energie- und Wasserversorgung	13,6	6,0	44,3	0,4	0,1	0,0	0,9	1,1	0,2	4,5	1,2	0,2	
F Bauwesen	50,7	28,3	55,9	2,1	0,5	2,9	2,4	2,8	4,8	21,5	6,0	2,8	
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	112,0	47,7	42,6	3,5	1,0	2,2	5,2	4,2	9,0	25,8	17,3	4,5	
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	34,3	19,2	55,9	1,0	0,0	2,3	0,6	0,5	2,0	16,2	4,1	1,8	
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	59,0	27,3	46,3	2,0	0,7	4,8	2,8	1,9	5,7	17,8	8,1	1,4	
J Kredit- und Versicherungswesen	24,8	9,6	38,6	1,8	0,5	0,5	1,5	1,9	2,2	4,8	2,6	0,6	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	42,6	21,1	49,4	0,7	0,4	1,6	1,7	2,4	4,9	14,0	6,9	0,6	
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	68,2	29,0	42,5	1,9	0,3	1,5	2,8	4,8	5,4	18,5	3,2	2,3	
M Unterrichtswesen	33,9	15,8	46,6	0,4	0,1	0,9	2,1	3,5	3,0	11,6	2,1	1,5	
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	41,0	18,4	44,8	2,2	0,7	2,0	0,4	2,3	2,8	12,5	1,9	2,1	
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	31,3	15,3	48,9	1,3	0,4	0,3	2,1	1,4	4,3	9,6	3,6	0,9	

Tabelle 23: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Insgesamt												
Früherer Beruf (ISCO 88)												
Angeh. gesetzgb. Körpersch., leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwi.	58,6	25,7	43,9	2,2	0,0	1,4	1,7	2,7	3,9	13,3	6,6	2,7
Wissenschaftler	40,3	20,5	50,9	1,0	0,5	1,1	2,7	4,7	4,0	11,7	3,6	2,3
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	116,0	50,9	43,8	4,4	2,0	3,1	3,6	7,3	8,7	26,9	14,3	5,2
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	104,8	40,9	39,0	4,3	0,7	2,9	4,8	5,2	10,8	20,0	14,2	4,6
Dienstleistungsber., Verkäufer i. Geschäften u.a. Märkten	93,7	46,7	49,9	3,7	1,4	3,9	3,1	4,5	10,2	31,9	10,0	3,6
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	56,1	24,5	43,6	1,1	0,0	0,6	1,3	0,3	0,4	21,7	2,2	1,4
Handwerks- und verwandte Berufe	96,0	51,7	53,8	4,2	0,9	4,3	4,6	2,8	6,4	40,3	14,1	1,3
Anlagen- u. Maschinenbed. sowie Montierer	69,6	35,6	51,1	2,7	0,4	5,2	3,3	2,5	5,6	27,2	9,8	1,0
Hilfsarbeitskräfte	105,3	54,6	51,8	3,0	0,8	4,2	5,7	3,3	8,4	43,0	15,9	2,6
Soldaten	4,3	1,5	34,9	0,4	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,9	0,6	0,0
Dauer des Erwerbslebens												
0 bis 14 Erwerbsjahre	5,9	2,9	50,2	0,3	0,1	0,1	0,5	0,0	0,1	1,9	1,6	0,7
15 bis 24 Erwerbsjahre	38,8	19,6	50,6	1,5	0,8	2,2	3,3	1,8	2,5	13,7	5,2	2,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	123,2	71,3	57,8	4,6	1,1	5,9	5,3	5,7	9,9	48,4	21,0	5,8
35 bis 44 Erwerbsjahre	460,0	226,8	49,3	16,8	3,5	17,5	19,0	23,8	38,1	155,3	56,1	13,7
45 und mehr Erwerbsjahre	117,0	31,9	27,3	3,9	1,2	1,1	3,7	2,1	7,9	17,7	7,5	2,5
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	175,5	112,2	64,0	5,5	2,2	10,0	10,4	10,3	13,1	82,4	37,1	7,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	374,8	181,3	48,4	13,5	2,7	13,5	15,4	15,2	31,5	126,3	42,0	10,6
Zwischen 60 und 64 Jahren	182,6	55,9	30,6	7,7	1,7	3,1	5,9	7,9	13,5	26,2	11,7	7,1
Mit 65 Jahren oder später	12,0	3,2	26,9	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	2,1	0,6	0,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 3) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 4) Auswahl.

Tabelle 23: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹ , endgültig im Ruhestand	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Männer												
Zusammen	382,0	198,8	52,0	14,8	3,8	16,3	18,7	17,7	29,0	143,6	46,7	10,5
Frühere Stellung im Beruf												
Unselbständig Beschäftigte	329,8	172,2	52,2	14,0	3,5	15,3	17,1	17,7	27,7	122,0	43,5	9,3
Angestellte, Freie DN	119,9	55,3	46,2	6,3	1,3	3,8	6,3	6,4	9,7	31,7	17,2	4,8
Arbeiter/-innen	120,6	77,3	64,1	4,8	0,9	8,6	6,4	4,6	10,5	64,5	18,6	1,4
Öffentlich Bedienstete ³	89,4	39,5	44,2	2,9	1,3	2,9	4,4	6,8	7,5	25,8	7,7	3,0
Selbständige, Mithelfende	52,1	26,6	51,0	0,9	0,3	0,9	1,6	0,0	1,3	21,6	3,2	1,2
Frühere berufliche Qualifikation												
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tätigkeit (auch manuell)	49,5	23,4	47,2	2,2	0,6	1,4	2,6	2,3	4,2	15,5	7,3	0,9
Ang., Freie DN, höhere bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	70,4	32,0	45,4	4,1	0,8	2,4	3,7	4,1	5,5	16,2	9,9	4,0
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigk. Arb., höhere bis führ.. (Facharb., Vorarb., Meister)	62,7	42,8	68,3	2,6	0,3	5,0	2,6	1,6	6,7	34,1	12,5	1,1
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	57,9	34,5	59,6	2,2	0,6	3,6	3,8	2,9	3,8	30,4	6,1	0,4
Beam., VB, höhere bis führende Tätigk. (auch man.)	42,5	18,7	44,0	1,4	0,4	2,3	2,5	1,6	2,7	13,5	2,9	1,0
Selbständige und Mithelfende	46,9	20,8	44,4	1,5	0,8	0,6	1,9	5,2	4,8	12,2	4,7	2,0
	52,1	26,6	51,0	0,9	0,3	0,9	1,6	0,0	1,3	21,6	3,2	1,2
Früherer Wirtschaftsbereich												
Land- und Forstwirtschaft	25,0	13,7	54,8	0,9	0,0	0,2	0,8	0,0	0,3	11,8	0,7	0,4
Industrie und Gewerbe	158,3	86,8	54,9	7,4	1,8	8,1	7,8	6,5	10,6	65,4	23,7	3,9
Dienstleistungen	198,7	98,3	49,4	6,6	2,0	7,9	10,1	11,3	18,1	66,3	22,3	6,1
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte⁴)												
D Sachgütererzeugung	107,9	58,5	54,2	4,9	1,2	5,2	5,4	3,4	7,6	41,0	18,0	2,5
E Energie- und Wasserversorgung	9,6	4,4	46,0	0,4	0,1	0,0	0,6	0,8	0,2	3,5	0,9	0,2
F Bauwesen	39,5	23,5	59,4	2,1	0,5	2,9	1,8	2,3	2,6	20,8	4,7	1,3
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	45,6	22,3	49,0	1,8	0,2	0,8	2,8	2,1	4,6	13,7	7,0	1,8
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	8,1	5,3	64,7	0,2	0,0	0,9	0,2	0,3	0,5	5,0	0,7	0,3
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	48,3	24,3	50,3	2,0	0,6	4,4	2,8	1,9	5,2	16,2	5,9	1,3
J Kredit- und Versicherungswesen	10,6	5,5	52,0	0,8	0,4	0,0	0,9	0,8	1,3	2,9	1,5	0,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	14,2	7,6	53,4	0,1	0,4	0,6	1,0	0,6	0,7	5,3	1,8	0,6
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	39,7	16,8	42,2	1,1	0,3	1,1	1,7	3,5	3,4	10,9	2,0	1,1
M Unterrichtswesen	14,1	7,4	52,3	0,1	0,1	0,0	0,4	1,6	1,8	5,6	1,0	0,3
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6,9	2,6	37,6	0,2	0,0	0,0	0,1	0,3	0,2	1,9	0,7	0,3
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	10,2	5,8	57,4	0,3	0,0	0,0	0,2	0,2	0,6	4,2	1,4	0,0

Tabelle 23: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000					
Männer												
Früherer Beruf (ISCO 88)												
Angeh. gesetzgb. Körpersch., leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwi.	40,8	18,5	45,4	2,1	0,0	0,7	1,4	1,5	3,2	9,8	5,3	2,0
Wissenschaftler	20,9	11,1	52,8	0,1	0,5	0,1	1,3	2,4	1,8	6,5	2,2	1,3
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	64,4	30,7	47,7	3,6	1,4	1,9	1,9	5,1	5,1	16,6	8,0	2,5
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	32,4	15,7	48,4	1,3	0,4	1,1	2,7	2,4	4,4	10,1	5,1	1,5
Dienstleistungsber., Verkäufer i. Geschäften u.a. Märkten	26,4	15,5	58,8	1,4	0,0	1,4	1,6	1,5	3,2	12,4	2,7	0,6
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	22,8	12,7	55,7	0,3	0,0	0,2	0,8	0,3	0,3	11,7	0,6	0,3
Handwerks- und verwandte Berufe	84,0	45,4	54,1	3,4	0,9	4,2	4,5	2,5	5,7	37,0	10,5	1,0
Anlagen- u. Maschinenbed. sowie Montierer	55,4	28,4	51,3	1,7	0,4	4,4	2,7	1,9	3,4	22,0	6,7	0,7
Hilfsarbeitskräfte	31,6	19,6	62,1	0,6	0,1	2,2	1,2	0,1	2,0	16,5	5,4	0,7
Soldaten	3,3	1,2	34,6	0,4	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,9	0,3	0,0
Dauer des Erwerbslebens												
0 bis 14 Erwerbsjahre	0,1	0,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	0,5	0,5	100,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	29,8	21,2	71,2	0,4	0,6	1,5	1,4	1,6	2,2	16,3	5,2	1,2
35 bis 44 Erwerbsjahre	252,0	148,7	59,0	11,0	2,0	13,2	13,5	14,1	19,9	110,9	35,3	7,1
45 und mehr Erwerbsjahre	99,6	28,3	28,4	3,4	1,2	1,1	3,4	2,1	6,9	15,8	5,8	2,2
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	81,2	55,4	68,2	2,0	0,9	6,1	4,1	4,6	6,2	44,6	15,8	2,2
Zwischen 55 und 59 Jahren	161,6	100,0	61,8	6,4	1,1	7,9	10,2	7,3	12,7	78,6	21,9	3,6
Zwischen 60 und 64 Jahren	130,7	41,0	31,4	6,2	1,7	2,2	4,3	5,8	9,7	19,0	8,5	4,7
Mit 65 Jahren oder später	8,5	2,4	28,7	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	1,3	0,6	0,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 3) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 4) Auswahl.

Tabelle 23: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)									
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges	
				in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000						
Frauen													
Zusammen	362,9	153,8	42,4	12,3	2,9	10,4	13,1	15,6	29,5	93,4	44,8	14,3	
Frühere Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	311,7	135,6	43,5	11,7	2,9	9,3	11,9	15,6	28,3	79,9	42,2	12,4	
Angestellte, Freie DN	166,8	63,8	38,2	5,7	1,7	4,3	6,0	8,7	15,1	30,0	22,0	6,9	
Arbeiter/-innen	101,9	51,4	50,4	3,9	0,9	3,2	3,9	3,6	9,4	37,3	17,4	3,5	
Öffentlich Bedienstete ³⁾	43,0	20,5	47,5	2,1	0,3	1,8	2,0	3,3	3,8	12,6	2,9	2,0	
Selbständige, Mithelfende	51,2	18,2	35,5	0,6	0,0	1,1	1,2	0,0	1,2	13,6	2,5	1,9	
Frühere berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tätigkeit (auch manuell)	116,7	44,9	38,5	4,6	1,4	3,1	5,2	5,8	11,1	20,5	16,7	4,5	
Ang., Freie DN, höhere bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	50,1	18,8	37,6	1,1	0,2	1,2	0,8	2,9	4,0	9,5	5,3	2,5	
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätig. Arb., höhere bis führ. T. (Facharb., Vorarb., Meister)	7,8	3,7	47,3	0,5	0,2	0,0	0,0	0,1	0,8	2,8	0,6	0,5	
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	25,2	10,8	42,8	1,6	0,3	0,8	0,8	1,4	2,2	6,5	2,0	0,7	
Beam., VB, höhere bis führende Tätigk. (auch man.)	17,8	9,7	54,3	0,5	0,0	0,9	1,2	1,9	1,6	6,1	0,8	1,3	
Selbständige und Mithelfende	51,2	18,2	35,5	0,6	0,0	1,1	1,2	0,0	1,2	13,6	2,5	1,9	
Früherer Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	37,7	13,8	36,7	0,9	0,0	0,4	0,6	0,0	0,2	11,0	2,6	1,3	
Industrie und Gewerbe	72,8	33,1	45,4	3,2	0,8	1,9	3,0	4,1	8,2	16,5	14,3	3,1	
Dienstleistungen	252,3	106,8	42,3	8,2	2,2	8,1	9,5	11,6	21,0	65,9	27,8	9,9	
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte⁴⁾)													
D Sachgütererzeugung	57,5	26,7	46,4	3,2	0,8	1,9	2,2	3,2	6,0	14,8	12,8	1,6	
E Energie- und Wasserversorgung	4,0	1,6	40,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	1,0	0,3	0,0	
F Bauwesen	11,2	4,8	43,3	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6	2,3	0,7	1,3	1,5	
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	66,5	25,4	38,2	1,7	0,8	1,4	2,4	2,0	4,4	12,2	10,3	2,8	
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	26,2	13,9	53,1	0,8	0,0	1,4	0,4	0,2	1,5	11,2	3,4	1,5	
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	10,7	3,0	28,1	0,0	0,1	0,4	0,0	0,0	0,5	1,6	2,2	0,1	
J Kredit- und Versicherungswesen	14,1	4,0	28,4	1,0	0,2	0,5	0,6	1,1	0,9	1,9	1,1	0,1	
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	28,4	13,5	47,4	0,6	0,0	1,0	0,7	1,8	4,2	8,7	5,1	0,0	
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	28,5	12,2	42,9	0,9	0,0	0,3	1,1	1,3	2,0	7,5	1,1	1,1	
M Unterrichtswesen	19,8	8,4	42,4	0,2	0,0	0,9	1,7	1,9	1,2	6,0	1,1	1,2	
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	34,1	15,8	46,2	2,0	0,7	2,0	0,3	2,1	2,7	10,6	1,3	1,8	
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	21,2	9,5	44,9	1,0	0,4	0,3	1,9	1,2	3,7	5,4	2,2	0,9	

Tabelle 23: Gründe für eine Verlängerung des Erwerbslebens von Personen im Ruhestand nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , endgültig im Ruhestand	Mindestens ein Grund genannt		Konkreter Grund zur Verlängerung des Erwerbslebens (Mehrfachnennung)								
				Flexiblere Arbeitszeitregelungen	Bessere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Bessere Sicherheitstechnik ²⁾	Anderes Aufgabengebiet	Besseres Arbeitsklima	Höhere Bezahlung	Besserer persönlicher Gesundheitszustand	Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	Sonstiges
				in 1.000								
in 1.000		in 1.000	in %	in 1.000								
Frauen												
Früherer Beruf (ISCO 88)												
Angeh. gesetzgb. Körpersch., leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwi.	17,8	7,2	40,5	0,1	0,0	0,7	0,2	1,2	0,7	3,5	1,3	0,6
Wissenschaftler	19,4	9,5	49,0	0,9	0,0	1,0	1,4	2,3	2,3	5,2	1,4	1,0
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	51,7	20,1	39,0	0,8	0,6	1,2	1,7	2,2	3,6	10,3	6,3	2,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	72,4	25,2	34,8	3,1	0,3	1,8	2,2	2,8	6,3	9,9	9,1	3,2
Dienstleistungsber., Verkäufer i. Geschäften u.a. Märkten	67,3	31,2	46,4	2,4	1,4	2,5	1,5	2,9	6,9	19,5	7,3	3,0
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	33,3	11,8	35,3	0,9	0,0	0,4	0,5	0,0	0,1	10,0	1,6	1,2
Handwerks- und verwandte Berufe	12,1	6,3	52,0	0,8	0,0	0,1	0,1	0,3	0,8	3,3	3,7	0,3
Anlagen- u. Maschinenbed. sowie Montierer	14,2	7,1	50,2	1,0	0,0	0,8	0,6	0,6	2,3	5,1	3,2	0,3
Hilfsarbeitskräfte	73,8	35,0	47,5	2,4	0,7	2,0	4,6	3,3	6,4	26,5	10,5	2,0
Soldaten	1,0	0,4	36,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0
Dauer des Erwerbslebens												
0 bis 14 Erwerbsjahre	5,8	2,8	49,2	0,3	0,1	0,1	0,5	0,0	0,1	1,8	1,6	0,7
15 bis 24 Erwerbsjahre	38,3	19,2	50,0	1,5	0,8	1,7	2,8	1,8	2,5	13,2	4,7	2,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	93,4	50,1	53,6	4,1	0,5	4,3	3,9	4,1	7,7	32,1	15,8	4,7
35 bis 44 Erwerbsjahre	208,1	78,1	37,5	5,8	1,5	4,3	5,6	9,7	18,2	44,4	20,8	6,6
45 und mehr Erwerbsjahre	17,3	3,6	21,0	0,5	0,0	0,0	0,4	0,0	1,0	2,0	1,7	0,4
Ende der Erwerbstätigkeit												
Zwischen 50 und 54 Jahren	94,2	56,8	60,3	3,6	1,3	3,8	6,3	5,7	6,9	37,8	21,4	4,8
Zwischen 55 und 59 Jahren	213,1	81,3	38,1	7,1	1,6	5,7	5,2	7,8	18,8	47,7	20,1	7,1
Zwischen 60 und 64 Jahren	51,9	14,8	28,6	1,5	0,0	0,9	1,6	2,1	3,8	7,2	3,3	2,4
Mit 65 Jahren oder später	3,5	0,8	22,6	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Einschließlich gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen. - 3) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 4) Auswahl.

Tabelle 24: 50- bis 69-Jährige nach Pensionsbezug und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Kein Pensionsbezug		Pensionsbezug		Davon Bezug einer ... (Mehrfachnennung)						
							Eigenpension	Pensionsvorschuss	Firmenpension	Privatpension	Versehrten/Unfallrente	Witwen-, Witwerpension	Sonstigen Leistung
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000						
Insgesamt	1.564,9	100,0	749,7	47,9	815,2	52,1	774,4	11,7	58,3	23,7	22,1	83,1	14,5
Erwerbsverhalten¹⁾													
Erwerbstätig	766,9	100,0	693,6	90,4	73,3	9,6	49,4	0,7	3,4	2,5	6,5	19,9	0,9
Nicht-Erwerbstätig	798,0	100,0	56,0	7,0	741,9	93,0	725,0	10,9	54,9	21,2	15,6	63,3	13,6
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	53,1	100,0	39,7	74,7	13,5	25,3	9,7	3,0	0,5	0,7	0,2	2,0	0,4
Endgültig im Ruhestand	744,8	100,0	16,4	2,2	728,5	97,8	715,3	7,9	54,4	20,5	15,4	61,3	13,2
Alter (in Jahren)													
50-54	445,8	100,0	416,4	93,4	29,4	6,6	17,6	1,9	0,9	0,4	4,7	6,9	0,8
55-59	419,3	100,0	273,9	65,3	145,4	34,7	124,6	6,8	7,7	3,8	5,9	16,1	4,0
60-64	360,4	100,0	52,9	14,7	307,5	85,3	300,5	2,9	24,3	9,9	6,1	24,3	4,5
65-69	339,4	100,0	6,5	1,9	332,9	98,1	331,7	0,0	25,4	9,6	5,3	35,8	5,2
Familienstand													
Ledig	107,7	100,0	59,2	54,9	48,5	45,1	47,5	1,1	3,3	2,2	1,1	0,3	2,4
Verheiratet	1.153,6	100,0	579,3	50,2	574,3	49,8	563,3	5,7	46,5	15,2	16,3	1,2	8,6
Verwitwet	109,8	100,0	10,3	9,4	99,6	90,6	78,1	0,9	2,7	2,1	1,2	79,9	1,5
Geschieden	193,7	100,0	100,9	52,1	92,8	47,9	85,6	3,9	5,9	4,2	3,4	1,7	1,9
Staatsangehörigkeit													
Österreich	1.456,1	100,0	669,0	45,9	787,1	54,1	747,5	11,2	56,8	22,7	21,6	81,6	14,2
Nicht-Österreich	108,8	100,0	80,7	74,1	28,1	25,9	26,9	0,4	1,5	1,0	0,5	1,5	0,3
Höchste abgeschlossene Bildung													
Pflichtschule	394,1	100,0	162,6	41,3	231,5	58,7	217,8	4,7	6,9	1,6	6,1	34,7	4,0
Lehre	647,0	100,0	310,7	48,0	336,4	52,0	320,8	5,3	22,1	9,0	11,5	25,4	6,4
Fachschule	226,2	100,0	98,0	43,3	128,2	56,7	122,3	1,3	13,4	5,7	1,8	13,1	2,7
Höhere Schule	151,9	100,0	83,1	54,7	68,8	45,3	65,2	0,3	10,0	3,3	1,2	7,3	0,6
Universität, Hochschulverw. LA	145,7	100,0	95,3	65,4	50,4	34,6	48,3	0,0	5,9	4,0	1,5	2,6	0,8
Bundesland													
Burgenland	57,5	100,0	27,1	47,2	30,3	52,8	28,8	0,8	1,3	0,6	0,8	3,0	0,2
Kärnten	103,2	100,0	49,0	47,5	54,2	52,5	51,0	1,8	1,5	2,1	1,6	5,2	0,4
Niederösterreich	318,8	100,0	146,3	45,9	172,5	54,1	163,0	1,2	12,4	2,9	3,8	19,1	3,2
Oberösterreich	252,5	100,0	119,1	47,2	133,3	52,8	126,5	2,6	10,3	4,2	5,2	13,1	2,0
Salzburg	100,2	100,0	51,1	51,0	49,0	49,0	46,6	0,8	2,1	0,6	1,6	5,5	0,9
Steiermark	216,5	100,0	106,4	49,2	110,1	50,8	105,3	1,2	4,8	0,5	1,8	8,7	2,0
Tirol	124,3	100,0	63,1	50,7	61,2	49,3	58,2	1,1	3,4	1,7	2,2	3,8	1,0
Vorarlberg	63,7	100,0	34,0	53,3	29,7	46,7	28,2	0,5	1,7	0,6	0,3	3,3	0,7
Wien	328,3	100,0	153,5	46,8	174,8	53,2	166,7	1,8	20,8	10,5	4,6	21,6	4,0
Urbanisierungsgrad													
Hohe Bevölkerungsdichte	558,5	100,0	267,2	47,9	291,2	52,1	278,2	4,7	28,7	13,6	5,9	31,4	5,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	398,5	100,0	182,9	45,9	215,5	54,1	204,4	3,6	16,9	4,9	6,7	21,1	3,5
Niedrige Bevölkerungsdichte	608,0	100,0	299,5	49,3	308,5	50,7	291,8	3,4	12,7	5,1	9,4	30,6	5,3

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 24: 50- bis 69-Jährige nach Pensionsbezug und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen
(Fortsetzung)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Kein Pensionsbezug		Pensionsbezug		Davon Bezug einer ... (Mehrfachnennung)						
							Eigenpension	Pensionsvorschuss	Firmenpension	Privatpension	Versehrten/Unfallrente	Witwen-, Witwerpension	Sonstigen Leistung
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000						
Männer													
Zusammen	854,7	100,0	435,8	51,0	418,9	49,0	403,7	6,5	38,4	13,4	18,6	13,4	9,6
Erwerbsverhalten¹⁾													
Erwerbstätig	440,8	100,0	406,7	92,3	34,1	7,7	26,9	0,4	2,7	2,0	5,3	2,6	0,7
Nicht-Erwerbstätig	413,8	100,0	29,0	7,0	384,8	93,0	376,8	6,1	35,7	11,4	13,2	10,8	8,9
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	31,9	100,0	23,5	73,7	8,4	26,3	6,1	2,0	0,4	0,4	0,2	1,0	0,4
Endgültig im Ruhestand	382,0	100,0	5,6	1,5	376,4	98,5	370,7	4,2	35,3	11,0	13,1	9,8	8,5
Alter (in Jahren)													
50-54	236,9	100,0	221,1	93,3	15,8	6,7	13,1	0,5	0,7	0,4	3,7	0,2	0,7
55-59	230,0	100,0	172,7	75,1	57,3	24,9	49,1	3,4	2,9	1,1	5,6	3,3	2,4
60-64	197,6	100,0	40,5	20,5	157,2	79,5	153,1	2,6	15,7	5,0	4,5	2,9	2,7
65-69	190,1	100,0	1,6	0,8	188,5	99,2	188,4	0,0	19,1	6,9	4,8	6,9	3,8
Familienstand													
Ledig	55,9	100,0	33,4	59,7	22,6	40,3	21,7	0,9	1,1	0,7	0,8	0,3	1,5
Verheiratet	682,5	100,0	345,1	50,6	337,4	49,4	330,4	3,0	34,1	9,9	14,7	0,4	7,3
Verwitwet	31,1	100,0	6,0	19,3	25,1	80,7	22,3	0,0	0,9	1,3	0,8	12,7	0,5
Geschieden	85,1	100,0	51,3	60,3	33,8	39,7	29,4	2,6	2,2	1,6	2,4	0,0	0,4
Staatsangehörigkeit													
Österreich	788,9	100,0	384,6	48,7	404,3	51,3	389,4	6,4	36,8	13,1	18,1	13,2	9,3
Nicht-Österreich	65,8	100,0	51,2	77,9	14,6	22,1	14,3	0,1	1,5	0,3	0,5	0,1	0,3
Höchste abgeschlossene Bildung													
Pflichtschule	153,3	100,0	63,7	41,6	89,5	58,4	85,7	2,3	5,6	0,8	5,7	2,6	1,8
Lehre	441,9	100,0	221,5	50,1	220,4	49,9	210,9	3,5	15,7	6,0	10,3	8,3	5,3
Fachschule	79,6	100,0	40,8	51,3	38,8	48,7	37,7	0,5	5,3	2,9	1,0	0,8	1,9
Höhere Schule	93,3	100,0	54,2	58,0	39,1	42,0	38,8	0,3	6,2	2,1	0,8	1,4	0,3
Universität, Hochschulverw. LA	86,6	100,0	55,6	64,2	31,0	35,8	30,6	0,0	5,6	1,6	0,7	0,3	0,3
Bundesland													
Burgenland	32,0	100,0	16,4	51,4	15,5	48,6	14,9	0,4	1,0	0,5	0,6	0,3	0,1
Kärnten	58,5	100,0	28,5	48,8	30,0	51,2	28,3	1,3	0,8	1,1	1,5	0,4	0,4
Niederösterreich	173,0	100,0	86,7	50,1	86,3	49,9	84,4	0,3	8,0	1,8	3,2	4,6	2,5
Oberösterreich	143,3	100,0	70,8	49,4	72,5	50,6	69,1	1,5	8,9	2,8	4,9	1,6	1,7
Salzburg	54,3	100,0	29,4	54,2	24,8	45,8	23,9	0,5	1,4	0,5	1,4	0,8	0,7
Steiermark	122,8	100,0	58,8	47,8	64,1	52,2	62,2	0,5	2,9	0,3	1,6	0,6	1,8
Tirol	69,4	100,0	36,2	52,1	33,2	47,9	31,6	0,6	2,6	0,7	1,7	0,3	0,5
Vorarlberg	36,3	100,0	20,4	56,0	16,0	44,0	15,2	0,3	1,3	0,4	0,1	0,9	0,3
Wien	165,0	100,0	88,6	53,7	76,5	46,3	74,0	1,1	11,5	5,3	3,6	3,8	1,7
Urbanisierungsgrad													
Hohe Bevölkerungsdichte	281,4	100,0	149,0	52,9	132,4	47,1	127,2	2,8	16,9	6,2	4,4	4,4	3,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	221,3	100,0	106,5	48,1	114,8	51,9	111,1	1,4	12,0	3,0	6,0	4,6	2,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	351,9	100,0	180,3	51,2	171,6	48,8	165,4	2,2	9,5	4,2	8,1	4,3	3,8

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 24: 50- bis 69-Jährige nach Pensionsbezug und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Kein Pensionsbezug		Pensionsbezug		Davon Bezug einer ... (Mehrfachnennung)						
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	Eigen-pension	Pen-sions-vor-schuss	Fir-men-pen-sion	Privat-pen-sion	Ver-sehr-ten/Un-fall-rente	Wit-ten-, Wit-ter-pen-sion	Sons-tigen Lei-stung
Frauen													
Zusammen	710,2	100,0	313,9	44,2	396,3	55,8	370,7	5,1	20,0	10,3	3,5	69,8	4,9
Erwerbsverhalten¹⁾													
Erwerbstätig	326,1	100,0	286,9	88,0	39,2	12,0	22,4	0,3	0,8	0,5	1,2	17,3	0,2
Nicht-Erwerbstätig	384,1	100,0	27,0	7,0	357,1	93,0	348,2	4,8	19,2	9,7	2,4	52,5	4,7
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	21,3	100,0	16,2	76,2	5,1	23,8	3,7	1,1	0,1	0,3	0,0	1,0	0,0
Endgültig im Ruhestand	362,9	100,0	10,8	3,0	352,0	97,0	344,6	3,7	19,1	9,4	2,4	51,5	4,7
Alter (in Jahren)													
50-54	208,9	100,0	195,3	93,5	13,6	6,5	4,5	1,4	0,2	0,0	1,1	6,7	0,2
55-59	189,3	100,0	101,3	53,5	88,1	46,5	75,5	3,4	4,9	2,7	0,4	12,8	1,5
60-64	162,7	100,0	12,4	7,6	150,3	92,4	147,4	0,4	8,6	4,9	1,6	21,4	1,7
65-69	149,3	100,0	4,9	3,3	144,4	96,7	143,3	0,0	6,3	2,6	0,5	28,9	1,4
Familienstand													
Ledig	51,8	100,0	25,8	49,8	26,0	50,2	25,8	0,2	2,1	1,5	0,4	0,0	1,0
Verheiratet	471,1	100,0	234,2	49,7	236,9	50,3	232,9	2,7	12,5	5,4	1,7	0,8	1,4
Verwitwet	78,7	100,0	4,3	5,4	74,5	94,6	55,8	0,9	1,7	0,8	0,4	67,2	1,0
Geschieden	108,7	100,0	49,6	45,7	59,0	54,3	56,2	1,4	3,7	2,6	1,0	1,7	1,5
Staatsangehörigkeit													
Österreich	667,2	100,0	284,5	42,6	382,8	57,4	358,1	4,9	20,0	9,6	3,5	68,4	4,9
Nicht-Österreich	43,0	100,0	29,4	68,5	13,6	31,5	12,6	0,3	0,0	0,6	0,0	1,4	0,0
Höchste abgeschlossene Bildung													
Pflichtschule	240,8	100,0	98,9	41,1	141,9	58,9	132,1	2,4	1,3	0,8	0,4	32,1	2,1
Lehre	205,1	100,0	89,1	43,4	116,0	56,6	109,9	1,8	6,4	3,1	1,1	17,1	1,2
Fachschule	146,6	100,0	57,2	39,0	89,4	61,0	84,5	0,9	8,1	2,8	0,8	12,4	0,8
Höhere Schule	58,6	100,0	29,0	49,5	29,6	50,5	26,4	0,0	3,9	1,2	0,4	5,9	0,3
Universität, Hochschulverw. LA	59,1	100,0	39,8	67,2	19,4	32,8	17,6	0,0	0,3	2,4	0,7	2,3	0,4
Bundesland													
Burgenland	25,5	100,0	10,7	41,9	14,8	58,1	13,9	0,4	0,3	0,2	0,1	2,6	0,2
Kärnten	44,7	100,0	20,5	45,8	24,2	54,2	22,6	0,4	0,6	1,0	0,2	4,7	0,0
Niederösterreich	145,7	100,0	59,6	40,9	86,2	59,1	78,6	0,9	4,4	1,0	0,6	14,5	0,7
Oberösterreich	109,1	100,0	48,3	44,2	60,9	55,8	57,4	1,1	1,5	1,4	0,3	11,4	0,4
Salzburg	45,9	100,0	21,7	47,3	24,2	52,7	22,7	0,3	0,7	0,1	0,2	4,7	0,3
Steiermark	93,7	100,0	47,7	50,9	46,0	49,1	43,1	0,7	2,0	0,2	0,3	8,1	0,3
Tirol	54,9	100,0	26,9	49,0	28,0	51,0	26,6	0,5	0,8	0,9	0,5	3,4	0,5
Vorarlberg	27,4	100,0	13,6	49,7	13,8	50,3	13,0	0,2	0,4	0,2	0,2	2,4	0,3
Wien	163,3	100,0	64,9	39,8	98,3	60,2	92,7	0,7	9,2	5,2	1,0	17,8	2,3
Urbanisierungsgrad													
Hohe Bevölkerungsdichte	277,0	100,0	118,2	42,7	158,8	57,3	150,9	1,9	11,8	7,4	1,5	27,0	2,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	177,2	100,0	76,5	43,2	100,7	56,8	93,4	2,1	4,9	1,9	0,7	16,5	0,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	256,0	100,0	119,2	46,6	136,8	53,4	126,4	1,1	3,3	0,9	1,3	26,3	1,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 25: 50- bis 69-Jährige nach Pensionsbezug und erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Kein Pensionsbezug		Pensionsbezug		Davon Bezug einer ... (Mehrfachnennung)						
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	Eigenpension	Pensionsvorschuss	Firmenpension	Privatpension	Versehrten/Unfallrente	Witwen-, Witwerpension	Sons-tigen Leis-tung
Insgesamt	1.564,9	100,0	749,7	47,9	815,2	52,1	774,4	11,7	58,3	23,7	22,1	83,1	14,5
(Frühere) Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	1.291,0	100,0	613,0	47,5	678,0	52,5	644,5	11,1	55,5	18,7	18,4	64,3	12,1
Angestellte, Freie DN	588,6	100,0	276,8	47,0	311,8	53,0	298,6	2,9	42,9	12,8	4,2	27,3	5,2
Arbeiter/-innen	454,5	100,0	226,4	49,8	228,1	50,2	212,4	7,6	9,4	2,2	10,6	27,3	4,8
Öffentlich Bedienstete ¹⁾	248,0	100,0	109,8	44,3	138,1	55,7	133,5	0,7	3,2	3,7	3,7	9,8	2,1
Selbständige, Mithelfende	273,9	100,0	136,7	49,9	137,2	50,1	129,9	0,5	2,8	5,0	3,6	18,8	2,4
(Frühere) berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tät. (auch man.)	319,4	100,0	137,9	43,2	181,5	56,8	172,4	2,3	19,2	6,8	1,8	18,2	2,5
Ang., Freie DN, höh. bis führ. Tätigk. (auch man.)	269,2	100,0	138,9	51,6	130,3	48,4	126,2	0,6	23,7	5,9	2,4	9,1	2,8
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	320,2	100,0	159,2	49,7	161,0	50,3	148,1	6,5	5,6	0,4	5,7	23,2	3,2
Arb., höhere bis führende Tätigkeit													
(Facharb., Vorarb., Meister)	134,3	100,0	67,2	50,1	67,1	49,9	64,2	1,1	3,8	1,8	4,9	4,1	1,6
Beam., VB, Hilfs- bis mittl. Tätigk. (auch man.)	118,9	100,0	48,1	40,5	70,8	59,5	67,6	0,5	1,3	1,8	2,8	6,2	1,7
Beam., VB, höh. bis führ. Tätigk. (auch man.)	129,0	100,0	61,7	47,8	67,3	52,2	65,9	0,2	1,9	2,0	0,9	3,6	0,3
Selbständige und Mithelfende	273,9	100,0	136,7	49,9	137,2	50,1	129,9	0,5	2,8	5,0	3,6	18,8	2,4
(Früherer) Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	129,8	100,0	55,1	42,5	74,7	57,5	70,4	0,0	0,3	0,9	3,3	10,5	2,0
Industrie und Gewerbe	448,5	100,0	203,3	45,3	245,2	54,7	233,0	4,7	20,2	7,1	10,9	22,2	3,5
Dienstleistungen	986,6	100,0	491,2	49,8	495,4	50,2	471,0	6,9	37,8	15,6	7,9	50,5	9,0
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte²⁾)													
D Sachgütererzeugung	308,6	100,0	133,0	43,1	175,6	56,9	166,8	3,3	15,3	4,7	6,9	18,3	2,7
E Energie- und Wasserversorgung	22,7	100,0	9,1	40,1	13,6	59,9	13,1	0,2	3,3	0,7	0,0	1,4	0,0
F Bauwesen	113,1	100,0	58,4	51,6	54,7	48,4	51,8	1,2	1,5	1,7	3,9	2,5	0,9
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsg.	229,1	100,0	111,5	48,7	117,6	51,3	115,0	1,1	6,9	2,2	1,0	10,3	1,9
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	73,9	100,0	36,7	49,6	37,3	50,4	32,9	1,8	0,2	0,8	0,2	6,7	1,3
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	99,8	100,0	36,3	36,3	63,5	63,7	61,4	0,7	2,7	2,5	2,6	2,9	0,4
J Kredit- und Versicherungswesen	49,6	100,0	22,7	45,8	26,9	54,2	25,0	0,8	11,2	1,9	0,0	1,9	0,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	117,8	100,0	63,4	53,8	54,5	46,2	51,3	0,6	3,7	2,0	0,6	5,9	1,7
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	129,7	100,0	58,4	45,0	71,3	55,0	68,5	0,2	5,9	1,1	2,0	6,0	1,0
M Unterrichtswesen	89,3	100,0	51,3	57,4	38,0	42,6	35,0	0,1	0,3	1,9	0,7	5,6	0,0
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	114,7	100,0	67,7	59,0	47,0	41,0	44,8	0,7	2,7	2,3	0,3	6,6	1,5
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	72,8	100,0	36,9	50,7	35,8	49,3	33,8	0,7	3,2	0,8	0,5	4,2	1,2
(Früherer) Beruf (ISCO 88)													
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	138,3	100,0	72,1	52,1	66,2	47,9	63,6	0,8	9,2	1,7	0,4	5,7	1,2
Wissenschaftler	128,0	100,0	78,2	61,1	49,8	38,9	48,8	0,0	5,7	2,9	1,0	3,7	0,9
Techniker u. gleichr. nichttechn. Berufe	261,8	100,0	132,5	50,6	129,4	49,4	124,2	0,8	15,0	7,0	1,6	10,6	1,3
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	185,2	100,0	70,6	38,1	114,6	61,9	109,4	0,3	15,0	4,2	2,1	13,1	1,1
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	183,9	100,0	86,3	46,9	97,6	53,1	93,7	1,8	2,5	2,9	1,1	10,3	2,9
Fachkräfte i. d. Landwirtschaft u. Fischerei	116,4	100,0	49,5	42,5	66,9	57,5	63,4	0,0	0,0	1,2	2,6	10,3	1,6
Handwerks- und verwandte Berufe	194,7	100,0	92,0	47,2	102,7	52,8	97,6	1,7	3,5	2,6	7,3	6,5	1,6
Anlagen- u. Maschinenbed. sowie Montierer	125,7	100,0	52,7	41,9	73,0	58,1	70,4	1,6	4,2	0,4	2,9	4,7	1,2
Hilfsarbeitskräfte	223,9	100,0	113,6	50,8	110,3	49,2	99,1	4,8	3,3	0,7	2,7	18,2	2,5
Soldaten	6,8	100,0	2,1	30,5	4,7	69,5	4,3	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,1
Dauer des Erwerbslebens													
Zwischen 50 und 54 Jahren	25,0	100,0	20,3	81,0	4,7	19,0	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	118,1	100,0	76,3	64,6	41,8	35,4	37,3	1,9	0,7	0,6	0,7	10,7	0,1
Zwischen 60 und 64 Jahren	385,5	100,0	250,4	65,0	135,1	35,0	122,8	3,4	5,9	3,5	3,8	23,8	4,1
Mit 65 Jahren oder später	867,5	100,0	375,5	43,3	491,9	56,7	472,5	5,7	41,0	12,0	15,0	39,6	8,4
Noch keine Pläne	168,8	100,0	27,1	16,1	141,7	83,9	139,0	0,7	10,7	7,4	2,5	7,1	1,9
Ende der Erwerbstätigkeit													
0 bis 14 Erwerbsjahre	181,6	100,0	13,5	7,4	168,0	92,6	160,4	4,8	9,2	3,1	6,0	16,7	6,2
15 bis 24 Erwerbsjahre	547,2	100,0	172,1	31,5	375,1	68,5	364,8	3,3	26,6	10,6	9,8	33,8	5,3
25 bis 34 Erwerbsjahre	615,1	100,0	408,3	66,4	206,8	33,6	189,3	3,0	18,9	6,6	4,5	24,3	1,7
35 bis 44 Erwerbsjahre	164,4	100,0	120,9	73,6	43,5	26,4	40,4	0,6	3,1	1,9	0,5	5,7	1,3
45 und mehr Erwerbsjahre	56,6	100,0	34,8	61,5	21,8	38,5	19,5	0,0	0,5	1,5	1,3	2,6	0,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) Auswahl.

Tabelle 25: 50- bis 69-Jährige nach Pensionsbezug und erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Kein Pensionsbezug		Pensionsbezug		Davon Bezug einer ... (Mehrfachnennung)						
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	Eigenpension	Pensionsvorschuss	Firmenpension	Privatpension	Versehrten/Unfallrente	Witwen-, Witwerpension	Sons-tigen Leis-tung
Männer													
Zusammen	854,7	100,0	435,8	51,0	418,9	49,0	403,7	6,5	38,4	13,4	18,6	13,4	9,6
(Frühere) Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	692,5	100,0	349,4	50,5	343,1	49,5	330,4	6,0	35,8	9,3	15,0	9,1	7,5
Angestellte, Freie DN	275,7	100,0	148,0	53,7	127,8	46,3	124,0	1,7	26,0	5,7	2,8	1,9	2,4
Arbeiter/-innen	261,5	100,0	137,7	52,6	123,9	47,4	117,2	3,7	7,6	1,7	9,6	5,2	3,1
Öffentlich Bedienstete ¹⁾	155,3	100,0	63,8	41,1	91,5	58,9	89,3	0,7	2,2	1,9	2,6	2,0	2,1
Selbständige, Mit helfende	162,1	100,0	86,4	53,3	75,7	46,7	73,3	0,5	2,6	4,1	3,6	4,3	2,1
(Frühere) berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tät. (auch man.)	105,6	100,0	51,8	49,1	53,8	50,9	51,6	1,1	8,0	2,5	0,8	1,3	0,6
Ang., Freie DN, höh. bis führ. Tätigk. (auch man.)	170,1	100,0	96,2	56,5	74,0	43,5	72,4	0,6	18,0	3,2	2,0	0,7	1,8
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	141,9	100,0	77,3	54,5	64,6	45,5	60,8	2,7	3,8	0,0	5,2	1,6	1,5
Arb., höhere bis führende Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	119,6	100,0	60,4	50,4	59,3	49,6	56,5	1,1	3,8	1,7	4,4	3,6	1,6
Beam., VB, Hilfs- bis mittl. Tätigk. (auch man.)	69,4	100,0	25,8	37,2	43,6	62,8	42,1	0,5	0,3	0,8	2,0	0,5	1,7
Beam., VB, höh. bis führ. Tätigk. (auch man.)	85,8	100,0	37,9	44,2	47,9	55,8	47,2	0,2	1,9	1,1	0,5	1,5	0,3
Selbständige und Mit helfende	162,1	100,0	86,4	53,3	75,7	46,7	73,3	0,5	2,6	4,1	3,6	4,3	2,1
(Früherer) Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	58,3	100,0	24,6	42,2	33,7	57,8	32,3	0,0	0,3	0,8	3,2	2,2	1,6
Industrie und Gewerbe	328,3	100,0	159,3	48,5	169,0	51,5	160,7	3,7	16,3	5,6	10,1	6,8	3,5
Dienstleistungen	468,0	100,0	251,9	53,8	216,2	46,2	210,8	2,8	21,7	7,1	5,2	4,4	4,4
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte²⁾)													
D Sachgütererzeugung	211,2	100,0	96,4	45,7	114,8	54,3	109,6	2,3	12,8	3,9	6,1	5,3	2,7
E Energie- und Wasserversorgung	17,7	100,0	7,9	44,7	9,8	55,3	9,5	0,2	2,2	0,7	0,0	0,2	0,0
F Bauwesen	95,9	100,0	52,5	54,8	43,3	45,2	40,4	1,2	1,2	0,9	3,9	1,3	0,9
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsg.	109,6	100,0	62,5	57,0	47,1	43,0	46,6	0,4	3,7	0,8	0,8	1,3	0,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	21,9	100,0	12,4	56,9	9,4	43,1	9,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,5	0,5
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	82,5	100,0	31,1	37,7	51,4	62,3	50,2	0,7	2,4	2,4	2,5	0,4	0,4
J Kredit- und Versicherungswesen	26,1	100,0	14,5	55,5	11,6	44,5	11,0	0,5	6,4	1,3	0,0	0,1	0,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	53,1	100,0	34,5	64,9	18,7	35,1	18,4	0,0	2,6	0,7	0,0	0,0	0,9
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	76,2	100,0	34,8	45,7	41,4	54,3	40,0	0,2	3,2	0,0	1,2	0,7	0,7
M Unterrichtswesen	33,8	100,0	19,3	57,1	14,5	42,9	14,5	0,0	0,0	0,5	0,4	0,6	0,0
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	30,2	100,0	21,3	70,4	8,9	29,6	8,1	0,7	0,8	0,7	0,0	0,2	0,7
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	32,0	100,0	19,8	61,9	12,2	38,1	12,0	0,2	2,0	0,4	0,3	0,6	0,8
(Früherer) Beruf (ISCO 88)													
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	99,5	100,0	54,9	55,1	44,6	44,9	43,3	0,8	7,3	1,2	0,4	1,6	1,1
Wissenschaftler	73,2	100,0	46,2	63,1	27,0	36,9	27,0	0,0	4,6	1,6	0,4	0,3	0,6
Techniker u. gleichr. nichttechn. Berufe	151,2	100,0	81,6	54,0	69,5	46,0	68,6	0,7	11,0	4,4	0,9	0,7	1,0
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	62,1	100,0	27,3	43,9	34,8	56,1	33,4	0,3	5,5	1,5	1,1	0,5	0,5
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	54,3	100,0	27,6	50,8	26,7	49,2	26,3	0,0	1,1	0,8	0,6	0,7	1,2
Fachkräfte i. d. Landwirtschaft u. Fischerei	51,0	100,0	21,0	41,2	29,9	58,8	28,8	0,0	0,0	1,1	2,5	3,3	1,6
Handwerks- und verwandte Berufe	173,7	100,0	82,8	47,6	90,9	52,4	85,8	1,7	3,1	2,5	7,3	4,7	1,6
Anlagen- u. Maschinenbed. sowie Montierer	103,8	100,0	46,1	44,4	57,7	55,6	55,8	1,5	4,2	0,4	2,9	1,0	1,2
Hilfsarbeitskräfte	80,1	100,0	46,3	57,8	33,8	42,2	31,4	1,6	1,4	0,0	2,2	0,6	0,4
Soldaten	5,8	100,0	2,1	35,6	3,7	64,4	3,3	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,1
Dauer des Erwerbslebens													
Zwischen 50 und 54 Jahren	1,5	100,0	1,4	92,4	0,1	7,6	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	14,7	100,0	14,3	96,9	0,5	3,1	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0
Zwischen 60 und 64 Jahren	155,4	100,0	123,4	79,4	32,0	20,6	30,0	1,1	1,5	0,9	1,7	0,5	1,1
Mit 65 Jahren oder später	541,6	100,0	273,4	50,5	268,2	49,5	257,1	4,7	26,1	5,7	13,8	9,2	6,6
Noch keine Pläne	141,4	100,0	23,4	16,5	118,0	83,5	116,1	0,7	10,7	6,8	2,5	3,7	1,9
Ende der Erwerbstätigkeit													
0 bis 14 Erwerbsjahre	84,5	100,0	4,5	5,4	79,9	94,6	77,1	1,9	4,4	0,7	5,3	1,5	3,7
15 bis 24 Erwerbsjahre	204,1	100,0	43,4	21,3	160,7	78,7	156,3	2,2	13,4	3,9	8,1	5,4	3,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	407,8	100,0	269,8	66,2	138,0	33,8	132,4	1,8	17,4	5,9	3,6	4,2	1,6
35 bis 44 Erwerbsjahre	129,6	100,0	101,6	78,4	28,0	21,6	26,2	0,6	2,8	1,8	0,5	1,8	1,3
45 und mehr Erwerbsjahre	28,6	100,0	16,4	57,3	12,2	42,7	11,8	0,0	0,4	1,2	1,0	0,4	0,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) Auswahl.

Tabelle 25: 50- bis 69-Jährige nach Pensionsbezug und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Kein Pensionsbezug		Pensionsbezug		Davon Bezug einer ... (Mehrfachnennung)						
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	Eigenpension	Pensionsvorschuss	Firmenpension	Privatpension	Versehrten/Unfallrente	Witwen-, Witwerpension	Sons-tigen Leistung
Frauen													
Zusammen	710,2	100,0	313,9	44,2	396,3	55,8	370,7	5,1	20,0	10,3	3,5	69,8	4,9
(Frühere) Stellung im Beruf													
Unselbständig Beschäftigte	598,5	100,0	263,6	44,0	334,9	56,0	314,1	5,1	19,7	9,3	3,5	55,2	4,6
Angestellte, Freie DN	312,9	100,0	128,8	41,2	184,1	58,8	174,7	1,2	16,9	7,1	1,4	25,3	2,9
Arbeiter/-innen	193,0	100,0	88,7	46,0	104,2	54,0	95,2	3,9	1,8	0,5	1,0	22,1	1,7
Öffentlich Bedienstete ¹⁾	92,7	100,0	46,1	49,7	46,6	50,3	44,3	0,0	1,0	1,8	1,1	7,8	0,0
Selbständige, Mithelfende	111,7	100,0	50,3	45,0	61,4	55,0	56,6	0,1	0,2	0,9	0,1	14,5	0,3
(Frühere) berufliche Qualifikation													
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tät. (auch man.)	213,8	100,0	86,1	40,3	127,7	59,7	120,8	1,2	11,3	4,4	0,9	16,9	1,9
Ang., Freie DN, höh. bis führ. Tätigk. (auch man.)	99,1	100,0	42,7	43,1	56,4	56,9	53,8	0,0	5,7	2,7	0,4	8,4	1,0
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	178,3	100,0	81,9	45,9	96,4	54,1	87,4	3,9	1,8	0,4	0,5	21,5	1,7
Arb., höhere bis führende Tätigkeit													
(Facharb., Vorarb., Meister)	14,7	100,0	6,9	46,9	7,8	53,1	7,8	0,0	0,0	0,1	0,5	0,5	0,0
Beam., VB, Hilfs- bis mittl. Tätigk. (auch man.)	49,5	100,0	22,3	45,1	27,2	54,9	25,5	0,0	1,0	1,0	0,7	5,7	0,0
Beam., VB, höh. bis führ. Tätigk. (auch man.)	43,2	100,0	23,8	55,0	19,4	45,0	18,7	0,0	0,0	0,8	0,4	2,1	0,0
Selbständige und Mithelfende	111,7	100,0	50,3	45,0	61,4	55,0	56,6	0,1	0,2	0,9	0,1	14,5	0,3
(Früherer) Wirtschaftsbereich													
Land- und Forstwirtschaft	71,5	100,0	30,5	42,7	41,0	57,3	38,1	0,0	0,0	0,2	0,1	8,3	0,3
Industrie und Gewerbe	120,1	100,0	44,0	36,6	76,2	63,4	72,4	1,0	3,9	1,5	0,7	15,4	0,0
Dienstleistungen	518,6	100,0	239,4	46,2	279,2	53,8	260,2	4,1	16,1	8,6	2,7	46,1	4,6
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte²⁾)													
D Sachgütererzeugung	97,4	100,0	36,6	37,6	60,8	62,4	57,2	1,0	2,5	0,8	0,7	13,1	0,0
E Energie- und Wasserversorgung	5,0	100,0	1,2	23,7	3,8	76,3	3,7	0,0	1,1	0,0	0,0	1,2	0,0
F Bauwesen	17,2	100,0	5,9	34,0	11,4	66,0	11,4	0,0	0,3	0,8	0,0	1,2	0,0
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsg.	119,6	100,0	49,0	41,0	70,5	59,0	68,3	0,7	3,1	1,4	0,1	9,0	1,4
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	52,0	100,0	24,2	46,5	27,8	53,5	23,9	1,7	0,2	0,6	0,2	6,2	0,8
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,3	100,0	5,1	29,8	12,1	70,2	11,2	0,0	0,3	0,1	0,1	2,6	0,0
J Kredit- und Versicherungswesen	23,5	100,0	8,3	35,1	15,3	64,9	14,0	0,3	4,7	0,6	0,0	1,8	0,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	64,7	100,0	28,9	44,7	35,8	55,3	32,8	0,6	1,0	1,3	0,6	5,9	0,8
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	53,5	100,0	23,6	44,2	29,9	55,8	28,5	0,0	2,7	1,1	0,8	5,3	0,3
M Unterrichtswesen	55,5	100,0	32,0	57,6	23,5	42,4	20,5	0,1	0,3	1,5	0,3	5,0	0,0
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	84,5	100,0	46,4	55,0	38,1	45,0	36,7	0,1	2,0	1,6	0,3	6,5	0,8
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	40,8	100,0	17,1	42,0	23,7	58,0	21,8	0,5	1,3	0,3	0,2	3,6	0,4
(Früherer) Beruf (ISCO 88)													
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	38,8	100,0	17,2	44,4	21,6	55,6	20,3	0,0	1,9	0,6	0,0	4,1	0,1
Wissenschaftler	54,8	100,0	32,0	58,4	22,8	41,6	21,7	0,0	1,0	1,3	0,7	3,4	0,3
Techniker u. gleichr. nichttechn. Berufe	110,7	100,0	50,9	45,9	59,8	54,1	55,7	0,1	3,9	2,6	0,7	9,9	0,2
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	123,1	100,0	43,4	35,2	79,8	64,8	76,0	0,0	9,5	2,7	1,0	12,6	0,6
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	129,6	100,0	58,8	45,3	70,9	54,7	67,4	1,8	1,4	2,1	0,6	9,6	1,7
Fachkräfte i. d. Landwirtschaft u. Fischerei	65,4	100,0	28,5	43,6	36,9	56,4	34,6	0,0	0,0	0,2	0,1	7,1	0,0
Handwerks- und verwandte Berufe	21,0	100,0	9,2	43,9	11,8	56,1	11,7	0,0	0,3	0,1	0,0	1,8	0,0
Anlagen- u. Maschinenbed. sowie Montierer	22,0	100,0	6,6	30,1	15,3	69,9	14,6	0,1	0,0	0,0	0,1	3,7	0,0
Hilfsarbeitskräfte	143,8	100,0	67,4	46,8	76,4	53,2	67,7	3,2	1,9	0,7	0,4	17,7	2,0
Soldaten	1,0	100,0	0,0	0,0	1,0	100,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens													
Zwischen 50 und 54 Jahren	23,5	100,0	18,9	80,3	4,6	19,7	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	103,4	100,0	62,1	60,0	41,3	40,0	36,8	1,9	0,7	0,6	0,2	10,7	0,1
Zwischen 60 und 64 Jahren	230,1	100,0	127,0	55,2	103,1	44,8	92,9	2,3	4,4	2,7	2,1	23,2	3,0
Mit 65 Jahren oder später	325,8	100,0	102,2	31,4	223,7	68,6	215,3	0,9	14,9	6,3	1,2	30,4	1,9
Noch keine Pläne	27,4	100,0	3,8	13,8	23,6	86,2	22,9	0,0	0,0	0,6	0,0	3,5	0,0
Ende der Erwerbstätigkeit													
0 bis 14 Erwerbsjahre	97,1	100,0	9,0	9,3	88,1	90,7	83,3	2,8	4,8	2,4	0,7	15,2	2,5
15 bis 24 Erwerbsjahre	343,1	100,0	128,7	37,5	214,4	62,5	208,6	1,1	13,2	6,6	1,6	28,3	2,3
25 bis 34 Erwerbsjahre	207,3	100,0	138,4	66,8	68,8	33,2	56,8	1,2	1,5	0,7	0,9	20,1	0,2
35 bis 44 Erwerbsjahre	34,8	100,0	19,3	55,5	15,5	44,5	14,3	0,0	0,3	0,2	0,0	3,9	0,0
45 und mehr Erwerbsjahre	28,0	100,0	18,4	65,9	9,5	34,1	7,7	0,0	0,1	0,3	0,3	2,2	0,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) Auswahl.

Tabelle 26: 50- bis 69-Jährige nach Erwerbsverhalten und Mehrfachbezügen

Merkmale	50- bis 69-Jährige insgesamt		Darunter		Davon Bezug ...							
			mit Pensionsbezug		nur einer Eigenpension		einer Eigenpension und sonstigen Pensionen (ohne Witwen/Witwerpension)		einer Eigenpension und Witwen/Witwerpension (einschl. sonstiger Pensionen)		nur einer bzw. mehrerer sonstigen Pension/en	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt												
Insgesamt	1.564,9	100,0	815,2	52,1	615,6	75,5	97,1	11,9	61,7	7,6	40,8	5,0
davon nach Alter (in Jahren)												
50-54	445,8	100,0	29,4	6,6	13,8	46,9	3,7	12,7	0,1	0,4	11,8	40,1
55-59	419,3	100,0	145,4	34,7	103,6	71,2	15,2	10,4	5,8	4,0	20,8	14,3
60-64	360,4	100,0	307,5	85,3	241,4	78,5	37,9	12,3	21,2	6,9	7,0	2,3
65-69	339,4	100,0	332,9	98,1	256,8	77,1	40,3	12,1	34,6	10,4	1,2	0,4
Erwerbstätige	766,9	100,0	73,3	9,6	40,5	55,3	6,6	9,0	2,3	3,2	23,9	32,6
davon nach Alter (in Jahren)												
50-54	406,1	100,0	11,5	2,8	1,4	12,6	0,5	4,2	0,0	0,0	9,5	83,2
55-59	264,5	100,0	16,1	6,1	3,9	24,0	0,3	2,1	0,5	3,0	11,4	70,9
60-64	67,6	100,0	21,0	31,2	15,7	74,5	1,7	8,1	0,7	3,2	3,0	14,2
65-69	28,8	100,0	24,7	85,8	19,5	78,9	4,0	16,4	1,2	4,7	0,0	0,0
Nicht-Erwerbstätige	798,0	100,0	741,9	93,0	575,1	77,5	90,5	12,2	59,4	8,0	16,9	2,3
davon nach Alter (in Jahren)												
50-54	39,7	100,0	17,9	45,2	12,3	68,8	3,3	18,2	0,1	0,6	2,2	12,5
55-59	154,8	100,0	129,3	83,5	99,7	77,1	14,8	11,5	5,4	4,1	9,4	7,3
60-64	292,8	100,0	286,5	97,8	225,8	78,8	36,2	12,6	20,5	7,1	4,0	1,4
65-69	310,6	100,0	308,2	99,2	237,3	77,0	36,2	11,8	33,4	10,8	1,2	0,4
Männer												
Zusammen	854,7	100,0	418,9	49,0	326,6	78,0	66,6	15,9	10,6	2,5	15,1	3,6
davon nach Alter (in Jahren)												
50-54	236,9	100,0	15,8	6,7	9,7	61,4	3,4	21,5	0,0	0,0	2,7	17,2
55-59	230,0	100,0	57,3	24,9	40,3	70,3	7,5	13,0	1,4	2,4	8,2	14,3
60-64	197,6	100,0	157,2	79,5	126,6	80,5	24,2	15,4	2,3	1,5	4,1	2,6
65-69	190,1	100,0	188,5	99,2	150,0	79,6	31,6	16,8	6,8	3,6	0,1	0,1
Erwerbstätige	440,8	100,0	34,1	7,7	21,5	63,1	5,3	15,5	0,2	0,5	7,1	20,9
davon nach Alter (in Jahren)												
50-54	216,7	100,0	3,5	1,6	1,1	31,9	0,4	10,1	0,0	0,0	2,0	57,9
55-59	161,0	100,0	5,2	3,2	1,0	18,6	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2	81,4
60-64	43,9	100,0	7,5	17,0	5,5	74,0	0,9	11,9	0,2	2,2	0,9	11,8
65-69	19,2	100,0	17,9	93,2	13,9	77,4	4,0	22,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht-Erwerbstätige	413,8	100,0	384,8	93,0	305,1	79,3	61,3	15,9	10,4	2,7	8,0	2,1
davon nach Alter (in Jahren)												
50-54	20,2	100,0	12,4	61,4	8,6	69,6	3,0	24,6	0,0	0,0	0,7	5,8
55-59	69,0	100,0	52,1	75,5	39,3	75,4	7,5	14,3	1,4	2,6	4,0	7,6
60-64	153,7	100,0	149,7	97,4	121,0	80,8	23,3	15,6	2,2	1,5	3,2	2,1
65-69	170,9	100,0	170,6	99,8	136,1	79,8	27,5	16,1	6,8	4,0	0,1	0,1
Frauen												
Zusammen	710,2	100,0	396,3	55,8	289,0	72,9	30,5	7,7	51,1	12,9	25,7	6,5
davon nach Alter (in Jahren)												
50-54	208,9	100,0	13,6	6,5	4,1	30,0	0,3	2,5	0,1	0,8	9,1	66,8
55-59	189,3	100,0	88,1	46,5	63,3	71,9	7,7	8,8	4,5	5,1	12,6	14,3
60-64	162,7	100,0	150,3	92,4	114,9	76,4	13,7	9,1	18,8	12,5	2,9	1,9
65-69	149,3	100,0	144,4	96,7	106,8	74,0	8,7	6,0	27,8	19,2	1,1	0,8
Erwerbstätige	326,1	100,0	39,2	12,0	19,0	48,5	1,3	3,3	2,1	5,5	16,8	42,8
davon nach Alter (in Jahren)												
50-54	189,4	100,0	8,0	4,2	0,3	4,3	0,1	1,6	0,0	0,0	7,5	94,1
55-59	103,5	100,0	10,9	10,5	2,9	26,7	0,3	3,1	0,5	4,4	7,2	65,8
60-64	23,7	100,0	13,6	57,3	10,1	74,7	0,8	6,0	0,5	3,8	2,1	15,5
65-69	9,6	100,0	6,8	70,9	5,6	82,9	0,0	0,0	1,2	17,1	0,0	0,0
Nicht-Erwerbstätige	384,1	100,0	357,1	93,0	270,0	75,6	29,2	8,2	49,0	13,7	8,9	2,5
davon nach Alter (in Jahren)												
50-54	19,5	100,0	5,5	28,4	3,7	67,1	0,2	3,7	0,1	1,9	1,5	27,3
55-59	85,8	100,0	77,2	89,9	60,4	78,2	7,4	9,6	4,0	5,2	5,4	7,0
60-64	139,1	100,0	136,8	98,3	104,7	76,6	12,9	9,4	18,3	13,4	0,8	0,6
65-69	139,7	100,0	137,6	98,5	101,2	73,5	8,7	6,3	26,6	19,3	1,1	0,8

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 27: 50- bis 69-Jährige nach Art der Eigenpension und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen

Merkmale	Eigenpensionsbeziehende insgesamt		Krankheitsbedingte Pension		Normale Alterspension (einschl. Ruhegenuss, Vorzeitige Pension wegen langer Versicherungsdauer)		Vorzeitige Pension wegen Arbeitslosigkeit/Übergangsgeld	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
	Insgesamt							
Insgesamt	774,4	100,0	215,7	27,9	512,1	66,1	46,6	6,0
Erwerbsverhalten¹⁾								
Erwerbstätig	49,4	100,0	12,1	24,6	36,8	74,5	0,4	0,9
Nicht-Erwerbstätig	725,0	100,0	203,6	28,1	475,3	65,6	46,1	6,4
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	9,7	100,0	3,3	33,4	5,8	59,5	0,7	7,0
Endgültig im Ruhestand	715,3	100,0	200,3	28,0	469,5	65,6	45,5	6,4
Alter (in Jahren)								
50-54	17,6	100,0	12,5	70,7	3,7	21,2	1,4	8,1
55-59	124,6	100,0	55,0	44,2	63,7	51,1	5,9	4,7
60-64	300,5	100,0	77,0	25,6	205,2	68,3	18,2	6,1
65-69	331,7	100,0	71,2	21,5	239,5	72,2	21,0	6,3
Familienstand								
Ledig	47,5	100,0	17,2	36,3	29,2	61,5	1,1	2,3
Verheiratet	563,3	100,0	154,6	27,4	375,7	66,7	33,0	5,9
Verwitwet	78,1	100,0	22,3	28,5	48,9	62,6	7,0	8,9
Geschieden	85,6	100,0	21,7	25,3	58,4	68,2	5,6	6,5
Staatsangehörigkeit								
Österreich	747,5	100,0	202,9	27,1	500,8	67,0	43,8	5,9
Nicht-Österreich	26,9	100,0	12,8	47,6	11,3	42,2	2,8	10,2
Höchste abgeschlossene Bildung								
Pflichtschule	217,8	100,0	83,8	38,5	119,4	54,8	14,7	6,7
Lehre	320,8	100,0	91,9	28,7	209,9	65,4	19,0	5,9
Fachschule	122,3	100,0	25,2	20,6	88,2	72,2	8,8	7,2
Höhere Schule	65,2	100,0	9,4	14,3	52,2	80,1	3,6	5,6
Universität, Hochschulverw. LA	48,3	100,0	5,4	11,3	42,4	87,8	0,4	0,9
Bundesland								
Burgenland	28,8	100,0	8,3	28,7	18,7	64,9	1,9	6,4
Kärnten	51,0	100,0	17,1	33,5	31,6	62,1	2,2	4,4
Niederösterreich	163,0	100,0	34,1	20,9	116,8	71,6	12,2	7,5
Oberösterreich	126,5	100,0	42,2	33,4	79,9	63,2	4,4	3,5
Salzburg	46,6	100,0	11,7	25,2	32,2	69,2	2,6	5,6
Steiermark	105,3	100,0	40,5	38,4	58,5	55,5	6,4	6,1
Tirol	58,2	100,0	18,7	32,1	35,9	61,6	3,7	6,3
Vorarlberg	28,2	100,0	6,7	23,7	20,9	73,9	0,7	2,4
Wien	166,7	100,0	36,5	21,9	117,7	70,6	12,6	7,6
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	278,2	100,0	59,8	21,5	200,8	72,2	17,6	6,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	204,4	100,0	55,5	27,1	135,0	66,0	14,0	6,8
Niedrige Bevölkerungsdichte	291,8	100,0	100,5	34,4	176,3	60,4	15,1	5,2

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 27: 50- bis 69-Jährige nach Art der Eigenpension und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Eigenpensionsbeziehende insgesamt		Krankheitsbedingte Pension		Normale Alterspension (einschl. Ruhegenuss, Vorzeitige Pension wegen langer Versicherungsdauer)		Vorzeitige Pension wegen Arbeitslosigkeit/Übergangsgeld	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Männer								
Zusammen	403,7	100,0	135,7	33,6	254,2	63,0	13,9	3,4
Erwerbsverhalten¹⁾								
Erwerbstätig	26,9	100,0	8,6	31,8	18,2	67,5	0,2	0,6
Nicht-Erwerbstätig	376,8	100,0	127,1	33,7	236,0	62,6	13,8	3,6
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	6,1	100,0	2,6	43,2	3,1	50,7	0,4	6,1
Endgültig im Ruhestand	370,7	100,0	124,5	33,6	232,9	62,8	13,4	3,6
Alter (in Jahren)								
50-54	13,1	100,0	8,9	67,5	3,3	25,5	0,9	7,0
55-59	49,1	100,0	32,4	66,0	15,2	30,9	1,5	3,1
60-64	153,1	100,0	49,1	32,1	99,7	65,1	4,2	2,8
65-69	188,4	100,0	45,2	24,0	135,9	72,1	7,3	3,9
Familienstand								
Ledig	21,7	100,0	12,4	57,5	9,0	41,4	0,2	1,1
Verheiratet	330,4	100,0	106,2	32,2	213,2	64,5	11,0	3,3
Verwitwet	22,3	100,0	9,0	40,2	12,3	55,1	1,1	4,8
Geschieden	29,4	100,0	8,0	27,3	19,7	67,1	1,6	5,6
Staatsangehörigkeit								
Österreich	389,4	100,0	127,8	32,8	249,6	64,1	12,1	3,1
Nicht-Österreich	14,3	100,0	7,9	55,1	4,6	32,0	1,8	12,8
Höchste abgeschlossene Bildung								
Pflichtschule	85,7	100,0	44,9	52,4	38,1	44,4	2,7	3,2
Lehre	210,9	100,0	70,3	33,4	133,4	63,2	7,2	3,4
Fachschule	37,7	100,0	12,0	31,9	23,5	62,3	2,2	5,8
Höhere Schule	38,8	100,0	4,2	10,9	32,7	84,4	1,8	4,7
Universität, Hochschulverw. LA	30,6	100,0	4,2	13,6	26,5	86,4	0,0	0,0
Bundesland								
Burgenland	14,9	100,0	4,9	33,0	9,5	63,7	0,5	3,3
Kärnten	28,3	100,0	11,0	38,8	16,6	58,5	0,8	2,6
Niederösterreich	84,4	100,0	22,1	26,1	60,3	71,4	2,1	2,5
Oberösterreich	69,1	100,0	27,3	39,4	40,0	57,9	1,8	2,7
Salzburg	23,9	100,0	7,4	31,0	15,2	63,6	1,3	5,3
Steiermark	62,2	100,0	27,2	43,7	32,1	51,7	2,9	4,6
Tirol	31,6	100,0	11,2	35,3	19,3	60,9	1,2	3,7
Vorarlberg	15,2	100,0	4,6	30,2	10,6	69,8	0,0	0,0
Wien	74,0	100,0	20,1	27,1	50,5	68,3	3,4	4,6
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	127,2	100,0	34,6	27,2	88,5	69,6	4,1	3,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	111,1	100,0	36,4	32,8	70,0	63,0	4,6	4,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	165,4	100,0	64,6	39,1	95,6	57,8	5,2	3,1

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 27: 50- bis 69-Jährige nach Art der Eigenpension und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Eigenpensionsbeziehende insgesamt		Krankheitsbedingte Pension		Normale Alterspension (einschl. Ruhegenuss, Vorzeitige Pension wegen langer Versicherungsdauer)		Vorzeitige Pension wegen Arbeitslosigkeit/Übergangsgeld	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen								
Zusammen	370,7	100,0	80,0	21,6	258,0	69,6	32,7	8,8
Erwerbsverhalten¹⁾								
Erwerbstätig	22,4	100,0	3,6	15,9	18,6	82,9	0,3	1,2
Nicht-Erwerbstätig	348,2	100,0	76,5	22,0	239,4	68,7	32,4	9,3
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	3,7	100,0	0,6	17,3	2,7	74,1	0,3	8,6
Endgültig im Ruhestand	344,6	100,0	75,8	22,0	236,6	68,7	32,1	9,3
Alter (in Jahren)								
50-54	4,5	100,0	3,6	80,1	0,4	8,4	0,5	11,5
55-59	75,5	100,0	22,6	29,9	48,5	64,3	4,4	5,8
60-64	147,4	100,0	27,9	18,9	105,5	71,6	14,0	9,5
65-69	143,3	100,0	25,9	18,1	103,6	72,3	13,8	9,6
Familienstand								
Ledig	25,8	100,0	4,8	18,5	20,2	78,3	0,8	3,2
Verheiratet	232,9	100,0	48,3	20,8	162,5	69,8	22,0	9,5
Verwitwet	55,8	100,0	13,3	23,8	36,6	65,6	5,9	10,6
Geschieden	56,2	100,0	13,6	24,2	38,6	68,8	3,9	7,0
Staatsangehörigkeit								
Österreich	358,1	100,0	75,1	21,0	251,2	70,2	31,7	8,9
Nicht-Österreich	12,6	100,0	4,9	38,9	6,8	53,7	0,9	7,3
Höchste abgeschlossene Bildung								
Pflichtschule	132,1	100,0	38,9	29,4	81,3	61,5	11,9	9,0
Lehre	109,9	100,0	21,6	19,6	76,5	69,6	11,8	10,8
Fachschule	84,5	100,0	13,2	15,6	64,7	76,6	6,6	7,9
Höhere Schule	26,4	100,0	5,1	19,4	19,5	73,8	1,8	6,8
Universität, Hochschulverw. LA	17,6	100,0	1,3	7,2	15,9	90,3	0,4	2,5
Bundesland								
Burgenland	13,9	100,0	3,4	24,1	9,2	66,1	1,4	9,8
Kärnten	22,6	100,0	6,1	26,9	15,1	66,5	1,5	6,5
Niederösterreich	78,6	100,0	12,0	15,3	56,6	71,9	10,1	12,8
Oberösterreich	57,4	100,0	15,0	26,1	39,9	69,5	2,6	4,5
Salzburg	22,7	100,0	4,3	19,1	17,0	75,0	1,3	5,9
Steiermark	43,1	100,0	13,3	30,8	26,3	61,1	3,5	8,1
Tirol	26,6	100,0	7,5	28,3	16,6	62,4	2,5	9,3
Vorarlberg	13,0	100,0	2,1	16,1	10,2	78,7	0,7	5,2
Wien	92,7	100,0	16,4	17,7	67,1	72,4	9,2	9,9
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	150,9	100,0	25,2	16,7	112,3	74,4	13,4	8,9
Mittlere Bevölkerungsdichte	93,4	100,0	19,0	20,4	65,0	69,6	9,3	10,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	126,4	100,0	35,9	28,4	80,6	63,8	9,9	7,8

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 28: 50- bis 69-Jährige nach Art der Eigenpension und erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Eigenpensions- beziehende insgesamt		Krankheitsbedingte Pension		Normale Alters- pension (einschl. Ruhegenuss, Vorzeitige Pension wegen langer Versicherungsdauer)		Vorzeitige Pension wegen Arbeitslosig- keit/Übergangsgeld	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt								
Insgesamt	774,4	100,0	215,7	27,9	512,1	66,1	46,6	6,0
(Frühere) Stellung im Beruf								
Unselbständig Beschäftigte	644,5	100,0	168,8	26,2	431,3	66,9	44,4	6,9
Angestellte, Freie DN	298,6	100,0	62,3	20,9	212,7	71,2	23,6	7,9
Arbeiter/-innen	212,4	100,0	96,0	45,2	97,5	45,9	18,8	8,9
Öffentlich Bedienstete ¹⁾	133,5	100,0	10,5	7,9	121,1	90,7	2,0	1,5
Selbständige, Mithelfende	129,9	100,0	46,9	36,1	80,8	62,2	2,1	1,7
(Frühere) berufliche Qualifikation								
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	172,4	100,0	35,8	20,8	121,5	70,5	15,1	8,8
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	126,2	100,0	26,5	21,0	91,2	72,3	8,5	6,8
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	148,1	100,0	64,9	43,8	68,3	46,1	15,0	10,1
Arb., höhere bis führende Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	64,2	100,0	31,1	48,5	29,2	45,5	3,9	6,0
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	67,6	100,0	6,0	8,9	60,1	88,9	1,5	2,2
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	65,9	100,0	4,5	6,8	61,0	92,5	0,5	0,7
Selbständige und Mithelfende	129,9	100,0	46,9	36,1	80,8	62,2	2,1	1,7
(Früherer) Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	70,4	100,0	31,3	44,4	37,7	53,5	1,4	2,0
Industrie und Gewerbe	233,0	100,0	82,6	35,4	133,2	57,2	17,2	7,4
Dienstleistungen	471,0	100,0	101,9	21,6	341,2	72,4	27,9	5,9
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte²⁾)								
D Sachgütererzeugung	166,8	100,0	58,5	35,0	95,4	57,2	13,0	7,8
E Energie- und Wasserversorgung	13,1	100,0	3,4	25,9	9,2	69,9	0,6	4,2
F Bauwesen	51,8	100,0	20,0	38,5	28,1	54,3	3,7	7,2
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	115,0	100,0	27,0	23,5	76,9	66,9	11,1	9,6
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	32,9	100,0	13,7	41,5	17,4	52,9	1,8	5,6
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	61,4	100,0	11,2	18,2	46,2	75,3	4,0	6,5
J Kredit- und Versicherungswesen	25,0	100,0	4,4	17,7	18,6	74,2	2,0	8,1
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	51,3	100,0	14,7	28,6	34,5	67,3	2,1	4,1
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	68,5	100,0	9,6	14,0	57,1	83,3	1,8	2,7
M Unterrichtswesen	35,0	100,0	3,4	9,8	31,2	88,9	0,4	1,3
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	44,8	100,0	10,6	23,7	31,5	70,2	2,7	6,1
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	33,8	100,0	6,9	20,5	25,0	74,0	1,9	5,5
(Früherer) Beruf (ISCO 88)								
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	63,6	100,0	14,8	23,3	46,6	73,2	2,2	3,4
Wissenschaftler	48,8	100,0	7,6	15,5	40,3	82,7	0,9	1,8
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	124,2	100,0	20,9	16,8	97,2	78,2	6,2	5,0
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	109,4	100,0	14,5	13,3	84,6	77,3	10,3	9,4
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	93,7	100,0	27,3	29,1	58,4	62,4	8,0	8,5
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	63,4	100,0	28,3	44,7	34,2	54,0	0,9	1,4
Handwerks- und verwandte Berufe	97,6	100,0	39,9	40,9	52,2	53,5	5,4	5,6
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	70,4	100,0	25,6	36,4	42,1	59,7	2,7	3,9
Hilfsarbeitskräfte	99,1	100,0	36,6	37,0	52,3	52,8	10,1	10,2
Soldaten	4,3	100,0	0,2	3,8	4,2	96,2	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens								
0 bis 14 Erwerbsjahre	2,8	100,0	1,1	40,0	1,4	51,2	0,2	8,7
15 bis 24 Erwerbsjahre	37,3	100,0	12,3	33,0	20,9	56,1	4,0	10,9
25 bis 34 Erwerbsjahre	122,8	100,0	47,6	38,8	58,2	47,4	17,0	13,8
35 bis 44 Erwerbsjahre	472,5	100,0	137,0	29,0	310,6	65,7	24,9	5,3
45 und mehr Erwerbsjahre	139,0	100,0	17,7	12,7	121,0	87,0	0,4	0,3
Ende der Erwerbstätigkeit								
Zwischen 50 und 54 Jahren	160,4	100,0	69,3	43,2	72,0	44,9	19,1	11,9
Zwischen 55 und 59 Jahren	364,8	100,0	117,9	32,3	223,9	61,4	23,0	6,3
Zwischen 60 und 64 Jahren	189,3	100,0	17,4	9,2	168,0	88,8	3,9	2,0
Mit 65 Jahren oder später	40,4	100,0	5,1	12,6	35,1	86,8	0,2	0,6
Noch keine Pläne	19,5	100,0	5,9	30,5	13,2	67,9	0,3	1,6

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) Auswahl.

Tabelle 28: 50- bis 69-Jährige nach Art der Eigenpension und erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Eigenpensions- beziehende insgesamt		Krankheitsbedingte Pension		Normale Alters- pension (einschl. Ruhegenuss, Vorzeitige Pension wegen langer Versicherungsdauer)		Vorzeitige Pension wegen Arbeitslosig- keit/Übergangs- geld	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Männer								
Zusammen	403,7	100,0	135,7	33,6	254,2	63,0	13,9	3,4
(Frühere) Stellung im Beruf								
Unselbständig Beschäftigte	330,4	100,0	105,0	31,8	212,1	64,2	13,3	4,0
Angestellte, Freie DN	124,0	100,0	33,4	26,9	83,7	67,5	6,9	5,6
Arbeiter/-innen	117,2	100,0	65,1	55,5	46,2	39,4	5,9	5,0
Öffentlich Bedienstete ¹⁾	89,3	100,0	6,5	7,3	82,2	92,1	0,5	0,6
Selbständige, Mithelfende	73,3	100,0	30,7	41,8	42,0	57,4	0,6	0,8
(Frühere) berufliche Qualifikation								
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	51,6	100,0	15,9	30,8	32,7	63,4	3,0	5,8
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	72,4	100,0	17,5	24,1	51,0	70,4	3,9	5,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	60,8	100,0	36,5	60,0	21,4	35,2	2,9	4,8
Arb., höhere bis führende Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	56,5	100,0	28,6	50,7	24,8	44,0	3,0	5,3
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	42,1	100,0	4,0	9,4	38,0	90,3	0,1	0,3
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	47,2	100,0	2,6	5,5	44,2	93,8	0,4	0,8
Selbständige und Mithelfende	73,3	100,0	30,7	41,8	42,0	57,4	0,6	0,8
(Früherer) Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	32,3	100,0	17,9	55,6	14,1	43,7	0,2	0,8
Industrie und Gewerbe	160,7	100,0	65,2	40,6	88,1	54,8	7,4	4,6
Dienstleistungen	210,8	100,0	52,5	24,9	152,0	72,1	6,3	3,0
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte²⁾)								
D Sachgütererzeugung	109,6	100,0	44,4	40,5	60,2	54,9	5,0	4,5
E Energie- und Wasserversorgung	9,5	100,0	2,4	25,4	6,8	71,9	0,3	2,7
F Bauwesen	40,4	100,0	17,6	43,6	20,7	51,1	2,1	5,3
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	46,6	100,0	15,2	32,6	29,6	63,4	1,9	4,0
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	9,0	100,0	5,7	63,6	3,3	36,4	0,0	0,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	50,2	100,0	10,1	20,2	38,4	76,5	1,7	3,4
J Kredit- und Versicherungswesen	11,0	100,0	2,3	20,9	8,0	72,7	0,7	6,3
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	18,4	100,0	6,7	36,3	11,2	60,5	0,6	3,1
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	40,0	100,0	5,0	12,6	34,7	86,9	0,2	0,5
M Unterrichtswesen	14,5	100,0	1,5	10,6	13,0	89,4	0,0	0,0
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8,1	100,0	1,7	21,0	6,0	74,2	0,4	4,9
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	12,0	100,0	3,9	32,0	7,3	60,7	0,9	7,2
(Früherer) Beruf (ISCO 88)								
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u.								
Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	43,3	100,0	10,8	24,9	30,6	70,8	1,9	4,3
Wissenschaftler	27,0	100,0	5,1	19,0	21,7	80,3	0,2	0,6
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	68,6	100,0	11,4	16,6	54,0	78,8	3,1	4,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	33,4	100,0	5,9	17,6	26,0	78,0	1,4	4,3
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	26,3	100,0	9,6	36,6	16,5	63,0	0,1	0,4
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	28,8	100,0	15,9	55,1	12,6	43,6	0,4	1,3
Handwerks- und verwandte Berufe	85,8	100,0	38,2	44,5	44,1	51,4	3,5	4,1
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	55,8	100,0	21,5	38,5	32,8	58,8	1,5	2,7
Hilfsarbeitskräfte	31,4	100,0	17,1	54,3	12,5	39,9	1,8	5,8
Soldaten	3,3	100,0	0,2	4,9	3,2	95,1	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens								
0 bis 14 Erwerbsjahre	0,1	100,0	0,1	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	0,5	100,0	0,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	30,0	100,0	16,4	54,8	11,8	39,3	1,8	6,0
35 bis 44 Erwerbsjahre	257,1	100,0	102,2	39,7	143,2	55,7	11,7	4,6
45 und mehr Erwerbsjahre	116,1	100,0	16,5	14,2	99,2	85,5	0,4	0,3
Ende der Erwerbstätigkeit								
Zwischen 50 und 54 Jahren	77,1	100,0	39,1	50,7	35,1	45,5	2,9	3,8
Zwischen 55 und 59 Jahren	156,3	100,0	73,3	46,9	74,6	47,8	8,3	5,3
Zwischen 60 und 64 Jahren	132,4	100,0	14,7	11,1	115,3	87,0	2,5	1,9
Mit 65 Jahren oder später	26,2	100,0	5,0	19,1	20,9	80,0	0,2	0,9
Noch keine Pläne	11,8	100,0	3,6	30,4	8,2	69,6	0,0	0,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) Auswahl.

Tabelle 28: 50- bis 69-Jährige nach Art der Eigenpension und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Eigenpensions- beziehende insgesamt		Krankheitsbedingte Pension		Normale Alters- pension (einschl. Ruhegenuss, Vorzeitige Pension wegen langer Versicherungsdauer)		Vorzeitige Pension wegen Arbeitslosig- keit/Übergangsgeld	
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen								
Zusammen	370,7	100,0	80,0	21,6	258,0	69,6	32,7	8,8
(Frühere) Stellung im Beruf								
Unselbständig Beschäftigte	314,1	100,0	63,8	20,3	219,2	69,8	31,1	9,9
Angestellte, Freie DN	174,7	100,0	29,0	16,6	129,0	73,9	16,7	9,6
Arbeiter/-innen	95,2	100,0	30,9	32,5	51,3	53,9	12,9	13,6
Öffentlich Bedienstete ¹⁾	44,3	100,0	3,9	8,9	38,8	87,8	1,5	3,3
Selbständige, Mithelfende	56,6	100,0	16,2	28,7	38,8	68,6	1,5	2,7
(Frühere) berufliche Qualifikation								
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	120,8	100,0	19,9	16,5	88,8	73,5	12,1	10,0
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	53,8	100,0	9,0	16,7	40,2	74,7	4,6	8,5
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	87,4	100,0	28,4	32,5	46,9	53,7	12,1	13,8
Arb., höhere bis führende Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	7,8	100,0	2,5	32,1	4,4	56,7	0,9	11,2
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	25,5	100,0	2,1	8,1	22,1	86,5	1,4	5,4
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	18,7	100,0	1,9	10,0	16,8	89,4	0,1	0,5
Selbständige und Mithelfende	56,6	100,0	16,2	28,7	38,8	68,6	1,5	2,7
(Früherer) Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	38,1	100,0	13,3	35,0	23,6	61,9	1,2	3,1
Industrie und Gewerbe	72,4	100,0	17,4	24,0	45,1	62,4	9,9	13,6
Dienstleistungen	260,2	100,0	49,4	19,0	189,3	72,7	21,6	8,3
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte²⁾)								
D Sachgütererzeugung	57,2	100,0	14,0	24,5	35,2	61,5	8,0	14,0
E Energie- und Wasserversorgung	3,7	100,0	1,0	27,3	2,4	64,7	0,3	8,1
F Bauwesen	11,4	100,0	2,3	20,6	7,5	65,5	1,6	13,9
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	68,3	100,0	11,8	17,3	47,3	69,3	9,2	13,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	23,9	100,0	7,9	33,1	14,2	59,2	1,8	7,7
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11,2	100,0	1,1	9,7	7,9	70,1	2,3	20,2
J Kredit- und Versicherungswesen	14,0	100,0	2,1	15,1	10,6	75,4	1,3	9,5
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	32,8	100,0	8,0	24,2	23,4	71,1	1,5	4,6
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	28,5	100,0	4,6	16,0	22,4	78,3	1,6	5,7
M Unterrichtswesen	20,5	100,0	1,9	9,3	18,2	88,6	0,4	2,1
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	36,7	100,0	8,9	24,3	25,5	69,4	2,3	6,3
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	21,8	100,0	3,1	14,1	17,7	81,3	1,0	4,5
(Früherer) Beruf (ISCO 88)								
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	20,3	100,0	4,1	20,0	15,9	78,6	0,3	1,5
Wissenschaftler	21,7	100,0	2,4	11,1	18,6	85,7	0,7	3,2
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	55,7	100,0	9,5	17,0	43,2	77,5	3,0	5,4
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	76,0	100,0	8,6	11,4	58,6	77,0	8,8	11,6
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	67,4	100,0	17,6	26,2	41,9	62,2	7,9	11,7
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	34,6	100,0	12,4	36,0	21,6	62,6	0,5	1,4
Handwerks- und verwandte Berufe	11,7	100,0	1,7	14,2	8,1	69,2	1,9	16,6
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	14,6	100,0	4,1	28,3	9,3	63,4	1,2	8,3
Hilfsarbeitskräfte	67,7	100,0	19,6	28,9	39,8	58,8	8,3	12,3
Soldaten	1,0	100,0	0,0	0,0	1,0	100,0	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens								
0 bis 14 Erwerbsjahre	2,7	100,0	1,0	37,6	1,4	53,4	0,2	9,1
15 bis 24 Erwerbsjahre	36,8	100,0	11,8	32,2	20,9	56,8	4,0	11,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	92,9	100,0	31,2	33,6	46,5	50,0	15,2	16,3
35 bis 44 Erwerbsjahre	215,3	100,0	34,8	16,1	167,4	77,7	13,2	6,1
45 und mehr Erwerbsjahre	22,9	100,0	1,2	5,1	21,8	94,9	0,0	0,0
Ende der Erwerbstätigkeit								
Zwischen 50 und 54 Jahren	83,3	100,0	30,2	36,3	36,8	44,2	16,2	19,5
Zwischen 55 und 59 Jahren	208,6	100,0	44,6	21,4	149,2	71,5	14,7	7,1
Zwischen 60 und 64 Jahren	56,8	100,0	2,7	4,8	52,7	92,7	1,4	2,4
Mit 65 Jahren oder später	14,3	100,0	0,1	0,7	14,2	99,3	0,0	0,0
Noch keine Pläne	7,7	100,0	2,3	30,5	5,0	65,4	0,3	4,1

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobeneffehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) Auswahl.

Tabelle 29: Durchschnittliches Alter bei erstmaligem Bezug einer Eigenpension nach soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen

Merkmale	Durchschnittliches Alter bei erstmaligem Eigenpensionsbezug		
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Männer	Frauen
	in Jahren		
	Insgesamt		
Insgesamt	57,6	58,3	56,8
Erwerbsverhalten¹⁾			
Erwerbstätig	58,8	59,7	57,8
Nicht-Erwerbstätig	57,5	58,2	56,8
Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit geplant	56,6	57,4	55,2
Endgültig im Ruhestand	57,5	58,2	56,8
Alter (in Jahren)			
50-54	51,6	51,6	51,5
55-59	55,5	55,2	55,8
60-64	57,8	58,5	57,1
65-69	58,5	59,3	57,3
Familienstand			
Ledig	57,3	57,6	57,1
Verheiratet	57,7	58,3	56,8
Verwitwet	57,2	58,1	56,9
Geschieden	57,3	58,4	56,8
Staatsangehörigkeit			
Österreich	57,6	58,3	56,8
Nicht-Österreich	57,5	57,9	57,0
Höchste abgeschlossene Bildung			
Pflichtschule	57,2	57,7	56,8
Lehre	57,3	57,8	56,5
Fachschule	57,5	58,7	57,0
Höhere Schule	59,1	60,2	57,6
Universität, Hochschulverw. LA	59,2	60,0	57,7
Bundesland			
Burgenland	57,4	58,3	56,4
Kärnten	57,2	57,7	56,7
Niederösterreich	57,8	58,7	56,8
Oberösterreich	57,3	57,7	56,7
Salzburg	57,9	58,7	57,0
Steiermark	57,2	57,4	56,9
Tirol	58,1	58,5	57,5
Vorarlberg	58,3	59,0	57,4
Wien	57,6	58,8	56,7
Urbanisierungsgrad			
Hohe Bevölkerungsdichte	57,7	58,7	56,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	57,5	58,2	56,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	57,5	57,9	57,0
Art der Eigenpension			
Krankheitsbedingte Pension	55,9	56,4	55,2
Normale Alterspension (einschl. Ruhegenuss und Vorzeitige Pension wegen langer Versicherungsdauer)	58,4	59,3	57,5
Vorzeitige Pension wegen Arbeitslosigkeit/Übergangsgeld	56,5	57,9	55,8

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 30: Durchschnittliches Alter bei erstmaligem Bezug einer Eigenpension nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Durchschnittliches Alter bei erstmaligem Eigenpensionsbezug		
	50- bis 69-Jährige insgesamt	Männer	Frauen
	in Jahren		
Insgesamt	57,6	58,3	56,8
(Frühere) Stellung im Beruf			
Unselbständig Beschäftigte	57,4	58,0	56,7
Angestellte, Freie DN	57,6	59,0	56,6
Arbeiter/-innen	57,1	57,5	56,7
Öffentlich Bedienstete ¹⁾	57,1	57,2	56,8
Selbständige, Mithelfende	58,7	59,5	57,7
(Frühere) berufliche Qualifikation			
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	57,3	58,9	56,6
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	58,1	59,1	56,6
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	57,1	57,6	56,8
Arb., höhere bis führende Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	57,2	57,3	56,4
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	56,7	56,7	56,7
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	57,5	57,7	56,9
Selbständige und Mithelfende	58,7	59,5	57,7
(Früherer) Wirtschaftsbereich			
Land- und Forstwirtschaft	57,6	58,1	57,3
Industrie und Gewerbe	57,6	58,1	56,4
Dienstleistungen	57,6	58,4	56,9
(Früherer) Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte²⁾)			
D Sachgütererzeugung	57,5	58,1	56,4
E Energie- und Wasserversorgung	58,2	58,9	56,3
F Bauwesen	57,7	58,2	56,3
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	57,5	59,0	56,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	57,3	57,6	57,2
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	56,6	56,6	56,5
J Kredit- und Versicherungswesen	57,7	59,5	56,4
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	58,4	60,3	57,3
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	57,9	58,7	56,9
M Unterrichtswesen	57,7	58,3	57,2
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	57,3	59,4	56,9
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	57,9	58,7	57,5
(Früherer) Beruf (ISCO 88)			
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	58,5	59,1	57,2
Wissenschaftler	58,7	59,6	57,5
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	58,2	59,4	56,7
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	57,3	58,6	56,7
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	56,8	57,4	56,5
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	57,6	57,9	57,4
Handwerks- und verwandte Berufe	57,5	57,5	56,9
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	57,1	57,2	57,0
Hilfsarbeitskräfte	57,2	58,0	56,8
Soldaten	57,9	58,1	57,2
Dauer des Erwerbslebens			
0 bis 14 Erwerbsjahre	59,1	60,0	59,1
15 bis 24 Erwerbsjahre	57,9	57,0	57,9
25 bis 34 Erwerbsjahre	56,4	55,7	56,6
35 bis 44 Erwerbsjahre	57,0	57,5	56,4
45 und mehr Erwerbsjahre	60,4	60,5	59,7
Ende der Erwerbstätigkeit			
Zwischen 50 und 54 Jahren	54,1	53,8	54,5
Zwischen 55 und 59 Jahren	57,1	57,8	56,6
Zwischen 60 und 64 Jahren	60,5	60,6	60,2
Mit 65 Jahren oder später	61,1	61,7	60,0
Ich weiß überhaupt noch nicht wann	58,9	59,8	57,6

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 1) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 2) Auswahl.

Tabelle 31: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach Motiven für weitere Erwerbstätigkeit und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen

Merkmale	Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt		Darunter						Motive für weitere Erwerbstätigkeit							
			Eigenpensions- bezug oder -anspruch zusammen		Davon				Höhere Pensions- ansprüche		Beitrag zum Haushaltsein- kommen		Freude bzw. Interesse an der Arbeit		Sonstige Gründe	
					Bezug einer Eigenpension		Anspruch auf Eigenpension									
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt																
Insgesamt	766,9	100,0	110,4	14,4	49,4	44,7	61,1	55,3	29,2	26,5	12,9	11,7	43,1	39,1	25,2	22,8
Alter (in Jahren)																
50-54	406,1	100,0	18,8	4,6	1,9	10,2	16,8	89,8	8,5	45,5	3,2	17,2	3,5	18,9	3,5	18,4
55-59	264,5	100,0	29,1	11,0	4,7	16,1	24,4	83,9	13,3	45,8	2,7	9,2	7,8	26,8	5,3	18,3
60-64	67,6	100,0	35,7	52,8	18,1	50,6	17,6	49,4	6,9	19,4	2,8	8,0	17,2	48,1	8,7	24,5
65-69	28,8	100,0	26,9	93,4	24,7	91,9	2,2	8,1	0,5	1,8	4,1	15,4	14,6	54,4	7,6	28,4
Familienstand																
Ledig	59,4	100,0	8,4	14,1	3,5	41,1	4,9	58,9	3,0	35,9	0,3	3,5	4,3	51,5	0,8	9,1
Verheiratet	582,2	100,0	82,4	14,2	39,1	47,4	43,4	52,6	21,0	25,5	9,4	11,4	30,1	36,5	21,9	26,6
Verwitwet	27,5	100,0	6,4	23,4	1,6	25,4	4,8	74,6	1,6	25,4	1,2	18,9	2,5	39,5	1,0	16,1
Geschieden	97,9	100,0	13,2	13,5	5,2	39,7	8,0	60,3	3,6	27,1	2,0	14,9	6,2	47,1	1,4	10,8
Staatsangehörigkeit																
Österreich	700,2	100,0	104,3	14,9	47,9	46,0	56,4	54,0	26,6	25,5	12,0	11,5	41,5	39,8	24,2	23,2
Nicht-Österreich	66,7	100,0	6,1	9,2	1,5	23,6	4,7	76,4	2,6	43,0	0,9	14,4	1,7	27,2	0,9	15,3
Höchste abgeschlossene Bildung																
Pflichtschule	157,3	100,0	21,8	13,9	9,9	45,3	11,9	54,7	6,2	28,4	5,5	25,2	4,5	20,5	5,7	26,0
Lehre	314,7	100,0	43,2	13,7	15,1	34,9	28,1	65,1	13,7	31,7	3,4	7,8	17,7	40,8	8,5	19,7
Fachschule	104,1	100,0	17,7	17,0	8,6	48,4	9,1	51,6	4,5	25,2	0,7	4,1	7,5	42,4	5,0	28,4
Höhere Schule	88,4	100,0	12,8	14,5	7,2	56,4	5,6	43,6	2,4	19,1	0,9	7,3	6,5	51,1	2,9	22,5
Universität, Hochschulverw. LA	102,5	100,0	14,9	14,5	8,6	57,8	6,3	42,2	2,5	16,5	2,4	15,9	7,0	47,0	3,1	20,7
Bundesland																
Burgenland	26,6	100,0	2,5	9,5	1,2	47,9	1,3	52,1	0,6	23,2	0,5	18,6	1,1	41,8	0,4	16,4
Kärnten	47,7	100,0	8,6	18,0	1,6	18,3	7,0	81,7	3,0	35,4	1,0	11,1	1,9	22,3	2,7	31,2
Niederösterreich	150,0	100,0	19,3	12,9	8,2	42,2	11,2	57,8	7,5	38,8	2,2	11,4	4,6	23,8	5,0	26,1
Oberösterreich	128,4	100,0	20,8	16,2	13,2	63,4	7,6	36,6	3,0	14,2	2,5	12,2	10,7	51,3	4,6	22,3
Salzburg	52,1	100,0	6,0	11,4	3,3	54,8	2,7	45,2	1,2	19,3	1,1	17,6	2,3	38,9	1,4	24,2
Steiermark	108,8	100,0	16,0	14,7	5,9	37,3	10,0	62,7	3,9	24,5	2,5	15,9	7,2	45,1	2,3	14,5
Tirol	66,6	100,0	8,4	12,6	4,6	54,9	3,8	45,1	0,9	10,7	1,5	17,2	4,0	46,9	2,1	25,2
Vorarlberg	34,6	100,0	4,7	13,5	2,2	46,6	2,5	53,4	0,8	17,8	0,2	4,3	2,4	51,4	1,2	26,5
Wien	152,1	100,0	24,2	15,9	9,2	38,2	14,9	61,8	8,4	34,7	1,5	6,1	9,0	37,4	5,3	21,8
Urbanisierungsgrad																
Hohe Bevöl- kerungsdichte	264,9	100,0	42,3	16,0	16,2	38,4	26,1	61,6	12,4	29,4	5,0	11,9	16,4	38,7	8,4	20,0
Mittlere Bevöl- kerungsdichte	190,2	100,0	27,8	14,6	13,9	50,0	13,9	50,0	7,0	25,3	2,9	10,4	10,2	36,7	7,6	27,5
Niedrige Bevöl- kerungsdichte	311,8	100,0	40,3	12,9	19,2	47,8	21,1	52,2	9,8	24,2	4,9	12,2	16,5	41,0	9,1	22,5

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 31: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach Motiven für weitere Erwerbstätigkeit und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt		Darunter						Motive für weitere Erwerbstätigkeit							
			Eigenpensions- bezug oder -anspruch zusammen		Davon				Höhere Pensions- ansprüche		Beitrag zum Haushaltsein- kommen		Freude bzw. Interesse an der Arbeit		Sonstige Gründe	
					Bezug einer Eigenpension		Anspruch auf Eigenpension									
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Männer																
Zusammen	440,8	100,0	62,4	14,2	26,9	43,2	35,4	56,8	16,0	25,7	6,4	10,3	27,1	43,5	12,8	20,6
Alter (in Jahren)																
50-54	216,7	100,0	9,5	4,4	1,5	15,3	8,0	84,7	4,1	43,8	0,7	7,5	1,9	20,2	2,7	28,5
55-59	161,0	100,0	14,9	9,3	1,0	6,5	13,9	93,5	6,4	43,1	1,4	9,6	5,0	33,9	2,0	13,4
60-64	43,9	100,0	19,4	44,2	6,6	34,0	12,8	66,0	5,0	25,5	0,5	2,7	8,9	46,1	5,0	25,7
65-69	19,2	100,0	18,6	96,7	17,9	96,4	0,7	3,6	0,5	2,6	3,7	20,1	11,2	60,3	3,2	17,0
Familienstand																
Ledig	32,5	100,0	4,0	12,2	1,7	42,1	2,3	57,9	1,3	33,1	0,2	3,8	2,4	59,5	0,1	3,7
Verheiratet	352,5	100,0	50,1	14,2	23,1	46,2	26,9	53,8	12,6	25,1	5,7	11,5	20,3	40,5	11,5	22,9
Verwitwet	7,8	100,0	2,0	25,9	0,3	15,7	1,7	84,3	0,6	27,2	0,0	0,0	0,9	43,8	0,6	29,0
Geschieden	48,0	100,0	6,3	13,2	1,8	28,8	4,5	71,2	1,6	24,7	0,5	8,3	3,6	57,1	0,6	9,9
Staatsangehörigkeit																
Österreich	399,0	100,0	58,1	14,5	26,6	45,8	31,5	54,2	14,2	24,4	6,2	10,7	25,5	43,8	12,2	21,0
Nicht-Österreich	41,8	100,0	4,3	10,4	0,4	8,7	4,0	91,3	1,8	42,1	0,2	4,6	1,7	38,6	0,6	14,6
Höchste abgeschlossene Bildung																
Pflichtschule	60,7	100,0	8,5	14,0	4,6	54,1	3,9	45,9	2,7	31,4	2,6	30,2	2,0	24,1	1,2	14,3
Lehre	223,7	100,0	29,4	13,1	10,0	34,0	19,4	66,0	9,1	30,9	1,9	6,4	13,1	44,7	5,3	18,0
Fachschule	40,6	100,0	6,3	15,5	2,1	33,4	4,2	66,6	1,8	28,7	0,1	1,8	2,4	37,5	2,0	32,0
Höhere Schule	56,1	100,0	8,1	14,5	4,5	54,8	3,7	45,2	1,2	14,8	0,1	1,6	4,2	51,5	2,6	32,2
Universität, Hochschulverw. LA	59,7	100,0	10,1	16,9	5,8	57,3	4,3	42,7	1,3	12,6	1,7	17,0	5,4	53,5	1,7	16,8
Bundesland																
Burgenland	16,3	100,0	1,7	10,2	0,9	54,2	0,8	45,8	0,5	30,5	0,0	0,0	0,9	54,2	0,3	15,3
Kärnten	28,3	100,0	5,7	20,3	1,1	18,5	4,7	81,5	2,0	35,4	0,8	14,1	1,4	25,0	1,5	25,5
Niederösterreich	86,5	100,0	12,4	14,4	5,2	42,1	7,2	57,9	4,8	38,4	0,5	3,9	2,5	20,4	4,6	37,3
Oberösterreich	76,2	100,0	11,9	15,7	7,3	61,3	4,6	38,7	1,3	11,2	1,6	13,3	7,7	64,7	1,3	10,8
Salzburg	30,1	100,0	3,8	12,8	1,8	47,2	2,0	52,8	0,8	19,5	0,8	20,3	1,9	49,8	0,4	10,3
Steiermark	61,7	100,0	8,3	13,5	3,7	44,4	4,6	55,6	2,5	29,7	1,1	13,8	4,1	49,4	0,6	7,2
Tirol	37,7	100,0	4,0	10,6	2,3	57,9	1,7	42,1	0,0	0,0	0,7	16,7	2,4	60,3	0,9	23,0
Vorarlberg	20,9	100,0	2,8	13,2	1,0	37,4	1,7	62,6	0,6	21,0	0,1	4,7	1,3	46,9	0,8	27,4
Wien	83,1	100,0	11,7	14,1	3,6	30,5	8,1	69,5	3,6	30,5	0,8	6,9	4,8	41,0	2,5	21,6
Urbanisierungsgrad																
Hohe Bevöl- kerungsdichte	143,1	100,0	22,2	15,5	7,4	33,3	14,8	66,7	5,4	24,5	2,9	13,2	9,5	42,5	4,4	19,8
Mittlere Bevöl- kerungsdichte	109,8	100,0	15,8	14,4	7,0	44,5	8,8	55,5	5,4	33,9	0,7	4,5	5,8	36,8	3,9	24,8
Niedrige Bevöl- kerungsdichte	187,9	100,0	24,3	12,9	12,5	51,3	11,8	48,7	5,2	21,3	2,8	11,4	11,9	48,8	4,5	18,6

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 31: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach Motiven für weitere Erwerbstätigkeit und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt		Darunter						Motive für weitere Erwerbstätigkeit							
			Eigenpensionsbezug oder -anspruch zusammen		Davon				Höhere Pensionsansprüche		Beitrag zum Haushaltseinkommen		Freude bzw. Interesse an der Arbeit		Sonstige Gründe	
					Bezug einer Eigenpension		Anspruch auf Eigenpension									
	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen																
Zusammen	326,1	100,0	48,0	14,7	22,4	46,7	25,6	53,3	13,2	27,5	6,5	13,5	16,0	33,3	12,3	25,7
Alter (in Jahren)																
50-54	189,4	100,0	9,3	4,9	0,5	5,0	8,8	95,0	4,4	47,3	2,5	27,1	1,6	17,4	0,8	8,2
55-59	103,5	100,0	14,2	13,7	3,7	26,2	10,5	73,8	6,9	48,5	1,2	8,7	2,7	19,4	3,3	23,4
60-64	23,7	100,0	16,3	68,8	11,5	70,4	4,8	29,6	2,0	12,1	2,3	14,3	8,2	50,6	3,8	23,1
65-69	9,6	100,0	8,3	86,6	6,8	81,9	1,5	18,1	0,0	0,0	0,4	4,8	3,4	41,1	4,5	54,1
Familienstand																
Ledig	26,9	100,0	4,4	16,4	1,8	40,3	2,6	59,7	1,7	38,4	0,1	3,4	2,0	44,3	0,6	14,0
Verheiratet	229,7	100,0	32,3	14,1	15,9	49,2	16,4	50,8	8,4	26,1	3,7	11,3	9,8	30,3	10,5	32,4
Verwitwet	19,6	100,0	4,4	22,4	1,3	29,9	3,1	70,1	1,1	24,6	1,2	27,7	1,6	37,5	0,4	10,2
Geschieden	49,9	100,0	6,9	13,8	3,4	49,6	3,5	50,4	2,0	29,4	1,4	21,0	2,6	38,0	0,8	11,6
Staatsangehörigkeit																
Österreich	301,2	100,0	46,2	15,4	21,4	46,2	24,9	53,8	12,4	26,9	5,8	12,5	16,0	34,6	12,0	26,0
Nicht-Österreich	24,9	100,0	1,8	7,3	1,1	59,2	0,7	40,8	0,8	45,2	0,7	37,9	0,0	0,0	0,3	16,8
Höchste abgeschlossene Bildung																
Pflichtschule	96,6	100,0	13,3	13,8	5,3	39,7	8,0	60,3	3,5	26,4	2,9	22,1	2,4	18,1	4,5	33,4
Lehre	91,0	100,0	13,9	15,2	5,1	36,8	8,8	63,2	4,6	33,5	1,5	10,6	4,5	32,6	3,2	23,3
Fachschule	63,5	100,0	11,4	18,0	6,5	56,6	4,9	43,4	2,6	23,2	0,6	5,3	5,1	45,1	3,0	26,4
Höhere Schule	32,2	100,0	4,7	14,5	2,8	59,3	1,9	40,7	1,2	26,5	0,8	17,3	2,4	50,4	0,3	5,7
Universität, Hochschulverw. LA	42,8	100,0	4,8	11,1	2,8	58,9	2,0	41,1	1,2	24,8	0,6	13,4	1,6	33,0	1,4	28,9
Bundesland																
Burgenland	10,3	100,0	0,9	8,3	0,3	35,5	0,6	64,5	0,1	8,9	0,5	54,6	0,2	17,8	0,2	18,7
Kärnten	19,4	100,0	2,9	14,8	0,5	17,7	2,4	82,3	1,0	35,3	0,1	5,2	0,5	17,0	1,2	42,6
Niederösterreich	63,6	100,0	6,9	10,9	2,9	42,5	4,0	57,5	2,7	39,4	1,7	24,9	2,1	29,8	0,4	5,9
Oberösterreich	52,2	100,0	8,9	17,0	5,9	66,3	3,0	33,7	1,6	18,3	0,9	10,6	2,9	33,2	3,3	37,8
Salzburg	22,0	100,0	2,1	9,6	1,5	68,6	0,7	31,4	0,4	18,9	0,3	12,7	0,4	18,9	1,0	49,4
Steiermark	47,1	100,0	7,6	16,2	2,3	29,5	5,4	70,5	1,4	18,8	1,4	18,2	3,1	40,5	1,7	22,5
Tirol	29,0	100,0	4,4	15,2	2,3	52,2	2,1	47,8	0,9	20,4	0,8	17,7	1,5	34,8	1,2	27,2
Vorarlberg	13,7	100,0	1,9	14,1	1,2	59,8	0,8	40,2	0,3	13,2	0,1	3,7	1,1	57,7	0,5	25,3
Wien	69,0	100,0	12,5	18,1	5,7	45,4	6,8	54,6	4,8	38,6	0,7	5,5	4,2	33,9	2,7	22,1
Urbanisierungsgrad																
Hohe Bevöl- kerungsdichte	121,8	100,0	20,1	16,5	8,8	43,9	11,3	56,1	7,0	34,8	2,1	10,5	6,9	34,6	4,0	20,1
Mittlere Bevöl- kerungsdichte	80,4	100,0	12,0	14,9	6,9	57,2	5,1	42,8	1,7	14,0	2,2	18,3	4,4	36,7	3,7	31,1
Niedrige Bevöl- kerungsdichte	123,9	100,0	16,0	12,9	6,8	42,3	9,2	57,7	4,6	28,6	2,2	13,6	4,7	29,2	4,6	28,6

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 32: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt		Darunter					
			Eigenpensions- bezug oder -anspruch zusammen		Davon			
					Bezug einer Eigenpension		Anspruch auf Eigenpension	
in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	
Insgesamt								
Insgesamt	766,9	100,0	110,4	14,4	49,4	44,7	61,1	55,3
Stellung im Beruf								
Unselbständig Beschäftigte	601,2	100,0	67,9	11,3	19,2	28,3	48,7	71,7
Angestellte, Freie DN	280,2	100,0	37,0	13,2	14,1	38,1	22,9	61,9
Arbeiter/-innen	208,0	100,0	18,3	8,8	4,4	24,1	13,9	75,9
Öffentlich Bedienstete ²⁾	112,9	100,0	12,6	11,2	0,7	5,9	11,9	94,1
Selbständige, Mithelfende	165,7	100,0	42,5	25,6	30,1	70,9	12,4	29,1
Berufliche Qualifikation								
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	140,5	100,0	19,2	13,6	8,0	42,0	11,1	58,0
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	139,7	100,0	17,8	12,8	6,0	33,9	11,8	66,1
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	144,2	100,0	12,1	8,4	4,0	32,8	8,1	67,2
Arb., höhere bis führ. Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	63,9	100,0	6,2	9,8	0,4	7,1	5,8	92,9
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	49,7	100,0	6,9	13,9	0,0	0,0	6,9	100,0
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	63,3	100,0	5,7	9,0	0,7	12,9	5,0	87,1
Selbständige und Mithelfende	165,7	100,0	42,5	25,6	30,1	70,9	12,4	29,1
Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	64,6	100,0	14,6	22,6	11,3	77,6	3,3	22,4
Industrie und Gewerbe	201,4	100,0	26,0	12,9	11,4	43,8	14,6	56,2
Dienstleistungen	501,0	100,0	69,8	13,9	26,7	38,2	43,2	61,8
Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)								
D Sachgütererzeugung	133,4	100,0	19,3	14,4	8,2	42,7	11,0	57,3
E Energie- und Wasserversorgung	9,1	100,0	0,9	10,1	0,0	0,0	0,9	100,0
F Bauwesen	56,7	100,0	5,9	10,3	3,2	54,2	2,7	45,8
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	108,0	100,0	11,7	10,8	4,0	34,3	7,7	65,7
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	34,9	100,0	7,8	22,4	2,2	28,8	5,6	71,2
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	36,6	100,0	5,1	14,0	1,6	31,4	3,5	68,6
J Kredit- und Versicherungswesen	22,9	100,0	2,2	9,5	0,4	16,4	1,8	83,6
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	69,6	100,0	15,5	22,3	10,2	65,8	5,3	34,2
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	59,8	100,0	4,8	8,1	0,2	4,8	4,6	95,2
M Unterrichtswesen	53,9	100,0	4,9	9,2	1,5	30,5	3,4	69,5
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	70,1	100,0	8,8	12,5	3,1	35,0	5,7	65,0
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	39,9	100,0	8,3	20,8	3,4	41,2	4,9	58,8
Beruf (ISCO 88)								
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	78,0	100,0	14,7	18,8	5,2	35,5	9,5	64,5
Wissenschaftler	82,3	100,0	11,9	14,4	7,5	63,3	4,4	36,7
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	136,8	100,0	21,3	15,6	9,5	44,4	11,9	55,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	76,8	100,0	12,3	16,0	4,1	33,2	8,2	66,8
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	84,8	100,0	11,2	13,2	3,8	34,3	7,3	65,7
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	59,0	100,0	13,2	22,4	10,3	78,2	2,9	21,8
Handwerks- und verwandte Berufe	89,5	100,0	10,1	11,3	4,1	40,4	6,0	59,6
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	51,2	100,0	4,9	9,5	2,2	44,4	2,7	55,6
Hilfsarbeitskräfte	106,0	100,0	10,5	9,9	2,7	25,9	7,8	74,1
Soldaten	2,4	100,0	0,4	16,8	0,0	0,0	0,4	100,0
Dauer des Erwerbslebens								
0 bis 14 Erwerbsjahre	16,6	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	72,6	100,0	4,2	5,9	1,8	42,8	2,4	57,2
25 bis 34 Erwerbsjahre	242,5	100,0	13,5	5,6	4,0	29,7	9,5	70,3
35 bis 44 Erwerbsjahre	385,4	100,0	59,5	15,4	20,2	33,9	39,3	66,1
45 und mehr Erwerbsjahre	49,9	100,0	33,2	66,6	23,4	70,5	9,8	29,5
Ende der Erwerbstätigkeit								
Zwischen 50 und 54 Jahren	5,4	100,0	0,7	12,6	0,0	0,0	0,7	100,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	163,7	100,0	16,5	10,1	1,2	7,0	15,4	93,0
Zwischen 60 und 64 Jahren	407,3	100,0	36,2	8,9	6,3	17,5	29,9	82,5
Mit 65 Jahren oder später	140,3	100,0	36,2	25,8	23,8	65,9	12,3	34,1
Noch keine Pläne	50,2	100,0	20,9	41,5	18,1	86,6	2,8	13,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 32: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach erwerbsstatistischen Merkmalen
(Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt		Darunter					
			Eigenpensions- bezug oder -anspruch zusammen		Davon			
	in 1.000	%			in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Männer								
Zusammen	440,8	100,0	62,4	14,2	26,9	43,2	35,4	56,8
Stellung im Beruf								
Unselbständig Beschäftigte	334,1	100,0	33,9	10,1	6,2	18,2	27,7	81,8
Angestellte, Freie DN	144,8	100,0	15,8	10,9	3,6	23,0	12,1	77,0
Arbeiter/-innen	125,2	100,0	10,5	8,4	2,6	24,3	7,9	75,7
Öffentlich Bedienstete ²⁾	64,1	100,0	7,6	11,9	0,0	0,0	7,6	100,0
Selbständige, Mithelfende	106,7	100,0	28,5	26,7	20,8	72,9	7,7	27,1
Berufliche Qualifikation								
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	50,1	100,0	5,4	10,7	1,9	35,3	3,5	64,7
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	94,7	100,0	10,4	11,0	1,7	16,6	8,7	83,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	68,1	100,0	5,0	7,3	2,1	42,1	2,9	57,9
Arb., höhere bis führ. Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	57,1	100,0	5,5	9,6	0,4	8,1	5,1	91,9
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	26,0	100,0	3,8	14,5	0,0	0,0	3,8	100,0
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	38,1	100,0	3,9	10,1	0,0	0,0	3,9	100,0
Selbständige und Mithelfende	106,7	100,0	28,5	26,7	20,8	72,9	7,7	27,1
Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	31,3	100,0	9,1	29,1	7,1	77,9	2,0	22,1
Industrie und Gewerbe	158,4	100,0	20,9	13,2	8,0	38,1	13,0	61,9
Dienstleistungen	251,1	100,0	32,3	12,9	11,9	36,7	20,5	63,3
Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)								
D Sachgütererzeugung	96,5	100,0	14,7	15,2	5,2	35,7	9,4	64,3
E Energie- und Wasserversorgung	8,1	100,0	0,9	11,3	0,0	0,0	0,9	100,0
F Bauwesen	52,0	100,0	5,3	10,3	2,7	51,1	2,6	48,9
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	59,3	100,0	5,1	8,6	1,3	25,2	3,8	74,8
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	12,7	100,0	3,4	26,7	1,2	35,0	2,2	65,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	30,2	100,0	3,7	12,2	1,1	29,3	2,6	70,7
J Kredit- und Versicherungswesen	14,4	100,0	0,5	3,6	0,0	0,0	0,5	100,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	35,7	100,0	7,8	22,0	5,0	63,1	2,9	36,9
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	35,5	100,0	3,1	8,7	0,2	7,5	2,9	92,5
M Unterrichtswesen	19,7	100,0	2,1	10,6	0,4	17,8	1,7	82,2
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	21,8	100,0	2,5	11,3	0,7	29,9	1,7	70,1
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	21,1	100,0	3,6	17,3	2,0	55,4	1,6	44,6
(Früherer) Beruf (ISCO 88)								
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtschaft	57,4	100,0	9,0	15,7	2,8	30,6	6,2	69,4
Wissenschaftler	49,6	100,0	8,8	17,7	5,9	67,3	2,9	32,7
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	82,1	100,0	12,4	15,1	4,5	36,4	7,9	63,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	27,8	100,0	3,8	13,6	0,7	17,4	3,1	82,6
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	26,5	100,0	2,9	11,1	0,2	5,2	2,8	94,8
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	27,0	100,0	7,8	28,9	6,0	76,4	1,8	23,6
Handwerks- und verwandte Berufe	81,7	100,0	9,9	12,1	3,9	39,7	5,9	60,3
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	44,1	100,0	3,4	7,8	1,6	45,5	1,9	54,5
Hilfsarbeitskräfte	42,1	100,0	4,0	9,5	1,5	38,2	2,5	61,8
Soldaten	2,4	100,0	0,4	16,8	0,0	0,0	0,4	100,0
Dauer des Erwerbslebens								
0 bis 14 Erwerbsjahre	1,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	11,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	115,1	100,0	3,0	2,6	0,4	13,5	2,6	86,5
35 bis 44 Erwerbsjahre	273,4	100,0	33,8	12,4	9,5	28,2	24,3	71,8
45 und mehr Erwerbsjahre	40,0	100,0	25,6	64,0	17,0	66,5	8,6	33,5
Ende der Erwerbstätigkeit								
Zwischen 50 und 54 Jahren	2,8	100,0	0,5	18,8	0,0	0,0	0,5	100,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	38,6	100,0	5,1	13,2	0,7	12,9	4,4	87,1
Zwischen 60 und 64 Jahren	263,4	100,0	20,4	7,7	1,0	4,8	19,4	95,2
Mit 65 Jahren oder später	110,7	100,0	24,5	22,1	14,1	57,5	10,4	42,5
Noch keine Pläne	25,3	100,0	11,9	46,9	11,3	94,6	0,6	5,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 32: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt		Darunter					
			Eigenpensions- bezug oder -anspruch zusammen		Davon			
					Bezug einer Eigenpension		Anspruch auf Eigenpension	
in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	
Frauen								
Zusammen	326,1	100,0	48,0	14,7	22,4	46,7	25,6	53,3
Stellung im Beruf								
Unselbständig Beschäftigte	267,1	100,0	34,0	12,7	13,1	38,4	21,0	61,6
Angestellte, Freie DN	135,5	100,0	21,2	15,7	10,5	49,3	10,8	50,7
Arbeiter/-innen	82,8	100,0	7,8	9,5	1,9	23,7	6,0	76,3
Öffentlich Bedienstete ²⁾	48,8	100,0	5,0	10,2	0,7	14,9	4,2	85,1
Selbständige, Mithelfende	59,0	100,0	14,0	23,7	9,4	66,9	4,6	33,1
Berufliche Qualifikation								
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	90,4	100,0	13,8	15,3	6,1	44,6	7,6	55,4
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	45,1	100,0	7,4	16,5	4,3	58,0	3,1	42,0
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	76,1	100,0	7,1	9,3	1,9	26,2	5,3	73,8
Arb., höhere bis führ. Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	6,8	100,0	0,7	10,9	0,0	0,0	0,7	100,0
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	23,6	100,0	3,1	13,1	0,0	0,0	3,1	100,0
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	25,2	100,0	1,9	7,4	0,7	39,7	1,1	60,3
Selbständige und Mithelfende	59,0	100,0	14,0	23,7	9,4	66,9	4,6	33,1
Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft	33,3	100,0	5,4	16,4	4,2	77,0	1,3	23,0
Industrie und Gewerbe	43,0	100,0	5,1	11,9	3,4	67,3	1,7	32,7
Dienstleistungen	249,9	100,0	37,5	15,0	14,8	39,5	22,7	60,5
Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)								
D Sachgütererzeugung	36,9	100,0	4,6	12,4	3,0	65,2	1,6	34,8
E Energie- und Wasserversorgung	1,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
F Bauwesen	4,7	100,0	0,5	11,1	0,4	86,1	0,1	13,9
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	48,7	100,0	6,5	13,4	2,7	41,5	3,8	58,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	22,2	100,0	4,4	19,9	1,1	24,0	3,4	76,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,4	100,0	1,4	22,3	0,5	36,8	0,9	63,2
J Kredit- und Versicherungswesen	8,6	100,0	1,7	19,5	0,4	21,4	1,3	78,6
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	33,9	100,0	7,7	22,7	5,3	68,6	2,4	31,4
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	24,3	100,0	1,7	7,1	0,0	0,0	1,7	100,0
M Unterrichtswesen	34,2	100,0	2,9	8,4	1,1	39,7	1,7	60,3
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	48,3	100,0	6,3	13,1	2,3	37,0	4,0	63,0
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	18,8	100,0	4,6	24,7	1,4	30,1	3,2	69,9
Beruf (ISCO 88)								
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	20,6	100,0	5,7	27,5	2,5	43,2	3,2	56,8
Wissenschaftler	32,7	100,0	3,1	9,5	1,6	51,8	1,5	48,2
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	54,7	100,0	8,9	16,3	4,9	55,6	4,0	44,4
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	49,0	100,0	8,5	17,3	3,4	40,3	5,1	59,7
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	58,3	100,0	8,3	14,2	3,7	44,6	4,6	55,4
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	32,0	100,0	5,4	16,9	4,4	80,7	1,0	19,3
Handwerks- und verwandte Berufe	7,8	100,0	0,3	3,3	0,2	68,7	0,1	31,3
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	7,2	100,0	1,5	20,3	0,6	41,6	0,8	58,4
Hilfsarbeitskräfte	63,9	100,0	6,5	10,2	1,2	18,4	5,3	81,6
Soldaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens								
0 bis 14 Erwerbsjahre	15,2	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	61,5	100,0	4,2	6,9	1,8	42,8	2,4	57,2
25 bis 34 Erwerbsjahre	127,5	100,0	10,5	8,2	3,6	34,4	6,9	65,6
35 bis 44 Erwerbsjahre	112,0	100,0	25,7	23,0	10,6	41,3	15,1	58,7
45 und mehr Erwerbsjahre	9,9	100,0	7,6	77,1	6,4	83,7	1,2	16,3
Ende der Erwerbstätigkeit								
Zwischen 50 und 54 Jahren	2,6	100,0	0,1	5,8	0,0	0,0	0,1	100,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	125,1	100,0	11,4	9,1	0,5	4,4	10,9	95,6
Zwischen 60 und 64 Jahren	144,0	100,0	15,8	11,0	5,4	33,9	10,5	66,1
Mit 65 Jahren oder später	29,6	100,0	11,7	39,5	9,7	83,4	1,9	16,6
Noch keine Pläne	24,9	100,0	9,0	36,1	6,8	76,1	2,1	23,9

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 33: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach Motiven für weitere Erwerbstätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Erwerbstätige ¹⁾ mit Eigenpensionsbezug oder -anspruch insgesamt	Motive für weitere Erwerbstätigkeit							
		Höhere Pensionsansprüche		Beitrag zum Haushaltseinkommen		Freude bzw. Interesse an der Arbeit		Sonstige Gründe	
		in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Insgesamt									
Insgesamt	110,4	29,2	26,5	12,9	11,7	43,1	39,1	25,2	22,8
Stellung im Beruf									
Unselbständig Beschäftigte	67,9	25,2	37,1	8,8	12,9	21,4	31,5	12,6	18,5
Angestellte, Freie DN	37,0	9,7	26,1	3,9	10,4	15,4	41,6	8,1	21,8
Arbeiter/-innen	18,3	9,5	51,8	4,5	24,5	1,6	9,0	2,7	14,7
Öffentlich Bedienstete ²⁾	12,6	6,0	47,8	0,4	3,4	4,4	34,7	1,8	14,1
Selbständige, Mithelfende	42,5	4,1	9,5	4,1	9,6	21,7	51,1	12,6	29,7
Berufliche Qualifikation									
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	19,2	5,1	26,6	2,7	14,3	6,5	34,2	4,8	24,9
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	17,8	4,6	25,5	1,1	6,3	8,9	49,6	3,3	18,5
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	12,1	5,0	41,7	4,0	32,8	0,8	7,0	2,2	18,6
Arb., höhere bis führende Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	6,2	4,5	71,5	0,5	8,5	0,8	12,8	0,5	7,2
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	6,9	3,5	50,3	0,1	2,1	2,1	31,1	1,1	16,5
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	5,7	2,6	44,8	0,3	4,8	2,2	39,1	0,6	11,3
Selbständige und Mithelfende	42,5	4,1	9,5	4,1	9,6	21,7	51,1	12,6	29,7
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	14,6	2,4	16,4	1,5	10,1	6,5	44,4	4,2	29,1
Industrie und Gewerbe	26,0	8,0	30,8	2,9	11,2	9,7	37,1	5,5	21,0
Dienstleistungen	69,8	18,8	27,0	8,5	12,2	27,0	38,7	15,5	22,2
Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)									
D Sachgütererzeugung	19,3	5,6	29,1	2,3	11,7	6,6	34,3	4,8	24,9
E Energie- und Wasserversorgung	0,9	0,9	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
F Bauwesen	5,9	1,5	25,4	0,7	11,3	3,0	52,0	0,7	11,3
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	11,7	3,4	28,8	1,2	10,6	4,0	34,1	3,1	26,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7,8	1,9	24,7	0,2	2,9	2,4	31,0	3,2	41,4
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5,1	0,7	14,1	1,6	31,3	2,0	39,8	0,8	14,9
J Kredit- und Versicherungswesen	2,2	0,5	23,4	1,1	48,5	0,4	16,7	0,3	11,4
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	15,5	2,8	18,1	2,3	14,8	6,3	40,3	4,2	26,8
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	4,8	3,0	62,0	0,0	0,0	1,5	31,9	0,3	6,1
M Unterrichtswesen	4,9	1,2	24,6	0,6	11,2	2,3	47,5	0,8	16,7
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8,8	2,5	28,7	1,2	13,8	2,8	32,1	2,2	25,5
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	8,3	2,8	33,5	0,1	1,5	4,8	57,4	0,6	7,5
Beruf (ISCO 88)									
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	14,7	2,2	14,7	0,6	3,9	7,3	49,4	4,7	32,0
Wissenschaftler	11,9	1,9	16,3	2,0	16,8	5,7	48,2	2,2	18,7
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	21,3	6,4	29,9	1,2	5,8	8,9	41,6	4,8	22,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	12,3	3,6	29,5	2,1	16,7	3,5	28,3	3,1	25,5
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	11,2	4,0	36,2	0,8	7,0	4,1	36,7	2,2	20,1
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	13,2	1,9	14,6	1,5	11,1	5,5	41,5	4,3	32,7
Handwerks- und verwandte Berufe	10,1	3,6	35,4	0,5	4,7	5,1	50,1	1,0	9,7
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	4,9	1,0	20,8	2,5	50,7	0,8	15,6	0,6	12,9
Hilfsarbeitskräfte	10,5	4,2	39,5	1,8	17,3	2,4	22,8	2,1	20,4
Soldaten	0,4	0,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens									
0 bis 14 Erwerbsjahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	4,2	1,8	42,8	0,6	13,0	0,8	19,4	1,1	24,8
25 bis 34 Erwerbsjahre	13,5	3,9	28,8	2,4	17,6	3,6	26,4	3,7	27,2
35 bis 44 Erwerbsjahre	59,5	20,3	34,0	9,0	15,1	18,7	31,4	11,6	19,5
45 und mehr Erwerbsjahre	33,2	3,3	9,9	1,0	2,9	20,1	60,6	8,9	26,7
Ende der Erwerbstätigkeit									
Zwischen 50 und 54 Jahren	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	19,3	0,5	80,7
Zwischen 55 und 59 Jahren	16,5	9,0	54,4	1,9	11,4	2,6	15,9	3,0	18,3
Zwischen 60 und 64 Jahren	36,2	14,7	40,5	4,9	13,4	9,4	25,9	7,3	20,2
Mit 65 Jahren oder später	36,2	4,8	13,2	3,6	10,0	16,9	46,8	10,8	30,0
Noch keine Pläne	20,9	0,8	3,9	2,5	12,1	14,1	67,5	3,5	16,6

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 33: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach Motiven für weitere Erwerbstätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Erwerbstätige ¹⁾ mit Eigenpensionsbezug oder -anspruch insgesamt	Motive für weitere Erwerbstätigkeit							
		Höhere Pensionsansprüche		Beitrag zum Haushaltseinkommen		Freude bzw. Interesse an der Arbeit		Sonstige Gründe	
		in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Männer									
Zusammen	62,4	16,0	25,7	6,4	10,3	27,1	43,5	12,8	20,6
Stellung im Beruf									
Unselbständig Beschäftigte	33,9	13,4	39,5	3,7	10,9	10,3	30,4	6,5	19,3
Angestellte, Freie DN	15,8	4,4	27,7	0,8	5,2	6,6	42,1	3,9	25,0
Arbeiter/-innen	10,5	5,7	54,1	2,7	25,9	0,6	5,7	1,5	14,3
Öffentlich Bedienstete ²⁾	7,6	3,4	43,9	0,1	1,9	3,1	39,9	1,1	14,3
Selbständige, Mithelfende	28,5	2,6	9,2	2,7	9,6	16,8	59,1	6,3	22,1
Berufliche Qualifikation									
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	5,4	1,4	26,5	0,5	10,0	2,1	38,5	1,3	25,0
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	10,4	2,9	28,2	0,3	2,7	4,6	44,0	2,6	25,0
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	5,0	1,6	32,1	2,2	43,8	0,2	3,0	1,1	21,0
Arb., höhere bis führende Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	5,5	4,1	74,1	0,5	9,6	0,4	8,1	0,5	8,2
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	3,8	1,9	49,7	0,1	3,8	1,0	25,4	0,8	21,0
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	3,9	1,5	38,2	0,0	0,0	2,1	54,2	0,3	7,6
Selbständige und Mithelfende	28,5	2,6	9,2	2,7	9,6	16,8	59,1	6,3	22,1
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	9,1	1,4	14,8	1,0	11,5	5,3	57,8	1,4	15,9
Industrie und Gewerbe	20,9	7,0	33,6	2,7	12,8	7,5	35,8	3,7	17,7
Dienstleistungen	32,3	7,6	23,5	2,7	8,3	14,4	44,4	7,7	23,8
Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)									
D Sachgütererzeugung	14,7	4,6	31,6	2,0	13,8	4,8	32,6	3,2	22,0
E Energie- und Wasserversorgung	0,9	0,9	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
F Bauwesen	5,3	1,5	27,8	0,7	12,4	2,7	50,6	0,5	9,1
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	5,1	1,5	29,7	0,3	5,8	1,9	38,0	1,4	26,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3,4	0,8	23,9	0,2	4,5	0,6	18,2	1,8	53,4
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,7	0,5	12,5	0,8	21,0	1,7	45,9	0,8	20,6
J Kredit- und Versicherungswesen	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	51,0	0,3	49,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	7,8	1,4	17,3	1,2	15,2	2,8	35,6	2,5	32,0
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	3,1	1,5	48,9	0,0	0,0	1,3	41,6	0,3	9,5
M Unterrichtswesen	2,1	0,4	20,1	0,0	0,0	1,7	79,9	0,0	0,0
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2,5	0,5	21,0	0,3	10,8	1,2	46,7	0,5	21,4
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	3,6	1,0	27,8	0,0	0,0	2,5	67,6	0,2	4,7
Beruf (ISCO 88)									
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	9,0	1,4	15,7	0,4	4,7	4,0	44,3	3,2	35,3
Wissenschaftler	8,8	1,2	13,7	1,7	19,6	4,9	55,3	1,0	11,4
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	12,4	3,0	24,0	0,6	4,5	6,1	48,8	2,8	22,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	3,8	1,6	41,9	0,0	0,0	0,3	8,7	1,9	49,4
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	2,9	1,6	53,6	0,3	9,7	0,6	19,3	0,5	17,4
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	7,8	1,2	15,2	1,0	13,4	4,1	52,9	1,4	18,5
Handwerks- und verwandte Berufe	9,9	3,6	36,3	0,4	4,0	4,9	49,7	1,0	10,0
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	3,4	1,0	29,6	1,5	44,3	0,8	22,3	0,1	3,8
Hilfsarbeitskräfte	4,0	1,1	27,0	0,5	11,6	1,5	38,7	0,9	22,7
Soldaten	0,4	0,4	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens									
0 bis 14 Erwerbsjahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	3,0	1,2	40,8	0,2	6,6	0,5	17,3	1,1	35,4
35 bis 44 Erwerbsjahre	33,8	12,2	36,0	5,3	15,6	11,1	33,0	5,2	15,4
45 und mehr Erwerbsjahre	25,6	2,6	10,2	1,0	3,7	15,5	60,5	6,6	25,6
Ende der Erwerbstätigkeit									
Zwischen 50 und 54 Jahren	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	24,7	0,4	75,3
Zwischen 55 und 59 Jahren	5,1	2,4	47,4	0,3	6,2	1,5	29,2	0,9	17,2
Zwischen 60 und 64 Jahren	20,4	9,0	43,9	1,2	5,7	5,3	26,2	4,9	24,2
Mit 65 Jahren oder später	24,5	4,2	17,0	2,7	11,0	12,5	51,2	5,1	20,9
Noch keine Pläne	11,9	0,5	4,0	2,3	18,9	7,7	64,3	1,5	12,7

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 33: Erwerbstätige mit Pensionsbezug oder Pensionsanspruch nach Motiven für weitere Erwerbstätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Erwerbstätige ¹⁾ mit Eigenpensionsbezug oder -anspruch insgesamt	Motive für weitere Erwerbstätigkeit							
		Höhere Pensionsansprüche		Beitrag zum Haushaltseinkommen		Freude bzw. Interesse an der Arbeit		Sonstige Gründe	
		in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%	in 1.000	%
Frauen									
Zusammen	48,0	13,2	27,5	6,5	13,5	16,0	33,3	12,3	25,7
Stellung im Beruf									
Unselbständig Beschäftigte	34,0	11,8	34,6	5,1	15,0	11,1	32,7	6,0	17,7
Angestellte, Freie DN	21,2	5,3	24,9	3,0	14,3	8,8	41,3	4,1	19,5
Arbeiter/-innen	7,8	3,8	48,7	1,8	22,7	1,0	13,3	1,2	15,3
Öffentlich Bedienstete ²⁾	5,0	2,7	53,9	0,3	5,6	1,3	26,7	0,7	13,9
Selbständige, Mithelfende	14,0	1,4	10,3	1,4	9,8	4,9	34,9	6,3	45,0
Berufliche Qualifikation									
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	13,8	3,7	26,7	2,2	15,9	4,5	32,5	3,4	24,9
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	7,4	1,6	21,7	0,8	11,4	4,3	57,5	0,7	9,4
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	7,1	3,4	48,4	1,8	25,0	0,7	9,8	1,2	16,8
Arb., höhere bis führende Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	0,7	0,4	52,3	0,0	0,0	0,4	47,7	0,0	0,0
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	3,1	1,6	51,0	0,0	0,0	1,2	38,0	0,3	10,9
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	1,9	1,1	58,6	0,3	14,9	0,1	7,7	0,4	18,9
Selbständige und Mithelfende	14,0	1,4	10,3	1,4	9,8	4,9	34,9	6,3	45,0
Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	5,4	1,0	19,1	0,4	7,7	1,2	21,8	2,8	51,3
Industrie und Gewerbe	5,1	1,0	18,9	0,2	4,5	2,2	42,4	1,7	34,2
Dienstleistungen	37,5	11,2	29,9	5,8	15,5	12,7	33,8	7,8	20,8
Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)									
D Sachgütererzeugung	4,6	1,0	21,0	0,2	5,0	1,8	39,7	1,6	34,2
E Energie- und Wasserversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
F Bauwesen	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	66,1	0,2	33,9
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	6,5	1,8	28,1	0,9	14,4	2,0	31,0	1,7	26,5
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4,4	1,1	25,3	0,1	1,6	1,8	40,8	1,4	32,3
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,4	0,3	18,4	0,8	57,7	0,3	23,8	0,0	0,0
J Kredit- und Versicherungswesen	1,7	0,5	30,6	1,1	63,2	0,1	6,2	0,0	0,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	7,7	1,5	19,0	1,1	14,4	3,5	45,2	1,6	21,4
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	1,7	1,5	85,6	0,0	0,0	0,2	14,4	0,0	0,0
M Unterrichtswesen	2,9	0,8	27,9	0,6	19,3	0,7	24,0	0,8	28,9
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6,3	2,0	31,6	0,9	14,9	1,7	26,4	1,7	27,0
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	4,6	1,8	38,1	0,1	2,7	2,3	49,5	0,5	9,7
Beruf (ISCO 88)									
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw. bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	5,7	0,7	13,2	0,1	2,5	3,3	57,6	1,5	26,7
Wissenschaftler	3,1	0,7	23,8	0,3	8,9	0,9	28,0	1,2	39,3
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	8,9	3,4	38,2	0,7	7,7	2,8	31,6	2,0	22,5
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	8,5	2,0	24,0	2,1	24,2	3,1	37,0	1,3	14,8
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	8,3	2,5	30,0	0,5	6,0	3,5	42,9	1,7	21,1
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	5,4	0,7	13,8	0,4	7,8	1,4	25,2	2,9	53,2
Handwerks- und verwandte Berufe	0,3	0,0	0,0	0,1	31,3	0,2	68,7	0,0	0,0
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	1,5	0,0	0,0	1,0	65,8	0,0	0,0	0,5	34,2
Hilfsarbeitskräfte	6,5	3,1	47,2	1,4	20,9	0,9	13,0	1,2	18,9
Soldaten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens									
0 bis 14 Erwerbsjahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	4,2	1,8	42,8	0,6	13,0	0,8	19,4	1,1	24,8
25 bis 34 Erwerbsjahre	10,5	2,6	25,3	2,2	20,8	3,0	29,0	2,6	24,9
35 bis 44 Erwerbsjahre	25,7	8,1	31,4	3,7	14,6	7,5	29,2	6,4	24,8
45 und mehr Erwerbsjahre	7,6	0,7	9,0	0,0	0,0	4,6	60,8	2,3	30,2
Ende der Erwerbstätigkeit									
Zwischen 50 und 54 Jahren	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	100,0
Zwischen 55 und 59 Jahren	11,4	6,6	57,6	1,6	13,7	1,1	9,9	2,1	18,8
Zwischen 60 und 64 Jahren	15,8	5,7	36,0	3,7	23,5	4,0	25,6	2,4	15,0
Mit 65 Jahren oder später	11,7	0,6	5,3	0,9	7,9	4,4	37,7	5,7	49,0
Noch keine Pläne	9,0	0,3	3,8	0,3	2,9	6,4	71,6	1,9	21,7

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 34: Status von Nicht-Erwerbstätigen unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige insgesamt ¹⁾	Status unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit							
		In Früh- oder Alterspension		Arbeitslos		Langfristig krank bzw. arbeitsunfähig		Sonstiges	
		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt									
Insgesamt	798,0	571,6	71,6	70,7	8,9	138,3	17,3	17,3	2,2
Erwerbsverhalten									
Endgültig im Ruhestand	744,8	561,9	75,4	40,3	5,4	131,4	17,6	11,4	1,5
Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit geplant	53,1	9,7	18,3	30,5	57,4	6,9	13,1	6,0	11,2
Alter (in Jahren)									
50-54	39,7	10,8	27,2	12,7	32,1	11,5	28,9	4,7	11,8
55-59	154,8	83,5	53,9	24,7	16,0	41,2	26,6	5,4	3,5
60-64	292,8	222,1	75,9	18,4	6,3	47,7	16,3	4,6	1,6
65-69	310,6	255,2	82,2	14,8	4,8	38,0	12,2	2,6	0,8
Staatsangehörigkeit									
Österreich	755,9	555,4	73,5	56,2	7,4	130,3	17,2	14,0	1,9
Nicht-Österreich	42,0	16,2	38,5	14,5	34,4	8,0	19,1	3,3	7,9
Höchste abgeschlossene Bildung									
Pflichtschule	236,7	158,3	66,9	20,7	8,7	50,3	21,2	7,5	3,2
Lehre	332,3	230,7	69,4	30,7	9,2	65,9	19,8	5,1	1,5
Fachschule	122,1	96,7	79,2	9,2	7,5	13,5	11,1	2,7	2,2
Höhere Schule	63,5	52,1	82,0	5,8	9,1	4,5	7,1	1,2	1,8
Universität, Hochschulverw. LA	43,2	33,9	78,4	4,4	10,1	4,1	9,6	0,8	2,0
Bundesland									
Burgenland	30,9	20,1	65,2	2,5	8,2	7,3	23,6	0,9	3,0
Kärnten	55,5	37,5	67,7	3,1	5,5	13,1	23,6	1,8	3,2
Niederösterreich	168,7	122,5	72,6	18,3	10,8	24,4	14,5	3,5	2,1
Oberösterreich	124,1	90,3	72,8	9,0	7,3	22,8	18,4	1,9	1,6
Salzburg	48,1	32,7	67,9	2,7	5,7	10,9	22,7	1,8	3,6
Steiermark	107,7	78,8	73,1	6,2	5,7	20,8	19,3	2,0	1,8
Tirol	57,7	41,7	72,2	2,2	3,9	13,1	22,7	0,7	1,2
Vorarlberg	29,1	20,5	70,2	2,8	9,6	5,1	17,6	0,8	2,6
Wien	176,2	127,6	72,4	23,9	13,5	20,7	11,8	4,0	2,3
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	293,5	213,4	72,7	32,7	11,1	41,3	14,1	6,2	2,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	208,3	144,0	69,1	19,7	9,5	39,6	19,0	5,0	2,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	296,2	214,2	72,3	18,4	6,2	57,4	19,4	6,1	2,1
Männer									
Zusammen	413,8	278,3	67,3	38,1	9,2	91,0	22,0	6,4	1,6
Erwerbsverhalten									
Endgültig im Ruhestand	382,0	271,7	71,1	20,0	5,2	86,6	22,7	3,7	1,0
Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit geplant	31,9	6,7	21,0	18,1	56,9	4,3	13,5	2,7	8,6
Alter (in Jahren)									
50-54	20,2	8,2	40,7	4,5	22,1	6,0	30,0	1,5	7,2
55-59	69,0	26,5	38,4	14,7	21,3	25,6	37,1	2,3	3,3
60-64	153,7	107,4	69,9	10,6	6,9	33,6	21,9	2,1	1,4
65-69	170,9	136,2	79,7	8,4	4,9	25,7	15,0	0,6	0,3
Staatsangehörigkeit									
Österreich	389,8	270,5	69,4	28,6	7,3	85,9	22,0	4,9	1,3
Nicht-Österreich	24,0	7,9	32,8	9,5	39,7	5,1	21,3	1,5	6,2
Höchste abgeschlossene Bildung									
Pflichtschule	92,5	54,3	58,7	10,2	11,0	26,4	28,5	1,7	1,8
Lehre	218,2	144,2	66,1	18,7	8,6	52,6	24,1	2,7	1,2
Fachschule	39,0	27,7	71,1	3,0	7,6	7,0	17,9	1,3	3,4
Höhere Schule	37,2	29,7	80,0	4,1	11,0	2,6	7,1	0,7	1,9
Universität, Hochschulverw. LA	26,9	22,4	83,3	2,2	8,1	2,3	8,6	0,0	0,0
Bundesland									
Burgenland	15,7	9,0	57,1	1,4	9,1	5,1	32,2	0,2	1,6
Kärnten	30,1	19,4	64,3	1,2	4,0	8,7	28,8	0,9	2,9
Niederösterreich	86,6	61,2	70,7	8,5	9,8	15,5	17,9	1,4	1,6
Oberösterreich	67,1	43,9	65,4	6,2	9,2	16,7	24,9	0,3	0,5
Salzburg	24,2	15,4	63,9	1,3	5,6	6,9	28,4	0,5	2,2
Steiermark	61,1	43,9	71,9	1,9	3,2	14,7	24,1	0,5	0,9
Tirol	31,7	22,2	70,0	1,4	4,4	8,0	25,1	0,2	0,5
Vorarlberg	15,5	11,3	73,3	1,0	6,5	2,9	18,8	0,2	1,4
Wien	81,9	52,0	63,5	15,1	18,4	12,6	15,4	2,2	2,7
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	138,3	88,7	64,1	19,9	14,4	26,3	19,0	3,4	2,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	111,5	75,1	67,4	9,0	8,1	26,1	23,4	1,3	1,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	164,0	114,5	69,8	9,3	5,6	38,6	23,5	1,7	1,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 34: Status von Nicht-Erwerbstätigen unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit und soziodemographischen bzw. regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige insgesamt ¹⁾	Status unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit								
		In Früh- oder Alterspension		Arbeitslos		Langfristig krank bzw. arbeitsunfähig		Sonstiges		
		in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen										
Zusammen	384,1	293,3	76,3	32,6	8,5	47,3	12,3	10,9	2,8	
Erwerbsverhalten										
Endgültig im Ruhestand	362,9	290,2	80,0	20,3	5,6	44,7	12,3	7,7	2,1	
Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit geplant	21,3	3,1	14,4	12,3	58,0	2,6	12,4	3,2	15,3	
Alter (in Jahren)										
50-54	19,5	2,6	13,3	8,3	42,4	5,4	27,8	3,2	16,4	
55-59	85,8	57,0	66,4	10,1	11,7	15,6	18,1	3,2	3,7	
60-64	139,1	114,7	82,5	7,8	5,6	14,1	10,1	2,5	1,8	
65-69	139,7	119,0	85,2	6,4	4,6	12,3	8,8	2,0	1,5	
Staatsangehörigkeit										
Österreich	366,1	284,9	77,8	27,7	7,6	44,4	12,1	9,1	2,5	
Nicht-Österreich	18,0	8,3	46,1	4,9	27,4	2,9	16,3	1,8	10,2	
Höchste abgeschlossene Bildung										
Pflichtschule	144,2	104,0	72,1	10,5	7,3	23,9	16,6	5,8	4,0	
Lehre	114,1	86,5	75,8	12,0	10,5	13,2	11,6	2,4	2,1	
Fachschule	83,1	69,0	83,0	6,2	7,5	6,5	7,8	1,4	1,7	
Höhere Schule	26,4	22,3	84,8	1,7	6,4	1,9	7,1	0,4	1,7	
Universität, Hochschulverw. LA	16,3	11,5	70,4	2,2	13,3	1,8	11,1	0,8	5,2	
Bundesland										
Burgenland	15,2	11,2	73,5	1,1	7,2	2,2	14,8	0,7	4,5	
Kärnten	25,3	18,2	71,7	1,8	7,3	4,4	17,5	0,9	3,5	
Niederösterreich	82,1	61,3	74,6	9,8	11,9	8,9	10,8	2,2	2,6	
Oberösterreich	57,0	46,4	81,5	2,8	5,0	6,1	10,6	1,6	2,9	
Salzburg	23,9	17,2	72,0	1,4	5,9	4,1	17,0	1,2	5,1	
Steiermark	46,6	34,8	74,7	4,2	9,0	6,1	13,2	1,5	3,1	
Tirol	26,0	19,5	74,9	0,9	3,3	5,1	19,8	0,5	2,0	
Vorarlberg	13,7	9,1	66,7	1,8	13,0	2,2	16,3	0,5	3,9	
Wien	94,3	75,6	80,1	8,8	9,3	8,1	8,6	1,8	1,9	
Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	155,2	124,7	80,3	12,8	8,2	15,0	9,6	2,8	1,8	
Mittlere Bevölkerungsdichte	96,8	68,9	71,2	10,7	11,1	13,5	14,0	3,7	3,8	
Niedrige Bevölkerungsdichte	132,1	99,7	75,5	9,1	6,9	18,9	14,3	4,4	3,4	

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 35: Status von Nicht-Erwerbstätigen unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt	Status unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit							
		In Früh- oder Alterspension		Arbeitslos		Langfristig krank bzw. arbeitsunfähig		Sonstiges	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt									
Insgesamt	798,0	571,6	71,6	70,7	8,9	138,3	17,3	17,3	2,2
Frühere Stellung im Beruf									
Unselbständig Beschäftigte	689,8	487,9	70,7	69,3	10,0	119,7	17,4	13,0	1,9
Angestellte, Freie DN	308,4	237,0	76,9	35,3	11,5	31,5	10,2	4,5	1,5
Arbeiter/-innen	246,5	137,3	55,7	32,6	13,2	69,8	28,3	6,7	2,7
Öffentlich Bedienstete ²⁾	135,0	113,6	84,1	1,3	1,0	18,4	13,6	1,8	1,3
Selbständige, Mithelfende	108,1	83,7	77,5	1,4	1,3	18,6	17,2	4,3	4,0
Frühere berufliche Qualifikation									
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	178,9	137,4	76,8	19,3	10,8	19,2	10,7	3,0	1,7
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	129,5	99,6	76,9	16,0	12,4	12,3	9,5	1,5	1,2
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	176,0	97,2	55,2	27,8	15,8	45,2	25,7	5,8	3,3
Arb., höhere bis führ. Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	70,5	40,0	56,8	4,9	6,9	24,6	34,9	1,0	1,4
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	69,3	56,7	81,8	1,2	1,8	10,6	15,3	0,8	1,1
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	65,7	56,9	86,5	0,1	0,2	7,8	11,8	1,0	1,5
Selbständige und Mithelfende	108,1	83,7	77,5	1,4	1,3	18,6	17,2	4,3	4,0
Früherer Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	65,3	48,2	73,8	1,4	2,1	12,6	19,2	3,1	4,8
Industrie und Gewerbe	247,1	159,7	64,6	29,9	12,1	52,5	21,3	5,0	2,0
Dienstleistungen	485,6	363,7	74,9	39,5	8,1	73,2	15,1	9,2	1,9
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)									
D Sachgütererzeugung	175,2	113,5	64,8	24,2	13,8	33,9	19,3	3,6	2,0
E Energie- und Wasserversorgung	13,6	9,8	72,2	0,7	4,8	2,6	19,4	0,5	3,6
F Bauwesen	56,4	35,5	63,0	4,5	8,0	15,6	27,7	0,7	1,2
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	121,1	91,1	75,2	12,4	10,2	16,6	13,7	1,0	0,8
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	39,0	21,9	56,3	5,2	13,2	10,0	25,5	1,9	5,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	63,2	46,6	73,7	5,2	8,2	9,8	15,4	1,7	2,6
J Kredit- und Versicherungswesen	26,6	22,1	82,9	1,8	6,7	2,3	8,7	0,5	1,8
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	48,3	31,0	64,2	6,3	13,1	9,4	19,4	1,6	3,3
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	70,0	58,7	83,9	1,5	2,2	9,3	13,3	0,4	0,6
M Unterrichtswesen	35,5	28,8	81,3	1,8	5,0	4,1	11,5	0,8	2,2
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	44,5	36,5	82,0	2,1	4,8	5,6	12,6	0,3	0,6
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	32,8	24,1	73,3	2,2	6,8	5,7	17,4	0,8	2,4
Früherer Beruf (ISCO 88)									
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	60,4	50,9	84,3	1,9	3,1	7,2	11,9	0,4	0,7
Wissenschaftler	45,7	34,6	75,6	5,2	11,5	4,3	9,4	1,6	3,5
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	125,0	96,1	76,9	11,6	9,2	14,0	11,2	3,3	2,7
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	108,5	92,1	84,9	9,4	8,7	6,5	6,0	0,5	0,4
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	99,1	72,4	73,0	7,9	8,0	17,0	17,2	1,7	1,8
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	57,4	43,4	75,7	0,0	0,0	11,3	19,7	2,7	4,7
Handwerks- und verwandte Berufe	105,2	63,3	60,2	12,4	11,8	28,0	26,7	1,5	1,4
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	74,5	49,0	65,8	6,0	8,0	18,3	24,6	1,2	1,6
Hilfsarbeitskräfte	117,9	65,8	55,8	16,3	13,8	31,3	26,6	4,5	3,8
Soldaten	4,3	4,0	93,1	0,0	0,0	0,3	6,9	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens									
0 bis 14 Erwerbsjahre	8,4	2,1	24,6	1,5	18,1	1,6	18,6	3,3	38,7
15 bis 24 Erwerbsjahre	45,6	25,7	56,4	8,0	17,5	10,1	22,2	1,8	3,9
25 bis 34 Erwerbsjahre	143,0	86,5	60,5	23,2	16,2	29,6	20,7	3,7	2,6
35 bis 44 Erwerbsjahre	482,0	350,2	72,6	35,4	7,3	89,3	18,5	7,2	1,5
45 und mehr Erwerbsjahre	118,9	107,2	90,1	2,7	2,3	7,7	6,5	1,4	1,1
Ende der Erwerbstätigkeit									
Zwischen 50 und 54 Jahren	176,2	90,8	51,5	20,6	11,7	58,8	33,3	6,0	3,4
Zwischen 55 und 59 Jahren	383,6	289,8	75,6	21,8	5,7	67,4	17,6	4,5	1,2
Zwischen 60 und 64 Jahren	207,7	174,0	83,7	19,2	9,2	10,6	5,1	4,0	1,9
Mit 65 Jahren oder später	24,1	15,7	64,9	6,6	27,2	1,4	6,0	0,4	1,8
Noch keine Pläne	6,4	1,4	21,9	2,5	39,9	0,1	2,0	2,3	36,2

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 35: Status von Nicht-Erwerbstätigen unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt	Status unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit							
		In Früh- oder Alterspension		Arbeitslos		Langfristig krank bzw. arbeitsunfähig		Sonstiges	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Männer									
Zusammen	413,8	278,3	67,3	38,1	9,2	91,0	22,0	6,4	1,6
Frühere Stellung im Beruf									
Unselbständig Beschäftigte	358,5	235,6	65,7	37,0	10,3	80,6	22,5	5,2	1,4
Angestellte, Freie DN	131,0	94,1	71,8	17,9	13,7	17,4	13,3	1,6	1,2
Arbeiter/-innen	136,3	66,8	49,0	18,6	13,6	49,1	36,0	1,8	1,3
Öffentlich Bedienstete ²⁾	91,2	74,7	81,9	0,6	0,6	14,2	15,6	1,8	1,9
Selbständige, Mithelfende	55,4	42,8	77,2	1,1	2,0	10,3	18,6	1,2	2,2
Frühere berufliche Qualifikation									
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	55,5	36,5	65,7	8,6	15,5	9,4	17,0	1,0	1,8
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	75,4	57,6	76,3	9,3	12,3	7,9	10,5	0,6	0,8
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	73,8	31,9	43,2	14,4	19,4	26,6	36,0	1,0	1,3
Arb., höhere bis führ. Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	62,6	34,9	55,8	4,2	6,8	22,5	36,0	0,9	1,4
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	43,4	33,0	76,1	0,6	1,3	9,1	20,9	0,8	1,8
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	47,8	41,7	87,2	0,0	0,0	5,1	10,7	1,0	2,0
Selbständige und Mithelfende	55,4	42,8	77,2	1,1	2,0	10,3	18,6	1,2	2,2
Früherer Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	27,0	18,8	69,6	1,0	3,6	6,4	23,7	0,8	3,1
Industrie und Gewerbe	169,9	102,6	60,4	19,1	11,2	45,1	26,5	3,2	1,9
Dienstleistungen	216,9	157,0	72,4	18,1	8,3	39,5	18,2	2,4	1,1
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)									
D Sachgütererzeugung	114,7	69,5	60,6	14,5	12,6	28,5	24,9	2,3	2,0
E Energie- und Wasserversorgung	9,6	7,2	74,3	0,4	3,7	1,9	20,2	0,2	1,7
F Bauwesen	43,8	25,3	57,6	3,7	8,5	14,3	32,6	0,6	1,3
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	50,3	36,5	72,5	5,0	10,0	8,8	17,5	0,0	0,0
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	9,2	5,3	57,3	1,1	11,8	2,8	30,9	0,0	0,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	52,3	36,8	70,3	4,8	9,1	9,6	18,3	1,2	2,3
J Kredit- und Versicherungswesen	11,7	9,4	80,1	0,9	7,9	1,4	12,0	0,0	0,0
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	17,5	10,1	57,7	3,4	19,3	3,4	19,6	0,6	3,5
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	40,8	32,9	80,6	1,1	2,7	6,8	16,7	0,0	0,0
M Unterrichtswesen	14,1	12,0	85,2	0,0	0,0	2,1	14,8	0,0	0,0
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8,4	6,1	72,8	0,7	8,2	1,6	19,0	0,0	0,0
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	10,9	7,3	67,3	0,4	4,1	2,5	23,4	0,6	5,3
Früherer Beruf (ISCO 88)									
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	42,2	35,8	84,9	1,8	4,2	4,5	10,6	0,1	0,3
Wissenschaftler	23,6	17,9	75,7	2,5	10,6	2,3	9,6	1,0	4,1
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	69,1	50,6	73,3	7,4	10,7	9,7	14,1	1,3	1,9
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	34,3	26,5	77,2	3,4	10,0	4,4	12,8	0,0	0,0
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	27,8	18,6	67,1	1,6	5,8	7,1	25,5	0,4	1,6
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	23,9	17,1	71,3	0,0	0,0	6,0	25,2	0,8	3,5
Handwerks- und verwandte Berufe	92,0	55,1	59,9	9,9	10,8	25,7	27,9	1,3	1,4
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	59,7	38,3	64,2	4,1	6,9	16,6	27,8	0,7	1,1
Hilfsarbeitskräfte	38,0	15,4	40,4	7,4	19,4	14,4	38,0	0,8	2,2
Soldaten	3,3	3,1	91,1	0,0	0,0	0,3	8,9	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens									
0 bis 14 Erwerbsjahre	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	100,0	0,0	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	3,7	0,0	0,0	2,9	77,0	0,9	23,0	0,0	0,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	40,3	17,6	43,5	9,2	22,8	12,3	30,5	1,3	3,2
35 bis 44 Erwerbsjahre	268,2	169,8	63,3	23,4	8,7	70,9	26,4	4,2	1,6
45 und mehr Erwerbsjahre	101,5	91,0	89,7	2,7	2,7	6,8	6,7	1,0	1,0
Ende der Erwerbstätigkeit									
Zwischen 50 und 54 Jahren	81,6	38,5	47,1	6,8	8,4	34,5	42,2	1,8	2,2
Zwischen 55 und 59 Jahren	165,6	104,4	63,1	12,2	7,4	47,4	28,7	1,5	0,9
Zwischen 60 und 64 Jahren	144,4	123,7	85,6	11,4	7,9	7,7	5,3	1,6	1,1
Mit 65 Jahren oder später	18,9	11,2	59,2	6,2	32,9	1,2	6,4	0,3	1,5
Noch keine Pläne	3,3	0,5	16,4	1,4	43,3	0,1	3,9	1,2	36,4

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 35: Status von Nicht-Erwerbstätigen unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt	Status unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit							
		In Früh- oder Alterspension		Arbeitslos		Langfristig krank bzw. arbeitsunfähig		Sonstiges	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen									
Zusammen	384,1	293,3	76,3	32,6	8,5	47,3	12,3	10,9	2,8
Frühere Stellung im Beruf									
Unselbständig Beschäftigte	331,4	252,3	76,1	32,3	9,7	39,1	11,8	7,8	2,3
Angestellte, Freie DN	177,4	142,9	80,6	17,4	9,8	14,2	8,0	2,9	1,6
Arbeiter/-innen	110,1	70,4	64,0	14,1	12,8	20,7	18,8	4,9	4,5
Öffentlich Bedienstete ²⁾	43,9	38,9	88,7	0,8	1,8	4,2	9,5	0,0	0,0
Selbständige, Mithelfende	52,7	41,0	77,7	0,3	0,7	8,3	15,7	3,1	5,9
Frühere berufliche Qualifikation									
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	123,4	100,9	81,8	10,7	8,7	9,8	7,9	2,0	1,6
Ang., Freie DN, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	54,0	42,0	77,8	6,7	12,5	4,4	8,1	0,9	1,7
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	102,2	65,3	63,9	13,4	13,1	18,6	18,2	4,8	4,7
Arb., höhere bis führ. Tätigkeit (Facharb., Vorarb., Meister)	7,9	5,1	64,6	0,6	7,9	2,1	26,2	0,1	1,3
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	25,9	23,7	91,5	0,7	2,6	1,5	5,9	0,0	0,0
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	18,0	15,2	84,7	0,1	0,6	2,7	14,7	0,0	0,0
Selbständige und Mithelfende	52,7	41,0	77,7	0,3	0,7	8,3	15,7	3,1	5,9
Früherer Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	38,2	29,4	76,8	0,4	1,1	6,2	16,1	2,3	6,0
Industrie und Gewerbe	77,2	57,2	74,1	10,8	14,0	7,4	9,6	1,8	2,3
Dienstleistungen	268,7	206,7	76,9	21,4	8,0	33,7	12,6	6,8	2,5
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte³⁾)									
D Sachgütererzeugung	60,5	44,1	72,9	9,7	16,1	5,4	8,9	1,3	2,2
E Energie- und Wasserversorgung	4,0	2,7	67,1	0,3	7,4	0,7	17,5	0,3	8,0
F Bauwesen	12,6	10,3	81,6	0,8	6,3	1,4	10,8	0,1	1,2
G Handel; Reparatur v.Kfz u.Gebrauchsgütern	70,8	54,6	77,1	7,4	10,4	7,9	11,1	1,0	1,4
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	29,8	16,7	55,9	4,1	13,7	7,1	23,9	1,9	6,5
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	10,9	9,8	90,1	0,4	3,9	0,2	1,8	0,4	4,1
J Kredit- und Versicherungswesen	14,9	12,7	85,0	0,9	5,8	0,9	6,1	0,5	3,2
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	30,8	20,9	67,9	2,9	9,6	5,9	19,3	1,0	3,3
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	29,2	25,8	88,5	0,4	1,4	2,5	8,6	0,4	1,5
M Unterrichtswesen	21,3	16,8	78,7	1,8	8,4	2,0	9,3	0,8	3,6
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	36,1	30,4	84,2	1,4	4,0	4,0	11,1	0,3	0,7
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	22,0	16,8	76,3	1,8	8,2	3,2	14,5	0,2	1,0
Früherer Beruf (ISCO 88)									
Angehörige gesetzgeb. Körperschaften, leit. Verw.bed. u. Führungskr. i. d. Privatwirtsch.	18,2	15,1	82,8	0,1	0,5	2,7	15,0	0,3	1,6
Wissenschaftler	22,1	16,7	75,5	2,7	12,4	2,0	9,2	0,6	2,9
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	56,0	45,5	81,3	4,1	7,4	4,3	7,7	2,0	3,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	74,2	65,6	88,4	6,0	8,1	2,1	2,8	0,5	0,7
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	71,4	53,8	75,4	6,3	8,9	10,0	14,0	1,3	1,8
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	33,4	26,4	78,8	0,0	0,0	5,3	15,7	1,8	5,5
Handwerks- und verwandte Berufe	13,2	8,1	61,7	2,5	18,8	2,4	18,0	0,2	1,6
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	14,8	10,7	72,4	1,9	12,6	1,7	11,6	0,5	3,4
Hilfsarbeitskräfte	79,9	50,5	63,1	8,9	11,2	16,9	21,2	3,6	4,6
Soldaten	1,0	1,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens									
0 bis 14 Erwerbsjahre	8,3	2,1	24,9	1,5	18,3	1,5	17,5	3,3	39,2
15 bis 24 Erwerbsjahre	41,9	25,7	61,4	5,1	12,2	9,3	22,2	1,8	4,3
25 bis 34 Erwerbsjahre	102,6	68,9	67,1	14,0	13,6	17,3	16,9	2,4	2,4
35 bis 44 Erwerbsjahre	213,8	180,4	84,4	12,0	5,6	18,3	8,6	3,0	1,4
45 und mehr Erwerbsjahre	17,5	16,2	92,4	0,0	0,0	0,9	5,3	0,4	2,3
Ende der Erwerbstätigkeit									
Zwischen 50 und 54 Jahren	94,6	52,3	55,3	13,8	14,6	24,3	25,7	4,2	4,4
Zwischen 55 und 59 Jahren	218,0	185,4	85,0	9,6	4,4	19,9	9,2	3,1	1,4
Zwischen 60 und 64 Jahren	63,3	50,3	79,4	7,8	12,2	2,9	4,6	2,4	3,8
Mit 65 Jahren oder später	5,2	4,5	85,7	0,3	6,7	0,2	4,7	0,2	2,9
Noch keine Pläne	3,1	0,9	27,8	1,1	36,3	0,0	0,0	1,1	35,9

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 3) Auswahl.

Tabelle 36: Hauptgrund für den Pensionsantritt von Nicht-Erwerbstätigen, die unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, insgesamt	Hauptgrund für den Pensionsantritt							
		Kündigung, Konkurs	Arbeitsplatzbezogene Probleme (Arbeitszeiten, -klima, Tätigkeit)	Günstige finanzielle Regelung	Krankheit, Arbeitsunfähigkeit	Betreuung von Kindern oder Pflegebedürftigen	In den Ruhestand versetzt worden	Erreichung der gesetzlichen Voraussetzungen	Sonstiges
		in 1.000							
Insgesamt	571,6	46,5	9,3	34,5	88,3	11,2	61,5	293,7	26,6
Erwerbsverhalten									
Endgültig im Ruhestand	561,9	44,8	9,3	33,6	86,4	11,1	61,2	289,2	26,4
Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit geplant	9,7	1,7	0,0	0,9	1948,0	0,1	293,0	4,5	243,0
Alter (in Jahren)									
50-54	10,8	2,0	0,7	0,5	4,1	0,1	0,4	1,8	1,3
55-59	83,5	5,2	1,5	6,6	17,0	2,8	5,5	39,0	5,9
60-64	222,1	17,3	4,3	16,0	34,0	3,7	25,5	112,6	8,7
65-69	255,2	22,0	2,7	11,5	33,2	4,7	30,1	140,2	10,7
Staatsangehörigkeit									
Österreich	555,4	43,2	9,1	34,0	83,4	11,0	60,7	288,1	25,9
Nicht-Österreich	16,2	3,2	0,1	0,6	5,0	0,2	0,8	5,6	0,7
Höchste abgeschlossene Bildung									
Pflichtschule	158,3	13,6	2,2	5,6	33,1	4,7	14,6	78,2	6,3
Lehre	230,7	19,1	3,0	16,4	36,6	3,5	25,1	116,9	10,1
Fachschule	96,7	9,3	1,7	5,5	9,2	1,5	11,5	54,3	3,7
Höhere Schule	52,1	3,2	1,1	4,2	6,5	0,5	5,7	26,9	3,9
Universität, Hochschulverw. LA	33,9	1,3	1,3	2,8	2,9	1,1	4,5	17,5	2,6
Bundesland									
Burgenland	20,1	0,8	0,2	1,2	1,5	0,6	0,7	15,0	0,2
Kärnten	37,5	4,2	0,5	2,2	6,9	0,9	6,2	13,0	3,6
Niederösterreich	122,5	10,0	1,1	8,4	16,4	1,6	15,2	66,9	2,8
Oberösterreich	90,3	4,2	2,3	3,4	14,8	1,5	5,0	53,8	5,2
Salzburg	32,7	2,5	0,5	1,0	3,9	0,7	2,6	20,2	1,3
Steiermark	78,8	7,5	1,4	8,5	17,4	2,3	6,9	29,8	5,0
Tirol	41,7	2,4	1,2	1,9	7,4	0,6	3,7	22,1	2,5
Vorarlberg	20,5	1,8	0,4	1,0	3,3	0,1	0,9	12,2	0,8
Wien	127,6	12,9	1,7	7,0	16,8	3,0	20,2	60,7	5,3
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	213,4	19,1	5,0	11,0	29,3	5,1	27,6	106,6	9,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	144,0	13,4	2,1	7,1	19,0	2,0	14,2	81,5	4,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	214,2	14,0	2,2	16,4	40,0	4,1	19,7	105,6	12,3

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 36: Hauptgrund für den Pensionsantritt von Nicht-Erwerbstätigen, die unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, insgesamt	Hauptgrund für den Pensionsantritt							
		Kündigung, Konkurs	Arbeitsplatzbezogene Probleme (Arbeitszeiten, -klima, Tätigkeit)	Günstige finanzielle Regelung	Krankheit, Arbeitsunfähigkeit	Betreuung von Kindern oder Pflegebedürftigen	In den Ruhestand versetzt worden	Erreichung der gesetzlichen Voraussetzungen	Sonstiges
		in 1.000							
Männer									
Zusammen	278,3	17,2	3,4	22,8	56,5	1,2	30,6	133,4	13,4
Erwerbsverhalten									
Endgültig im Ruhestand	271,7	15,8	3,4	22,2	54,9	1,2	30,3	130,8	13,1
Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit geplant	6,7	1,4	0,0	0,6	1558,0	0,0	293,0	2,6	243,0
Alter (in Jahren)									
50-54	8,2	1,6	0,4	0,5	3,2	0,0	0,4	1,2	1,1
55-59	26,5	0,7	0,4	3,5	11,3	0,1	1,4	6,9	2,3
60-64	107,4	4,8	1,7	10,6	20,1	0,2	11,2	53,7	5,1
65-69	136,2	10,1	1,0	8,2	21,9	0,9	17,6	71,6	4,9
Staatsangehörigkeit									
Österreich	270,5	16,2	3,3	22,2	53,9	0,9	29,8	131,2	12,9
Nicht-Österreich	7,9	1,0	0,1	0,6	2,5	0,2	0,8	2,2	0,4
Höchste abgeschlossene Bildung									
Pflichtschule	54,3	3,0	0,5	3,4	18,7	0,2	6,1	20,5	1,9
Lehre	144,2	9,4	1,9	12,9	26,4	0,0	15,8	70,6	7,1
Fachschule	27,7	2,1	0,0	2,0	5,8	0,4	3,1	14,0	0,3
Höhere Schule	29,7	1,7	0,4	2,1	4,1	0,0	2,3	16,7	2,5
Universität, Hochschulverw. LA	22,4	1,0	0,6	2,3	1,5	0,5	3,4	11,6	1,6
Bundesland									
Burgenland	9,0	0,5	0,0	0,7	0,7	0,2	0,2	6,6	0,1
Kärnten	19,4	2,0	0,1	1,0	4,1	0,2	2,8	7,5	1,6
Niederösterreich	61,2	3,1	0,6	5,8	12,2	0,0	8,1	29,9	1,5
Oberösterreich	43,9	3,1	0,0	2,4	9,3	0,0	2,7	23,3	3,0
Salzburg	15,4	0,8	0,4	0,6	2,6	0,1	1,1	9,1	0,7
Steiermark	43,9	3,2	0,8	6,2	13,0	0,0	4,0	14,1	2,6
Tirol	22,2	0,7	0,3	1,6	4,7	0,3	2,2	11,6	0,8
Vorarlberg	11,3	0,5	0,2	0,8	2,7	0,0	0,5	6,0	0,6
Wien	52,0	3,2	1,1	3,7	7,2	0,3	8,9	25,1	2,6
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	88,7	4,9	1,8	6,1	14,7	0,3	12,5	44,2	4,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	75,1	6,4	0,5	5,2	12,7	0,3	8,1	38,8	3,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	114,5	5,8	1,0	11,5	29,1	0,5	10,0	50,3	6,3

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 36: Hauptgrund für den Pensionsantritt von Nicht-Erwerbstätigen, die unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, nach soziodemographischen und regionalen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, insgesamt	Hauptgrund für den Pensionsantritt							
		Kündigung, Konkurs	Arbeitsplatzbezogene Probleme (Arbeitszeiten, -klima, Tätigkeit)	Günstige finanzielle Regelung	Krankheit, Arbeitsunfähigkeit	Betreuung von Kindern oder Pflegebedürftigen	In den Ruhestand versetzt worden	Erreichung der gesetzlichen Voraussetzungen	Sonstiges
		in 1.000							
Frauen									
Zusammen	293,3	29,3	5,9	11,7	31,9	10,1	30,9	160,3	13,2
Erwerbsverhalten									
Endgültig im Ruhestand	290,2	29,0	5,9	11,4	31,5	10,0	30,9	158,4	13,2
Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit geplant	3,1	0,3	0,0	0,3	390,0	0,1	0,0	1,9	0,0
Alter (in Jahren)									
50-54	2,6	0,4	0,3	0,0	0,9	0,1	0,0	0,7	0,2
55-59	57,0	4,5	1,1	3,1	5,8	2,7	4,0	32,2	3,6
60-64	114,7	12,4	2,6	5,3	13,9	3,5	14,3	58,9	3,6
65-69	119,0	11,9	1,8	3,3	11,3	3,8	12,5	68,6	5,8
Staatsangehörigkeit									
Österreich	284,9	27,0	5,9	11,7	29,4	10,1	30,9	157,0	13,0
Nicht-Österreich	8,3	2,2	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	3,4	0,3
Höchste abgeschlossene Bildung									
Pflichtschule	104,0	10,6	1,8	2,2	14,4	4,4	8,5	57,7	4,4
Lehre	86,5	9,6	1,0	3,5	10,3	3,5	9,3	46,3	3,0
Fachschule	69,0	7,2	1,7	3,5	3,4	1,0	8,5	40,3	3,4
Höhere Schule	22,3	1,5	0,7	2,2	2,5	0,5	3,4	10,1	1,5
Universität, Hochschulverw. LA	11,5	0,3	0,7	0,5	1,4	0,6	1,1	5,9	0,9
Bundesland									
Burgenland	11,2	0,3	0,2	0,5	0,8	0,4	0,5	8,4	0,2
Kärnten	18,2	2,2	0,4	1,3	2,9	0,7	3,4	5,5	1,9
Niederösterreich	61,3	6,9	0,6	2,6	4,3	1,6	7,2	36,9	1,3
Oberösterreich	46,4	1,1	2,3	1,1	5,5	1,5	2,3	30,5	2,2
Salzburg	17,2	1,7	0,1	0,5	1,2	0,6	1,5	11,1	0,6
Steiermark	34,8	4,3	0,6	2,2	4,4	2,3	2,9	15,7	2,4
Tirol	19,5	1,7	0,9	0,2	2,7	0,2	1,5	10,5	1,7
Vorarlberg	9,1	1,3	0,2	0,2	0,6	0,1	0,4	6,2	0,2
Wien	75,6	9,7	0,7	3,3	9,6	2,7	11,3	35,7	2,7
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	124,7	14,2	3,2	4,9	14,6	4,8	15,1	62,4	5,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	68,9	7,0	1,5	1,9	6,4	1,7	6,0	42,7	1,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	99,7	8,1	1,1	4,9	10,8	3,6	9,7	55,3	6,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. -1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept.

Tabelle 37: Hauptgrund für den Pensionsantritt von Nicht-Erwerbstätigen, die unmittelbar nach der letzten beruflichen Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, insgesamt	Hauptgrund für den Pensionsantritt							
		Kündigung, Konkurs	Arbeitsplatzbezogene Probleme ²⁾	Günstige finanzielle Regelung	Krankheit, Arbeitsunfähigkeit	Betreuung von Kindern oder Pflegebedürftigen	In den Ruhestand versetzt worden	Erreichung der gesetzlichen Voraussetzungen	Sonstiges
		in 1.000		in 1.000					
Insgesamt	571,6	46,5	9,3	34,5	88,3	11,2	61,5	293,7	26,6
Frühere Stellung im Beruf									
Unselbständig Beschäftigte	487,9	41,2	9,0	31,0	69,8	9,8	58,2	248,9	20,0
Angestellte, Freie DN	237,0	24,6	3,8	12,5	22,5	4,3	29,1	129,1	11,3
Arbeiter/-innen	137,3	15,7	2,4	8,9	30,3	2,8	12,3	61,8	3,2
Öffentlich Bedienstete ³⁾	113,6	1,0	2,8	9,6	17,1	2,7	16,8	58,0	5,5
Selbständige, Mithelfende	83,7	5,2	0,2	3,6	18,5	1,4	3,3	44,8	6,6
Frühere berufliche Qualifikation									
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tätigkeit (auch manuell)	137,4	15,1	2,9	6,4	13,5	2,3	13,0	77,5	6,6
Ang., Freie DN, höhere bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	99,6	9,4	0,9	6,0	9,0	1,9	16,1	51,5	4,7
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	97,2	12,1	1,7	4,3	20,4	2,7	9,6	43,8	2,8
Arb., höhere bis führ. Tätig. (Facharb., Vorarb., Meister)	40,0	3,6	0,7	4,6	9,9	0,1	2,7	18,0	0,4
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	56,7	0,7	0,6	3,8	10,8	1,6	9,5	26,4	3,3
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	56,9	0,3	2,2	5,9	6,3	1,1	7,3	31,5	2,2
Selbständige und Mithelfende	83,7	5,2	0,2	3,6	18,5	1,4	3,3	44,8	6,6
Früherer Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	48,2	1,6	0,3	2,5	12,3	1,0	2,3	23,9	4,1
Industrie und Gewerbe	159,7	17,2	2,3	11,7	28,0	2,0	12,7	79,9	6,1
Dienstleistungen	363,7	27,6	6,7	20,3	48,0	8,2	46,5	190,0	16,4
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte⁴⁾)									
D Sachgütererzeugung	113,5	13,1	1,9	8,0	19,1	1,7	8,3	56,9	4,5
E Energie- und Wasserversorgung	9,8	0,4	0,4	1,0	1,4	0,0	1,7	4,4	0,4
F Bauwesen	35,5	3,7	0,0	2,4	7,5	0,3	2,4	18,2	1,0
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	91,1	14,6	2,0	3,8	9,6	0,7	8,9	48,5	3,1
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	21,9	2,5	0,2	0,3	4,5	0,6	2,0	11,4	0,3
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	46,6	2,4	0,4	3,7	7,3	1,2	9,1	20,4	2,0
J Kredit- und Versicherungswesen	22,1	0,6	0,3	2,2	2,1	0,5	4,9	9,9	1,6
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	31,0	2,3	0,1	1,2	3,8	0,7	4,5	16,8	1,4
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	58,7	1,0	1,1	2,9	8,1	1,8	8,1	33,2	2,4
M Unterrichtswesen	28,8	0,0	0,8	3,6	4,0	0,3	2,6	16,0	1,5
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	36,5	1,9	1,3	0,9	4,3	1,1	4,0	20,5	2,4
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	24,1	2,0	0,2	1,2	4,3	1,2	2,2	11,7	1,2
Früherer Beruf (ISCO 88)									
Angeh. ggb. Körpersch., leit. Verw. bed. u. Führungsk. i. d. Pri.	50,9	4,0	0,8	3,2	5,3	0,2	6,8	28,7	2,0
Wissenschaftler	34,6	0,8	1,5	4,1	4,6	1,2	4,1	16,1	2,2
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	96,1	8,5	0,8	4,5	9,2	1,8	11,3	54,3	5,7
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	92,1	8,4	1,9	6,4	7,5	2,6	13,6	47,8	3,9
Dienstleistungsber., Verkäufer i. Geschäften u. a. Märkten	72,4	7,2	2,2	1,7	12,8	1,9	6,2	37,6	2,9
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	43,4	1,1	0,1	2,3	12,3	0,7	2,2	20,8	3,9
Handwerks- und verwandte Berufe	63,3	5,1	0,8	6,9	15,6	0,3	4,7	28,2	1,7
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	49,0	4,8	0,9	2,2	9,6	0,0	6,1	23,9	1,5
Hilfsarbeitskräfte	65,8	6,7	0,3	3,3	10,5	2,5	5,9	33,7	2,8
Soldaten	4,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,5	2,7	0,0
Dauer des Erwerbslebens									
0 bis 14 Erwerbsjahre	2,1	0,1	0,4	0,0	0,0	0,4	0,5	0,6	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	25,7	2,8	0,3	0,3	4,9	0,8	2,2	13,1	1,2
25 bis 34 Erwerbsjahre	86,5	10,8	2,1	4,1	16,0	3,0	7,8	37,4	5,2
35 bis 44 Erwerbsjahre	350,2	28,4	6,2	25,0	59,8	7,0	38,0	170,4	15,5
45 und mehr Erwerbsjahre	107,2	4,3	0,3	5,1	7,6	0,0	13,0	72,2	4,7
Ende der Erwerbstätigkeit									
Zwischen 50 und 54 Jahren	90,8	14,9	1,5	6,5	24,3	2,7	6,6	28,6	5,7
Zwischen 55 und 59 Jahren	289,8	24,1	6,7	22,5	53,3	7,4	30,4	131,0	14,4
Zwischen 60 und 64 Jahren	174,0	6,3	1,1	5,2	8,9	1,1	22,8	123,1	5,6
Mit 65 Jahren oder später	15,7	1,1	0,0	0,3	1,4	0,1	1,8	10,1	0,9
Noch keine Pläne	1,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	1,0	0,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Arbeitszeiten, -klima oder Tätigkeit betreffend. - 3) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 4) Auswahl.

Tabelle 37: Hauptgrund für den Pensionsantritt von Nicht-Erwerbstätigen, die unmittelbar nach der letzten Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Fortsetzung)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹⁾ , die unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, insgesamt	Hauptgrund für den Pensionsantritt							
		Kündigung, Konkurs	Arbeitsplatzbezogene Probleme ²⁾	Günstige finanzielle Regelung	Krankheit, Arbeitsunfähigkeit	Betreuung von Kindern oder Pflegebedürftigen	In den Ruhestand versetzt worden	Erreichung der gesetzlichen Voraussetzungen	Sonstiges
in 1.000		in 1.000							
		Männer							
Zusammen	278,3	17,2	3,4	22,8	56,5	1,2	30,6	133,4	13,4
Frühere Stellung im Beruf									
Unselbständig Beschäftigte	235,6	14,6	3,4	20,9	43,1	1,0	29,4	113,6	9,5
Angestellte, Freie DN	94,1	7,2	1,0	6,3	13,1	0,4	12,8	48,2	5,0
Arbeiter/-innen	66,8	6,5	1,1	6,8	18,0	0,0	5,4	27,5	1,5
Öffentlich Bedienstete ³⁾	74,7	0,9	1,3	7,7	11,9	0,6	11,2	37,9	3,1
Selbständige, Mithelfende	42,8	2,6	0,0	1,9	13,4	0,1	1,2	19,7	3,8
Frühere berufliche Qualifikation									
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tätigkeit (auch manuell)	36,5	2,7	0,6	2,3	6,6	0,2	2,9	18,9	2,4
Ang., Freie DN, höhere bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	57,6	4,5	0,4	4,1	6,5	0,2	9,9	29,4	2,6
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	31,9	2,9	0,5	2,4	9,2	0,0	3,1	12,5	1,2
Arb., höhere bis führ. Tätig. (Facharb., Vorarb., Meister)	34,9	3,5	0,6	4,4	8,8	0,0	2,4	15,0	0,3
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	33,0	0,6	0,6	3,4	7,6	0,0	5,8	13,1	2,0
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	41,7	0,3	0,7	4,4	4,3	0,6	5,4	24,9	1,1
Selbständige und Mithelfende	42,8	2,6	0,0	1,9	13,4	0,1	1,2	19,7	3,8
Früherer Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	18,8	0,3	0,3	0,8	7,8	0,1	0,4	7,6	1,5
Industrie und Gewerbe	102,6	8,4	1,1	10,0	21,9	0,0	7,4	49,8	4,1
Dienstleistungen	157,0	8,6	2,1	11,9	26,8	1,0	22,8	75,9	7,8
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte⁴⁾)									
D Sachgütererzeugung	69,5	5,4	0,7	6,8	13,7	0,0	4,3	35,4	3,2
E Energie- und Wasserversorgung	7,2	0,4	0,4	1,0	1,4	0,0	1,1	2,6	0,2
F Bauwesen	25,3	2,5	0,0	2,0	6,8	0,0	1,9	11,5	0,5
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	36,5	4,9	0,6	2,4	5,7	0,0	3,4	17,8	1,8
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	5,3	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	0,8	2,2	0,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	36,8	2,0	0,4	3,1	6,1	0,3	7,3	15,9	1,7
J Kredit- und Versicherungswesen	9,4	0,5	0,3	0,8	1,2	0,2	1,8	3,9	0,7
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	10,1	0,4	0,1	0,6	1,6	0,0	1,3	5,1	1,0
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	32,9	0,1	0,4	1,7	4,9	0,3	4,6	19,7	1,1
M Unterrichtswesen	12,0	0,0	0,0	2,3	2,3	0,3	1,0	5,7	0,4
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	1,7	3,3	0,7
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	7,3	0,7	0,2	0,7	2,2	0,0	0,6	2,4	0,4
Früherer Beruf (ISCO 88)									
Angeh. ggb. Körpersch., leit. Verw. bed. u. Führungsk. i. d. Pri.	35,8	2,1	0,5	2,1	4,8	0,2	6,0	18,5	1,6
Wissenschaftler	17,9	0,0	0,4	3,0	2,5	0,6	2,2	7,5	1,7
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	50,6	3,9	0,3	3,0	5,4	0,0	5,1	29,5	3,4
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	26,5	1,9	0,3	2,8	4,0	0,3	3,8	12,5	1,0
Dienstleistungsber., Verkäufer i. Geschäften u. a. Märkten	18,6	0,5	0,5	0,7	5,2	0,0	2,3	9,0	0,5
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	17,1	0,4	0,0	0,8	7,8	0,1	0,3	6,1	1,5
Handwerks- und verwandte Berufe	55,1	4,1	0,7	6,6	15,0	0,0	4,0	23,0	1,7
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	38,3	2,7	0,6	2,2	7,9	0,0	4,9	18,6	1,5
Hilfsarbeitskräfte	15,4	1,6	0,0	1,6	3,3	0,0	1,5	6,9	0,4
Soldaten	3,1	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,5	1,7	0,0
Dauer des Erwerbslebens									
0 bis 14 Erwerbsjahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25 bis 34 Erwerbsjahre	17,6	0,4	0,4	1,2	6,1	0,4	1,7	6,1	1,1
35 bis 44 Erwerbsjahre	169,8	13,2	2,7	16,6	43,6	0,8	17,3	67,5	8,2
45 und mehr Erwerbsjahre	91,0	3,6	0,3	5,0	6,8	0,0	11,6	59,7	4,0
Ende der Erwerbstätigkeit									
Zwischen 50 und 54 Jahren	38,5	2,5	0,4	3,4	13,0	0,0	3,5	11,3	4,4
Zwischen 55 und 59 Jahren	104,4	8,8	2,6	14,1	35,1	0,4	9,5	30,4	3,7
Zwischen 60 und 64 Jahren	123,7	5,0	0,5	5,1	6,8	0,7	16,3	85,0	4,4
Mit 65 Jahren oder später	11,2	1,0	0,0	0,3	1,4	0,0	1,3	6,3	0,9
Noch keine Pläne	0,5	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,4	0,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Arbeitszeiten, -klima oder Tätigkeit betreffend. - 3) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 4) Auswahl.

Tabelle 37: Hauptgrund für den Pensionsantritt von Nicht-Erwerbstätigen, die unmittelbar nach der letzten Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, nach erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)

Merkmale	Nicht-Erwerbstätige ¹ , die unmittelbar nach letzter beruflicher Tätigkeit in Früh- oder Alterspension waren, insgesamt	Hauptgrund für den Pensionsantritt							
		Kündigung, Konkurs	Arbeitsplatzbezogene Probleme ²	Günstige finanzielle Regelung	Krankheit, Arbeitsunfähigkeit	Betreuung von Kindern oder Pflegebedürftigen	In den Ruhestand versetzt worden	Erreichung der gesetzlichen Voraussetzungen	Sonstiges
		in 1.000		in 1.000					
		Frauen							
Zusammen	293,3	29,3	5,9	11,7	31,9	10,1	30,9	160,3	13,2
Frühere Stellung im Beruf									
Unselbständig Beschäftigte	252,3	26,7	5,6	10,1	26,7	8,8	28,7	135,2	10,5
Angestellte, Freie DN	142,9	17,3	2,8	6,1	9,3	3,9	16,3	80,9	6,3
Arbeiter/-innen	70,4	9,2	1,2	2,1	12,3	2,8	6,8	34,3	1,7
Öffentlich Bedienstete ³)	38,9	0,1	1,5	1,9	5,1	2,1	5,6	20,1	2,4
Selbständige, Mithelfende	41,0	2,6	0,2	1,7	5,1	1,3	2,1	25,1	2,8
Frühere berufliche Qualifikation									
Ang., Freie DN, Hilfs- bis mittl. Tätigkeit (auch manuell)	100,9	12,4	2,4	4,1	6,8	2,2	10,1	58,7	4,2
Ang., Freie DN, höhere bis führ. Tätigkeit (auch manuell)	42,0	4,9	0,5	2,0	2,5	1,7	6,2	22,2	2,1
Arb., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	65,3	9,2	1,1	1,9	11,2	2,7	6,5	31,2	1,6
Arb., höhere bis führ. Tätigk. (Facharb., Vorarb., Meister)	5,1	0,1	0,1	0,2	1,1	0,1	0,3	3,1	0,1
Beam., VB, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	23,7	0,1	0,0	0,4	3,1	1,6	3,7	13,4	1,3
Beam., VB, höhere bis führende Tätigkeit (auch manuell)	15,2	0,0	1,5	1,5	2,0	0,5	1,8	6,7	1,1
Selbständige und Mithelfende	41,0	2,6	0,2	1,7	5,1	1,3	2,1	25,1	2,8
Früherer Wirtschaftsbereich									
Land- und Forstwirtschaft	29,4	1,4	0,1	1,7	4,5	0,9	1,9	16,2	2,6
Industrie und Gewerbe	57,2	8,9	1,2	1,7	6,1	2,0	5,2	30,1	2,0
Dienstleistungen	206,7	19,0	4,6	8,4	21,2	7,2	23,7	114,1	8,6
Früherer Wirtschaftszweig (ÖNACE-Abschnitte⁴)									
D Sachgütererzeugung	44,1	7,7	1,2	1,2	5,4	1,7	4,0	21,5	1,3
E Energie- und Wasserversorgung	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	1,8	0,2
F Bauwesen	10,3	1,2	0,0	0,4	0,7	0,3	0,5	6,7	0,5
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	54,6	9,6	1,4	1,4	3,9	0,7	5,5	30,7	1,3
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	16,7	2,5	0,2	0,3	2,1	0,6	1,3	9,3	0,3
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9,8	0,4	0,0	0,6	1,2	0,9	1,8	4,5	0,4
J Kredit- und Versicherungswesen	12,7	0,1	0,0	1,4	0,9	0,3	3,0	6,0	0,9
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	20,9	1,9	0,0	0,6	2,2	0,7	3,3	11,8	0,4
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	25,8	0,9	0,7	1,2	3,3	1,5	3,4	13,5	1,3
M Unterrichtswesen	16,8	0,0	0,8	1,3	1,7	0,0	1,6	10,3	1,1
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	30,4	1,9	1,3	0,9	3,9	1,1	2,2	17,3	1,7
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	16,8	1,3	0,0	0,5	2,1	1,2	1,6	9,3	0,8
Früherer Beruf (ISCO 88)									
Angeh. ggb. Körpersch., leit. Verw. bed. u. Führungsk. i. d. Pri.	15,1	1,8	0,2	1,1	0,5	0,0	0,8	10,2	0,3
Wissenschaftler	16,7	0,8	1,0	1,1	2,2	0,6	1,9	8,6	0,5
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	45,5	4,5	0,5	1,5	3,9	1,8	6,1	24,8	2,3
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	65,6	6,6	1,6	3,5	3,6	2,3	9,8	35,3	3,0
Dienstleistungsber., Verkäufer i. Geschäften u. a. Märkten	53,8	6,7	1,6	1,0	7,6	1,9	3,9	28,6	2,3
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	26,4	0,7	0,1	1,5	4,5	0,6	1,9	14,7	2,4
Handwerks- und verwandte Berufe	8,1	1,0	0,1	0,3	0,6	0,3	0,7	5,2	0,0
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	10,7	2,1	0,3	0,0	1,8	0,0	1,3	5,3	0,0
Hilfsarbeitskräfte	50,5	5,1	0,3	1,7	7,2	2,5	4,5	26,7	2,4
Soldaten	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0
Dauer des Erwerbslebens									
0 bis 14 Erwerbsjahre	2,1	0,1	0,4	0,0	0,0	0,4	0,5	0,6	0,0
15 bis 24 Erwerbsjahre	25,7	2,8	0,3	0,3	4,9	0,8	2,2	13,1	1,2
25 bis 34 Erwerbsjahre	68,9	10,4	1,7	2,9	9,9	2,6	6,1	31,3	4,0
35 bis 44 Erwerbsjahre	180,4	15,2	3,5	8,4	16,2	6,2	20,7	102,8	7,3
45 und mehr Erwerbsjahre	16,2	0,7	0,0	0,1	0,8	0,0	1,4	12,5	0,7
Ende der Erwerbstätigkeit									
Zwischen 50 und 54 Jahren	52,3	12,5	1,1	3,2	11,4	2,7	3,0	17,3	1,3
Zwischen 55 und 59 Jahren	185,4	15,4	4,1	8,5	18,2	6,9	20,9	100,6	10,7
Zwischen 60 und 64 Jahren	50,3	1,3	0,6	0,1	2,0	0,4	6,4	38,1	1,2
Mit 65 Jahren oder später	4,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	3,8	0,0
Noch keine Pläne	0,9	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,6	0,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006. - Bezüglich Stichprobenfehler siehe Tabelle 40. - 50- bis 69-Jährige, die mit 50 Jahren noch gearbeitet haben. - 1) Erwerbstätigkeit/Nicht-Erwerbstätigkeit nach Labour Force-Konzept. - 2) Arbeitszeiten, -klima oder Tätigkeit betreffend. - 3) Beamte/Beamtinnen und Vertragsbedienstete. - 4) Auswahl.

Tabelle 38: Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand - Auskunftsverweigerung

Merkmale	Zielgruppe	Auskunft erteilt	Auskunft abgelehnt	
	N	N	N	%
Insgesamt	7.774	6.751	1.023	13,2
Geschlecht				
Männer	4.289	3.715	574	13,4
Frauen	3.485	3.036	449	12,9
Alter (in Jahren)				
50-54	2.209	1.889	320	14,5
55-59	2.094	1.811	283	13,5
60-64	1.785	1.594	191	10,7
65-69	1.686	1.457	229	13,6
Erwerbsstatus (LFK)				
Erwerbstätig	3.719	3.217	502	13,5
Arbeitslos	113	91	22	19,5
Nicht-Erwerbsperson	3.942	3.443	499	12,7
Bundesland				
Burgenland	719	659	60	8,3
Niederösterreich	986	892	94	9,5
Wien	1.031	887	144	14,0
Kärnten	836	675	161	19,3
Steiermark	863	746	117	13,6
Oberösterreich	848	694	154	18,2
Salzburg	832	743	89	10,7
Tirol	812	714	98	12,1
Vorarlberg	847	741	106	12,5
Höchste abgeschlossene Bildung				
ISCED 0-2	2.196	1.888	308	14,0
ISCED 3-4	4.396	3.858	538	12,2
ISCED 5-6	1.182	1.005	177	15,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006.

Tabelle 39: Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand - Selbst-/Fremdauskunft

Merkmale	Personen mit Auskunfterteilung	Selbstauskunft	Fremdauskunft	
	N	N	N	%
Insgesamt	6.751	5.288	1.463	21,7
Geschlecht				
Männer	3.715	2.773	942	25,4
Frauen	3.036	2.515	521	17,2
Alter (in Jahren)				
50-54	1.889	1.403	486	25,7
55-59	1.811	1.389	422	23,3
60-64	1.594	1.309	285	17,9
65-69	1.457	1.187	270	18,5
Erwerbsstatus (LFK)				
Erwerbstätig	3.217	2.393	824	25,6
Arbeitslos	91	78	13	14,3
Nicht-Erwerbsperson	3.443	2.817	626	18,2
Bundesland				
Burgenland	659	514	145	22,0
Niederösterreich	892	726	166	18,6
Wien	887	738	149	16,8
Kärnten	675	518	157	23,3
Steiermark	746	574	172	23,1
Oberösterreich	694	569	125	18,0
Salzburg	743	577	166	22,3
Tirol	714	537	177	24,8
Vorarlberg	741	535	206	27,8
Höchste abgeschlossene Bildung				
ISCED 0-2	1.888	1.470	418	22,1
ISCED 3-4	3.858	3.034	824	21,4
ISCED 5-6	1.005	784	221	22,0

Q: Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand" - Jahresdurchschnitt 2006.

Tabelle 40: Stichprobenfehler der hochgerechneten Personenzahlen in 1.000 für 95% Konfidenzintervall

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
	+/- in %									
2	42,6	52,9	79,8	80,7	51,7	73,2	57,8	40,3	96,8	75,8
3	34,7	43,2	65,1	65,9	42,2	59,7	47,2	32,9	79,0	61,9
4	30,0	37,3	56,4	57,0	36,5	51,7	40,8	28,4	68,4	53,6
5	26,8	33,4	50,4	51,0	32,6	46,2	36,5	25,4	61,1	47,9
6	24,4	30,4	46,0	46,5	29,8	42,2	33,3	23,1	55,8	43,8
7	22,5	28,2	42,6	43,1	27,5	39,0	30,8	21,4	51,6	40,5
8	21,0	26,3	39,8	40,3	25,7	36,5	28,8	20,0	48,3	37,9
9	19,8	24,8	37,5	37,9	24,2	34,4	27,1	18,8	45,5	35,7
10	18,8	23,5	35,6	36,0	23,0	32,6	25,7	17,8	43,2	33,9
20	13,0	16,5	25,1	25,4	16,1	23,0	18,0	12,4	30,4	23,9
30	10,4	13,3	20,4	20,6	13,0	18,7	14,6	10,0	24,8	19,5
40	8,8	11,4	17,6	17,8	11,1	16,1	12,6	8,5	21,4	16,9
50	7,7	10,1	15,7	15,9	9,9	14,3	11,1	7,5	19,1	15,1
60	6,9	9,1	14,3	14,4	8,9	13,0	10,1	6,7	17,3	13,8
70	6,2	8,4	13,2	13,3	8,1	12,0	9,3	6,1	16,0	12,8
80	5,7	7,8	12,3	12,4	7,5	11,2	8,6	5,6	14,9	11,9
90	5,2	7,2	11,5	11,6	7,0	10,5	8,0	5,2	14,0	11,2
100	4,8	6,8	10,9	11,0	6,6	9,9	7,6	4,8	13,3	10,7
200	2,2	4,2	7,4	7,5	4,1	6,7	4,9	2,7	9,1	7,5
300		2,9	5,8	5,8	2,7	5,2	3,5	1,3	7,1	6,1
400		2,0	4,9	4,8	1,7	4,2	2,6		5,9	5,2
500		1,0	4,1	4,1	0,6	3,5	1,9		5,1	4,6
600			3,6	3,5		3,0	1,1		4,4	4,2
700			3,2	3,0		2,5			3,9	3,9
800			2,8	2,6		2,1			3,4	3,6
900			2,4	2,2		1,7			3,0	3,4
1.000			2,1	1,9		1,3			2,6	3,2
2.000										2,1
3.000										1,6
4.000										1,2
5.000										0,9
6.000										0,7
7.000										0,5
8.000										0,1

Lesebeispiel: Für eine Personenzahl von 50.000 in der hochgerechneten Stichprobe liegt der tatsächliche Wert in Österreich mit 95%iger statistischer Sicherheit zwischen 42.450 und 57.550.



ANHANG

R Übergang in den Ruhestand

Interviewer: An alle Personen von 50 bis 69 Jahren (siehe Registerblatt), die
- **erwerbstätig** (D-Block beantwortet) oder
- derzeit **nicht erwerbstätig** sind, es **aber mit 50 oder mehr Jahren** waren (J-Block beantwortet und J4c=Ja)

R0 Beantwortung des Sonderprogramms?

- 1 Ja → Nicht-Erwerbstätige weiter mit R1
→ Erwerbstätige weiter mit R2
- 2 Nein → ENDE

R1 Haben Sie Ihre Erwerbstätigkeit bereits endgültig beendet (mit der Absicht, nicht mehr gegen Bezahlung oder als Selbständiger zu arbeiten)?

Interviewer: Antwort zuordnen – wenn keine Antwort kommt, bitte die Ausprägungen vorlesen!

- 1 Ja, habe diese bereits endgültig beendet → Weiter mit R4
- 2 Nein, habe diese noch nicht endgültig beendet
- 8 Unbekannt/Weiß nicht
- 9 Verweigert

R2 Mit welchem Alter planen Sie Ihre Erwerbstätigkeit zu beenden?

Interviewer: Jahre einsetzen bzw. Antwort zuordnen!

, → Weiter mit R4

- R2a Ich weiß (noch) nicht genau, wann ich zu arbeiten aufhöre
- 98 Unbekannt/Weiß nicht
- 99 Verweigert

R3 Können Sie mir sagen, wann Sie ungefähr Ihre Erwerbstätigkeit beenden werden?

Interviewer: Antwort zuordnen – wenn keine Antwort kommt, bitte die Ausprägungen vorlesen!

- 1 Zwischen 50 und 54 Jahren
- 2 Zwischen 55 und 59 Jahren
- 3 Zwischen 60 und 64 Jahren
- 4 Mit 65 Jahren oder später
- 5 Ich weiß überhaupt noch nicht wann
- 8 Unbekannt/Weiß nicht
- 9 Verweigert

R4

Wie viele Jahre waren Sie insgesamt erwerbstätig? Bitte nennen Sie mir die Gesamtzahl der Berufsjahre ohne Elternkarenz, Präsenz- oder Zivildienst und Ferialjobs.

Wie viele Jahre sind Sie bereits erwerbstätig? Bitte nennen Sie mir die Gesamtzahl der Berufsjahre ohne Elternkarenz, Präsenz- oder Zivildienst und Ferialjobs.

Interviewer: Jahre einsetzen!

, Jahre

- 98 Unbekannt/Weiß nicht
- 99 Verweigert

R5

Haben Sie zur Vorbereitung auf den Ruhestand Ihre Arbeitszeit verkürzt und falls ja, in welcher Weise?

Mit dieser Frage sollen stufenweise Übergänge in den Ruhestand erfasst werden. Personen, die aus anderen Gründen als dem bevorstehenden Ruhestand die Arbeitszeit verkürzen, antworten Nein.

Interviewer: Alle Ausprägungen vorlesen!

- 1 Ja, mit geblockter Altersteilzeit → Weiter mit R7
- 2 Ja, mit nicht-geblockter Altersteilzeit → Weiter mit R7
- 3 Ja, aber nicht mit Altersteilzeit → Weiter mit R7
- 4 Nein → Nicht-Erwerbstätige, die das Berufsleben noch nicht endgültig beendet haben (R1=2) und Erwerbstätige: Weiter mit R6
→ Sonst: Weiter mit R7
- 8 Unbekannt/Weiß nicht
- 9 Verweigert

R6

Werden Sie zur Vorbereitung auf den Ruhestand Ihre Arbeitszeit innerhalb der nächsten fünf Jahre verkürzen?

Interviewer: Antwort zuordnen – wenn keine Antwort kommt, bitte die Ausprägungen vorlesen!

- 1 Ja, ist innerhalb der nächsten fünf Jahre geplant
- 2 Nein, ist nicht innerhalb der nächsten fünf Jahre geplant
- 3 Ich habe noch keine entsprechenden Pläne für die nächsten fünf Jahre
- 4 Pläne sind nicht relevant (da z.B. arbeitslos, unsicherer Job)
- 8 Unbekannt/Weiß nicht
- 9 Verweigert

R Übergang in den Ruhestand

R7

Welche der folgenden Gründe hätten dazu beigetragen, dass Sie länger erwerbstätig geblieben wären?

Welche der folgenden Gründe würden dazu beitragen, dass Sie länger erwerbstätig bleiben als geplant?

MEHRFACHNENNUNG! Ausprägungen vorlesen!

	Ja	Nein	Unbek./ W.n.	Vw
R7_1 Flexiblere Arbeitszeitregelungen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R7_2 Bessere Aus- u. Weiterbildungsmöglichkeiten	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R7_3 Bessere Sicherheitstechnik am Arbeitsplatz/Gesundheitsschonendere Arbeitsbedingungen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

R8

Welche weiteren Gründe hätten dazu beigetragen, dass Sie länger erwerbstätig geblieben wären?

Welche weiteren Gründe würden dazu beitragen, dass Sie länger erwerbstätig bleiben als geplant?

MEHRFACHNENNUNG! Ausprägungen vorlesen!

	Ja	Nein	Unbek./ W.n.	Vw
R8_1 Anderes Aufgabengebiet	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R8_2 Besseres Arbeitsklima	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R8_3 Höhere Bezahlung	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R8_4 Besserer persönlicher Gesundheitszustand	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R8_5 Vorhandensein eines Arbeitsplatzes	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R8_6 Sonstiges, nämlich	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.....
R8a (Nennung)

R9

Beziehen Sie derzeit eine Pension oder eine pensionsähnliche Leistung?

Auch Pensionsvorschuss, Frühpension, Invaliditätspension, Versehrtenrente, Sonderruhegeld, Gleitpension, Übergangsgeld, Witwenpension: Ja!
Auslandspension: Ja!
Arbeitslosengeld, Notstandshilfe: Nein!

- 1 Ja
- 2 Nein → Weiter mit R13
- 8 Unbekannt/Weiß nicht
- 9 Verweigert

R10

Ich werde Ihnen jetzt einige Leistungen aufzählen. Bitte sagen Sie mir bei jeder einzelnen Leistung, ob Sie diese derzeit beziehen.

MEHRFACHNENNUNG! Ausprägungen vorlesen!
R10_5: Nur Versehrtenrente aus der gesetzlichen Unfallversicherung (Keine Hinterbliebenenrenten)!
R10_7: z.B. Sozialhilfe, Kriegsopfer/Kriegsgefangenenentschädigung
NICHT: Ausgleichszulage, Zuschüsse für Pflege oder Wohnen (z.B. Pflegegeld; Heizkostenzuschuss)

	Ja	Nein	Unbek./ W.n.	Vw
R10_1 Eigenpension (aus Erwerbstätigkeit)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R10_2 Pensionsvorschuss	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R10_3 Betriebs-/Firmenpension	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R10_4 Eigene private Zusatzpension	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R10_5 Versehrten- bzw. Unfallrente	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R10_6 Witwen-/Witwerpension	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R10_7 Andere staatliche Geldleistung, nämlich	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

.....
R10a (Nennung)

Einstufung:
Wenn bei R10_1=1 (Ja, Eigenpension) → Weiter mit R11
Sonst → Weiter mit R13

R11

Mit welchem Alter erhielten Sie erstmals Ihre Eigenpension?

Alter einsetzen!
Bei Bezug mehrerer Eigenpensionen ist jene anzugeben, die zuerst bezogen wurde.

□□□, □□ Jahren

- 98 Unbekannt/Weiß nicht
- 99 Verweigert

R Übergang in den Ruhestand

R12 Handelt es sich bei dieser Eigenpension um ...

Antwortkarte vorlegen!
Nicht: Versehrten- oder Unfallrente!
Bei Bezug mehrerer Eigenpensionen jene mit dem höchsten Auszahlungsbetrag angeben.

- 1 Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension
- 2 Vorzeitige Alterspension wg. geminderter Erwerbsfähigkeit
- 3 Vorzeitige Alterspension wg. langer Versicherungsdauer/ "Hacklerregelung"/Korridorpension
- 4 Vorzeitige Alterspension wg. Arbeitslosigkeit oder Übergangsgeld
- 5 Sonderruhegeld (Schwerarbeit), Gleitpension
- 6 Normale Alterspension
- 7 Ruhegenuss (Beamte)
- 8 Sonstige staatliche Eigenpension, nämlich
-
R12a (Nennung)
- 98 Unbekannt/Weiß nicht
- 99 Verweigert

Einstufung:

Wenn erwerbstätig → Weiter mit R14

Wenn nicht erwerbstätig → Weiter mit R15

R13 Sie beziehen noch keine eigene Alterspension aus einer früheren Erwerbstätigkeit. Haben Sie darauf bereits einen gesetzlichen Anspruch?

Gesetzlicher Anspruch = Ausreichende Versicherungszeiten + Mindestpensionsalter!
Pensionsvorschuss-BezieherInnen antworten mit Ja!

- 1 Ja → Erwerbstätige: Weiter mit R14
→ Nicht-Erwerbstätige: Weiter mit R15
- 2 Nein → Nicht-Erwerbstätige: Weiter mit R15
→ Erwerbstätige: ENDE
- 8 Unbekannt/Weiß nicht } → Erwerbstätige: Weiter mit R14
- 9 Verweigert } → Nicht-Erwerbstätige: Weiter mit R15

R14 Was ist der Hauptgrund dafür, dass Sie weiterhin erwerbstätig bleiben?

NUR EINE NENNUNG!
Interviewer: Antwort zuordnen – wenn keine Antwort kommt, bitte die Ausprägungen vorlesen!

- 1 Erhöhung der Pensionsansprüche → ENDE
- 2 Beitrag zum derzeitigen Haushaltseinkommen → ENDE
- 3 Freude/Interesse an der Arbeit → ENDE
- 4 Partner/Partnerin ist noch erwerbstätig → ENDE
- 5 Finde keine/n Nachfolger/in (für den Betrieb) → ENDE
- 6 Sonstige Gründe → ENDE
- 8 Unbekannt/Weiß nicht
- 9 Verweigert

R15 Lassen Sie uns nun über Ihre letzte Erwerbstätigkeit sprechen: Was waren Sie unmittelbar nach Beendigung der letzten beruflichen Tätigkeit?

Selbsteinschätzung der Befragten!

Interviewer: Antwort zuordnen – wenn keine Antwort kommt, bitte die Ausprägungen vorlesen!

- 1 In Früh- oder Alterspension
- 2 Arbeitslos → Weiter mit R17
- 3 Langfristig krank oder arbeitsunfähig → ENDE
- 4 Sonstiges → ENDE
- 8 Unbekannt/Weiß nicht → ENDE
- 9 Verweigert → ENDE

R Übergang in den Ruhestand

R16

Was war der Hauptgrund für Ihren Pensionsantritt?

Interviewer: Antwortkarte vorlegen!

- 1 Kündigung durch den Arbeitgeber (bzw. Ablauf einer Befristung)
- 2 Firmenkonkurs/-auflösung
- 3 Ungünstige Arbeitszeiten
- 4 Probleme mit der Tätigkeit (Stress, Über- oder Unterforderung, etc.)
- 5 Schlechtes Arbeitsklima
- 6 Günstige finanzielle Regelungen bei Einstellung der Erwerbstätigkeit
- 7 Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit
- 8 Betreuung von (Enkel-)Kindern oder pflegebedürftigen Erwachsenen
- 9 Wurde aufgrund meines Alters in den Ruhestand versetzt
- 10 Erreichung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Pension
- 11 Sonstiges
- 88 Unbekannt/Weiß nicht
- 99 Verweigert

R17

Hätten Sie gerne länger weitergearbeitet (an Ihrem letzten oder einem anderen Arbeitsplatz)?

- 1 Ja, am selben Arbeitsplatz → ENDE
- 2 Ja, an einem anderen Arbeitsplatz → ENDE
- 3 Nein → ENDE
- 8 Unbekannt/Weiß nicht → ENDE
- 9 Verweigert → ENDE